

AUSGEWÄHLTE KOMÖDIEN

DES

T. MACCIUS PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

ERSTES BÄNDCHEN:

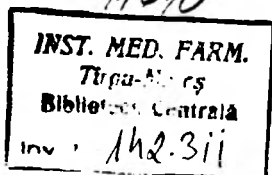
TRINUMMUS.

VIERTE AUFLAGE

UMGEARBEITET VON

MAX NIEMEYER.

02 JUL 2004



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1888.

Vorwort zur ersten Auflage.

Als Luther im J. 1508 sich in die einsame Zelle des Augustinerklosters zu Erfurt zurückzog, nahm er von Profanautoren seines Büchervorrats nur Plautus und Vergil mit sich; für die Erklärung des Terenz hatte Kurfürst Friedrich der Weise eine eigene Professur an der Universität zu Wittenberg gegründet. Wenn die frommen Reformatoren selbst die römischen Komiker so hoch stellten und der studierenden Jugend so nahe rückten, so dürfte wohl die Hoffnung nicht zu vermessen sein, daß auch unser Zeitalter die Unbefangenheit des Urteils wieder gewinnen werde, die Christlichkeit der reiferen Gymnasialjugend nicht für gefährdet zu halten, wenn ihr mit einsichtig getroffener Auswahl in Sekunda ein Stück des Terenz und in Prima eins des Plautus vorgeführt würde. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß diese Lektüre vorzugsweise dazu beizutragen geeignet sei, in der Jugend ein lebendigeres und hingebenderes Interesse für das griechisch-römische Altertum zu erwecken; denn indem die antike Komödie uns mitten in die Gegenwart der lebenden Nation hineinstellt, schafft sie einen konkreten Boden für die Erkenntnis der Vergangenheit des untergegangenen Volkes, indem sie aber die Sprache des täglichen Lebens in edlerer Form darstellt, bietet sie das sicherste Mittel auf dem Wege der Vergleichung auch die Schriftsprache mit tieferem und schärferem Verständnis zu erfassen, so daß in beiderlei Beziehungen neben dem Verstande namentlich auch das Gemüt der Jugend in weit stärkerem Maße als ohne dies in Anspruch genommen wird. Woher kommt es denn sonst, daß unsere Schüler mit verdoppelter Teilnahme und erhöhter Spannung folgen, wenn sie Ciceros Briefe erklären hören oder aus anderen seiner Schriften Stellen

lesen, in denen Sache und Sprache der Fülle und Natürlichkeit des gemeinen Lebens angehören, wie viele Abschnitte der vierten Verrinischen Rede und Stücke wie pro Rosc. Amer. § 59 ff.? Und wer die Probe gemacht hat, wird wissen, daß eine Terenzische oder Plautinische Scene nicht nur an sich den fesselndsten Reiz auf die Jugend übt, sondern sie auch mit schärferem Blick und reiferem Urtheil zu Cicero zurückkehren läßt. Je gegründeteter aber die Klage ist, daß der studierende Jurist, Mediziner u. s. w. mit sehr seltenen Ausnahmen heutzutage seine alten Autoren nicht mehr anzusehen pflegt, desto williger sollte man zu der guten alten Sitte zurückkehren, die keinen zu den Universitätsstudien entliefs, der nicht einige Bekanntschaft mit Terenz und Plautus gemacht hatte, denn die auf diesem Wege gewonnene unmittelbare Anschauung fesselte jeden mit stärkeren Banden an die Quellen, denen er sie verdankte, als es der beschränkte Kreis der gegenwärtigen üblichen Lektüre vermag.

So viel zur Rechtfertigung des Versuches, auch den Plautus in angemessener Auswahl der Stücke für den Schulgebrauch zu erklären und pädagogischen Zwecken zugänglicher zu machen, als dies bisher der Fall sein konnte.

Gleichwohl durfte das Bedürfnis der obersten Gymnasialstufe nicht allein die Norm für das Maß und den Umfang der Erklärung abgeben, sondern es war auch der Standpunkt des angehenden Philologen zu berücksichtigen und dies um so mehr, als auch jetzt noch auf einzelnen deutschen Universitäten in manchem Quadriennium Plautus keine Aufnahme in das Lektionsverzeichnis zu finden pflegt, während die Wichtigkeit des Studiums der älteren Latinität von Tag zu Tag im Zunehmen begriffen ist. Daher durfte weder die antike Formenlehre (deren Abweichungen von der späteren man zum Theil fälschlich als bloß äußerlich orthographische Verschiedenheiten zu charakterisieren pflegt) noch die Kritik gänzlich ausgeschlossen werden, wenn auch die Interpretation im engeren Sinne d. h. die Entwicklung der Gedanken und des Ganges der Handlungen einerseits und die Erklärung sprachlicher Schwierigkeiten, namentlich der eigentümlichen Formen der Umgangssprache andererseits als die Hauptaufgabe festzuhalten

war. Und wenn das Bestreben des Interpreten naturgemäfs weniger darauf gerichtet sein konnte, neues zu geben als die bisher geförderten Resultate in knapper Form aufzunehmen, so mufs der Verfasser die grofsen Dienste, welche ihm die Arbeiten der auf diesem Felde wirkenden Gelehrten geleistet haben, mit dem wärmsten Danke anerkennen. Vieles hat er von A. Fleckeisens und Th. Bergks umsichtigen und geistreichen Forschungen für Erklärung und Kritik benutzt, manche Hilfe haben ihm Osthelders Erklärungen ('des T. M. Plautus Trinummus, übersetzt und erklärt von F. Osthelder', 1852 und 1853 in zwei Schulprogr. des Gymn. zu Speier) geboten, auch F. Fritzsches kritische Abhandlung *de canticis Plautinis* (im Rostocker Lektionsindex Sommer 1861) ist nicht ohne Berücksichtigung geblieben, W. Corssens Arbeiten für Laut- und Formenlehre sind durchgängig zu Rate gezogen worden, für alle Teile dieser Ausgabe aber haben Ritschls bahnbrechende und in der Regel abschließende Untersuchungen als leitende und maßgebende Autorität gedient, und im besonderen sind die meisten Punkte der Einleitung nur Wiederholung der Resultate der von ihm in den *Parerga* zu Plautus und Terenz niedergelegten Forschungen, deren Ausbeutung der Verfasser um so weniger scheuen durfte, als der gröfste Teil ihres Inhalts Gemeingut der Wissenschaft geworden ist.

Liegnitz, im März 1864.

J. B.

Vorwort zur vierten Auflage.

Das Vorwort zur zweiten Auflage ist vom Juni 1872, das zur dritten vom November 1878 datiert. Am 7. April 1887 ist Herr Professor Dr. Julius Brix zu Sorau in einem Alter von 72 Jahren gestorben. Ihm wird Carl Rothe in der bekannten Berliner Sammlung einen Lebensabrifs widmen.

Eine Vergleichung der drei Auflagen, die sehr grofse Abweichungen von einander zeigen, bewies mir, dafs ich im Sinne des Verstorbenen handeln würde, wenn ich den Text selbständig

neu gestaltete. Demgemäß mußten auch die Anmerkungen oft geändert werden. Die Einleitung ist sehr behutsam angefaßt, weil ich einem der nächsten Bändchen eine neue vorausschicken will und daher jetzt lieber auf Dziatzkos Einleitung zum Phormio des Terenz verweise.

Die handschriftlichen Bemerkungen des bisherigen Herausgebers habe ich öfter benutzt als genannt (= Bx⁴). Auch einige Anmerkungen waren schon von Brix in seinem Handexemplar zurechtgestutzt. Ich konnte aber unmöglich darüber in dieser Ausgabe genauen Bericht erstatten. Drum mag man immerhin das Lob, welches die Neubearbeitung etwa verdient, dem trefflichen Manne zollen, der unter den Plautuskennern stets einen Ehrenplatz einnehmen wird, die Polemik dagegen bitte ich gegen mich zu richten.

Ein * heißt: siehe die Bemerkung im kritischen Anhang. Derselbe setzt die große Ritschlsche Ausgabe (1884) des Trinummi mit der Appendix von Schöll voraus. Wenn die seit 1884 vorgebrachten Konjekturen meistens unerwähnt geblieben sind, so liegt darin der lebhafteste Wunsch, daß sie bald vergessen werden mögen. Ein Repertorium derselben hat und wird man haben in Oskar Seyfferts vortrefflichen Jahresberichten über die Plautin. Litteratur und in deren Fortsetzungen. Außer Seyffert in Berlin, auf dessen Urteil mit Recht viel gegeben wird, hat sich letzthin besonders Peter Langen in Münster um Plautus verdient gemacht. Endlich bemerke ich noch, daß Brix, veranlaßt durch Vahlens Arbeiten auf diesem Gebiet, gewillt war wie schon im Miles (vgl. daselbst die Vorrede zur 2. Aufl.) so auch fernerhin im Trinummi eine mehr konservative Kritik zu üben. So hat sich auch diese Revision, die ich meinem lieben Onkel, dem Gymnasiallehrer Herrn Walther Engel in Potsdam, widme, mehr dem Texte Spengels und Ussings genähert.

Potsdam, im August 1888.

Max Niemeyer.

T R I N U M M U S.





EINLEITUNG.

Die ersten Anfänge der Komödie der Römer knüpften sich, wie bei den Griechen, an ländliche Feste, an Erntefeier und Weinlese. Der Erntejubel äußerte sich zuerst in harmlos neckenden, allmählich immer schärferen und beifsenderen, endlich das Strafgesetz herausfordernden Wechselversen, die zu einer Art von Gattung ausgeprägt *versus Fescennini*¹⁾ genannt wurden. Ihr Metrum war der sogenannte saturnische Vers, in rhythmischer Beziehung das einzige national-römische Produkt, eine Mischung von jambischem und trochäischem Rhythmus²⁾.

Eine zweite Entwicklungsstufe beginnt mit der bei Gelegenheit einer Pest unter den Konsuln C. Sulpicius Päticus und C. Licinius Stolo im J. 390 d. St. (364 v. Chr.) geschehenen Berufung etruskischer Schauspieler (*ludiones*), welche

1) Abgeleitet von der südetrurischen Ortschaft *Fescennium*, s. O. Müll. Etrusk. II S. 284 ff. und Bernhardy Röm. Litt. S. 173. Über die geschichtlichen Anfänge des röm. Drama sind klassische Stellen: Verg. Georg. II 386. Hor. Ep. II 1, 139 ff. und zugleich über die Weiterentwicklung Liv. VII 2, s. O. Ribbeck Gesch. der röm. Dichtung. Stuttgart 1887.

2) Als Beispiel diene die Grabschrift bei Ritschl *Priscae* Lat. Mon. ep. LXIX. D:

Hoc est factum monumentum — Maírcó Caicilio.

Hospés, gratum ést quom apúd meas — réstitistei seédes.

Bene rém gerás et váleas — dórmias sine qúra.

Der Vers besteht nach Ritschl aus einem jamb. katal. Dimeter und einer troch. Tripodie, zwischen beide Halbverse fällt die oft vernachlässigte Cäsur; O. Müller stellte zuerst den Satz auf, daß in diesem altrömischen Verse wie in der Nibelungenstrophe Senkungen unterdrückt werden könnten (*omnes excepta ultima* zu Fest. S. 396), Ritschl bestimmte dies dahin, daß die Anakrusis des ersten Halbverses und die Schlusssenkung beider Halbverse niemals, dagegen von den übrigen Thesen in jedem Halbverse eine wegfallen konnte. Für die Quantitätsmessung auch L. Müller Der saturnische Vers und seine Denkmäler, Leipzig 1886, für das accentuierende Princip besonders wieder O. Keller Der saturnische Vers als rhythmisch erwiesen 1883 und Der saturnische Vers 1886, vergl. noch Gleditsch Metrik der Griechen und Römer 1885 S. 579.

den mimischen Tanz mit Flötenbegleitung ohne Worte einführten.

Durch Verbindung des beifällig aufgenommenen etruskischen Spiels mit den Fescenninen entstand eine neue Gattung von Volksdrama, die *Satura*, dramatische Darstellungen mannigfachen Inhalts ohne einheitlichen Plan (Sittengemälde, Scenen aus dem Volksleben u. ä.), so benannt von der Ähnlichkeit mit der *lanx satura*³⁾ (eine volle Schüssel mit allerlei Früchten, also eine Art poetisches Potpourri, *tutti frutti*), welche den Übergang von den kunstlosen dramatischen Formen zu dem regelmäßigen Drama des Livius Andronicus bildete.

Von dieser *Satura* gänzlich verschieden war die burleske Volkskomödie der Atellanen (*fabulae Atellanae*), eine oskische Dichtungsart (*ludicrum Oscum*), bei der man sich Atella, das kampanische Kalau, als Schauplatz dachte. Diese hatte einerseits einen bestimmten bis zu einem gewissen Grade dramatischer Einheit durchgeführten Plan zu Grunde liegen, anderseits besaß sie stehende Charaktermasken (*Maccus, Pappus, Bucco, Dossennus*). In den Atellanen als einem nationalen Lustspiel traten römische Bürger in Masken als *actores* auf, während die *saturae* nur von berufsmäßigen Schauspielern (*histriones*) gespielt wurden⁴⁾. Ursprünglich improvisierte Posse, dann durch L. Pomponius und Novius litterarisch fixiert, kamen die Atellanen später als Nachspiele der Tragödien auf die Bühne und erhielten als solche den Namen *exodia*.

Einen gewaltigen Fortschritt machte die römische dramatische Kunst im ersten punischen Kriege, der überhaupt durch die Aneignung griechischer Bildung für die römische Litteratur epochemachend ist. *Livius Andronicus*⁵⁾ aus Tarent, nach der Eroberung seiner Vaterstadt 482 (272) als Kriegsgefangener nach Rom abgeführt, Sklave des M. Livius Salinator und von diesem später freigelassen, führte 514 (240), ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des Menander, in dem nach eingetretener Waffenruhe sich der Segnungen des Friedens er-

3) Paul. Diac. S. 315 Müll. '*satura et cibi genus dicitur ex variis rebus conditum . . . et genus carminis, ubi de multis rebus disputatur.*' Ribbeck dagegen: 'Die Hirten in ihren Bocksfellen hießen *saturi* wie die griech. *σάρκοι* d. h. Böcke; ihr ausgelassener Scherz *satura* Bocksscherz', s. Diomed. III p. 485 f. K. Von dieser dramatischen *satura* ist die moderne Satire des Lucilius, Horatius u. a., obwohl durch bestimmte Mittelstufen aus ihr entwickelt, wohl zu unterscheiden.

4) Als atellanartig bezeichnet Ladewig Rhein. Mus. III S. 186 bis 192, mit Zustimmung von Teuffel ebend. VIII S. 27 die Scenen in der Plautinischen *Casina* von IV 3 an.

5) Cic. Brut. c. 18, 71—73. Tusc. I 1 a. E. Gell. XVII 21. 42. Geboren ist er nicht nach 470 (284), vielleicht noch einige Jahre früher, gestorben als Greis nicht vor 546 (208) nach Cic. Cat. M. 14. 50. Liv. 27, 37.

freunden Rom das erste nach einem griechischen Originale gedichtete Drama auf und gab dadurch den Anstofs zu der sich nun in dieser Richtung rasch entwickelnden dramatischen Litteratur. Jedoch war seine Thätigkeit weit weniger der Komödie als der Tragödie zugewendet und die sprachliche Roheit seiner Stücke, wie dies bei einem *semigraecus* nicht zu verwundern ist, so grofs, dafs Cic. Brut. § 71 den Ausspruch fällt: *Livianae fabulae non satis dignae, quae iterum legantur.*

Ihm folgte sein nicht viel jüngerer Zeitgenosse *Cn. Nävius*⁶⁾, aus Kampanien gebürtig, aber frühzeitig nach Rom gekommen, von Cic. de orat. III 12, 45 als ein Muster der unverfälschten altrömischen Sprache bezeichnet, an dichterischer Kraft und selbständiger Behandlung der griechischen Vorbilder seinem treu übertragenden Vorgänger weit überlegen. Nachdem er im ersten punischen Kriege, den er in einem epischen Gedichte in saturnischem Versmafs besang, gekämpft hatte, führte er nach Gellius schon 519 (235) Stücke in Rom auf (*fabulas apud populum dedit*). Eigentümlich ist an ihm, dafs er seiner Parteinahme für die Plebs auch in seinen Stücken Ausdruck gab und wegen der nach Art der alten griechischen Komödie auf die ersten Männer des Staates (Meteller und Scipionen)⁷⁾ wiederholt gerichteten Invektiven (Gell. III 3, 15) ins Gefängnis geworfen wurde, worin er sich befand, als Plautus den *Miles gloriosus*⁸⁾ schrieb. Durch die Volkstribunen befreit, wurde er bei einem Rückfall in seine alte Schmähsucht von der Aristokratie 548 (206) oder 549 verbannt und starb 555 (199) in Utica. Mit seinem zu rücksichtsloser Offensive geneigten Charakter (*'campana superbia'*) stimmt auch die ihm selber zugeschriebene (Gellius I 24, 2), in Saturniern abgefaßte und von gewaltigem Selbstgefühl zeugende Grabschrift⁹⁾. Sein punischer Krieg, urteilt Cic. Brut. § 75, gewähre einen Genufs, wie ein Werk des Bildhauers

6) Cic. Brut. § 75 ff. Gell. XVII 21, 44; wahrscheinlich gegen 480 (274) geboren, 550 (204) nach Cic. Brut. § 60 gestorben.

7) Gell. VII 8, 5 hat die Verse aufbewahrt, in denen er auf Scipio Africanus maior zwar ohne Namensnennung aber doch handgreiflich loszog:

*Etiám qui res manu mágnas saepe gessit glorióse,
Quoius fácta viva núnc vigent, qui apud géntis solus praestat,
Eum suos pater cum pallio ab amica abduxit úno.*

8) Dort 211 spielt Plautus, vielleicht um das Mitleid des Publikums für den armen Kunstgenossen zu wecken, auf Nävius' Lage so an:

*Nam ós columnatúm poetae esse indauidivi bárbaro,
Quoi bini custódes semper tótiis horis óccubant.*

9) *Immórtales mortáles si foret fas flere,
Flerént divae Camúnae Naéviúm poetam.
Itáque postquam est Órci tráditus thesauro,
Oblíti sùnt Romae loquíer línguá Latina.*

Myro; die Myronische Kunst aber zeichnete sich durch außerordentliche Naturtreue aus, trug jedoch auch den Charakter einer gewissen Herbigkeit und Strenge an sich. Von den Komödien des Nävius sind einige Fragmente erhalten¹⁰⁾. Wenn schon von ihm die Komödie mehr als die Tragödie gepflegt wurde, so war nur der Komödie gewidmet das große Talent seines wenig jüngeren Zeitgenossen

TITUS MACCIUS PLAUTUS,

(Mit dessen Leben, Dichtung und dramatischer Bedeutung wir uns hier etwas eingehender zu befassen haben) Über sein Leben freilich fließen die Nachrichten der Alten sehr spärlich. Sein Geburtsort war Sarsina, ein Municipium in Umbrien, heute noch Sassina genannt, von ihm selbst einmal¹¹⁾ erwähnt. Die Namen Titus Maccius hat erst in neuerer Zeit Ritschl aus dem Mailänder Palimpsest (Parerg. I S. 3—43) hervorgezogen und als die richtigen erwiesen; (die bis dahin geführten Marcus Accius stehen in keiner Handschrift, werden ihm auch von keinem alten Schriftsteller beigelegt, sondern rühren von den durch Stellen des Varro und Festus getäuschten ältesten Plautuserklärern Saracenus und Pius her. Die in dem jüngeren (meist dem 15. Jahrh. angehörenden) Teile der nur die acht ersten Stücke enthaltenden Handschriften übliche seltsame Bezeichnung des Dichters 'Plautus Asinius' ist durch Verderbnis aus 'Plautus Sarsinas' entstanden¹²⁾) In Rom, wohin er schon als Knabe eingewandert zu sein scheint (wie man aus Cic. de orat. III 12 geschlossen hat), ward er besonders unter dem Namen Plautus bekannt, (den er nach Fest. p. 239 M. von der Beschaffenheit seiner Füße erhalten haben soll) die Umler nannten nämlich einen Plattfuß *Plotus* oder *Plautus*. Sein Geburtsjahr läßt sich nur durch Vermutung ungefähr bestimmen, auf Grund der Mitteilungen des Gell. III 3, der einzigen erhaltenen Stelle, welche eingehend über Plautus' Stücke handelt und wenigstens einiges über sein Leben berichtet. Daraus ergibt sich, daß Plautus als Gehilfe oder Bedienter von scenischen Künstlern oder Schauspielern (denn dies, nicht Dichter, sind *artifices scenici*) sich so viel erwarb, um im Auslande einen Handel anzufangen, daß er ferner, nachdem er im Handel alles verloren, arm nach Rom zurückkehrte, sich bei einem Müller

10) S. *Comicorum Latinorum praeter Plaut. et Ter. reliquiae*, Recensuit Otto Ribbeck. Leipzig 1855, 2. Aufl. 1873.

11) In der Mostell. 770 *Quid? Sarsinatis ecquast, si Umbram non habes?*

12) Und zwar in folgender Progression der Korruptel: *Sarsinatis. Arsinatis, Arsin.* (Abkürzung), *Arsinū* (falsche Auflösung), *Asinii* (nämlich *comoediae*).

(*pistor*)¹³⁾ vermietete und in dieser Stellung, durch ein früheres Verhältnis angeregt, durch die '*audax paupertas*'^{13b)} gesponnt und durch praktische Bühnenkenntnis unterstützt, die ersten drei Stücke¹⁴⁾ schrieb. Da nun eine geraume Zeit dazu gehört, um so vieles (Vermögenserwerb als Theaterdiener, Handel im Auslande, Rückkehr nach Rom, Dienst bei einem *pistor*) zu unternehmen, so kann Plautus kaum früher als im Alter von 30 Jahren für die Bühne zu arbeiten begonnen haben. Da er ferner wie Nævius Zeitgenosse der beiden in Spanien 542 (212) gefallenen Scipionen war und diese fast stehend mit Plautus und Nævius verbunden angeführt¹⁵⁾ werden (wie anderseits Cäcilius mit Cato), so muß Plautus schon eine ziemliche Zeit vor dem Hingange der Scipionen für die Bühne thätig gewesen sein, obwohl wir kein Stück von den erhaltenen mit Bestimmtheit der Zeit vor 212 zuzuweisen vermögen. Nimmt man an, dafs er gegen das Jahr 530 (224) zuerst auftrat, so hatte er über ein Decennium mit den Scipionen zusammengelebt, war er ferner bei seinem Auftreten mindestens 30 Jahre alt, (so fällt sein Geburtsjahr in den Anfang des sechsten, vielleicht auch in das letzte Decennium des fünften Jahrhunderts. Mit diesem Ausatze stimmt nicht nur die allgemeine Notiz bei Cic. Brut. § 72, dafs Plautus im J. 557 (197) schon viel Stücke aufgeführt, sondern auch die bestimmtere Angabe (Cic. Cat. M. § 50), dafs er den Pseudolus und Truculentus als *senex* geschrieben habe; denn da die Aufführung des Pseudolus nach Ritschls Ermittlungen in das Jahr 563 (191) fällt, so war der Dichter danach über 60 J. alt, ein Alter, wie es die *senectus* nach römischen Begriffen mindestens bedingt. Gestorben ist Plautus nach der bestimmten Mitteilung des Cic. Brut. XV 60 im J. 570 (184) *coss. P. Claudio L. Porcio, Catone censore*, so dafs er mit Ennius, der 515¹⁶⁾ (239) zu Rudiä in Calabrien geboren,

13) Nicht Bäcker, was *pistor* für die Plautinische Zeit noch nicht bedeutet nach den Zeugnissen des Varro (bei Nonius S. 152) *de vita P. R. 'nec pistoris nomen erat nisi eius qui ruri far pinsebat'*, des gelehrten Juristen Ateius Capito, der uns (Plin. H. N. XVIII § 107 belehrt '*coquos tum panem lautioribus coquere solitos pistorisque tantum eos qui far pinsebant nominatos*' und des Plin. an ders. Stelle '*Pistores Romae non fuere ad Persicum usque bellum, annis ab urbe cond. super DLXXX. Ipsi panem faciebant Quirites mulierumque id opus erat.*'

13b) *Nam illa artis omnis perdocet, ubi quem attigit.* Stich. 178.

14) *Saturio, Addictus*, der Name des dritten war dem Gellius entfallen.

15) Cic. de re publ. IV. bei Aug. Civ. D. II 9.

16) Die sich auf Donat. zu Ter. Andr. prol. 18 und auf ein in Cic. Tusc. I 1 a. E. eingedrungenes Glossem stützende irrige Annahme, dafs Ennius älter als Plautus gewesen sei, ist von Ritschl in der Ab-

nicht vor der Mitte des sechsten Jahrh. nach Rom gekommen ist, noch gegen 20 Jahre zusammengelebt hat und seine Blütezeit den ganzen zweiten punischen Krieg und noch anderthalb Decennien darüber hinaus umfaßt)

Somit hat Plautus dasselbe Geschick gehabt, wie viele jetzt gefeierte Dichter aller Litteraturen: im Leben vielfach herumgeworfen, unter Sorgen und Druck unermüdlich schaffend, nicht wie Terentius von der Gunst der Großen getragen, sondern durch eigene Schwungkraft emporgekommen, hat er in der momentanen Ergötzung seiner Zeitgenossen und zweier Generationen nach seinem Tode einen mässigen Lohn empfangen, grössere Anerkennung durch das reifere Urteil der Gebildeten des 7. und 8. Jahrh. genossen, gerechte und volle Würdigung aber als genialer Dichter und Sprachbildner erst allmählich seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften gefunden.

Wenig genug wird uns über das äussere Leben des Plautus berichtet, gar nichts aber erfahren wir von dem Bildungsgange, den der Dichter genommen, von der Erziehung und dem Unterricht, den er genossen, von der Stellung, in der er sich zu den gleichzeitigen Kunstgenossen Nævius und Ennius befunden, von den Beziehungen, in denen er zur Gesellschaft gestanden, nichts von seiner zunehmenden künstlerischen Reife und steigenden Beliebtheit beim Publikum, da das erst im 7. Jahrh. erwachte litterarhistorische Bedürfnis sich zunächst seinen Stücken selbst und dann speziell der sprachlichen Seite derselben zuwandte. Desto mehr ist von seinen Schöpfungen und seiner dichterischen Bedeutung zu sagen. Zu diesem Zwecke bedarf es eines Blickes auf die innere Seite der Entwicklung der dramatischen Kunst bei den Römern. Wollte der römische Dichter ein griechisches Lustspiel nach Latium verpflanzen, so konnte er entweder die griechische Fabel (*argumentum*) dem nationalen Leben der Römer anpassen, d. h. in der Darstellung der Charaktere, der Zeichnung des Lokals, der Schilderung der Sitten und staatlichen Einrichtungen, in der Wahl des Kostüms u. s. w. römischen Ton und Farbe auftragen, oder mit dem griechischen Sujet auch Charaktere, Sitte und Leben wesentlich nach griechischem Typus gestalten. Die erstere Gattung, das nationale Lustspiel, hatte den Namen '*fabula togata*' (nach der von den darin agierenden Schauspielern getragenen *toga*, dem echt römischen Gewande, benannt), die andere, das attisch-römische Lustspiel, hiess *fabula palliata* (von *pallium* = $\chi\lambda\alpha\mu\acute{\iota}\varsigma$),

handlung '*de aetate Plauti*' (in Parerg. I p. 47 ff.) gründlich widerlegt worden.

das Drama im Griechenkostüm; sie ist es, die hier allein in Betracht kommt, wie denn auch ihr rasch durchschlagender Erfolg die *comoedia togata*¹⁷⁾ überhaupt nicht recht aufkommen liefs. Als die Palliatendichter sich nach griechischen Stoffen umsahen, fanden sie zwar die reiche Litteratur der gesamten in ihrem Entwicklungsgange völlig abgeschlossenen attischen Komödie vor, konnten aber weder vom altattischen Lustspiel Gebrauch machen, dessen durchaus demokratischer Geist mit seinen grellen Karikaturen der hervorragendsten Männer dem Beamte und alte Geschlechter respektierenden römischen Bürger widerstrebte, noch auch die mittlere attische Gattung übertragen, die als eine Abschwächung der ersteren, ohne positiven Ersatz für den Wegfall der ungebundenen Pressfreiheit überhaupt nur eine untergeordnete Bedeutung hatte, sondern sie waren ausschliesslich auf die neue attische Komödie angewiesen, welche auf die Politik und die Verspottung der republikanischen Machthaber verzichtend, selbst die Parodie und die Verhöhnung der tragischen Dichter ausschliessend, sich nur im Kreise des bürgerlichen Familienlebens bewegte, aber in der festen Durchführung des einheitlichen Planes, in der treuen Charakterschilderung, in spannenden Situationen und Verwickelungen einen neuen Reiz und zugleich einen befriedigenden Ersatz für die Beschränktheit der Fabel des Stückes bot und durch dies alles sich als besonders geeignet zur Verpflanzung auf fremden Boden erwies. Dieses Lustspiel also, welches sich in Athen nach dem Tode Alexander des Grossen ungefähr von 320 bis 280 vor Chr. zur höchsten Blüte ausgebildet hatte und durch mehrere hundert Stücke berühmter Dichter, wie Menander, Philemon, Diphilos u. a. vertreten war, wurde von Livius Andronicus zuerst den Römern in lateinischer Bearbeitung vorgeführt, und während dieser und Nävius auch Tragödien schrieben, widmeten sich namentlich Plautus, Stätius Cäcilius¹⁸⁾ und Terentius¹⁹⁾ ausschliesslich der *comoedia palliata*. An Fruchtbarkeit der Pro-

17) Nur '*Afranius excellit togatis*' nach Quintil. X 1, 100. Hor. Ep. II 1, 57 *Dicitur Afrani toga convenisse Menandro*. Cic. Brut. § 167 *L. Afranius poeta, homo perargutus, in fabulis quidem etiam, ut scitis, disertus*. Er war Zeitgenosse des Terenz.

18) Starb 586 (168), berühmt als komischer Dichter, Cic. de opt. gen. dic. I 2 *summus fortasse comicus poeta*, aber Att. VII 3, 10 als *malus auctor latinitatis* bezeichnet, wohl weil er kein geborener Römer war, sondern aus Oberitalien stammte.

19) Über den von Gell. XV 24 aufbewahrten merkwürdigen Kanon des Kritikers Volcatius Sedigitus, der unter zehn namentlich aufgeführten Komödiendichtern dem Cäcilius den ersten, dem Plautus den zweiten, dem Terentius aber den sechsten Platz anweist, s. die Monographie von Th. Ladewig 1842 Neustrelitz und H. Iber, de Volcati Sedigiti canone, Münster 1865.

duktion, Selbständigkeit der Benutzung der griechischen Muster, sprachlicher Virtuosität, Leichtigkeit in der Charakterzeichnung, Lebendigkeit des Dialogs, endlich an gesunder Naturwüchsigkeit, Schlagfertigkeit und Fülle des Witzes (zwar nicht immer feingesiebtes *sal Atticum*, oft auch grobkörniges *Italium acetum*) war Plautus allen für den Soccus arbeitenden römischen Dichtern weit überlegen, wenn auch diese Vorzüge nicht in allen Stücken in gleichem Mafse hervortreten. Über die Zahl der von ihm geschriebenen Stücke liegen verschiedene Angaben vor. Gellius III 3 sagt, dafs — wohl zur Zeit des M. Varro — ungefähr 130 Stücke unter Plautus' Namen im Umlauf gewesen seien; Servius in der Einleitung des Kommentars zur *Äneis* berichtet: *Plautum alii dicunt viginti et unam fabulas scripsisse, alii quadraginta, alii centum*. Mag immerhin darunter sich eine oder die andere Überarbeitung von einem Stücke eines älteren Dichters verstecken²⁰⁾, das Vorhandensein einer Masse von 130 auf den Namen des Plautus getauften Komödien läfst bei der Unwahrscheinlichkeit der Annahme der Verwechslung mit den Stücken eines sonst unbekanntem Palliatendichters *Plantius*²¹⁾ kaum eine andere Erklärung zu als dafs, wie nach der kurzen Glanzzeit des Terentius das im Anfange des siebenten Jahrh. neu erwachte Verlangen für das alte Lustspiel des sechsten den Plautus als Hauptrepräsentanten desselben in den Vordergrund treten liefs, bei dem Mangel an urkundlicher Überlieferung gar viele namenlose Komödien den Plautinischen Namen erhielten. Als nun Varro, der Vater der römischen Erudition, sich der Sichtung dieser grossen Komödienmasse unterzog, schied er die, welche in allen Komödienlisten (*indices*) der älteren Litteratoren²²⁾ als Plautinisch verzeichnet waren, als erwiesen echt Plautinisch von den übrigen aus; dies sind die 21 auf uns gekommenen Stücke, von denen freilich das letzte, die *Vidularia*, zwischen dem sechsten und elften Jahrh.²³⁾ nach Christi untergegangen ist. In eine zweite Klasse setzte Varro die Stücke, welche in den meisten *indices* standen und ausserdem Plautinische Sprache und Darstellung verrieten. Die Zahl der Stücke dieser zweiten

20) Wie dies für den sowohl mit des Nævius als auch des Plautus Namen überlieferten Colax grosse Wahrscheinlichkeit hat.

21) S. darüber Fr. Ritter im Rhein. Mus. V S. 223 ff.

22) Sechs Autoren, L. Älius Stilo (Varros und Ciceros Lehrer), Volcatius Sedigitus, Claudius, Aurelius, Accius und Manilius wendeten sich zuerst der litterarhistorischen Thätigkeit auf diesem Gebiete zu und fafsten Verzeichnisse (*indices*) der von ihnen für Plautinisch gehaltenen Stücke ab.

23) Denn sie stand nicht nur im Mailänder Palimpsest, sondern lag selbst dem Priscian noch vor, während der aus dem elften Jahrh. stammende *Vetus codex Camerarii* sie nicht mehr enthält. Die Frag-

Klasse hat Ritschl auf Grund der Citate in Varros Büchern de ling. lat. auf 19 bestimmt und dadurch für die drei Zahlangaben des Servius die volle innere Begründung gewonnen: wie nämlich die Zahl 21 die Varronischen im engeren Sinne bezeichnete, dieselben, welche auf seine Autorität hin allein in den nachchristlichen Handschriften Eingang gefunden haben, so war 40 die Gesamtzahl der von Varro in verschiedenen Abstufungen für echt gehaltenen Plautinischen Stücke, die 100 dagegen entsprach in runder Zahl den 130, dem Maximum des Gellius. Von dieser höchsten Zahl ist uns die bei weitem grössere Hälfte bis auf die letzte Spur des Namens verloren gegangen, da wir ausser unsern 20, resp. 21 Stücken nur von 32 noch den Namen kennen²⁴). Die 20 auf uns gekommenen Stücke sind in der von den Handschriften zweiten Ranges gebotenen Reihenfolge: *Amphitruo*, *Asinaria*, *Aulularia*, *Captivi*, *Curculio*, *Casina*, *Cistellaria*²⁵), *Epidicus*, *Bacchides*²⁶), *Mostellaria*, *Menaechmi*, *Miles gloriosus*, *Mercator*, *Pseudolus*, *Poenulus*, *Persa*, *Rudens*, *Stichus*, *Trinummus* und *Truculentus*. Wenn nun auch mehrere von diesen Stücken²⁷) in planmäßiger Anlage und sorgfältiger Charakteristik schwächer sind, so gehören doch nicht wenige wie *Aulularia*, *Captivi*, *Bacchides*, *Menaechmi*, *Pseudolus*, *Trinummus* dem ersten Range an, und in der Gesamtheit dieser Schöpfungen giebt sich eine so reiche Produktionskraft, eine so große Meisterschaft in der Behandlung der Sprache, der Metrik und des Stoffes kund, daß Plautus den genialsten Geistern seiner Nation zugezählt werden muß. Erwägt man ferner, daß er nicht allein die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen verstand, sondern auch das Ethische mit dem Komischen verbindend auf das sittliche und öffentliche

mente (zwei größere aus dem Palimpsest ausser den Citaten der Grammatiker) hat W. Studemund vor dem *index schol. Gryphisw. hib.* 1870 zusammengestellt; neue Bearbeitung in Verhandlungen der 36. Philologenvers. 1882.

24) Hiermit sind nur die wesentlichsten Resultate der diesen Gegenstand erschöpfenden Abhandlung Ritschls 'die *fabulae Varronianae* des Plautus' Par. I S. 73—245 wiedergegeben.

25) Die alphabetische Reihenfolge der Stücke hielt sich nur an den ersten Buchstaben.

26) Diese Abweichung von der alphabetischen Anordnung hat ihren Grund darin, daß ein Grammatiker nach dem fünften Jahrb. denn im *Ambr.* haben die *Bacchides* noch die alphabetische Stellung) die *Bacchides* wegen einer in ihnen vorkommenden Erwähnung früherer Aufführung des *Epidicus* diesem nachstellen zu müssen glaubte.

27) Übrigens sind nicht wenige mit bedeutenden Lücken überliefert, wie *Amphitruo*, *Cistellaria*, *Stichus*, von der *Aulularia* ist das Ende, von den *Bacchides* der Anfang verloren gegangen, größere Verderbnisse haben die *Casina* und der *Truculentus* erlitten, in andern wie *Epidicus*, *Mercator*, *Persa*, *Stichus* liegen starke Spuren einer doppelten Recension vor.

Leben in der ernstesten Weise einzuwirken sich bemühte, wie denn namentlich *Captivi* und *Trinummus* mit nur sporadisch eingestreuter komischer Zuthat sehr ernste Stoffe mit sittlicher Tiefe und feiner psychologischer Motivierung behandeln, so kann man sich bei der Bedeutung, welche damals das Theater für Volksbildung hatte, eine Vorstellung machen, welchen Einfluß eine ungefähr 40jährige Bühnenthätigkeit auf die sittliche und ästhetische Bildung des kriegerisch rauhen Römervolks gehabt haben muß²⁸⁾. Wirklich haben auch die in ihrer eigenen älteren Litteratur bewanderten Römer, wie Varro und Cicero, den Plautus sehr hoch gestellt, und nur das abgünstige Urteil des Horaz in der *ars poet.* 270 (vgl. *Ep.* II 1, 170 ff.) über *Plautini numeri* und *sales* sticht grell davon ab, findet aber einerseits in dem Umstande, daß Horaz von den der Plautinischen Prosodie und Metrik zu Grunde liegenden sprachlichen Thatsachen keine Kunde mehr hatte, andererseits in dem gänzlich verschiedenen Standpunkt beider genügende Erklärung. Während Plautus in Übereinstimmung mit den Bestrebungen der gleichzeitigen Kunstgenossen griechischen Stoff in römische Form zu gießen und eine nationale Litteratur für seine Kunstgattung zu schaffen bemüht war, kannte Horaz kein anderes Maß der Beurteilung als die ebenemäßige Eleganz und Anmut der griechischen Form, und ebenso natürlich nahm der in den glänzenden Kreisen der hohen Aristokratie sich bewegende und der feinsten Urbanität beflissene Günstling des Mäcen an einzelnen indecenten Späßen Anstoß, während Cicero, doch auch ein geschmackvoller Kritiker, mit mehr Unbefangenheit den Witz des Plautus der ganzen Gattung nach beurteilend sich *de offic.* I 29 sehr lobend darüber ausspricht.

Was die griechischen Vorbilder des Plautus anbetrifft, so ist *Trinummus* nach dem *Θησαυρός* des Philemon²⁹⁾, *Mercator* nach dem *Ἐμπορος* desselben, *Casina* nach den *Κληρούμενοι*, *Rudens* nach einem nicht genannten Stücke des Diphilos, *Asinaria* nach dem *Ὀνάγος* des Demophilos bearbeitet, wie die betreffenden Prologe ausdrücklich bezeugen, während auf Menandrische Originale mit mehr oder weniger Wahrschein-

28) Die von Varro erwähnte Grabschrift (*Gell.* I 24, 3) lautet in Hexametern:

*Postquam est mortem aptus Plautus, comoedia luget,
Scaena est deserta, dein Risus, Ludus Iocusque
Et Numeri innumeri simul omnes conlacrumarunt.*

29) Ob auf dessen *πάσμα* die *Mostellaria* zurückgeht, ist nicht sicher. Auf die *σχέδια* des Diphilos führt Studemund die *Vidularia* zurück, wie aus den *Συναποθνήσκοντες* des Diphilos Plautus nach Ter. Adel. prol. 6 f. auch das verlorene Stück *Commorientes* geschaffen hat.

lichkeit zurückgeführt sind: *Cistellaria*, *Bacchides* (*Δις ἑξαπατῶν*), *Stichus* (*Ἀδελφοί*). Dafs aber Plautus seine Originale nicht schlechtweg übersetzte, sondern mit grosser Freiheit benutzte und durch vielfache nationale Zuthat latinisierte, wird bei der Erklärung der einzelnen Komödien nachgewiesen werden. Am geringsten sind seine Veränderungen wohl beim *Stichus* gewesen.

Hermann praef. Trin. p. XXVI ff. glaubte sechs Fragmente des Philemonischen *Θησαυρός* im Plautinischen *Trinummus* wieder zu finden, wovon eins von Athenäus IX p. 385 E ausdrücklich dem *Θησαυρός* zugeschrieben wird, die übrigen fünf unter den *incerta* fragm. aufgeführt werden. Jenes lautet:

οὐκ ἔστ' ἀληθὲς παραλογίσασθ' οὐδ' ἔχειν
ὀψάρια χρυσία,

worin *παραλογίσασθ'* offenbar metrisch und grammatisch anstößig ist. Schon Bentley korrigierte *παραλογίζεσθ'*, *Hermann* ἀληθῶς σε und fafste den Satz als Frage, *Fritzsche* Anal. Plaut. II p. 6 schreibt *ἐναλήθως παραλογίζεσθ'* und erklärt: *non licet apte ad persuadendum decipere, neque habere pisciculos bonos?* Aber *ἐναλήθως παραλογίζεσθαι* giebt keinen klaren Sinn, so dafs das Fragment noch nicht überzeugend verbessert ist. Jedenfalls aber mufs man *Fritzsche* Recht geben, wenn er in dem von *Hermann* verglichenen *Trinummus*verse (473): *Edisne an incenatus cum opulento accubes?* keine Ähnlichkeit mit diesem wie auch immer emendierten Fragment finden kann, aber auch seine Ansicht, dafs eher an 476—478 zu denken sei, finde ich durch nichts bestätigt. Von den übrigen fünf ἀδέσποτα kann nach *Fritzsches* begründetem Urteil p. 7 ebenfalls keins mit irgend einiger Wahrscheinlichkeit auf den *Θησαυρός* des *Philemon* bezogen werden, obwohl in betreff von dreien selbst *Meineke* *Hermanns* Ansicht theilte.

Der Plautinische Text ist in drei Klassen von Handschriften auf uns gekommen. Die erste ist nur durch einen *codex* vertreten, den seiner Schrift nach dem 4. oder 5. Jahrh. nach Chr. angehörenden Palimpsest der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand³⁰⁾. Da aber der ursprüngliche Plautuscodex im 7. oder 8. Jahrh. von einem Schreiber des im Genuesischen gelegenen Bobiensischen Klosters, dem die Handschrift ursprünglich angehörte, auseinandergenommen und nur ungefähr der dritte Teil der ordnungslos entnommenen Plautusblätter-

30) Der Palimpsest ist zugleich unsere älteste latein. Handschrift überhaupt, noch etwas älter als der *Bembinus* des Terenz. Kunde gab von ihr zunächst der damalige Bibliothekar der Ambrosiana, der spätere Kardinal A. Mai in '*Plauti fragmenta inedita*'. Mailand 1815. Ausgegeben wurde sie für die Textesherstellung von Schwarzmann, Ritschl, Geppert, Studemund und Loewe.

paare mit Ausradierung der alten Schrift zur Anfertigung einer Abschrift der Bibelvulgata benutzt wurde, so sind eben nur diese *rescriptae membranae* noch vorhanden, ihre Benutzung und Lesung aber theils durch Moder, theils durch die angewendeten chemischen Reagentien sehr erschwert. Trotzdem sind diese Überreste von der größten Wichtigkeit, nicht nur durch den unmittelbaren für die erhaltenen Stellen daraus zu ziehenden Gewinn, sondern auch mittelbar durch die aus einer so alten und relativ unverderbtesten Textesquelle für die Handhabung der Plautinischen Kritik zu entnehmende Norm. Nichts ist darin übrig von *Amphitruo*, *Asinaria*, *Aulularia*, *Curculio*, wenig von *Captivi*, *Cistellaria*, *Vidularia*; was von den übrigen erhalten ist, läßt sich auf die Hälfte berechnen, so jedoch, daß es sich sehr ungleich auf sie verteilt, indem vom *Pseudolus* und *Stichus* nur wenig fehlt, *Casina*, *Persa*, *Poenulus* mit mehr als der Hälfte, *Epidicus* und *Trinummus* ungefähr zur Hälfte, *Bacchides*, *Mostellaria*, *Menaechmi*, *Mercator*, *Miles gl.*, *Rudens*, *Truculentus* mit weniger als der Hälfte erhalten sind. Wir bezeichnen ihn nach Ritschl mit *A*.

Von der zweiten Klasse giebt es vier aus einer Quelle geflossene Handschriften: 1) der sogen. *Vetus codex* des Camerarius aus dem 11. Jahrh., der im Anfang des 17. Jahrh. der Pfälzer (*Palatina*) Bibliothek in Heidelberg einverleibt, 1622 nach Rom in die Vatikanische Bibl. gekommen ist, wo er sich noch befindet. Er enthält alle 20 Komödien. *B* bei Ritschl. 2) *codex alter* des Camerarius, gewöhnlich *Decurtatus* nach Pareus' Vorgange genannt, aus dem 12. Jahrh., nur die 12 letzten Stücke enthaltend, zugleich mit dem *vet. cod.* nach Heidelberg und Rom gekommen, aber 1797 nach Paris geschleppt und nach der Restauration wieder nach Heidelberg zurückgegeben. *C* bei Ritschl. 3) *Ursinianus* oder *Vaticanus codex*, jetzt in der Vatikanischen Bibl. in Rom, ebenfalls aus dem 12. Jahrh., der vorigen Handschrift sehr ähnlich, aufser den 12 letzten Stücken noch *Amphitruo*, *Asinaria*, *Aulularia* und die Hälfte der *Captivi* (bis zu III 2, 4) enthaltend. Diese Handschrift, 1429 aus Deutschland nach Rom in den Besitz des Kardinal Orsini gekommen, war die erste, aus der man die 12 letzten Komödien kennen lernte, während die ersten 8 Stücke durch alle Jahrhunderte hindurch gelesen und durch Abschriften vervielfältigt worden waren. *D* bei Ritschl. 4) *codex Ambrosianus* (*E*), von Loewe hervorgezogen und dem 13. Jahrh. zugewiesen, nur die ersten 8 Stücke enthaltend, s. Götz praef. Curc. p. VII.

Es beruhen aber die Handschriften *B C D E* auf einer bestimmten gemeinsamen Textesrecension. Als nämlich die Hauptschriftsteller der lateinischen Litteratur durch je mehr

Abschriften vervielfältigt, durch desto mehr Fehler und Verderbnisse verunstaltet wurden, bemühten sich vom 6. Jahrh. nach Chr. ab unterrichtete und angesehene Männer durch Vergleichung einer größeren Zahl von Abschriften der zunehmenden Textverschlechterung zu steuern und einen korrekten, lesbaren Text herzustellen. Für Terenz hat dies *Calliopius* gethan, für Plautus hat es einige Wahrscheinlichkeit, daß der metrische Recensent der *Ambrosianischen* (wie der *Palatinischen*) Recension nach dem griechischen Metriker *Heliodor* und vor Julius Romanus gelebt und in Heliodors Sinne gearbeitet hat.

Sämtliche Handschriften des dritten Ranges sind in den ersten 8 Stücken aus einer *E* ähnlichen Abschrift, in den 12 letzten aus *D* selbst im 15. Jahrh. abgeschrieben und haben für die Textesherstellung des Plautus keinen wesentlichen Wert.

Die Kritik muß gegenüber der *Ambrosianischen* (*A*) und *Palatinischen* (*P*) Recension eklektisch verfahren, das heißt: man darf sich bei der Beurteilung verschiedener Lesarten nur von dem Sprachgebrauch, der Metrik u. s. w. leiten lassen, obgleich die Superiorität der *Ambrosianischen* Überlieferung im allgemeinen bewiesen ist^{30b}).

Daß die *Plautinische* Silbenmessung vielfach von dem Brauche der *Augusteischen* Dichter abweiche, ist von jeher allgemein anerkannt worden, wenn man aber die Prosodie des *Horaz*, *Vergil*, *Ovid* als Norm der Korrektheit aufstellte und in dem was bei *Plautus* davon abwich die Willkür des einzelnen Dichters oder den Beweis einer noch roheren Verskunst finden wollte, so war man ebenso ungerecht gegen *Plautus* als man die Natur des ihm zu Gebote stehenden Sprachmaterials unberücksichtigt liefs. Wie die gesamte *altscenische* Poesie, so lehnte sich auch *Plautus* in der Messung der Silben und ihrer Einfügung in das *Metrum* im großen und ganzen an die Gewöhnung des Volksmundes an und bietet im wesentlichen dieselben prosodischen Nachlässigkeiten und Schwankungen wie die Aussprache des gemeinen Lebens selbst. Eine völlig verschiedene Tendenz verfolgt die neue reformierende Verskunst des *Ennius* mit ihrem neuen *Metrum*, dem *daktylischen Hexameter*. Der *Rhythmus* dieses Verses mit seiner unauflösbaren *Arsis* und scharfgegliederten *Doppelthesis* war mit dem in den bisherigen *Metren* anstofslos genossenen *Masse* freierer prosodischer Bewegung nicht vereinbar, sondern verlangte scharf gemessene Endungen und gehorsame Unterord-

30b) B. Baier *De Plantii fabularum recensionibus Ambrosiana et Palatina* 1885 plädiert für den Vorrang der jüngeren Überlieferung.

nung der Sprachlaute unter eine der beiden großen Kategorien, lang und kurz. So erwuchs für den Hexameter ein der griechischen Korrektheit entsprechendes festes prosodisches Gesetz, während in den jambischen und trochäischen Versmaßen der dramatischen Poesie nicht nur Ennius selbst, sondern auch Terentius, Pacuvius und Accius im ganzen über den prosodischen Standpunkt des Plautus nicht hinausgingen und erst Katull und Horaz das im Hexameter beobachtete strenge griechische Gesetz auch auf die jambischen Maße übertrugen.

Sämtliche der Inkorrektheit der Volkssprache entsprechenden Eigentümlichkeiten der Plautinischen Silbenmessung hier aufzuzählen gestattet der Raum nicht, auch kennen wir von der Volkssprache selbst nur vereinzelte Thatsachen, deren Summe bei weitem nicht ausreicht, für jeden einzelnen Fall einen Beleg zu liefern, daher wir oft in den Fall kommen, daß der Plautinische Gebrauch zwar einen sicheren Schluß auf eine von der späteren Messung verschiedene Volkssprache zu ziehen gestattet, die Art dieser Aussprache aber bei mehreren gleich annehmbaren Möglichkeiten nicht bestimmbar ist. So steht Trin. 456 *ferentarius* (desgl. Aul. 513 *sedentarius*) nach der gewöhnlichen Auffassung mit verkürzter zweiter Silbe, ob aber das Volk den Vokal der ersten oder der zweiten Silbe unterdrückte oder den Konsonant *n* ausfallen ließ, ist nicht mit voller Gewißheit festzustellen, wenn auch zahlreiche Analogien die erste Annahme als die unwahrscheinlichste, die letzte als die wahrscheinlichste erscheinen lassen. Daher begnügen wir uns mit der Besprechung der hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten der Plautinischen Silbenmessung, ohne den Anspruch zu erheben, alle Erscheinungen auf diesem Gebiete zu erschöpfen und in ein geschlossenes System zu bringen, was bei dem freien und oft launenhaften Walten einer Volkssprache überhaupt mißlich ist und sich durch den Mangel ausreichender urkundlicher Belege von selbst verbietet.

Verbürgt ist zunächst die Thatsache, daß auslautendes *s* selbst noch zu Ciceros Zeit so schwach klang, daß es in Verbindung mit anlautenden Konsonanten keine Position zu bewirken brauchte, s. Cic. or. § 161, der mehrere Beispiele (eins von Lucilius) anführt und dabei mit tadelndem Seitenblick bemerkt, daß erst *poetae novi* daran Anstoß genommen hätten. Daher bildet *s* selbst in dem sonst stets rein gehaltenen sechsten Fuß des Senars und im Ausgange des jamb. akat. Tetr. und des troch. katal. Tetr. keine Position, wie 1054³¹⁾ *commonitus sum*, Bacch. 313 *occidistis me*, ib. 786

31) Verszahlen ohne Angabe des Stückes beziehen sich auf den *Trinummus*.

qualis sit, Merc. 324 *perdis me*, Most. 1124 *ludificatus sit*, Rud. 512 *estis nunc*, Amph. 979 *commentus sis*, Asin. 286 *frausus sit*, Poen. 565 *tenetis rem*.

Zu beachten ist ferner im Gegensatz zu der späteren Dichtung, dafs in der scenischen Verskunst *muta* vor *liquida* durchaus positionsunfähig ist, daher z. B. *agris libros duplex* nie spondeische, sondern nur jambische Wortfüsse abgeben können.

Den weitgreifendsten Einflufs hat aber in dem Volksmunde der Hochtou auf die Alterierung der natürlichen Quantität geübt. Während die gemessene Würde der rednerischen Sprache in Wörtern wie *dōmī cāvē* neben dem Hochtou der ersten kurzen Silbe auch der Länge des unbetonten Auslautes ihr volles Recht werden liefs, fand die hastigere Volkssprache die Aufgabe, einer betonten Kürze eine tonlose Länge folgen zu lassen, unbequem und lästig und schwächte jambische Wortfüsse aller Art zu leichten Pyrrhichien ab. Daher finden wir bei den Komikern nicht selten pyrrhichisch gemessen: *domi* 841, *boni* 272, *bonis* 822, *foris (fores)* 868, *dedi* 728, ja jambische Imperative erscheinen mit Ausnahme eines weiterhin zu erwähnenden Falles stets im Auslaut gekürzt wie *tene* 1091, *vide* 763, *viden* 847, *abi* 830, während Ennius in solchen Fällen das jambische Mafs zurückführte und nur vereinzelt wie in *bene male* die Kürze oder wie in *mihi tibi sibi ubi volo* die Mittelzeitigkeit der Komiker bestehen liefs. Aus anderen Stücken fügen wir nachfolgende Beispiele hinzu: *Nōvā pictūra* (Abl.) Mostell. 262. *Nōvō liberto* Epid. 727. *Virōs nostrōs* Stich. 98. *Bōnās ut aequomst* Stich. 99. *Dēdīm tibi* Ep. 703. *ūtin istic* Rud. 1063 (sämtlich Anfänge von troch. kat. Tetr.). *Pōtēs adferre* Ter. Phor. 553. *Nōvō modo* Mil. 624. Phor. 972. *Lēvi sententia* Hec. 312. Mit dieser Vokalschwächung ging zu gleichem Zwecke Hand in Hand die Verdunkelung und Abstofsung der konsonantischen Auslaute, wie *enim apud quidem parum soror caput amant habent*, wofür ältere Inschriften häufig *apu quide paru* u. s. w.³²⁾ darboten. Daher brauchte die letzte Silbe solcher Wörter bei folgenden Konsonanten keine Positionslänge zu bilden, so *agit* 51, *enim* 61, *venit* 77, *apud* 196, *quidem* 336, *erat* 503, *piget* 661, *dedit* 902, *itan* 642, *pater* 316, 361, *forum* 261, *pōtēst* 80, *simulque* Stich. 347, *parūm missūm sibi* Mil. 696, *parūm mi prōsit* Hec. 742, *vēlīm de me aliquid* Poen. 1206,

32) Beispiele von weggefallenem Schluß-m in grosser Menge bei Corssen. Über Aussprache etc. I² 266 ff. Ritschl Prisc. lat. Mon. ep. führt p. 89 'e titulis Faliscis' an: MATEHECUPA d. h. mater hic cubat und auf einer lamella Tiburtina (tab. 97 B) steht DEDE für DEDET d. h. dedit.

érit vor folg. Kons. 923. Pseud. 154. Poen. 299. Adel. 180, desgl. *deceat* Pers. 213. 220, *libet* Most. 20. Bacch. 932, *videt* Curc. 170, *rogat* ib. 339, *iacit* ib. 357, *velut* ib. 682, *dedit* Most. 648. Eun. 1045, *tulit* Hec. 594, *caput* Curc. 360. Merc. 153, *soror* Poen. 297. Stich. 18. 20, *senex* Most. 952. Phorm. 346. Dafs aber die Schwächung des Auslautes dieser Wörter auf den Einflufs des Hochtons der vorhergehenden kurzen Silbe zurückzuführen ist, ergibt sich einerseits daraus, dafs niemals weder in Fällen wie *continē* Rud. 510, wo der Hochtton von der Kürze zurückgetreten ist, noch in Wörtern wie *actas mores vincunt nostros* u. a., wo der Hochtton auf einer Länge ruht, eine Verkürzung der Endsilbe zugelassen wird, anderseits auch daraus, dafs selbst in *abi tene tace* sofort die Länge der letzten Silbe wieder eintritt, wenn der Druck des Hochttons wegfällt, d. h. wenn das Wort langsam und mit Nachdruck ausgesprochen wird, wie es z. B. bei einer Interpunktion in der Regel der Fall ist, so *veni* Men. 215, *iubē* Capt. 843, *pavē* Pseud. 103. Amph. 1110, *abī* Capt. 452. Asin. 543, *valē* Truc. 751. Curc. 588.

Aber auch über die Grenzen jambischer Wortfüfse hinaus hat sich die Kraft des sprachlichen Hochttons, dem im Metrum sehr häufig der Einflufs des Versictus gleich steht, geltend gemacht, indem auch jambische Wortverbindungen dieselbe Freiheit der pyrrhischen Messung annehmen, wenn ein aus einer kurzen Silbe bestehendes Wort (*quid quod quot sed et is pol* oder *ego abi age quasi sibi* mit Elision der letzten Silbe) mit der vokalisch anlautenden Länge eines ein-, zwei- oder mehrsilbigen Wortes zusammentritt, so *quod est* 630, *itast* 668, *is est* 354, Wortverbindungen, die nicht anders ans Ohr fallen als *potesst* 80, ferner *quod in manu* 914, *quod ad ventrem* 482, *ego illi* 133, *eam esse* 307, *tua istuc* 319, *tibi esse* 337, *em istaec* 413, *tibi illud* 414, *quod illi* 472. 476, *an ille* 954, *ibi ipse* 901, *ab ipsonē* 902, *sine omni* 621, *sed intus* 1101, *quid ergo* 926 (auch Poen. 881. Pers. 185. Mil. 1008. Heaut. 993, *tibi ergo* Merc. 971, *fac ergo* Poen. 893, *age ergo* Stich. 725), *quidem hercle* 58. 559, *sed adde* 385, *quod accepisti* 964, *quid exprobras* 318, *quod ebibit* 250, *quod a me* 969, *in occulto* 664. 712 (Capt. 83), *novo ornatu* 840, *eo ornatu* 852, *ego hinc araneas* Stich. 355, *in hunc diem* St. 517, *per hanc tibi* St. 611, *ego hanc* Mil. 1008, *et hunc* Poen. 918, *vel hunc* Amph. 917, *sed has tabellas* Pers. 195, *quis hic* Pers. 308, *quis haec* Stich. 237, *quid hoc* Most. 444. Eun. 642, *quid huc* Poen. 619, *quid hunc* Epid. 680, *quia in re nostra* Heaut. 505, *quod in rem* Hec. 391, *vel in lautimiis vel in pistrino* Poen. 827, *tibi ab sodali* Bacch. 187, *sed in lecto* B. 938, *quid in consilio* B. 40, *sibi in manum* Curc. 354, *quasi in popina*

Poen. 835, *quisi in Velabro* Capt. 489, *sed ad postremum* Poen. 844, *ubi in malam rem* Capt. 877, *is in divitias* Poen. 904, *quis ad fores est* Amph. 1021, *quid id quod vidisti* Pers. 553, *quid id meae refert* Merc. 454 und Curc. 530, *tibi in senecta* Mil. 623, *sed id quod lex iubet* Phor. 296, *quid id nostra* 940, *at id nos* Heaut. 1051, *sed ut dici* Heaut. 168, *vide ut palpatur* Merc. 167, *bene et pudice* Curc. 698, *scio et perspexi* Mil. 1366, *scio ut tibi* Men. 677, *deam ut sibi esset* Poen. 1134, *ut ipse* Bacch. 478, *quid ipse hic* Capt. 279, *quasi ipse* Poen. 845, *tibi inde* Pers. 394, *neque unde* Eun. 305, *sed ecum* Capt. 997 (sehr häufig), *sed eequid* Pers. 108. *Age accumbe* Most. 308, *ego obsonabo* Bacch. 97, *mage immortales* Poen. 276, *quid abstulisti* Aul. 645, *ego interim* Most. 1094, *sed interim* Heaut. 882, *quid interest* Eun. 233, *quod argentum* Curc. 613, *quasi Accherintem* Poen. 831. — *Juventute* Most. 30, *magistratum* Amph. prol. 74, *potestatem* Capt. 934, *satellites* Trin. 833, *simillumae* Asin. 241, *vicissatim* Stich. 532, *dedisti eam* Men. 689, *dedisse dono* Amph. 761, *Philippeus* s. zu 152.

Die Kraft des Hochtons erstreckte sich aber nicht allein vorwärts auf die nächstfolgende, sondern auch rückwärts auf die nächstvorhergehende Silbe, indem in längeren den Hochtou auf der drittersten Silbe tragenden Wörtern oder Wortverbindungen die zweiterste lange Silbe, wenn die erste kurz war, gleichfalls verkürzt wurde, da die rasche Aussprache in solchen Wörtern naturgemäfs der hochbetonten Silbe zueilte und bei der energischen Hervorhebung dieser die vorhergehende unbetonte Länge deutlich zu Gehör zu bringen nicht im stande war, wie es allerdings die feierliche Rede und die der höheren Rede ähnliche epische Sprache that. So entsprechen der Volksaussprache Messungen wie *ferenturium* 456, *tabernaculo* 726, *voluntate* 1166 (Stich. 59), *dedistine* 129, *iuventute* Curc. 38. Amph. 154, *voluptarius* Mil. 642, *voluptabilem* Epid. 21, *voluptatibus* Stich. 532, *administraret* Epid. 418, *magistratus* Pers. 76. Rud. 477. Truc. 761. Eun. prol. 22, *vetustate* Poen. 700, *venustatis* Hec. 848, *gubernabunt* Mil. 1091, *supellectili* Poen. 1145. Stich. 62. Phorm. 666, *Alexandrum* Most. 775, *cavillationes* Stich. 226, *verebimini* Phorm. 902, und in gleichwiegenden Wortverbindungen *per annonam* Stich. 179, *in occulto* Capt. 83, *ubi occisio* Pers. 268, *age abdice* Stich. 418, *ita ut dicis* Capt. 124, *fore invito* Poen. 1207, *scio absurde* Capt. 73, *quid imprudens* Ep. 729, *quod huc exquaesitum* Stich. 107, *ut haec inveniuntur* Poen. 1171, *mage exigere* Trin. 1052, *ibi extemplo* Poen. 733, *tu quidem ex ore* Merc. 176, *sed uxor scelestas* Rud. 895, *sibi uxorem* Aul. prol. 32, *ad uxorem* Merc. 244, *ab exercitu* Amph. pr. 140, *ad exercitum* Amph. 504, *ego excludor* Eun. 159, *tibi interpellatio* Trin. 709, *sed istuc* 88, *et*

ille aedis 421, *quid istic* 573, *quoque hinc abiit* 718, *domi ad-*
sitis Eun. 506, *neque iniuria* Mil. 58, *sine invidia* Andr. 66,
bonum ingenium Andr. 466, *quid ignave* Eun. 777, *quia omnis* 78.
Rud. 87, 1285, *ego ostenderem* Phor. 793, *neque intelleges* Phor. 806,
et in deterrendo Hec. prol. II 17, *ego interea* Hec. prol. II 34,
per ecator Andr. 486, *tibi argenti* Phor. 557, *et ad portitores*
Phor. 150, *ut ad pauca redeam* Phor. 648, Hec. 135, *et id*
gratum Andr. 42, *quod ut facerem* Phorm. 733 und ähnlich
Andr. 437. 888. *Heaut.* 417. *Phorm.* 415. Hec. 107, *quis*
haec est *Epid.* 620. — *Dedit dono* *Asin.* 752, *ero nostro*
Most. 948, *eri concubina* *Mil.* 363, *soror si offirmabit* *Stich.* 68,
bono genere *Pers.* 645, *erat dicto* *Trin.* 503, *erat quidam* *Eun.* 569,
simul circumspicite *Mil.* 1137. Hec. 575, *enim metuo* *Pers.* 319,
licetne inforare *Curc.* 401, wodurch auch *videtque ipse* *Trin.* 109
 geschützt wird, *libet lamentari* *Bacch.* 932, *facit recta* *Amph.*
 1115, *potest fieri* 730, *patet iam hic me offendet* *Most.* 378,
patet parerem *Trin.* 316, *pater venit* *Phor.* 601, *dedi dudum*
Poen. 416. *dedi quae educaret* *Cist.* II 3, 29. *Mil.* 131, *dedisse*
exponendam *Cist.* I 3, 34, *rogam respondebo* *Men.* 1106, *negat Pha-*
nium *Phor.* 352, *viris esse* Hec. 202, *heri nemo* Hec. 329, *taces*
ex quo Hec. 527, *vir culpa* *Phor.* 787, *dabit nemo* *Andr.* 396,
amor misericordia *Andr.* 261, *soror dictast* *Eun.* 157, *color verus*
Eun. 318, *dolet dictum* *Eun.* 430, *preti sit* *Trin.* 257.

Aus diesen Beispielen, die sich nicht unerheblich vermehren liefsen (s. C. F. W. Müller *Plautin.* Prosodie S. 83—448), ist sowohl der Umfang als auch die Grenze der Lizenz klar zu ersehen, die Grenze nämlich, dafs die verkürzte Silbe unmittelbar vor oder nach der sprachlich hochbetonten oder mit dem metrischen Ictus versehenen und nach einer kurzen Silbe stehen mufs; ferner ist zu bemerken, dafs die Verkürzung Natur- wie Positions-Längen und im letzteren Falle nicht nur zwei, sondern häufig auch drei Konsonanten betroffen hat. Es sind also die ersten Silben von *inter omnes ipse hercle iste huc haec* u. s. w. an und für sich ebenso entschieden lang wie in *summus credo sic nunc* u. a., werden aber in den zwei Verbindungen *quid inter* und *quid inter*³³⁾ durch den sprachlichen oder metrischen Rhythmus zu Kürzen herabgedrückt, und es fehlt nicht an einzelnen Zeugnissen, welche den Beweis liefern, dafs diese Quantitätsschwächung auch in der Schrift den entsprechenden Ausdruck fand. So steht der Messung *in occulto*

33) Diese Verkürzungen erzeugen dieselbe rhythmische Form, die in der Musik durch einen Vorschlag vor einem betonten (guten) oder unbetonten (schlechten) Taktteil gebildet wird. Wie im Verse die Silben *quidint* zu einer Länge zusammenwachsen, so drängt sich in der Musik der Vorschlag in Verbindung mit einer betonten Viertelnote zur Geltung von ebenfalls nur einem Vierteltakte zusammen.

die Schreibung mit einfachem *c* im Decurtatus Trin. 664. 712 zur Seite, vgl. *simillumae* mit der Schreibung *facilumed* im Senatscons. de Bacch. und in *omittere aperire* und *operire* hat sich ja die Ausstofsung des labialen *b* auch im Schriftgebrauch für alle Zeiten fixiert. Was über diese Grenzen hinausgeht, ist entweder fehlerhaft oder von besonderer lautlicher Beschaffenheit. Als fehlerhaft ist die Messung *sēd quis hic* statt *sed quis hic* zu bezeichnen und ebensowenig kann Ter. Hec. 281 die Lesart richtig sein, nach der eine trochäische Dipodie *crēdo ēx amōre* mit nach einer Länge verküzt *ex* steht. Dagegen besitzen die Wörter *ille iste unde inde nempe*³⁴⁾, welche allerdings über die oben gezogenen Grenzen hinaus verkürzt vorkommen, eine eigentümliche lautliche Natur. Durch den Konversationsgebrauch wie eine vielkursierende Scheidemünze gleichsam abgegriffen hatten sie sämtlich ihren Hochton verloren, in *unde inde nempe* scheint konsonantische Schwächung in der Art stattgefunden zu haben, daß die *liquidae n m* im gemeinen Leben fast ganz verschluckt wurden: für *iste* gab es sogar eine Nebenform *ste*, die erst neuerdings von Lachmann Lucret. S. 197 (s. auch Corssen II 628 f.) aus ihrem Dunkel wieder hervorgezogen und von Ritschl (2. Ausg.) wohl kaum mit Recht 1080 für Plautus in Anspruch genommen worden ist; in *ille* endlich war die Doppelkonsonanz so schwach, daß kaum mehr als ein einfacher Konsonant hörbar wurde, wie man aus *ellum ellam* (*en-illum, en-illum, en-lum, ellum*) und aus der pyrrhichischen Messung von *illie* (Pronomen, nicht Adverbium) entnehmen kann³⁵⁾. Ganz ausserhalb dieses Kreises der Ausnahmen stehend, aber gleichfalls seiner Lautform nach noch nicht erklärt, ist *frustra*, welches Wort, obwohl sonst einen Spondeus bildend, doch bei Plautus auf grund von sechs allem Anschein nach unverdorbenen Stellen als Trochäus aufgefaßt werden muß: *frustrā sis* am Ende eines jamb. Senars Pers. 140. Rud. 1255, am Ende eines troch. Septenars Capt. 854. Men. 692. Rud. 969 (Truc. 754), vor der Diärese eines jamb. Septenars Merc. 528. In den übrigen Plautinischen und in sämtlichen Terenzischen Versen steht *frustra* in der Elision oder in solchen Versstellen, die für die Kürze keinen Beweis abgeben, nirgends aber findet sich bei den Komikern eine

34) *Ille* s. zu 672, *iste* Pers. 520, *unde* 218. Mil. 376. Capt. 109. Cist. II 3, 19. Pers. 494, *inde* Amph. 156. Aul. 679. 707. Capt. 128. Poen. prol. 2. 1153, *nempe* 328. 427. Aul. 294. Epid. 449. Bacch. 188. Cas. III 4, 9. Pseud. 353. 1189. Mil. 337. 906. 922. Rud. 343. 565. 567. 1080. 1192. Truc. 362.

35) Auch findet sich von allen diesen Wörtern *illum* allein in dem nur einen reinen Jambus zulassenden vierten Fuß des jambischen Septenars, wie Mil. 1231, vgl. noch 809.

Stelle, welche für die Länge der auslautenden Silbe spräche. — Abweichend vom späteren Gebrauch ist auch die Länge der ersten Silbe in *fieri* (*fierem*) im kretischen Schlufs jambischer und trochäischer Verse, z. B. 532. 644. Capt. 843. 998. Bacch. 788.

Gegenüber diesen unter bestimmten Bedingungen eingetretenen Verkürzungen, wie sie in allen Sprachen sich in die Konversation und von dieser aus obwohl in weit engeren Grenzen auch in den Schriftgebrauch einzudrängen pflegen, steht die Erscheinung, daß Plautus einzelnen im Sinken begriffenen Silben ihren ursprünglichen Rang von Längen zu erhalten bestrebt ist, während sie in der kunstmäßigen Dichtung der Augusteischen Zeit gewöhnlich kurz gebraucht sind. So ist es (von *sum*) bei den Komikern stets lang (47. 1063), stets lang auch die Endung *or*, sowohl in Komparativen wie *auctor* Capt. 782 und Substantiven wie *exercitor* 226. 1016, *amor* 259, als auch in Verben wie *fateor* Pseud. 848, *experior* Mil. 633 und Partikeln wie *ecastor* Mil. 1066; zuweilen sind ursprüngliche Längen auch in Konjugationsendungen noch festgehalten wie *eris* 971, *egret* 330, *fit* Capt. prol. 25, *it* Curc. 489, *vixit* Pseud. 311, *obtigit* Stich. 384, namentlich in den Konjunktiven *sit det fuat velit*, daher *mavelit* 306. Merc. 452, *desideret* Mil. 1244, *adduxerit* Merc. 924. Über die ursprüngliche Länge des Nominativ-*a* der ersten Deklination s. zu 251. Ähnliches findet sich selbst bei Horaz, wie *perirēt* Carm. III 5, 17, *timēt* II 13, 16, *ridēt* II 6, 14, *arāt* III, 16, 26, *erāt* Sat. II 2, 47, *soleāt* Sat. I 5, 90, *velit* Sat. II 3, 187, *condiderit* Sat. II 1, 82. — *Hic illic istic* haben als nom. sing. masc. die Endsilbe stets kurz, *hoc illuc istuc* neutr. sing. aber lang.

Eigentümlich ist der scenischen Poesie auch die Synizesse zweier Vokale in einem bestimmten Kreise von Wörtern und Wortformen. Einsilbig konnten durch Vokalzusammenziehung ausgesprochen werden sämtliche zweisilbige Formen von *deus*, *meus*, *tuos*, *suos* (d. h. *tuus*, *suus*, aber das Plautinische Zeitalter kennt nur *tuos* wie *salvos relicuos vivont* etc.), von *is* (*eius ei eum* — auch in *eumpse* — *eam eos eas eo ea*)³⁶, *quouis* und *quoi*, *huius* und *huic*³⁷, *rei* (Genetiv und Dativ von *res*) Trin. 38. 119, *dies* 578, *die* 843³⁸, *diu* 65, *fui*, *fuit* 106. 619. 1090, *trium* 848, *duas* 775, *cluens* Men. 585, *ait ais ain* 987, *eo eam eas eat eunt* Poen. 330, zweisilbig die drei-

36) Aber *postea antea* sind bei den Komikern stets kretische Wortfüße, die Angabe Corssens Aussprache u. s. w. II 756 ist unrichtig.

37) *Huic* ist stets einsilbig, während *ei* und *quoi* zweisilbig sein können, s. zu Mil. arg. I 4 und Trin. 358.

38) Aber *pridie* ist stets Creticus. Bei den meisten Wörtern ist auch pyrrhische Messung möglich.

silbigen Formen von *deus meus tuos suos idem*, ferner *duorum* 626, *duarum* 1052, *duellum* Asin. 559, *fuisti fuisse* Mil. 544, *puella* Poen. 1301, *eamus* 1078, *diebus* Poen. 1207, dreisilbig *dintus* 685, *exeundum* Aul. 40; seltenere Fälle sind: *quiesce* Merc. 448, *quierint* Pers. 78, *oblivisci* Mil. 1359, *fenestra* Mil. 380, wofür man auch *oblisci* und *festra* schrieb, s. A. Fleck-eisen in den Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1870 S. 72 f. Stets erleiden Synzese Komposita mit zusammenstossenden Vokalen wie *proin* 977, *proinde* 659, *dehinc* 838, *dein deinde* 945, *praeoptare* 648, *dehortor* Capt. 209, *deartuatus* Capt. 640, *deosculari* Cas. I 48 u. ä.; dazu gehört aber *intro ire* nicht, da *intro* und *ire* (desgl. *mittere rumpere ducere ferre*) stets zwei getrennte Wörter bilden. In den Formen *aibam audibam scibam ditiae ditior* ist die Synzese selbst in der Schrift durchgedrungen, nicht minder in *quattor* (für *quattuor*, s. Ritschl. Rhein. Mus. VIII S. 309 und Fleck-eisen l. l. S. 73) *mensum amantum cluentum*. Dagegen finden sich Vokalzusammenziehungen wie *omnium* 1115, *gratias* 821, *otio* 838, *flio* 839, *gaudiis* 1116 nur in den schwerfälligeren und von manchen der sonst gültigen Gesetze befreiten Metren, d. h. den troch. akat. Tetr. und den Anapästten, während die üblicheren und leichteren Versmaße dergleichen so wenig vertragen, daß z. B. das später nur zusammengezogen gebrauchte *gratis* bei Plautus wie bei Terenz stets in der vollen Ablativform *gratiis* (desgl. *ingratiis*) erscheint.

Nicht minder schwierig als die Begrenzung der prosodischen Lizenzen ist die Frage über den Umfang und die Bedingungen des Gebrauchs des Hiatus. Im allgemeinen steht fest, daß die Römer in dem Hiatus nichts weniger als eine Schönheit fanden, sondern an die Elision der Vokale so gewöhnt waren, daß Cic. orat. § 150 sagt: *nemo tam rusticus est, qui vocales nolit coniungere*. Daher finden wir den Hiatus bei Plautus nur dann, wenn ein Abschnitt des Metrums oder des Gedankens eine Pause in der Deklamation veranlafste oder zuliefs. Als metrische den Hiatus (und *syllaba anceps*) gestattende Abschnitte gelten die Cäsuren in kretischen Tetr. (273), in bacch. Tetr., in troch. kat. und akat. Tetr. (907. Men. 219. Capt. 449. 846. 861. 977), und namentlich in jamb. katal. Tetr. (Septenaren), welche Versart im Trinummus überhaupt nicht vorkommt. Meistens ist in diesen Beispielen mit der metrischen auch eine Sinnespause verbunden, jedoch in der weit überwiegenden Mehrzahl der in diesen Maßen geschriebenen Verse ist trotz des Zusammenfallens der metrischen und Sinnespause kein Hiatus zu finden. Viele haben auch für die nach der ersten troch. Dipodie fallende Cäsur im jamb. Senar den Hiatus in Anspruch genommen, doch sprechen ge-

wichtige Gründe dagegen, dieser Cäsur an sich, ohne andere hinzutretende Momente eine solche Kraft zuzuschreiben. Sinnespausen erscheinen am öftesten dann vom Hiatus begleitet, wenn sie größerer Art und mit Personenwechsel verbunden sind (432. 185. 1185, Epid. 78, Aul. 636, vielleicht auch 776), obwohl auch in diesem Falle die Anwendung des Hiatus ziemlich selten ist. Am häufigsten findet sich der Hiatus bei einsilbigen mit langem Vokal oder bei kurzem Vokal mit *m* schließenden Wörtern, wenn sie die erste Silbe einer in zwei Kürzen aufgelösten Hebung bilden, *quæ ego* 6, *qui in* 12, *nám ego* 25, *né ego* 433, *qui homo* 305, *qui eras* 980, *di ament* 1024, daher man auch wohl *i intro* 3 betonen mag wie *i ergo* Poen. 405, *dá ergo* ebend. 404. Während die Komiker diese Form des Hiatus mit solcher Vorliebe brauchen, daß ihr Ohr dabei nichts mehr vom Hiatus empfunden zu haben scheint, waren sie gegen den in eine Thesis fallenden um so empfindlicher, so daß er nur vereinzelt zu finden ist, wie im anapäst. Rhythmus Stich. 321 *Quid istic inest? quas tu edés colubras* und noch seltener in anderen Versarten.

Die einzelnen Teile der römischen Komödie waren *prologus*, *diverbium* (Dialog) und *canticum*. Das *canticum* im engeren Sinne war eine Art von Monolog (*μονωδία*), der gesangartig unter Flötenbegleitung mit ausdrucksvoller Mimik vorgetragen wurde; dem starken Wechsel der Affekte entsprechend waren die Metra des Canticum sehr verschieden und die Rhythmen sehr lebendig (223 ff.). Im weiteren Sinne umfasste das *Canticum* auch die trochäische Septenarscenen, deren Vortrag recitierende Deklamation mit musikalischer Begleitung war (heutzutage melodramatischer Vortrag genannt). Als *diverbia* wurden alle jambischen Senarscenen bezeichnet, die einfach recitierend, ohne jede musikalische Begleitung waren. *Diverbia* sind also im *Trinummus* die Scenen: I 1. I 2. II 3. II 4. III 3. IV 2^b (von 998 an) und IV 4. *Cantica* rein lyrischer Art sind: II 1. II 2^a (276—300). IV 1. V 1, im weiteren Sinne II 2^b. III 1. III 2. IV 2. IV 3. V 2. Diese letzteren (Septenar-) Scenen „stehen zwischen den jambischen Dialogscenen und den freimetrischen oder polymetrischen Partien in der Mitte, indem sie bald mit jenen den schlichten Gesprächston, bald mit diesen den erregten Affekt teilen“. Ritschl „Über *Canticum* und *Diverbium* bei Plautus“ Rhein. Mus. XXVI 4 (1871) S. 599—637 mit Nachtrag XXVII 1 S. 186—191 (vgl. auch Th. Bergk Philol. XXXI 2 S. 229—246). Der Zweck des Prologs war, den Namen, Inhalt (*argumentum*, *ὑπόθεσις*) und Quelle des Stückes³⁹⁾ bekannt zu machen und es dem Wohl-

39) Bei uns genügt diesem Bedürfnis zu einem Teile der Theater-

wollen der Zuschauer zu empfehlen; Terenz schließt die Inhaltsangabe aus, bedient sich aber des Prologs auch um seine Art der Benutzung der griechischen Originale gegen Angriffe gleichzeitiger Kunstgenossen zu rechtfertigen. Vorgetragen wurde der Prolog bei ausnahmsweisen Anlässen vom Schauspieldirektor (*dominus gregis*), s. Ter. Heaut. prol. 2 mit Bentley's Erklärung, sonst regelmäßig von einem *adulescens* im besonderen Kostüm des Prologsprechers (*ornatu prologi* Ter. Hec. prol. II 1). Verloren gegangen sind die Prologe zu *Bacchides* *Epidicus* *Mostellaria Persa* *Stichus* und *Curculio* (der jedoch nach dem dritten Akte eine Art Parabase hat), von dem des *Pseudolus* waren schon im Ambros. nur noch die letzten zwei Verse übrig, in zwei Stücken, *Miles* und *Cistellaria*, wird das Argument statt in einem Prolog in einer Scene des ersten Aktes erledigt; vor Eröffnung der Handlung, aber von einer Person des Stückes wird der Prolog im *Amphitruo* und *Mercator* vorgetragen. Aber auch mit den erhaltenen Prologen hat es eine eigene Bewandnis. Da nämlich die zu den *Captivi*, zum *Poenulus* und zum *Amphitruo* Theatereinrichtungen erwähnen, welche erweislich erst nach Plautus' Tode aufgekommen sind, da ferner der zur *Casina* dem Publikum ausdrücklich als nicht Plautinisch geboten wurde, da endlich in sieben Prologen die Namensangabe des Verfassers des Stückes vorkommt und von ihm nicht, wie bei Terenz ohne Ausnahme, als dem *poeta*, sondern als Plautus (*Plautina fabula*) oder Maccius die Rede ist, so können die Prologe sämtlich nicht für Plautinisch gehalten werden, sondern gehören der Zeit an, wo 'nach dem kurzen Glanze der Terenzischen Periode (587—592) der Mangel an guten neuen Stücken (*novae*) auf Plautus zurückzugreifen nötigte, d. h. der ersten Hälfte des 7. Jahr., in welcher die Neigung des Volkes zu dem halbvergessenen Liebling wieder erwachte und ihm zu einer zweiten Periode der Herrschaft auf der Bühne verhalf'. S. hierüber Ritschl Par. I S. 180—238. Auch sind die Prologe fast sämtlich mittelmäßige Produkte, nur der zum *Trinummus* zeichnet sich durch Abrundung, Bündigkeit und Geschmack aus, ihm lassen sich die zur *Aulularia* und zum *Rudens* zur Seite stellen; daher ist die Annahme nicht ohne Wahrscheinlichkeit, daß diese drei Prologe nur mit zum Teil veränderter Fassung wesentlich Plautinisches Eigentum enthalten. Allegorische Personen sprechen nach

zettel. dessen anderer Teil, das Personenverzeichnis, bei den Alten dadurch ersetzt wurde, daß der Dichter die Personen vor oder bei ihrem Auftreten dem Publikum geradezu vorstellte, sei es durch eine Charakterbezeichnung wie Trin. 43 (vgl. 25 f.) und 843 ff. oder durch Namensnennung wie 401 und 622, Amph. 861 und anderwärts. S. auch zu Men. 109.

dem Vorgange der neueren attischen Komödie (*Menander*) auch andere Prologe, so *Arcturus* den des *Rudens*, *Auxilium* der *Cistellaria*, *Lar familiaris* der *Aulularia*, dafs aber zwei Personen im Dialog auftreten und so eine Art Dialog entsteht, wie im *Trinummus* zwischen *Luxuria* (Verschwendung) und *Inopia* (Armut), ist wohl eigene Idee des Prologdichters. Indes spricht die *Inopia* nur einen Vers, und die ganze Aufgabe des Prologisten fällt der *Luxuria* allein zu, so dafs der Dialog nicht über den ersten Anlauf hinauskommt. Dafs sämtliche *argumenta*, sowohl die *acrosticha* (die mit Ausnahme des zu den *Bacchides* alle erhalten sind), als auch die *non acrosticha* (von denen nur noch fünf⁴⁰⁾ übrig sind) der Hadrianisch-Antoninischen Periode ihre Entstehung verdanken, hat Ritschl Prol. Trin. S. 317 ff. und Neue Exc. I S. 122 wahrscheinlich gemacht, während andere sie der 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts, der Zeit des Aurelius Opillius und seiner Genossen, zuschreiben⁴¹⁾.

Nur die äufsere Form der Plautin. Komödien ist poetisch, nicht die innere. Sie waren auch nur zum flüchtigen Genufs bestimmt als lebendiger Gesang und lebendige Rede. Die Mitwirkung der Musik ist unwiederbringlich dahin, und wenn uns jetzt diese ehrwürdigen Reste des Altertums zum Genufs im stillen Lesen einladen, so darf es uns an Selbstentäußerung und williger Hingabe nicht fehlen.

Die einfache Handlung des *Trinummus* ist in folgender Weise in fünf Akte eingeteilt:

In der ersten Scene des ersten Aktes, welcher die Exposition enthält, bedauert Megaronides, einem alten Freunde, dem Callicles, wegen seiner unehrenhaften Handlungsweise

40) Nämlich fünf vollständige, zu *Amphitruo*, *Aulularia*, *Mercator*, *Mil. glor.* (diese in den Palat. Hss. erhalten) und *Pseudolus* (in A). Ausserdem hat Studemund in A noch Überreste von zwei nicht akrost. Argumenten zum *Persa* und zum *Stichus* entdeckt und darüber berichtet in der Abhandlung *de actae Stichii Plautinae tempore* p. 789. 802 ff. (10. 23).

41) Studemund ao. S. 803 (24) bezeichnet allgemein die akrostichischen als älter, die nicht akrost. als jünger. Einen aus der Sprache der *argumenta* hergenommenen Beweis für Ritschls Ansicht hat Ott in *Fleckeis. Jahrb.* 1874 S. 863 Anm. geführt auf grund des akrost. Argumentverses *Men. 10 ibi se cognoscunt fratres postremo invicem*. „Da die Verbindung von *invicem se* zur Bezeichnung eines reciproken Verhältnisses vor Tacitus und dem jüngeren Plinius nicht nachweisbar und für diese beiden Schriftsteller nicht ganz unzweifelhaft ist, im Zeitalter der Antonine aber, dem Justinus (bei dem *invicem se* ganz üblich ist, s. III 7, 12. XI 9, 13. XIII 2, 2. XV 2, 16. XXI 4, 4) sicher angehört, vollständig gäng und gäbe erscheint, so findet die Ansicht Ritschls, dafs die Argumente dem Zeitalter der Antonine angehören, hierdurch ihre glänzende Bestätigung.“ Vgl. Opitz *De acrostichorum latinorum arte et origine* Leipzig 1883.

Vorwürfe machen zu müssen; daran knüpft er allgemeine Betrachtungen über die wachsende Verschlechterung der Sitten. In der zweiten Scene führt Megaronides seinen Vorsatz aus. Callicles, dessen Schutze Charmides, als er durch seines Sohnes Verschwendung in seinem Vermögen zurückgekommen ins Ausland gegangen war, um durch Handelsspekulationen wieder aufzukommen, den verschwenderischen Sohn (Lesbonicus) und eine erwachsene Tochter anvertraut hatte, hat dem ersteren sein Haus abgekauft und dadurch seiner Liederlichkeit Vorschub geleistet, so daß er den Verdacht des Eigennutzes und der Falschheit gegen den abwesenden Freund auf sich geladen hat und stark in das Gerede der Leute gekommen ist. Den Vorwürfen des Megaronides begegnet er aber mit der Eröffnung, daß Charmides in dem Hause einen Schatz vergraben und ihm allein davon Mitteilung gemacht habe; um nun, da Lesbonicus das Haus zum Verkauf ausgeboten, mit dem Hause nicht auch den Schatz in fremde Hände kommen zu lassen, habe er das Haus selbst kaufen müssen. Hierdurch befriedigt, macht Megaronides seinem Grimm über die alles befeuernden Lästerungen der Leute in starken Ausdrücken Luft.

Zweiter Akt, erste Scene. Lysiteles, ein junger Mann, der in Wandel und Grundsätzen das Gegenstück zu Lesbonicus ist, tritt aus dem väterlichen Hause heraus und stellt in einem Monologe, gleichsam ein anderer Hercules am Scheidewege, Betrachtungen darüber an, ob er sich der Liebe und dem Vergnügen oder einem soliden, auf Erwerb und Achtung seiner Mitbürger gerichteten Leben hingeben solle. Um eine Entscheidung zu gewinnen, entwickelt er beide Lebensprinzipien nach ihrer Tendenz und ihren Folgen und fällt dann als Richter und Beteiligter in derselben Sache (*reus* 234) das Urteil nach der letzteren Seite hin. Zweite Scene. Philto, der strenge und salbungsvoll doktrinäre Vater des Lysiteles, Nachbar des Charmides, wundert sich, aus dem Hause tretend, wo sein Sohn plötzlich hingekommen sei; dieser zeigt sich und überrascht den Vater mit der Bitte, er möge ihm erlauben, dem verarmenden Lesbonicus dadurch zu Hilfe zu kommen, daß er dessen Schwester ohne Mitgift heirate. Nach einigem Bedenken geht der Vater darauf ein und läßt sich sogar bestimmen, selbst den Freiwerber bei Lesbonicus zu machen. Lysiteles tritt ab. In der kurzen dritten Scene sucht sich Philto über seine Einwilligung in die wegen des Mangels einer Mitgift gegen die Sitte verstößende Heirat zu beruhigen; gerade als er zu Lesbonicus gehen will, tritt dieser mit seinem Sklaven Stasimus aus dem Hause. Vierte Scene. Lesbonicus rechnet mit Stasimus über die Verwendung der Kaufgelder des Hauses; es findet sich, daß die ganze Summe

schon verthan ist. Philto tritt dieses Gespräch unterbrechend hervor, bringt seinen Antrag an, der zwar sinnliche aber ehrliebende Lesbonicus lehnt zuerst wegen der mangelnden Mitgift ab, nimmt aber dann zum großen Verdrufs des Stasimus unter der Bedingung an, dafs ein ihm allein noch verbliebenes vorstädtisches Grundstück die Stelle der Mitgift vertrete, worüber Philto die Entscheidung seinem Sohne anheimstellen zu wollen erklärt.

Dritter Akt, erste Scene. Nachdem Stasimus dem Callicles die Verlobung seiner Mündel mit dem Lysiteles mitgeteilt hat, spricht dieser seine Überzeugung aus, dafs eine Mitgift unter allen Umständen gegeben werden müsse und geht zu Megaronides, um sich mit diesem über die Art der Entnehmung derselben aus dem Schatze zu benehmen. Stasimus bleibt zurück, als er den Lesbonicus in heftigem Wortwechsel mit dem Lysiteles sich dem Hause des Callicles nähern sieht. Zweite Scene. Edelmütiger Streit der beiden jungen Männer; Lesbonicus will durchaus sein letztes Besitztum zur Mitgift hergeben, Lysiteles aber dieses des ersteren gänzliche Verarmung herbeiführende Opfer nicht annehmen. Auch des zuletzt hervortretenden Stasimus Einmischung vermag den Lesbonicus nicht ändern Sinnes zu machen, und sie trennen sich ohne Einigung. Stasimus sieht sein unglückliches Geschick schon im voraus, wie er mit dem heruntergekommenen Lesbonicus in fremde Kriegsdienste gehen und Not und Strapazen ertragen müssen wird, und um wenigstens etwas zum Zusetzen zu haben, geht er aufs Forum, um eine alte Schuld einzuziehen. Dritte Scene. Callicles hat sich nun den Megaronides geholt, und beide beraten, wie dem Mädchen eine Mitgift gegeben werden könne, ohne dafs weder das Vorhandensein des Schatzes verraten werde noch Callicles sich sonst kompromittiere; endlich beschliessen sie einen Sykophanten zu mieten, der dem Lesbonicus gegenüber angeben soll, vom Charmides mit Briefen und einer Geldsumme zur Aussteuer der mannbaren Tochter nach Athen⁴²⁾ gesandt zu sein.

Vierter Akt, erste Scene. Charmides, aus Seleucien zurückgekehrt, bringt, in die Strafsse, wo sein Haus lag, tretend, dem Neptun in schwungvoller über den Stil der Komödie sich erhebender Sprache seinen Dank für die Rettung aus den Gefahren des Meeres dar. Indem er sich seinem Hause nähern will, sieht er den ebenfalls (*simul* 840) in die Strafsse einbiegenden Sykophanten und durch dessen fremd-

42) Denn in Athen spielt das Stück, wie 1103 die Erwähnung des Piräus zeigt.

ländisches Kostüm neugierig gemacht, beschließt er zu warten, um zu sehen, was dieser wolle. Zweite Scene, die witzigste und ergötzlichste des ganzen Stückes. Der Sykophant stellt sich zuerst dem Publikum in parasitischer Scherzrede vor und klopft dann an die Thür des Hauses des Charmides. Dieser fragt, zu wem er wolle, und vernimmt zu seiner Überraschung, daß derselbe von ihm selbst, dem Charmides, abgeschickt Briefe an Lesbonicus und Callicles überbringe. Da er nur einen Betrug vermuten kann, so examiniert er ihn, wer er sei, woher er komme und ob er auch den Charmides kenne. Als nun der Sykophant, um für seine intime Bekanntschaft mit Charmides einen schlagenden Beweis beizubringen, noch erklärt, daß er auch eine Summe in Gold von demselben an Callicles zu überbringen habe, fordert Charmides ihm das Geld ohne weiteres ab, da er selbst der Charmides sei. Nachgerade merkt der Sykophant, daß er den wirklichen Charmides vor sich habe und entfernt sich, um zum Megarones zu gehen und ihm mitzuteilen, woran die Ausführung seines Auftrages gescheitert sei. Während sich Charmides den Kopf zerbricht, was dieser Vorfall zu bedeuten haben möge, sieht er den Stasimus, der bei Gelegenheit seines Ganges aufs Forum in einem Punschladen (*thermopolium*) des Guten zu viel gethan hat, eilig nach Hause gehen. Dritte Scene. Stasimus äußert seine Angst vor Strafe wegen zu langen Ausbleibens, auch hat er einen Ring in dem Punschladen verloren, ist aber ohne Hoffnung ihn wieder zu bekommen, da er in sehr unsauberer Gesellschaft gezecht hat. Dadurch und durch die bei der Zurückforderung des Darlehns erfahrenen Unannehmlichkeiten verstimmt, ergeht er sich in Klagen über die herrschende Sittenlosigkeit. Charmides erkennt endlich seinen Sklaven, redet ihn an und erfährt, daß seine Kinder zwar wohl sind, sein Haus aber durch Kauf an Callicles übergegangen ist. Diese erschütternde Nachricht bringt ihn einer Ohnmacht nahe. Vierte Scene. Callicles, der gerade mit dem Ausgraben des Schatzes beschäftigt die Stimme des vor dem Hause lebhaft Sprechenden erkannt hatte, tritt hervor und rechtfertigt sich theils auf der Stelle, theils verspricht er dem Charmides im Hause weitere Aufklärungen zu geben. Stasimus geht nach dem Piräus, um zur Ausladung der Effekten des Charmides das Nötige zu veranlassen.

Fünfter Akt, erste Scene. Lysiteles, hocheifrig über die ihm von Stasimus gemeldete Rückkehr des Vaters seiner Braut, ist auf dem Wege zu ihm zu gehen und das mit dem Sohne getroffene Abkommen vom Vater bestätigen zu lassen. Zweite Scene. Da tritt dieser selbst mit Callicles aus dem Hause und spricht diesem in warmen Worten seinen Dank

für die bewiesene aufopfernde und edle Freundestreue aus. Als dabei die Verlobung der Tochter erwähnt wird, stellt sich Lysiteles vor und empfängt die Zusage des Vaters mit der Zusicherung einer standesgemäßen Mitgift. Endlich wird Lesbonicus aus dem Hause herausgerufen und erhält die Verzeihung des Vaters unter der gern angenommenen Bedingung, die Tochter des Callicles zu heiraten.

Dafs Lesbonicus zur Heirat wie zu einer Strafe verurteilt wird, dafs Lysiteles die Schwester des Lesbonicus nur um diesem einen Dienst zu erweisen heiraten will, dafs ein ausschweifendes Leben, wie es Lesbonicus führte, nicht als sittlich unwürdig angesehen, sondern nur weil es das Familienvermögen schmälert getadelt wird, dafs endlich Stasimus trotz eingestandener Unterschlagungen doch für einen treuen Hausdiener gilt, — diese Punkte sind zwar für unser moralisches Gefühl gänzlich unerträglich und im Widerspruche mit moderner Sitte, aber im Charakter antikathenischer Denkweise vollkommen begründet⁴³). Ebenso wenig ist an den Scherzen der alten Herren (41. 51. ff.) über ihre Frauen, die eben in Athen (anders schon in Rom), nach allgemeiner Sitte fast ausschliesslich auf die enge Sphäre des Hauses beschränkt, an Bildung und Erziehung dem Manne weit nachstehend, nur wenig Raum im Herzen und Kopfe des Mannes einnahmen, an der (in Rom unerhörten) in Athen nicht auffallenden Dreistigkeit und Voreiligkeit des Sklaven Stasimus nicht nur seinem Herrn, sondern auch dem Callicles (606 ff.) gegenüber Anstofs zu nehmen, noch weniger darin eine Unwahrscheinlichkeit zu finden, dafs die ganze Handlung nicht im Hause, sondern vor den Thüren und auf der Gasse spielt, da der Athener fast alle Geschäfte vor dem Hause, auf Strafsen und Märkten betrieb, wie ja heute noch die südlichen Völker sich nur ungern in Mauern einzwängen und den grössten Teil des Tages im Freien zubringen. Eine Vergleichung unseres Stückes mit der Lessingschen einaktigen Nachbildung 'der Schatz' (Ausg. v. Lachmann I S. 505 ff.) ist besonders interessant in Bezug auf die Ausscheidung der uns anstößigen antiken Motive und die Ersetzung derselben durch Aufnahme moderner

43) Heiraten ist nach Antiphanes (Stob. 68, 27) das grösste Unglück. Wer daher, sagt Eubulos (Athen. XII p. 519a, vgl. Aristophon ib. XIII 559d), nach dem Tode seiner ersten Frau eine zweite nimmt, der zieht sich den Tadel aller Vernünftigen zu, denn er weifs, was eine Frau zu bedeuten hat, und rennt dennoch ins Verderben. Anaxandrides (Stob. 68, 1. 2) erklärt es für unmöglich, dafs man durch eine Heirat glücklich werde. Ist eine Frau reich, so wird man ihr Sklave, ist sie arm, so wird man auch Sklave, denn es gilt jetzt zwei statt eins zu unterhalten; ist sie häfslich, so mag man sie nicht ansehen; ist sie aber schön, so gehört sie ebenso den Nachbarn wie dir.

Ideen. Andere Abweichungen betreffen den künstlerischen Plan überhaupt, an dem Lessing einzelne Abänderungen anbringen zu müssen glaubte; so ist die Rolle des Megaronides, des Vertrauten des Callicles, keine wesentlich in den Gang der Handlung eingreifende, so ist es ungenügend motiviert, daß Callicles, der doch als wohlhabender Mann mit eigenem Hause gedacht werden muß, sofort nach dem Kaufe das Haus des Charmides bezieht, als wenn plötzlich eine besondere Sicherung des vergrabenen Schatzes nötig gewesen wäre, und nur aus dem Streben nach einer augenblicklichen komischen Wirkung läßt es sich erklären, wenn Charmides nach längerer Abwesenheit heimkehrend, sich aufgelegt fühlt, nicht nur in die Schwänke des Sykophanten einzugehen, sondern auch die etwas vom Zaun gebrochenen Herzensergießungen seines Sklaven anzuhören, statt als Familienvater vor allen Dingen die Seinigen zu begrüßen. Daß die Handlung in der Schlussscene überraschend hastig zu Ende gebracht und mehr skizziert als durchgeführt erscheint, fällt auch bei anderen Plautinischen Stücken im Gegensatz zu Terenz auf und mag zum Teil darin seine Erklärung finden, daß das Publikum des Plautus, nachdem die Lösung der Verwicklung der Handlung im großen und ganzen erfolgt ist, sich für die ebenmäßige Abwicklung des noch übrigen nebensächlichen Details wenig empfänglich und aufmerksam zeigte und vom Dichter überhaupt nicht sowohl die gleichmäßige Durchführung der Handlung als die Hervorhebung ihrer Hauptmomente in spannenden Situationen in Verbindung mit lebendigem, witzgespicktem Dialog verlangte, weshalb es auch keinen Anstoß daran nahm, daß Handlung und Charaktere in vielen Stücken des dem bürgerlich-häuslichen Kreise angehörenden Lustspiels große Ähnlichkeit mit einander hatten und daß in den meisten Fällen der Inhalt des Stückes schon im Prolog mitgeteilt wurde, während der moderne Dichter den höchsten Wert darauf legt, daß die Zuschauer bei einem neuen Stück mit wachsender Spannung und Überraschung der allmählichen Entwicklung der Handlung folgen. Trotz allem aber, was in den Motiven den Bedingungen des modernen Lebens wie in dem Plane und der Anlage unseren Ansprüchen an die dramatische Kunst widerspricht, gilt der *Trinummus* in seiner Gattung, dem Familienlustspiel, noch heute als eines der ersten Musterstücke.

Die Frage über die Zeit der Aufführung des *Trinummus* hat Ritschl (Par. I S. 339 ff.) durch folgende Argumentation zur Entscheidung gebracht. Die in 990 genannten *novi aediles* können nur die neu angetretenen sein; da nun von 488 bis 601 (266—153) der Amtsantritt der Magistrate an den Iden des März stattfand, so muß der *Trinummus* an einem

den Märziden möglichst naheliegenden Feste gegeben worden sein; dies können aber nur die im April gefeierten *ludi Megalenses* sein, da von den andern beiden Festen, mit denen in jener Zeit scenische Spiele verbunden waren, die *ludi Romani* im September, die *ludi plebei* gar erst im November abgehalten wurden. Da nun ferner die *ludi Megalenses* erst im J. 560 (194) scenisch wurden (Ritschl Par. I S. 294), so kann der *Trinummus* erst nach diesem Jahre aufgeführt worden sein, und auf die letzte Zeit des Lebens des Dichters weisen auch alle übrigen Anspielungen historischer Art hin, wie die häufigen⁴⁴⁾ Klagen über Sittenverderbnis, besonders Wahlumtriebe, Ämtersucht und Ehrgeiz (28 ff. 283 ff. 1028 ff und Ritschl Par. I S. 351), ferner die Erwähnung der syrischen Sklaven (542), die zwar schon vor Anfang des Krieges mit Antiochus (563=191) in Rom bekannt sein konnten, aber in größerer Anzahl wahrscheinlich erst nach Beendigung des Krieges eingeführt wurden, die bittere Anspielung auf das *supplicium* der Kampaner (s. zu 545) und endlich die Erwähnung des Philippischen Geldes (s. z. 152). Läßt sich daher auch ein bestimmtes Jahr der Aufführung nicht angeben, so steht doch so viel fest, daß der *Trinummus* eher nach als vor 190 v. Chr. zum erstenmale gegeben worden ist und somit unter die letzten Stücke des Dichters gehört.


Die Scene war so eingerichtet, daß der breite und tiefe Bühnenraum einen Teil einer Gasse darstellte, die hintere Bühnenwand zeigte die Eingänge zu den in einiger Entfernung von einander stehenden Häusern des *Callicles* (*Charmides*) und *Megaronides*, von den Thüren der vorspringenden Seitenwände war die eine (rechts vom Zuschauer) für die vom Forum, die andere (links vom Zuschauer) für die aus der Fremde (*peregre*) kommenden Personen bestimmt. Der Schauplatz der Handlung ist durchweg der Platz vor den beiden Häusern oder der zwischen denselben befindliche Raum.

Über die Zahl der Schauspieler bei *Plautus* im allgemeinen s. *Einl. Men.* S. 9 (u. *Schöll in Fleckeis. Jahrb.* 1879, S. 41—44), für den *Trinummus* nimmt *Friedrich Schmidt* (*Über die Zahl der Schauspieler bei Pl. und Ter.* Erlangen 1870) folgende Rollenverteilung an:

I *Lesbonicus* (*Sycophanta*?) — II *Lysiteles* (*Sycophanta*?)
 III *Callicles Philto* — IV *Charmides Megaronides* — V *Stasimus*.

44) Freilich können dieselben schon im griechischen Original gestanden haben.

T. MACCI PLAVTI
T R I N V M M V S.



(GRAECA · THENSAVRVS · PHILEMONIS
ACTA · LUDIS · MEGALENSIBVS)

ARGVMENTVM.

Thensaúrum *clam* apstrusum ábiens peregre Chármides
Remque ómnem amico Cállicli mandát suo.
Istóc apsente mále rem perdit fílius.
Nam et aedis uendit: hás mercatur Cállices.
Virgo índotata sóror istius póscitur. 5
Minus quó cum inuidia eí det dotem Cállices,
Mandát qui dicat aúrum ferre se á patre.
Vt uénit ad aedis, húnc deludit Chármides
Senéx, ut rediit: quóius nubunt liberi.

1. *Thensaurum*, s. zu Trin. 18.



PERSONAE.

LVXVRIA cum INOPIA PROLOGVS
MEGARONIDES SENEX
CALLICLES SENEX
LYSITELES ADVLESCENS
PHILTO SENEX
LESBONICVS ADVLESCENS
STASIMVS SERVOS
CHARMIDES SENEX
SYCOPHANTA
CANTOR.

P R O L O G V S.

LVXVRIA. INOPIA.

LV. Sequere hác me, gnata, ut múnus fungaris tuom.

IN. Sequór: sed finem fóre quem dicam néscio.

LV. Adést: em illaec sunt aédes: i intro núnciam.

1 *fungaris*] über die Seltenheit der Passivendung *ris* für *re* bei Plautus s. 789*. — *fungi* ist im Altlatein nur mit dem Akkusativ verbunden: 354, *fortunas meas fungi* Most. 48 und sechsmal bei Plaut. *munus fungi*, wofür bei Terenz viermal *officium fungi*, nur einmal Adel. 603 *officio* (?), während *defungi* und *perfungi*, welche Komposita Plaut. nicht kennt, bei Terenz ohne Kasus stehen. — *uti* hat überwiegend den Ablativ, selten* den Akkusativ, abgesehen von der Konstruktion des Gerundiv 1131; *abuti* bei beiden Komikern nur mit dem Akkusativ und nur in der Bedeutung verbrauchen 682. — *frui* bei Pl. nur einmal und zwar mit dem Ablat. (Asin. 918), bei Terenz viermal mit dem Abl., einmal mit dem Akkus., *frunisci* bei Pl. einmal mit dem Akkus. bei neutralem Objekt Rud. 1012. — *potiri* bei Pl. zweimal mit dem Genetiv, zweimal mit dem Akkus. und zweimal mit dem Ablativ, bei Terenz dreimal mit dem Akkus., einmal mit dem Ablat. (*potitur*, *potēretur*, *potēremur*). — *rescor* kennt weder Pl. noch Terenz. — Die von der *Inopia* zu erfüllende Aufgabe wird den Zuschauern erst 15 eröffnet.

2 *finem fore quem dicam*] breite volkstümliche Ausdrucksweise statt *qui finis futurus sit*, sehr häufig bei Plautus, namentlich bei *dicere* wie Amph. 825. Aul. 67. 804. Capt.

268. 533 (s. Trin. 276). Curc. 463. Men. 887. Most. 1042. Pseud. 966. Rud. 611. Truc. 70. Ter. Hec. 520. Phorm. 660; auch bei *arbitrari* Most. 119, *praedicare* Pseud. 1306, *credere* Bacch. 500. Merc. 252. Ter. Hec. 261. — *finem* sc. *itineris* oder *sequendi*.

3 Mifs *em illaec**. — *em*] diese ältere, dumpfer als *en* auslautende Demonstrativpartikel (unser da, eigtl. der Akkus. des farblosen Demonstrativpronomen *is*) wird bei Pl. und Terenz durch die guten Handschriften stark empfohlen, häufig auch durch das Metrum erfordert wie 870. Merc. 313. Poen. 207. Ter. Eun. 459. Auch Charisius S. 40, 16 K. führt das deiktische *em* aus einer Rede des C. Gracchus und aus Poen. 276 an. Am häufigsten brauchen es die Komiker (sogar bis in die Ciceronische Zeit hat es sich erhalten) unmittelbar vor lebhaft hinzeigenden Fürwörtern (besonders *hic illic istic*, selten *is*) oder pronominalen Adverbien (*hic hac illic istic sic tam tantisper*), wenn diese an der Spitze eines selbständigen Satzes (selbst einer Apodosis wie Merc. 313. Vidul. fragm. III 26 Stud. Ter. Andr. 458) stehen: 413 531. 923. Bacch. 340. Capt. 215. Men. 566. Pseud. 890. Truc. 634. Andr. 556. Mit Hiät. (?): Bacch. 809. Men. 251. Most. 1180, in freierer durch die Struktur des Satzes herbeigeführter Wortstellung

Nunc, néquis erret uóstrum, paucis ín uiam
 Dedúcam, si quidem óperam dare promíttitis. — 5
 Nunc ígitur primum quae ego sim et quae illaec siet
 Huc quae ábiit intro, dícam si animum aduórtitis.
 Prímum mihi Plautus nómen Luxuriae índidit:

541. Auch Relativa konnten auf *em* folgen. Ter. Eun. 237. Ferner wird mit *em* eingeleitet jede Hinweisung auf Ort (*ubi is est?* — *em ad sinistram* Ter. Eun. 835), auf Zeit (namentlich bei *nunc* wie 536. Epid. 270. Cas. Ill 1, 11. Men. 613, auch bei *iam* Capt. 183), auf unmittelbar zur Erscheinung kommende Handlungen, namentlich auf Imperative wie *vide specta aspecta tene accipe serva* Asin. 840. Bacch. 1023. Pseud. 892. Most. 333. Merc. 149. Pers. 810 (*em, serva rursum* beim Schlagen: 'da, nimm dich wieder in acht'). Häufig wird ein solcher Imperativ als selbstverständlich ausgelassen, aber in stillschweigender Beziehung darauf tritt das gewiesene Objekt im Akkusativ hinzu, oft unter Beifügung von *tibi*: 185. Poen. 382 f. Capt. 873. 540. 859. Ter. Andr. 604. 785. Namentlich ist mit Weglassung des leicht zu denkenden oder durch Gesten zu ersetzenden Nomen *em tibi* üblich entweder bei Versetzung von Schlägen (Cas. II 6, 53. Curc. 196. 625. Men. 1018. Mil. 1405) oder bei einer schlagenden Antwort ('da hast du's' Capt. 631) oder bei Hinweisung auf Personen (Mil. 365. Rud. 1357) oder Handlungen (*em libero* Andr. 351. *em desino* Adel. 137). Endlich kann durch bloßes *em* ausgedrückt werden, daß einer Aufforderung Folge geleistet wird, wie 1102 der Sklav auf den Ruf *Stasime* sich durch einfaches *em* zur Verfügung stellt, ähnlich Capt. 570. Von Sallust ab kommt allmählich *eu* für *em* in Gebrauch mit dem syntaktischen Unterschiede, daß zu *en* auch der Nominativ tritt (Catil. 20, 14 *en illa, illa, quam saepe optastis, libertas*), während das alte *em* nur den Akkusativ zu sich nahm. Das in den älteren Handschr. selten (zufällig gerade

hier), in den jüngeren häufig damit verwechselte *hem* ist durchaus pathetischer Natur und wird zum Ausdruck der Freude, des Schmerzes, der Überraschung und Bestürzung verwendet — *nunciam* ist bei den Komikern oft ein dreisilbiges Wort, s. zu Capt. 266.

4 *erret*] die Zuschauer sollen nicht glauben, daß die beiden Personen des Prologs im Stück selbst vorkämen. — *in viam deducam*] das Bild vom Irregehen wird fortgeführt.

5 *operam dare*] s. zu Capt. 6. — *dare* sc. *vos*: über den bloßen Infinitiv statt des accus. c. inf. s. zu 956; der infin. *praes.* statt *fut.* ist bei den Komikern häufig, nach *promittere*: Asin. 377. Merc. 631. Rud. 541. 718, besonders mit *dare* Cas. II 4, 9. Cist. II 2, 7 (mit infin. *fut.* nur Aul. 219. Curc. 491. Pseud. 902); nach *sperare* Asin. 699. Rud. 589. Truc. 936. Eun. 520. 920; nach (*ad*)*iurare* Amph. 436. Cist. II 3, 40. Poen. 361; *iuratus* est Pers. 401. Rud. 1377. 1379; nach *uovere* Curc. 72. 181; nach (*inter*)*minari* Pseud. 778. Stich. 21; desgl. *aiat reddere* = *se redditurum esse* Asin. 442. Pseud. 1117, *dixeram ire* Capt. 190. Most. 633. 1132. Men. 539, *negabam vendere* Stich. 390. — *promittitis*] Ein Gedankenstrich wie Asin. 4: Der Prologist provociert eine beistimmende Kundgebung des Publikums (s. Cas. 3. Truc. 4), die natürlich nicht ausblieb, da eine klare Orientierung erwünscht sein mußte. Nachdem dieselbe erfolgt war und Ruhe eingetreten, was freilich beim Beginn der Aufführung bei dem Drängen nach Plätzen (s. Capt. 11 f. Poen. 22) oft schwer genug zu erreichen war, beginnt mit *Nunc igitur* die Vorstellung der Personen, s. Amph. 17. Asin. 6. Mil. 83. Rud. 31 ff.

8 *Luxuriae*] Dativ wie 18. 28, wie

Tum hanc autem mihi gnatam esse uoluit Inopiam.
 Sed ea huc quid introierit impulsu meo, 10
 Accipite et date uociuas auris dum eloquor.
 Adulescens quidamst, qui in hisce habitat aedibus:
 Is rem paternam me adiutrice perdidit.
 Quoniam ei qui me aleret nil uideo esse relicui,
 Dedi ei meam gnatam, quicum una aetatem exigat. 15
 Sed de argumento ne expectetis fabulae:

die Komiker stets bei *nomen facere, indere, nomen esse* den Eigennamen in den Dativ setzen, nur bei *nomen esse* findet sich aufer in Prologen Mil. 86. Rud. 32. Truc. 12 nur einmal der Nominativ: Aul. 164.

9 *tum . . autem**] = δ'αὐ; über die Stellung vgl. Amph. 144 *Tum meo patri autem*, Aul. 560 *Tum obsonium autem* und Vahlen zu Men. 85 und Hermes 1882. S. 621.

10 *introierit**] ohne Synalophe in der Mitte wie Bacch. 907. Men. 662. Mil. 1168; über viersilbiges *circumire* s. zu Men. 231.

11 Pl. kennt wie Ter. (Heaut. 90. Andr. 709?) nur *vacivos* oder *rocivos* (statt *vacuus*) und *vacivitas* (Curc. 319), s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 59 f. Vgl. die scherzhafte Wendung Pseud. 469, *fac sis vacitas aedis aurium, mea ut migrare dicta possint quo uolo*.

12 *hisce hosce hasce* stehen vor vokalisch anlautenden, *hi his hos has* nur vor konsonantisch anlautenden Wörtern, vgl. Studemund Fl. Ib. 1876, 57 ff.

14 *quoniam* (aus *quom iam* entstanden) hat ursprünglich wie *quom* temporale Bedeutung (= *postquam*; so noch sechsmal bei Pl., gar nicht bei Terenz), die auch nach dem Übergange in die kausale sich noch durchfühlt, s. 112. 149 (so 18 mal bei Pl., 2 mal bei Terenz); vgl. Schillers Tell I 2 'Weil ich ferne bin, führe Du mit klugem Sinn das Regiment des Hauses'. — *qui*] die alte Ablativform des Relativ- und Interrogativ-Pronomen wird für alle *genera* und *numeri* gebraucht, so 15 und Stich. 547 f. *quicum* für *quacum*, Capt. 1003 für *quibuscum*, Ter. Adel. 254 *abs quisvis homine*, Andr. 512 *multa — qui*. Seltener

steht *qui* in indir. Fragen wie 163. Bacch. 1157. Cist. I 1, 4; auch Ablativ des Indefinitums ist *qui* in *siqui* (εἴ πως) 120, *neu qui* 1145, *ne qui* Capt. 738. Rud. 896, *numqui* Rud. 736. 1020. Pseud. 160. Ter. Adel. 800. — *uideo . . aleret*: das von dem praes. histor. abhängige Imperfekt ist weder an sich anstößig noch ohne Beispiele. Ähnlich Bacch. 291 *quoniam sentio quae res gereretur nam extemplo statuimus*. Ter. Adel. 365 *omnem rem modo seni quo pacto haberet enarramus ordine*, wo *enarramus* nimmermehr ein perf. contractum ist. Ebenso ist 15 *dedi . . exigat* eine ziemlich häufige Tempusverbindung, wo nach dem perf. logic. die beabsichtigte Handlung des Nebensatzes als eine noch nicht eingetretene oder die Absicht als eine noch dauernde bezeichnet wird. Epid. 441 *non repperisti, adulescens, tranquillum locum, ubi tuas virtutis explices*. Ebend. 570 *Quid est, pater, quod me excivisti ante aedis?* Pe. *Ut matrem tuam videas adeas aduenienti des salutem atque osculum*. Auffälliger ist es, wenn nach einem histor. Perfekt die beabsichtigte Handlung selbst bei schon erreichter Absicht im praes. conj. steht, wie Mil. 131 *Dedi mercatori quoidam, qui ad illum deferat, für deferret*, wo wohl das Metrum den Dichter trieb, dem zwangloseren Gebrauche der Umgangssprache zu folgen, vgl. Pseud. 795 *Quin ob eam rem Orcus recipere ad se hunc noluit, ut esset hic qui mortuis cenam coquat*.

15* *exigat*] der junge Mann wird also nunmehr der Schule und Zucht der Armut überantwortet.

16 *sed*] abbrechend, da das Vo-

Senés qui huc uenient, í rem uobis áperient.
 Huic Graéce nomen ést Thensauro fábulae:
 Philémo scripsit: Plaútus uortit bárbare,
 Nomén Trinummo fécit. nunc hoc uós rogat
 Vt líceat possidére hanc nomen fábulam.
 Tantúmst. ualete: adéste cum siléntio.

20

ACTVS I.

MEGARONIDES.

Amícum castigáre ob meritam nóxiam
 Inmoénest facinus, uérum in aetate útile

rige schon an das argumentum streifte, vgl. 66. 151. 400.

17 *senes*] Megaronides und Calicles werden in der ersten Scene den Inhalt des Stückes darlegen, während dies sonst im Prolog geschah, s. Einl. S. 23. — *i*] nnr *i* (Truc. 745) oder *ei, is* (Asin. 437. Mil. 732. 735. Truc. 531) und *eis*, nicht *ii* und *iis*.

18 *thensaurus* (θησαυρός): die Schreibweise mit *n* bei Pl. und Ter. allein üblich, vgl. Bergk Opusc. I S. 7. Derselbe vermisst* ebenda S. 616 vor diesem Verse einen Übergang wie: *Sed nisi molestumst nomen dare vobis volo Comoediai quam modo acturi sumus*.

19 *Philemo*] der älteste Dichter der neuen Komödie und Rival des Menander, gestorben 262 v. Chr. Von den zahlreichen Stücken desselben hat Pl. auch den *Ἐμπόρος* in seinem *mercator* nachgebildet. — *barbare* d. h. *latine*, indem der römische Bearbeiter vom Standpunkt des griech. Originaldichters aus spricht; so Asin. 11, im Mil. 211 wird *Nävius poeta barbarus* genannt. Capt. 884 *barbaricae urbes*; ebend. 492 *barbarica lex*, Stich. 193 *mores barbari*, Cas. III 6, 19 *barbarico ritu esse* (i. e. *edere*), Bacch. 123 *stultior es barbaro poticio*, Most. 828 *opifex barbarus*, Poen. 598 in

barbaria und sonst, wenn es sich um einen Gegensatz zum Griechischen handelt, so selbst Cicero orat. § 160.

20 Ergänze *fabulae*, auch 391 ist der Dativ des Benannten zu ergänzen. — *hoc*] nicht zu *rogat*, sondern zu *nomen* gehörig, so *id* (dem persönlichen Fürwort vorangestellt wie hier* *hoc dem vos*) 27. 87. 153 zum Folgenden. — *rogat* wie Asin. 12 *volt*, als spräche der lebende Dichter selbst dies Verlangen aus.

22 *tantumst*] ebenso Cas. prol. 87. Merc. 283. Ter. Eun. 996, bei Cic. *sed haec hactenus*, bei Herodot *τοσαῦτα μὲν (περὶ τούτων) εἰρήσθω*.

23 *ob meritam noxiam*] bei Plautus und Ter. nie *noxia*. Zur Verbindung mit *merita* s. 26. Most. 1178 *cras iam commeream aliam noxiam*, sonst *culpam (in se) commerere*: Capt. 403. Men. 779. Mere. 816. Stich. 78. Hec. 631. Phorm. 206; Aul. 738 *me culpam commertum scio*. Phorm. 1014.

24 *inmoenis* = *inmunis* 350. 354 (wie *oe u. u* in *moenia munia*, *Poeni Punicus*, *poena punire* wechseln) von *munis* 'dienstfertig, gefällig' (Merc. 104), dem Adjektiv zu *munus*, daher *inmoene facinus* 'ein undankbares Geschäft', das einem keine

	Et cónducibile. nám ego amicum hodié meum	25
	Concástigabo pró commerita nóxia,	
5	Inuítus, ni id me inuítet ut faciám fides.	
	Nam hic nímium morbus móres inuasít bonos:	
	Ita plérique omnes iám sunt intermórtui.	
	Sed dum ílli aegrotant, ínterim morés mali	30
	Quasi hériba inrigua súccreure ubérrume:	
11	Eorúm licet iam métere messem máxumam	33
10	Neque quícquam hic nunc est útle nisi morés mali.	32

Gefälligkeiten (*muncra*) einbringt. — *in aetate*] 'im menschlichen Leben', auch 462, oft steht auch *hominum* oder ein Pronomen dabei, Rud. 1235. Amph. 634. 938. Men. 839 *sua*. Poen. 228 *omni*.

25 *nam*] will nicht die Wahrheit des aufgestellten Satzes begründen, wie ad Herenn. II 23, 35 u. Cic. de invent. I 50, 95 angenommen wird, sondern nur die äußere Veranlassung zur Aufstellung desselben angeben, so dafs der Zusammenhang ist: dafs ich dies ausspreche ist natürlich und darfeuch nicht wunder nehmen, denn ich bin eben im begriff n. s. w. So steht *nam* (meist mit unmittelbar folgendem *ego*) Capt. 464. 478. Men. 96. Mil. 948. Cist. I 2, 4. Most. 133. 874. 1044. Pers. 471. Poen. 452. Pseud. 792. Rud. 924. Truc. 77. 856. u. s. An 3 Stellen wird das vermittelnde Gedankenglied ausdrücklich ausgesprochen: Bacch. 387 *id opera expertus sum esse ita*, s. Amph. 637. Trin. 1054. Truc. 554.

27 *ni*] bezieht sich auf ein zu denkendes *non faciam* und ist, weil statt dessen der wirksamen Alliteration wegen *inuitus* gesetzt ist, fast gleich *sed*, vgl. O. Brugmann, über den Gebrauch des konditionalen *ni* in der älteren Latinität. — Die Buchtabengleichheit *inuitus ni inuitet* (s. Rud. 811) bildet mit dem Gegensatz der Begriffe 'wenig geneigt, wenn mich nicht die *fides* geneigt machte' einen frappanten Kontrast. Überhaupt sind Allitterationen, Klangfiguren und Wortspiele eine starke und charakteristische Würze des Plaut. Dialogs, 26. 28. 162. 309. 316. 379.

380. 490. 658. 757. 777. 821. 829. 830. 833. 1008. 1015.

28 *hic*] 'hier' s. 32. 34. Das Klagediel über die schlechten Sitten bis Vers 33 paßte für jeden Ort der Aufführung, ebensogut für Rom und Capua wie für Athen und Korinth, zumal im Munde eines *senex*, s. Ter. Phorm. 55. — *nimum inuasit*] die Umgangssprache nimmt gern den Mund etwas voll, daher oft 'zu sehr' statt 'sehr', so 1060 *nimum sacviter*, noch hyperbolischer 34 *nimio pluris faciunt* statt *multo pluris*, 1139 *nimis pergraphicus*, 931 *nimum mirimodis mirabilis*, vgl. Mil. 716, auch Cic. im leichteren Erzählungston Ter. IV § 132 *haec artificia* — *Graecos homines nimio opere delectant*, s. noch zu 606. 673 und Weissenborn zu Livius I 2, 3.

29 *plerique omnes**) die allermeisten, *καμπολλοι*, ein gesteigertes *plerique*, s. Donat. zu Ter. Andr. 55. Phorm. 172. Gellius VIII 12 im Lemma. *Pleraque omnia*: Ter. Haut. 830. Gellius I 3, 2. In *intermortui* ist *inter* von der Beziehung zwischen Leben und Tod zu verstehen, also: im Sterben liegend, beinahe tot (so nur im Particip).

33 **messem*] auch Rud. 637, sonst *messim* Ep. 718. Most. 161. Poen. 1019, s. Neue Formen. I 200.

32 **vile*] s. 484 *cena hac annonas sine sacris hereditas*. — Die Klagen über Teuerung und Cliquenwesen sind extra causam hinzugefügt: der alte Herr ist gerade so schön im Zuge, und dergleichen Tiraden finden ja immer und überall ein dankbares Publikum. Einige

- Nimióque hic pluris paúciorem grátiam
 Faciúnt pars hominum quam íd quod prosit plúribus. 35
 Ita úncunt illud cónducibile grátiae,
 15 Quae in rébus multis ópstant odiossaéque sunt
 Remorámque faciunt réi priuatae et públicae.

CALLICLES. MEGARONIDES.

- CA. Larém corona nóstrum decorarí uolo:
 Vxór, uenerare ut nóbis haec habitátio 40
 Bona faústa felix fórtunataque éuenat —
 Teque út quam primum póssit uideam emórtuam.

glauben mit Unrecht hier die originale Dichtung des Römers zu erkennen.

34 *pauciorum gratiam*] die Gunst der Vornehmeren, der Hochgestellten, der *ἄλλοι* im Gegensatz zu *quod prosit pluribus*, dem Gemeinwohl, dem Interesse des Volkes, der *πολλοί*.

35 **faciunt pars*] der Plural des Verbum bei einem Kollektivbegriff, Most. 116 *magna pars morem hunc induxerunt*, Truc. 109 *pars spectatorum scitis*, und sehr oft *aperite aliquis*, s. auch zu Men. 674 und Capt. 497.

36 *conducibile*] s. 25. Epid. 256. 260. Plautin. Wort = *quod prosit pluribus*. — *gratiae*] Gunstrücksichten.

37 *odiosae*] das Suffix — *oso* hatte eine ältere Form — *onso* und mit Assimilierung des *s*—*osso*, so *formonsus formossus formosus*: *formonsior* ist noch erhalten im Bem. Ter. Eun. 730, *otiosse* in B Trin. 1077, *laboriossi* in A Merc. 507, *squamosas* in B Men. 919, *gloriosse* in B Stich. 277, *negotiossam* in A Stich. 356, *radiosus* in A Stich. 365 (?Epid. 695, Truc. 619). 'In den Kapitulinischen Fasten, sowohl Konsular- als Triumphalfasten ist IMPERIOSSVS und VERRV-COSSVS die regelmäßige Schreibung.' Ritschl.

38 *remora* (noch Poen. 928) wie gegen die Analogie gebildet (da *re* sonst nur mit Verben zusammengesetzt wird), so auch vom späteren

Gebrauch aufgegeben; selbst das von Ovid. Met. III 567 regulär gebildete *remoramen* ist vereinzelt. *rei*] als Dativ bei den Scenikern immer (? 230) einsilbig (O. Seyffert).

39 Callicles tritt aus seinem jüngst von Lesbionicus gekauften Hause heraus, noch ins Haus hineinsprechend, s. Ter. Andr. 490 *non imperabat coram, quid opus facto esset puerperae, sed postquam egressast, illis quae sunt intus clamat de via*. — *Larem*] es war Sitte beim Einzug in ein Haus sich den *Lar*, der mit der Familie das Haus wechselte, durch Gebet und Opfer (*venerari*) geneigt zu machen (so bei den Griechen die *θεοὶ ἐπιεσίοι*), auch geschah dies bei besonderen Familienereignissen. Aul. 385 *Nunc tusculum emi et has coronas floreas: haec imponentur in foco nostro Lari, ut fortunatas faciat gnatae nuptias*. s. Rud. 1206 f.

41 Cic. div. I 102 *Omina maiores nostri quia valere censebant, idcirco omnibus rebus agendis, quod bonum faustum felix fortunatumque esset, praefabantur*. — *evenat*] die Handschr. unmetrisch *eveniat*. Der völlige Ausfall des *i* bei vorhergehender kurzen Silbe läßt sich mit Sicherheit nur am Versende nachweisen. Corssen denkt an ein verschollenes *venère*. Vgl. *evenant* Curc. 39. Epid. 287. 321. Mil. 1010, *evenunt* ? Curc. 125, *advenat* Pseud. 1030, *perrena*(n) 93. Rud. 626. *convenat* Pseud. 543 b.

42 *possit**) s. zu Men. 435.

- 6 ME. Hic illést senecta aetáte qui factúst puer,
Qui admísit in se cūlpam castigábilem.
Adgrédíar hominem. CA. Quóia hic uox prope mé sonat? 45
ME. Tui béneuolentis, sí ita's ut ego té uolo:
Sin áliter es, inimíci atque iratí tibi.
- 10 CA. O sálue, *mi* amice, átque aequalis, út uales,
Megarónides? ME. Et tu édepol salue, Cállicles.
CA. Valén? ualuistin? ME. Váleo et ualui — réctius. 50
Quid ágit tua uxor? út ualet? CA. Plus quam égo uolo.
ME. Bene hérclest illam tibi — ualere et úuere.
- 15 CA. Credo hércle te gaudére, siquid míhi malist.
ME. Omníbus amicis quód mihist cupio ésse idem.
CA. Eho tú, tua uxor quíd agit? ME. Immortális est: 55
Viuít uicturaquést. CA. Bene hercle núnctias,
Deosque óro ut uitae tuaé superstes súppetat.

43 *senecta*] adjektivisch wie Amph. 1032 und noch viermal, substantivisch Mil. 623, Most. 217. — *puer*] insofern er wie ein solcher arge Streiche macht und Schelte verdient.

45 *Quoia*] das possessiv-interrogative oder relative Pronomen *quouis*, *a*, *um* gehört der Umgangssprache an und ist sehr häufig bei Pl., bei anderen Autoren nur vereinzelt, s. Donatus zu Verg. eclog. 3.

46 *benevolentis*] oft als Substantiv bei den Komikern: 356. 1148. 1177. vgl. *nostros benevolos* Q. Cicero de pet. cons. 14, 57, *benemerens noster* Capt. 935, *meus particeps* Ter. Heaut. 150 — *ita es ut fast = talis es qualem*, vgl. 307. 657. 1170. *esse* ist volles Verb, nicht bloße Kopula, und *ita es* heißt eigentlich: wenn du dich so verhältst, so lebst, einen solchen Wandel führst. So auch Cic. ad Att. IV 1, 8 *ita sunt res nostrae* (in solcher Lage), pro Rosc. Amer. 30, 84, *sic vita hominum est* (ἐχέει).

47 *es*] s. Einl. S. 20.

48 **o salue*] s. 1163 *oh saluete, adfines mei*. Ter. Phorm. 609, *o salue, noster Chremes. ὦ χαίρει καὶ αὐ* oft bei Euripides.

49 *et*] = *etiam* vgl. Most. 569 und den griech. Sprachgebrauch (Vahlen: Hermes 1882, 441 f.).

50 *rectius*] ziemlich, leidlich gut. Die Einschränkung entspricht seiner

gedrückten Stimmung; *recte* vom Befinden Merc. 373. Pers. 503. Ter. Andr. 804. Adelph. 884 (wo *agitur* zu ergänzen).

51 Die echt attischen Witzeleien über die bösen Weiber sind extra causam zur Ergötzung des Publikums hinzugefügt. Solche Digressionen sind, da die Erregung der Lachlust sogar auf Kosten der dichterischen Konzeption und des Fortschrittes der Handlung der Hauptzweck der Komödie ist, sehr häufig. — *agit*, 60 *enim*, 77 *uenit*, s. Einl. S. 15.

52 *bene est*] s. zu Capt. 690. — *ualere et uiuere*] Absichtlich breite Ausdrucksweise, am liebsten hätte er gesagt: freut mich, daß wenigstens die dir das Leben schwer macht. Call. versteht ihn auch so.

54* Anstatt zu sagen: 'gewiß, dir kann es gar nicht schlecht genug gehen', braucht er eine sophistische Wendung. — *omnibus*] Accent wie 75. 205. 396.

55 *Philemon fragm. Ἀθάνατον ἐστὶ κακὸν ἀναγκαῖον γυνή*. — *eho*] s. zu Mil. 302.

57 *suppetat*] von *sub-peto*: an etwas hin-gelangen, hin-reichen. Daher: *si vita suppetat*, wenn das Leben so weit ausreicht, und mit dem Dat. Asin. 56 *non suppetunt dictis data*, sie reichen nicht hin zu . . d. i. sie entsprechen nicht. Hier

- 20 ME. Dum quídem hercle tecum núpta sit, sané uelim.
CA. Vin cómmutemus? túam ego ducam et tú meam?
- 23 ME. Namque énim tu, credo, me ínprudentem obrépsersis: 61
22 Faxo haúd tantillum déderis uerborúm mihi. 60
25 CA. Habeás ut nactus: nóta mala res óptumast, 63
26 Nam ego núnc si ignotam cápiam, quid agam nésciam. 64
24 ME. Ne tu hércle faxo haud néscias, quam rem égeris. 62
CA. Edepól proinde ut diu vívitur, bene vívitur. 65
ME. Sed hoc ánimum aduerte atque aufer ridiculária:
Nam ego dédita opera huc ad te venio. CA. Quid uenis?
- 30 ME. Malís te ut uerbis múltis multum obiúrigem.
CA. Men? ME. Númquis est hic álius praeter me átque te?

auf die Person selbst übertragen: daß sie so weit ausreiche, so weit komme, dich zu überleben. (Osthelder).

58 *quidem hercle*] 559, s. Einl. S. 16.

61 *obrepere* an einen heranschleichen und ihn so überrumpeln, nur noch Poen. prol. 14, s. zu *occurrare aliquem* Mil. 1047. — Die Verbindung *namque enim** findet sich nur hier (s. zu 756), ist aber nicht ohne Analogie und an sich ganz passend mit leichter Ellipse: 'ja, das würde dir so passen; denn dann würdest du mich unvermutet übertölpeln'. So steht *namque edepol* mit ähnlicher Ellipse Capt 604. Men. 1137. Merc. 508. Mil. 1226. Pseud. 555. Poen. 328; *namque ecaster* Cist. I 7, 71. *namque hercle* Trin. 731. *enim* ist wie in *at enim*, *quia enim* affirmativ zu fassen, s. zu 705 und Langen, Beiträge S. 262.

60 'Ich will dafür stehen (*faxo*), daß du mich auch nicht so viel (nicht im mindesten) hinters Licht führen sollst'. Ihm schwebt natürlich das Betragen des Call. gegen dessen Freund Charmides vor Augen. — *haud tantillum* deiktisch wie *non hoc longe* 483.

63 Infolge der groben Antwort des Meg. nimmt Call. seinen scherzhaften Vorschlag in der lebenswürdigsten Form zurück. — *nactus*] die Kopula *es* fehlt beim Particip. Perf. auch 912. 975. 977. 982; sogar im Nebensatz 969. 985. 1165, vgl. noch Rud. 871. Truc. 844, s. zu 535.

62 *dederis, obrepseris* und *nescias* sind die Nachsätze (s. auch zu 474) zu einem aus 59 zu entnehmenden Vordersätze: *si commutaverimus*. Auch hängen *dederis* und *nescias* nicht von *faxo* ab, sondern sind selbständige conj. potent. (*δοίης ἄν, οὐκ ἄν ἀγνοίης*); *faxo* aber pflegt bei den Komikern nicht syntaktisch, sondern parataktisch verwendet zu werden, wie dies die lebendigere Umgangssprache überhaupt, auch bei uns thut: ich stehe dafür, er wird kommen, statt, daß er kommen wird. Pseud. 1039 *post faxo scibis*, Trin. 350 *scin quid cantari solet?* wo die Syntax *quid solet* oder *quod solet* erfordert, s. zu 580. 847.

65 *Der Vers scheint in anderer Form die Sentenz *nota mala res optumast* (vgl. Liv. XXIII 3, 11, Arist. Eth. Nic. 1179 b 35) zu wiederholen; der Ausdruck ist aber dunkel und ungeschickt. — *proinde ut* 'gerade so wie' 659, 677, s. zu Capt. 307.

66 *hoc* = *huc* (s. zu Capt 329 und 480). — *aufer*] s. zu Capt. 963.

68 *multis multum*] *Παρηγμένον* wie 'und so erwuchs ich still am stillen Ort' (Schillers Braut von Messina). S. zu Capt. 774. — *obiurigem* = *obiurgem*. Für *iurgare purgare* gab es ältere Formen *iurigare purigare*, gebildet wie *navigare remigare* u. a., Plautus braucht beide Formen nebeneinander, s. 70. 96. 680 und die Stellen bei Ritschl Opusc. II 426 ff.

- CA. Nemóst. ME. Quid tu igitur rógitas, tene obiúrigem? 70
Nisi tú me mihimet cénses dicturúm male.
- 34 Nam si ín te aegrotant ártes antiquae tuae,
36 Aut sí demutant móres ingeníum tuom
Neque eós antiquos séruas, ast captás nouos,
Omníbus amicis mórbum tu incutiés gravem, 75
Vt té uidere audíreque aegrotí sient.
- 40 CA. Qui in méntem uenit tibi ístaec dicta dícere?
ME. Quia omnis bonos bonásque adcurare áddecet,
Suspicionem et cúlpani ut ab se ségregent.
CA. Non pótest utrumque fíeri. ME. Quaproptér: 80
CA. Rogas?
- Ne admítam culpam, ego meó sum promus péctori:
45 Suspiciost in péctore alienó sita.
Nam núnc, ego si te súrrupuisse súspicer
Iouí coronam dé capite ex Capitólio,

72* ff. Senile Loquacität; man glaubt die Disteleyen und Wortklaubereien eines redseligen Atheners zu vernehmen. — *aegrotant* wie 30. — *antiquus* alt in gutem Sinne wie *antiqui mores* 295, s. zu 381. Capt. 105, *cives antiqua virtute ac fide* Ter. Adel. 412. — *artes* auf das moralische Gebiet übertragen: Eigenschaften, Handlungs- und Lebensweise, Aufführung, sowohl gute als schlechte, daher oft *malae, improbae artes* Pseud. 1110, vgl. zu 228.

73 *mores*] die Sitten des Zeitalters, der Zeitgeist.

74 *ast*] Capt. 683. Merc. 246.

75 *omnibus*] s. zu 54.

76 *aegrotus* wegen des darin liegenden Begriffs des Verhindertseins gräscierend mit dem Infinitiv, vgl. Merc. 288 *Non sum occupatus umquam amico operam dare*, ebend. 818 *Defessus sum urbem totam perrenarier* (wo in *defessus sum* ein *satis habeo* enthalten ist). Epid. 197. 719 f.

77 *dicta dicere*] s. zu 302.

78 *omnis*] s. Einl. S. 18. — *adcurare*, ein der Komödie eigentümliches Wort, bei Cic. nur *accuratus* und Adverb.

79 *suspicionem*] über diese Schreibung vgl. Haupt Hermes IV 147 und Jordan Hermes XV 539.

80 *pótest*]* s. Einl. S. 15.

81 *promus*, auch *cellarius* hiefs der Sklave, der die Aufsicht über die *cella penaria* (Speise- und Vorratskammer) und *vinaria* (Weinkeller) hatte, täglich das Nötige herausgab (*promebat*) und das Übriggebliebene wieder in Verwahrung nahm (*condebant*), daher Pseud. 608 *condus promus sum, procurator peni*. Dieser *promus* wird hier bildlich als Verwalter der Gedanken und Entschliessungen des eigenen Herzens (*pectus*) gefaßt, der Schuld zu Tage fördern oder im Verschluss des Herzens zurückhalten (daher *ne*) könne, während der Verdacht seine Wohnstätte im Herzen eines anderen habe.

83 ff. enthalten keine Anspielung auf ein wirkliches Vorkommnis, sondern ein Beispiel einer aus der Luft gegriffenen Beschuldigung, s. 208 und Men. 941 *te sacram coronam surrupuisse Iovi scio*, worauf noch andre fingierte Beschuldigungen folgen; vielleicht sprichwörtlich, wie auch wohl im griech. Original etwas ähnliches stand, vgl. *Σοφοκλέους βίος* 12 (Jahn): *τῆς χρυσῆς στεφάνης . . . ἐξ ἀφοπόλεως κλαπίσης*. — *surrupuisse*] das Stamm-*a* in *rapere capere salire* u. a. lautete ursprünglich in Zusammensetzungen in *u* (*insuliamus* Mil. 280), erst später in *i* um, Corssen II 132; in vielen Wörtern hat sich

- Qui in cōlumine astat sūmmo — si id non féceris 85
 Atque íd tamen mihi lúbeat suspicárier:
 50 Qui tu íd prohibere mé potes ne súspicēr?
 Sed istúc negoti scíre cupio quíd siet.
 ME. Habén tu amicum aut fáiliarem quémpiam,
 Quoi péctus sapiat? CA. Édepol haud dicám dolo. 90
 Sunt quós scio esse amícos, sunt quos súspicor,
 55 Sunt quórum ingenia atque ánimos nequeo nóscere,
 Ad amíci partem an ad inimici péruenant:
 Sed tú ex amicis cértis mi es certíssimus.
 Siquid scis me fecísse inscite aut ínprobe, 95
 Si id nóñ me accusas, túte obiurgandús. ME. Scio,
 60 Et si ália huc causa ad te ádueni, aequom póstulas.
 CA. Exspécto siquid dícas. ME. Primumdum ómniū

u stets erhalten, wie in *aucupor mancipium contubernium percutio conculco exsulto insulsus u. a.*

85* Durch diesen Zusatz wird der Diebstahl als fast unmöglich und demnach der Verdacht als recht absurd hingestellt. — Auf der südlichen Höhe des länglich gekrümmten kapitolinischen Berges lag der Tempel des Juppiter Capitolinus, auf dessen Giebel (*columnen*, ältere von Pl. allein gekannte Form für *culmen*, über die Epenthesis des *u* s. zu 425) die kolossale Gestalt des Juppiter als *triumphator* mit einem Viergespann aufgestellt war. Diese Statue meint der Dichter. Zu beachten ist die emphatische Wiederholung von *id* 86. 87.

87 *id* von *suspicer* abhängig und so vorgeschoben wie *hoc* 20. — *prohibere* steht nur an dieser * Stelle bei Pl. sicher mit *ne*, sonst stets mit *accus.* oder *accus. c. inf.*, auch bei Terenz, der *ne* gleichfalls nur einmal hat: Eun. 809.

88 *istuc neg.*, was Meg. 67 ankündigt und 72 ff. angedeutet hatte. *negotium = res.* — Über die Prologie von *istuc* s. Einl. S. 18, über die Prolepsis zu 373.

90 *quoi pectus sapiat*] 'ein Mann von Kopf und Herz' wie Bacch. 659. — *haud dolo* 'ohne Falsch, offen und ehrlich'.

91 ff.* Einige sind nach meinen Erfahrungen sicher meine Freunde, bei andern sagt es mir das Herz, zum dritten gibt es solche, bei

denen ich ganz zweifelhaft bin, ob sie zu dem Teile des Befreundeten oder Nichtbefreundeten hinzukommen, vgl. *pars accepti et expensi*. Man glaubt in dieser wortspaltenden Geschwätzigkeit den Schüler eines Euripides zu erkennen. Vgl. noch Pseud. 390 ff. *Pauci ex multis sunt amicis, homini certi qui sient.* || *Ego scio istuc: ergo utrumque tibi nunc dilectum para* *Atque exquire ex multis illis unum qui certus siet:* Nimm jetzt eine Sondernung beider Sorten (*utrorumque*) vor.

93 *peruenant*] s. zu 41.

96 paraktisch, ohne Angabe des logischen Verhältnisses zu dem vorhergehenden Satz: Konversationsstil. — *tute = tu ipse.* — *obiurgandus*] Wenn die Personenbezeichnung deutlich genug ist, besonders bei vorangehendem Personalpronomen, kann im Konversationsstil *es, estis* fehlen, s. Most. 49 *Tu fortunatus, ego miser.* Cic. ad Att. XVI 5, *5 tu uero ἀνύμων, ille quidem ἄβφοτος.* As. 134 *Mare haud est mare, uos mare acerrimum.* Ter. And. 285 *uos semotae; nos soli.* Heaut. 119 *ambo accusandi.*

97 *alia*] näml.: als um dich zu schelten. Supponiert wird: denn das du ruchlos gehandelt hast, weist du so gut wie ich.

98 *siquid*] wie *εἴ τι* für *ὃ, τι*, vgl. 148. — *primundum*] die ursprüngliche demonstrative Bedeutung der Partikel *dum* (= so lange, s. Quint.

- Male dicitur tibi uolgo in sermonibus.
 Turpiluricupidum te uocant ciues tui: 100
 Tum autem sunt alii qui te uolturium uocant:
 65 Hostisne an cuius comedis, parui pendere.
 Haec quom audio in te dici, eis excrucior miser.
 CA. Est atque non est mi in manu, Megarónides:
 Quin dicant, non est: merito ut ne dicant, id est. 105
 ME. Fuitne hic tibi amicus Charmides? CA. Est et fuit.
 70 Id ita esse ut credas, rem tibi auctorem dabo.
 Nam postquam hic eius rem confregit filius
 Videtque ipse ad paupertatem prostratum esse se
 Suamque filiam esse adultam uirginem, 110
 Simul eius matrem suamque uxorem mortuam:

IX 3, 16) ist noch in den Zusammensetzungen *etiamdum* annoch, *interdum* manchmal, *nondum* und *ixdum* erhalten, auch in der Verbindung mit Imperativen wie *agedum* = *aye dh*, noch fühlbar (*circumspicedum* 146, *cedodum* 968), desgl. in *primumdum* fürs erste nun *πωτων dh*, *quidum?* *πως dh*; (166). In umgekehrter Stellung steht *omnium primumdum* Most. 400.

99 *male dicitur* ist neben Stellen wie Bacch. 118 *qui bonis dicunt male* ein weiterer indirekter Beweis dafür, daß Pl. *male dicere* nur als zwei Wörter kannte, vgl. auch 924. 926 und Ritschl Opusc. II 721.

100 Sehr gespreizte Redeweise, da *turpiluricupidus* (Übersetzung von *αλχοκερδης*) und *uolturius* synonym sind. Letzteres sprichwörtlich von einem alles verschlingenden Habgierigen. Truc. 337. Capt. 844.

102 *hostis*] ursprünglich 'Ausländer, Fremder', dann 'Kriegsfeind'. Cic. off. I 12, 37 *hostis apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc peregrinum dicimus*. Im Scherz so noch bei Horaz Epist. I 15, 29. Vgl. Herod. IX 11 *ξείνους γὰρ ἐνάλεον τοὺς βαρβάρους*, s. zu Mil. 450 *hospium domicilium*. Curc. 5. Corsen kr. Beitr. S. 217 ff. Die älteste Bedeutung tritt in den abgeleiteten Wörtern der Tochtersprachen (*osteria* u. a.) noch hervor. — *comedis*] die altlat. Konjunktivbildung hat die Endungen *iem*, *s*, *t* wie *siem*, daraus ward *sim* und mit diesem auf gleicher Linie stehen

edim (339) *velim dum verberint temperint*. *Comedim* steht noch bei Cic. Fam. IX 20 a. E. nach den Büchern und *edint* de Fin. II 7, 22 wahrscheinlich in einer Dichterreminiſcenz. S. zu 436.

104 Merc. 628 *quin tibi in manu est quod credas: ego quod dicam, id mi in manu est*.

105 *ut ne* in consequentivem Sinne, zu Mil. 149.

106 *fuit*] über die Synzese s. Einl. S. 21. — *hic* Pronomen, aber 108 Adverb.

107 *rem* = etwas, nämlich die Handlungsweise des Charmides. — *auctorem*] als Bürge, vgl. zu *rem auctorem* Aul. 421 *res ipsa testis est*. Epid. 713 *ipsa res dicit tibi*.

109 Über *videtque ipse* s. Einl. S. 16. — *prostratum**] enthält den hier notwendigen Begriff der Erniedrigung; er ist an deu Bettelstab gekommen, vgl. Cic. Cluent. 6: *perfregit ac prostravit omnia cupiditate ac furore*.

110 *adultam*] so daß sie verheiratet und eine Mitgift aufgebracht werden mußte.

111 *suamque**] Da die Mutter des Mädchens und die Frau des Char. ein und dieselbe Person ist, so wäre die Form der Apposition richtiger, aber in derartigen keinem Mißverständnis ausgesetzten Dingen haben die Alten sich oft über die Gesetze der strengen Logik hinweggesetzt, und sehr passend macht Vahlen in Hermes XII 195 (1877) auf zwei Stellen des Euripides in

- 75 Quoniam hinc iturust ipsus in Seleuciam,
 Mihi commendavit virginem gnatam suam
 Et rem suam omnem et corruptum illum filium.
 Haec, si mi inimicus esset, credo haud crederet. 115
 ME. Quid tu adulescentem, quem esse corruptum uides,
 80 Qui tuae mandatus est fide et fiduciae,
 Quin eum restituis? quin ad frugem corrigis?

der Iphigenia in Aulis aufmerksam, in denen sich statt der Apposition die Kopula findet, V. 1153: καὶ τὸ Λιδός γε παῖδ' ἐμὸν τε συγγόνου — ἵπποισι μαρμαίροντ' ἐπεστρατευσάτην und 1454: πατέρα τὸν δμῶν μὴ στήγει πόσιν τε σόν. Die kopulative Verbindung ist aber auch das Mittel zum Ausdruck der Doppelstellung der *mortua*: sie, die deren Mutter und seine Gattin war.

112 *quoniam*] s. 14. — in *Seleuciam*: die Verkürzung der Pänultima (denn griech. Σελεύκεια) ist dem Einfluß des Hochtons, der die Tondauer der vorletzten Silbe kürzte, zuzuschreiben, wie in *platæa* aus *πλατεία*, *choræa* aus *χορεία*, *balineum* aus *βαλανεῖον*, *elogium* aus *ἐλεγείον* n. a. Mit *Seleucia* (771, 845, 901, immer mit Präpositionen) meinte Pl. nicht die syrische Stadt am Orontes, sondern die syrische Provinz *Σελευκίς* und er verstand darunter Syrien überhaupt, wie er auch allein *Persia* als Ländername für *Περσίς* bildete, vgl. 845, wo *Seleucia* mit *Macedonia*, *Asia* und *Arabia* zusammengestellt ist.

114 *corruptus*] durch diese ältere Form für *corruptus* (vgl. 240 *corruptor* aus A) ward die Unterscheidung des part. perf. der Verba *rumpere* (*corruptus*) und *rapere* (*corruptus surruptus*, s. zu 83) ermöglicht, wenn nicht etwa *rumpere* schon von Natur den langen u-Laut hatte, vgl. *nactus* 64, *finctus* Ter. Eun. 104.

115 *credo haud crederet*] so steht *credo* wie *faro* (s. zu 63) sehr häufig parataktisch: 61. Merc. 207 *credo, non credit pater*. Epid. 31 *Mulciber credo arma fecit, auch spero* Epid. 124 *spero, servabit fidem*. Auch die Doppelsetzung desselben Verbs braucht Pl. mit Vorliebe: 607. Capt. 409 *faciam ut faciat*

facilius. Merc. 152 *ut quae scirem scire actutum tibi liceret*, so doppeltes *scire* Poen. 555 (ib. 556 doppeltes *dicere*), Stich. 419, Pseud. 72 (wo jede Änderung unnötig), Most. 1156, doppeltes *noscere* Poen. 893.

116*. 117 *fide*] diese zusammengezogene Form des Genetiv und Dativ der — e-Dekl. ist häufig bei Pl. (hier noch in B erhalten), seltener bei Terenz, für den Genetiv von Cäsar in seiner Schrift *de analogia* gerechtfertigt und gebraucht und von Charisius p. 55, 13 K. in Plautus' *Aulularia* (617. 667) gelesen. So steht *fide* Pers. 193 in A, Poen. 890 in BCD, in einem von Cic. de offic. III § 98 erhaltenen Senar (Ribb. fragm. trag. ex inc. 60), und ist wohl auch zu lesen 128. 142. Amph. 391. Aul. 676. Cas. V 4, 28. Ter. Andr. 296. Eun. 886. 898. Hor. Carm. III 7, 4. Sat. I 3, 95. — *die* Amph. 276 (nach Serv. Verg. Georg. I 208), 546. Trin. 843. Capt. 464. 800 und wohl auch Ter. Eun. 801. — *re* Poen. 815 in CD und vielleicht in Stellen wie Trin. 119. 757. Auch bei Livius, Sallust und selbst bei Cicero kommen noch als Genetive, seltener als Dative *requie pernicie specie acie fide spe die* vor, z. B. *pernicie* als Gen. bei Cic. Rosc. Amer. 45, 131, als Dativ Liv. V 13, 5; ja Gellius bezeugt IX 14, wo er ausführlich über *facies facii* u. ä. als Genetive, über *facie* als Dativ spricht, dafs Cic. *pernicii* gebraucht habe. S. auch Neue Form. I 390 f.

118 *quin*] leichte Anakoluthie. — *restituere* wieder auf den guten Weg, zur Raison zurückbringen. — *ad frug.* (sc. *bonam*) *corrigis* gedrängter Ausdruck für *corrigis ut ad frugem redeat*, vgl. 270. Bacch.

- Ei rei operam dare te fuerat aliquanto aequius,
 Siqui probiorem facere posses, non uti 120
 In eandem tute accederes infamiam
- 85 Malumque ut eius cum tuo misereres malo.
 CA. Quid feci? ME. Quod homo nequam. CA. Non
 istuc meumst.
- ME. Emistin de adulescente hasce aedis (quid taces?)
 Vbi nunc tute habitas? CA. Emi atque argentum dedi. 125
- 90 ME. Dedistine argentum? CA. Factum neque facti
 piget. 127
- 89 Minus quadraginta, adulescenti ipsi in manum. 126
 ME. Edepol fide adulescentem mandatam malae:
 Dedistine hoc facto ei gladium, qui se occideret.
 Quid secus est aut quid interest, dare te in manus 130
 Argentum amanti homini adulescenti, animi inpoti,
 95 Qui exaedificaret suam incohatam ignaviam?

1085 *ad frugem compellere*. Ter. Andr. 569 ff.

119 *ei rei (re? s. zu 117)* deutet auf den folgenden *si*-Satz hin.

120 *qui*] Ablativ, s. 14, in instrumental- und modaler Bedeutung. — *non uti* lebhafter als das regelrechte *quam (operam dare) uti*.

122 *malum*] 'Schlechtigkeit'.

123 *meum*] meine Art, mir eigen; s. zu 445.

124 *quid taces?*] Solche parenthetischen Unterbrechungen sind besonders dem Konversationsstil angemessen, vgl. Mil. 810 *interea tace*. Amph. 443 *tam consimilis*. Poen. 566 *istat pauxilla*. Capt. 29 *hunc suum esse nescit qui domist*.

127 **dedistine*] s. Einl. S. 17, mehr Vorwurf und Verwunderung über eine so unkluge Handlung als Frage: du hast das Geld (wirklich) gegeben? — *factum*] s. zu 429.

126 *minus quadraginta* = 1000 Thaler, eine bedeutende Summe. — *adulescenti ipsi*] nicht im Widerspruch zu 403. Die Zahlung war an den Eigentümer, nicht an den Sklaven zu leisten, 403 besagt nur, daß Lysiteles die von Call. bezahlte Summe dem Sklaven überwieh (Bergk).

128 *fide*] s. zu 117.

129 **dedistine*] — *ne* Versiche-

rungspartikel 136, 186, zu Mil. 310. — *hoc facto* schneidig scharf an *factum neque facti piget* anknüpfend. — *gladium*] Anspielung auf das griechische Sprichwort *μη παιδι μάχισθαι*. — *qui*] s. zu 14.

130* Die an Tautologie streifende Fülle und Breite der Rede ist ein charakteristisches Merkmal der von der Komödie nachgeahmten Volkssprache und namentlich dient zweigliedriger Ausdruck häufig zur erschöpfenden Bezeichnung eines Begriffes. Ähnlich der Parallelismus synonymischer Glieder 454 *satin tu sanus mentis aut animi tui?* Asin. 636 *videtin viginti minae, quid pollent quidve possunt?* Poen. 1326 *gaudeo et volup est mihi* (= Amph. 958). Mil. 1348 *metuoque et timeo*. Vgl. Most. 1163. Trin. 615. 633. 1096. Pers. 449. 453. 597.

132 *qui* = *quo (argento)* wie 129, s. zu 14. 120. — *exaedificaret*] ein uns fremder Tropus; das Taugenichtsleben (*ignavia* Poen. 846, wie *ignavus* 165. 926 'Taugenichts', eigentl. 'Faulpelz') des Lesbon. wird wie ein Bauwerk betrachtet, zu dessen Ausbau Call. ihm die Geldmittel in die Hand gegeben habe, vgl. Most. 760 f. *hasce (aedes)* — *exaedificatas insanum bene*; dagegen 1127 *exaedificare* = *ex aedibus eicere*.

- CA. Non ego illi argentum redderem? ME. Non redderes
 Neque de illo quicquam neque emeris neque uenderes
 Nec qui deterior esset, faceres copiam. 135
 Incónciliastin eúm qui mandatúst tibi,
 100 Ille qui mandauit, eúm exturbasti ex aédibus.
 Edepól mandatum pulcre et curatúm probe.
 Crede huíc tutelam, — suám rem melius gesserit.
 CA. Subigís maledictis mé tuis, Megarónides, 140
 Nouó modo adeo ut, quód meae concréditumst
 105 Tacitúrnitati clám, fidel et fidúciae,

133 *non . . redderem?* ich hätte ihm nicht auszahlen (*ἀποδιδόναι*) sollen? über diesen bei den Komikern sehr häufigen Gebrauch des conj. imperf. s. Madvig § 352. A 4. und zu Cic. de fin. II 12 init. Beispiele dieses conj. iussivus bei Pl. Merc. 633 ff. Mil. 731 f. Poen. 391. Pseud. 286. 437. Rud. 590 u. a. — *non redderes*] *non* statt *ne*, so daß die Antwort, der Frage eng angepaßt, wie ein Echo zurücktönt, dagegen Pseud. 437 *vel tu ne faceres* (hättest nicht thun sollen) *tale in adolescentia*.

134 *neque emeris neque uenderes*] ebensowenig — wie; eine sehr starke Verneinung des ersten Begriffs, da der zweite, dem jener parallel gestellt wird, überhaupt nicht in Frage kommt, vgl. Capt. 76. Epid. 514 u. zu Trin. 209. 846.

136 *inconciliare** kann nicht das Gegenteil von *conciliare* bedeuten, da nach O. Müllers richtiger Bemerkung zu Fest. p. 107 *in* nur in Adjektiven und Participien (z. B. *infractus*, s. Ritschl Opusc. II 183.) negativen Sinn hat. Die Grundbedeutung von *conciliare* ist 'zusammenbringen, vereinigen', woraus einerseits 'an sich bringen, kaufen' wird (Trin. 856. Epid. 472 *conciliavisti pulcre* 'du hast sie billig gekauft'. Pers. 539), andererseits im plebejischen Gebrauch 'werben, zusammenkuppeln, verführen', daher *conciliatrix* 'die Unterhändlerin, Gelegenheitsmacherin' Mil. 1410, wozu die Erklärung von Paul. Fest. p. 62 '*conciliatrix dicitur quae viris conciliat uxores et uxoriibus viros*'. Hieran knüpft sich der Plaut. Gebrauch von *inconciliare* = *conciliando inducere*, einen durch Intriguen, Gelegenheitsmacherei verführen, (ins Unglück) hineinreiten, -hetzen. Darnach erklärt sich unsere Stelle, ähnlich Paul. Fest. p. 107 *per dolum decipisti*; etwas modificiert Most. 613 *ne inconciliare quid nos porro postules* d. i. laß dir's nicht einfallen uns in Zukunft Ungelegenheiten zu bereiten, uns etwas einzubrocken. Pers. 834. *Et me haud par est (hunc ludificare)*. TO. *Credo, quia non inconciliat, quom te emo* d. i. meinst du etwa, weil er nicht intriguierte, als ich dich kaufte? Zur ersten Bedeutung dagegen ist zu ziehen Bacch. 551 *Ille quod in se fuit accuratum habuit, quod posset mali faceret in me, inconciliaret copias omnis meas* d. h. daß er das, was mein ganzer Reichtum war, betrügerisch an sich brachte.

137 **Ille qui* statt *illum qui*, infolge der Attraktion des demonstr. Pronomens an den Kasus des folgenden Relativa, wenn das regierende Verb nachfolgt: Beispiele s. zu 985. — *cum exturbasti*] s. Einl. S. 16.

139 *crede* bitter sarkastisch, mit einem Blick auf das Publikum. — *suam*] seinen eignen, nicht deinen Vorteil wird er wahrnehmen.

141 *ut* nach längeren Zwischensätzen 144 wiederholt *per epanalepsin* wie Aul. 793. Capt. 248. Cas. II 8, 75. Pseud. 580. Rud. 1256. Ter. Andr. 830. Phorm. 154, vgl. *potius* nach vorübergehendem *magis* Capt. 323. — *meae* vorangestellt als Gegensatz zu *id tibi concedere*.

142 *fide*] s. zu 117.

Ne enúntiare[m] quoíquam neu facerém palam,

Vt míhi necesse sí[nt] iam id tibi concrédere,

ME. Mihi quód credideris, súmes ubi posúeris. ← 145

CA. Circúmspicedum te, néquis adsit árbit[er]

110 Nobís, et quaeso idéntidem circúmspice.

ME. Auscúlto siquid d[ic]as. CA. Si taceás, loquar.

Quoniam h[ic]c est profectúrus peregre Chármides,
Thensaúrum demonstráuit mihi in hisce aédibus, 150

Hic ín conclau[is] quódam — sed circúmspice.

115 ME. Nemóst. CA. Nummorum Phílippeum ad tria mília.

145 Das anzuvertrauende Geheimnis wird wie ein materielles Gut betrachtet, ähnlich Mil. 235 (*consilia mihi concredita*) *salva sumes indidem*. — *posivi* ist die von Pl. ausschließlic[he] gebrauchte Perfektform, *posui* haben vielleicht, wenn man mit Ritschl bei Ter. Andr. 729. 742. 763 *adposisse*, *adposisti* annimmt (?), erst die daktylischen Dichter.

146 *circumspicere se* = *specere circum se* ist nur Plautinisch, so 863 *circumspectat sese*, metaphorisch bei Cic. Parad. IV 2, 30 *numquam te circumspicies?* anders Pseud. 912 *Ehem, te hercle ego circumspectabam* 'ei sieh da, nach dir sah ich mich eben um'. Dem gewöhnlichen Gebrauch entspricht 151. Mil. 1137. Most. 472. 474. Auch *penetrare* braucht Pl. nur einmal intransitiv, Bacch. 66 *penetrare huius modi in palaestram*, sonst entweder transitiv wie in der Redensart *pedem penetrare* (= *inferre*) Men. 400. 816, oder noch öfter reflexiv wie Amph. 250 *penetrant se in fugam*, Truc. 44 *intra pectus se penetravit potio* und Trin. 276. 291. 314. Vereinzelt steht Stich. 365 *radiosus sese sol superabat ex mari*. Dauernd hat die Sprache geschwankt im intransitiven und reflexiven Gebrauch von *abstinere*, *inclinare*, *praecipitare*.

147 *Call. fordert den Meg. auf acht zu geben, daß sie nicht belauscht würden, und auch während der folgenden Mitteilung sich wiederholt von Zeit zu Zeit umzusehen. Stillschweigend wird vorausgesetzt, daß M. so thue und thun werde, einer Antwort desselben bedurfte es nicht, aber seine Worte

ausculto siquid d. (ich bin ganz Ohr) deuten indirekt an, daß vorläufig alles sicher sei. Erst die wiederholte Aufforderung sich umzusehen 151 bestimmt den Meg. zu der Antwort *nemo est*. Anders liegt die Sache Most. 472 ff., wo die ausdrückliche Frage, ob ein Lauscher zugegen sei, natürlich nicht ohne Antwort bleiben konnte.

148 *siquid*] s. zu 98. — *si taceas, loquar*] s. zu 474.

149 Seltene Cäsur wie 150, 1105 — 1107. — *quoniam*] 'damals als', s. zu 14. — Von *proficisci* und *pröficisci* (Mil. 1329) gilt für den Plaut. Gebrauch dasselbe, was zu Capt. 480 über *pröfiteri* bemerkt ist. — *peregre*] s. zu Capt. 173.

151 '*conclave* ist der allgemeinste Ausdruck für jedes verschließbare Zimmer und vorzugsweise ein Prunkzimmer, *cubiculum* aber speciell das Wohnzimmer.' Döderl. Syn. VI S. 75.

152 **Nemost* = 70. Amph. 855. Most. 474. — *nummorum*] 848 (? Most. 357) *nummum*, wie Ritschl auch hier schrieb. — *Philippeum* (*um* = *corum*): die von Philipp II. von Macedonien und seinen Nachfolgern im Werte von gegen fünf Thaler (nach Boeckh Staatshaush. I S. 23 war eine Mine gleich fünf Philippi) ausgeprägten Philippsd'or (*Philippeus*, *Philippus nummus*, auch *Philippus* substantivisch [zu 844], von Pl. stets in der zweiten Silbe verkürzt, während der Eigenname *Philippus* einen Amphibrachys bildet) waren in der Zeit der griech. Dichter, deren Stücke Pl. bearbeitete, am gangbarsten; in Rom kamen sie nicht vor der Zeit des

- Id sólus solum pér amicitiam et pér fidem
 Flens me ópsecrauit suó ne gnato créderem
 Neu quoíquam, unde ad eum id pósset permanáscere. 155
 * Nunc si ille huc saluos réuenit, reddam suóm sibi:
 120 Siquid eo fuerit, cérte illius fíliae
 Quae míhi mandatast éi habeo dotem únde dem,
 Vt eam ín se dignam cóndicionem cónlocem.
 ME. Pro di ínmortales, uérbis paucis quám cito 160
 Aliúm fecisti me: álius ad te uéneram.
 125 Sed ut óccepisti, pérge porro próloqui.
 CA. Quid tibi ego dicam, qui íllius sapiéntiam

macedonischen Kriegen in Umlauf und werden auch von Livius nicht vor dem Triumph des Flaminius (195 v. Chr.) erwähnt. — ad] s. zu 873.

153 *id* (Objekt zu *crederem*, s. zu 20) allgemeine Wiederaufnahme des vorher bestimmter gegebenen Begriffs, s. zu Capt. 196. — *solus solum*] häufige Zusammenstellung, Capt. 602 *solus te solum volo*. Asin. 500. Mil. 1019. Ter. Hec. 557, vgl. *praesens praesentem* Pseud. 1142. *ipsus ipsum* Stich. 373.

155 **permanascere*] Plant. Wort: allmählich sich verbreiten und endlich bis zu ihm gelangen; über die Form *permanescere* (so BCD) s. Koch im Rh. Mus. XXVI S. 551 und Loewe in Fleck. Jahrb. 1875 S. 533.

156 *reuenit*] Präsens, obgleich ein Futurum im Hauptsatze, vgl. 713. Capt. 409. 587. Mil. 269. 843 (P *dicis*). 1214 u. s. — *sibi* = *ei*, indem das possessive Reflexivum (*suom*) das zum Verbum gehörige *ei* nicht nur in seine unmittelbare Nähe gezogen, sondern durch die Verwandlung in *sibi* völlig in die Reflexivität aufgenommen hat. So kommt bei den Komikern häufig eng verbunden *suos sibi* = sein eigener, *suom sibi* = sein Eigentum vor, wobei *sibi* stets zugleich das zum Verbum erforderliche *ei* vertritt. Poen. 1083 *suam sibi rem salvam sistam*. Vgl. Pers. 81 *Omnem rem inveni, ut sua sibi pecunia hodie illam faciat leno libertam suam*. Capt. 5. 46. 81. Mil. 632. Ter. Adel. 958 *suo sibi gladio hunc iu-*

gulo. Selbst Cic. Phil. II 37, 96 *priusquam tu suum sibi venderes ipse possedit*.

157 *siquid eo fuerit* euphemistisch wie *siquid ei acciderit, ei tu náðoi*. Der Abl. *eo* ist bei *facere fieri esse* die echtlat. Konstruktion und von Hause aus nichts als ablat. instrument., bei dem der ungezwungene Übergang zu Personen aus folgenden Beispielen ersichtlich wird: Pseud. 88 *Sed quid ea drachma facere vis?* Most. 636 *Quid east argento factum?* Psd. 779 *nunc nescio hercle rebus quid faciam meis*. Truc. 799 *quid eo fecisti puero?* Mil. 973 *qui illa facimus concubina?* Most. 231 *quid illis futurumst ceteris?* und wie hier euphemistisch Poen. 1085 *quin mea quoque iste habebit, siquid me iuat*. Trin. 594. Mil. 299. Dagegen Bacch. 360 *quid mihi fiet?* d. h. was wird mir dann geschehen, wie wird mir es gehen (wenn meine Streiche an den Tag kommen)? Most. 776 *quid mihi fiet tertio?* Cas. I 29. Mil. 168, s. auch Men. 663. — *certe*] in restringierender Bedeutung wie Men. 611. Mil. 434 u. s., vgl. Langen, Beiträge S. 26.

158 *ei**] zu 328.

159 *condicio* 'äußere Stellung', im speciellen Sinne 'Heirat, Partie', vgl. unser 'Verhältnis'. *collocare* 'an-, unterbringen, verheiraten'; wegen in vgl. 605 *in tantas divitias dabit?*

162 *ut occepisti*] zu 897.

163 *qui* = *quo modo*, s. zu 14 (im Anschluss hieran im folgenden *quidum?*). Die Länge des Satzes (*qui — dedit*) ist Ursache, dafs

- Et meam fidelitatem et celata omnia
 Paene ille ignavos funditus pessum dedit? 165
 ME. Quidum? CA. Quia, ruri dum ego sum unos sex dies,
 130 Me apseute atque insciente, inconsultu meo,
 Aedis uenalis hasce inscripsit litteris.
 133 ME. Lupus obseruauit, dum dormitaret canes: 170
 132 Adesuriuit et inhiavit acrius, 169
 Gregem uniuersum uoluit totum auortere.
 135 CA. Fecisset edepol, ni haec praesensisset canes.
 Sed nunc rogare ego hoc uicissim te uolo: +
 Quid fuit officium meum me facere, fac sciam:

statt des nach dem Plaut. Gebrauch erwarteten Konjunktivs (s. Becker in Studem. Stud. I p. 245) der auch durch den Verschluß (über dessen Einfluß s. auch zu Mil. 131) nahe gelegte anakoluthische Indikativ folgt.

165 *ignavos*] zu 926.

166 **quidum*] zu 98. — *unus* im Sinne von *solus* im Plur. wie Pseud. 54 *nunc unae quinque remorantur minae*. Bacch. 832 *tris unos passus*. Cist. IV 2, 69 *crepundia una*.

167 *insciens*] nur diese Form bei Pl. u. Ter., die Späteren daneben *inscius*; dagegen steht *nescius* öfters bei Pl., doch nicht bei Ter.

168 'er bezeichnete das Haus durch einen geschriebenen Anschlag (*litteris*) als verkäuflich', d. h. er bot es durch Anschlag zum Verkauf aus. Ter. Heaut. 144 *inscripsi ilico aedis mercede; aedis inscribere* wie *statuas inscribere* Cic. Verr. II 2 § 167.

170 **dum dormitaret*] bis er schlafen würde, in Wahrheit aber schlief er nicht. — *canes*] alte Nominativform, bei Pl. noch Men. 718. Most. 41 neben *canis* Men. 838. Most. 849. Über den Wechsel von *es* und *is* im Nominativ der *i*-Stämme im alten Latein. s. Ritschl Opusc. II S. 654 f., auch Varro L. L. VII § 32 M.

169 *adesurire* ist nach Analogie von *addubitare* 'anfangen hungrig zu werden, Appetit zu bekommen', nicht 'sehr hungern'; *acrius* gehört zu beiden Verben, s. zu 200 und vgl. Stich. 180 *adesurio acrius*; einer, der dies nicht erkannte, hat das in den Büchern hinter *adesu-*

riuit stehende *magis* eingeschwärzt. „Apte et Plautus et sine dubio Philemon ad hunc adulescentem retulerunt proverbium, quod Photio p. 235, 10 aliisque testibus dici solebat ἐπὶ τῶν ἐπιζόντων μὲν χορηματιεῖσθαι, διαμαρτόνων δὲ τῆς ἐπιδοῦς. Proverbium ipsum hoc est: λύκος ἔχανεν sive λύκος χανών, quod in Graecorum comoedia haud infrequens fuisse ad Arist. Thesmoph. p. 620 ostendimus.“ Fritzsche Anal. Pl. II p. 6.

171 *univ. totum*] „die gesamte Herde (nicht bloß einzelne Stücke) im ganzen d. i. auf einmal weg-treiben“ wie Most. 147 *quin aedes totae perpetuae ruant* „das ganze Haus in seiner vollen Ausdehnung, von einer Ecke zur andern“; dies ist kein Pleonasmus, sondern aus dem Streben nach möglichst erschöpfendem und anschaulichem Ausdruck hervorgegangen.

172 *haec . . canes*] deiktisch = *ego*, der Hund in meiner Person, ich, der wachsame Hund. Poen. 1236 *ita hanc canem faciam tibi oleo tranquillorem*, wo auch der Sprechende sich selbst meint. So *hic homo* 1115 = *ego*, s. Spengel zu Ter. Andr. 310. Daher *haec res* 507 = meine Habe; auch auf Teile ihres Körpers weisen Sprechende mit *hic* hin: *haec manus* 541, *huic pugno* Amph. 312, *hisce oculis meis* Mil. 290, *hoc caput* Pseud. 723.

174 zu dem nur locker abhängigen, aber doch indirekten Fragesatz vgl. Pseud. 696 *Commemini omnia: id tu modo, me quid vis facere, fac sciam*.

- Vtrum ídicare me eí thensaurum aequóm fuit, 175
 Aduórsum quam eius me ópsecrauissét pater?
 140 An ego álium dominum páterer fieri hisce aédibus?
 Qui emíset, eius éssetne ea pecúnia?
 Emi égomet potius aédis: argentúm dedi
 Thensaúri causa, ut sáluom amico tráderem. 180
 Neque ádeo hasce emi míhi nec usuraé meae:
 145 Illi redemi rússum, a me argentúm dedi.
 Haec súnť: si recte seú peruorse fácta sunt,
 Ego mé fecisse cónfiteor, Megarónides.
 Em méa malefacta, ém meam auaritiám tibi: 185
 Hascíne propter res máledicas famás ferunt.
 150 ME. *Ἰανθαί*: uicisti cástigatorém tuom.
 Oclústi linguam, níhil est quod respóndeam.
 CA. Nunc égo te quaeso ut me ópera et consilió iuues
 Commúnicesque hauc mécum meam prouínciam. 190
 ME. Pollíceor operam. CA. Ergo úbi eris paulo póst?
 ME. Domi.
 155 CA. Numquíd uis? ME. Cures tuám fidem. CA. Fit
 sédulo:

176 *advorsum quam*] dies ist die einzige Stelle in der ganzen Latinität für diese Verbindung, aber ähnlich sind *contra quam*, *praeter quam*, wo *quam* wegen des in diesen Adverbien liegenden Komparativsinnes steht. *amich ellenbre*

178 *ne* dem zweiten Worte angehängt, s. zu 375.

181 *neque adeo* 'noch auch, auch nicht', s. zu Capt. 348.

182 *illi: amico*, dem Charmides. — *russum* = *russum*. *prossum* in B Cist. IV 2, 32, s. zu Mil. 701.

183 *si — sive (seu)*, wie im Griech. *εἴ — εἴτε*, ist stehende Form der Disjunktion bei Pl. u. Ter., niemals *sive (seu)* im ersten Gliede, s. Ritschl Prol. Trin. p. 84. 324 u. zu Men. 794.

185 *em*] 's. zu 3. — *malefacta*] Ritschl schrieb *malfacta* Opusc. II 720 ff. nach der Analogie von *benefactum* (dies auf Grund von BENVENTOD auf einer alten Kupfermünze von Beneventum und des auf Inschriftsteinen öfter synkopiert vorkommenden *benmeritus* *benmerenti*) in solchen Versen, für welche die Form *maleficium* (*beneficium*) einen trochäischen Proce-

leusmaticus (zu 804) bildete. — Den Hiatus hinter *malefacta* will ich lieber durch die Pause vor der Interpunktion entschuldigen als durch Einsetzung eines Flickwortes beseitigen.

186 *hascine*] s. zu 129. — *ferre*] 'herumtragen, verbreiten'. Pers. 351 *inimici famam non ita ut nast ferunt*.

187 *πανθαί*] neben *πανς* Aristoph. aves 889. Griechische Ausdrücke bei Plautus häufig, s. zu 418, 705, zu 1025, zu Capt. 881. Ein nicht ganz vollständiges Verzeichnis bei Hasper, *Fleckeis. Jahrb.* 1882. S. 782.

190 *communicare* = *communem facere*, worin auch 'gemeinschaftlich übernehmen, teilen' liegt. — *provincia*] soviel wie *tutela*.

192 *numquid vis?* 'wünschest du sonst noch etwas?' 'kann ich sonst mit etwas dienen?' ist die gewöhnliche Verabschiedungsformel. Zu Ter. Eun. 341: *dum haec dicit, abiit hora. rogo numquid velit*. 'recte' inquit, abeo bemerkt Donat: *abituri, ne id dure (unhöflich) facerent, numquid vis? dicebant iis, quibuscum constitissent*. Als Erklärung kann auch die bestimmtere Formel gel-

ME. Sed quid ais? CA. Quid uis? ME. Ubi nunc
adulescens habet?

CA. Posticulum hoc recepit, quom aedis uendidit.

ME. Istuc uolebam scire: i sane nunciam. 195

Sed quid ais, quid nunc uirgo? nempe apud test?

CA. Itast,

160 Iuxtaque eam curo cum mea. ME. Recte facis.

CA. Numquid prius quam abeo me rogaturus?

ME. Vale. —

Nihil est profecto stultius neque stolidius

164 Neque confidentiloquius neque peiurius 201

163 Neque mendaciloquom neque adeo argutum magis 200

165 Quam urbani adsidui ciues, quos scurras uocant.

ten, deren sich Call. bei der Wiederholung dieser Frage 198 bedient.

Hor. Sat. I 9, 6. So auch *numquid aliud?* Capt. 448. Mil. 260.

1196, *numquid me aliud?* Ter. Eun. 363 und voller *numquid nunc aliud me uis?* Mil. 575, *num quippiam aliud me vis?* Pers. 735. Truc. 432.

193 *quid ais?* oder *quid ais tu?* 'hör einmal', stehende Wendung zur Einleitung einer Frage, eigentlich: aber was meinst du zu dem, was ich noch fragen will? wie es einmal 930 auch wirklich heisst: *quid ais? quid hoc quod te rogo?* vgl. 196. 892. 939. Men. 162. Capt. 613. — *quid vis?*] Auf dieselbe Frage dieselbe Gegenfrage Asin. 105. 371. Men. 319. 914. Most. 615. Pers. 561. Poen. 990. Truc. 129. 188, *quid me vis?* Bacch. 1155. — *habet = habitat*, 390.

194 *recipere* juristischer Ausdruck: sich bei einem Verkauf etwas vorbehalten, Gell. XVII 6 § 6 in *uenditionibus recipi dicuntur, quae excipiuntur neque ueneunt.* — *hoc* deiktisch wie 1085 und *hasce aedis* 124, vgl. 390.

195 *nunciam*] s. zu 3.

196 *nempe* 'doch wohl', 328. 966. 1076.

197 *iuxta = similiter, aequae*, bei Pl. nur Adverb und stets mit *cum* verbunden, so nur noch Sallust Catil. 58, 5 *iuxta mecum omnes intelletis.* — *recte facis*] s. zu 384.

198 *rogaturus*] es fehlt besonders häufig beim Partic. fut. a., s. zu 96.

201 *Wie *confidens, confidenter*,

confidentia meist in *malam partem* 'dreist, frech, unverschämt' bedeutet, so auch in Zusammen-

setzungen. — *peiurius* A = *per- iurius*, ebenso Pseud. 1083 A, Truc. 612 B, s. zu 430. Über die Übergangsform (von *periuero* zu *peiero*) *perierare* s. Usener in Fleck. Jahrb. 1865 S. 226 f., Studemund im Rhein. Mus. XXI S. 588 u. Lorenz im Philol. XXVII S. 549 f.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskrantem und eintauchten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

- Atque égomēt me adeo cūm illis una ibidēm traho:
 Qui illōrum uerbis fālsis acceptōr fui,
 Qui omniā se simulānt scīre neque quicquā sciant: 205
 170 Sciunt id quod in aurem rēx reginae dīxerit, 207
 171 Sciunt quod Juno Yābulatast cūm Joue. 208
 169 Quod quisque in animo habēt aut habiturūst, sciunt, 206
 Quae néque futura néque sunt, tamen illi sciunt.
 Falsōne an uero laudent, culpēt quēm uelint, 210
 Non hócci faciunt, dūm illud quod lubeāt sciant.
 175 Omnēs mortales hūnc aiebant Cálliclem
 Indígnum ciuitāte ac sese uíuere,
 Bonis qui hūnc adulescentem éuortisset ómnibus.
 Ego de eórum uerbis fámigeratorum ínciens 215
 Proslui amicū cástígatū innóxiū.
 180 Quod si éxquiratur úsque ab stirpe auctóritas, A

203 *traho*] vielleicht vom Rechnungswesen entlehnt 'wozu ziehen, rechnen', also: ich stelle mich mit ihnen auf gleiche Linie, in dieselbe Kategorie, vgl. 412 *ibidem u.a traho* 'das rechne ich schon mit dazu'.

204 *illorum* deutet auf das folgende *qui* hin.

207 **rex reginae*] gemeint sind nach Hauler der *ἄρχων βασιλεύς* und die *βασίλισσα*, die vermöge ihrer außerordentlichen priestertlichen Funktionen (jener war besonders Leiter der Mysterien und Richter über Blutschuld, diese die symbolische Stellvertreterin der Gemahlin des Dionysos an den Anthesterien) in den Augen des Volkes also besonders geheimnisvoll und erhaben erscheinen mußten. — *dixerit*] der potentiale Konjunktiv neben den Indikativen wenig wahrscheinlich, man schreibt übrigens gewöhnlich *quid*, vgl. Lor. zu Most. 969.

208 *Juno*] Steigerung, die Fälle sind natürlich fingiert wie 83 ff., der letztere scheint sprichwörtlich gewesen zu sein, denn ähnl. Theocr. Id. XV 64 *πάντα γυναικες ἴσαντι καὶ ὡς Ζεὺς ἡγάγετ' Ἥραν*.

206 *habēt* wie *egēt* 330, der Vers ist aber rhythmisch schlecht wie 734. Merc. 305.

209 *futura*] ohne Kopula wie Amph. 1133 *quae futura et quae*

facta eloquar. Bacch. 510 *quae futura fabulor*. Aul. 432 *Volo scire — mean salva futura. — neque — neque*] s. zu 134 und vgl. 971 *neque es neque eris*. Merc. 539. Trin. 1125 *neque fuit neque erit*. Merc. 700 = Pers. 479 *neque fiet neque fuit*. Capt. 834 *nec facit nec faciet*.

210 *quem uelint*] Objekt zu beiden durch das Asyndeton als Gegensätze markierten Verben. — *culpēt = vituperent*, wie *culpāre* und *laudare* Bacch. 397 im Gegensatz stehen.

214 *bonis*] s. Einl. S. 15. — *omnibus**] Das Gerücht hatte auch das Tatsächliche noch vergrößert, s. 194. 508.

215 *de*] von ihren Worten weg, nimmt temporale Bedeutung an: unmittelbar nach ihren Worten (brühwarm). Most. 697 *non bonust somnus de prandio* und in *de die, de nocte*. — *inciens*] s. zu 167.

217 *quodsi*] wenn aber; dazu ist *famigeratori res sit* das zweite asyndetisch angeschlossene Glied, dem wiederum *nisi id appareat* untergeordnet ist; erst *publico fiat bono* bildet die Apodosis, der dieser vorübergehende Satz *hoc ita si fiat* faßt beide Bedingungsglieder mit ihren Beisätzen zusammen, so daß nun beim Abschluß auch ein äußeres Ebenmaß zwischen Bedingung und Folge hervortritt, vgl. 83 ff., 468 ff. — *auctoritas*] Urheberschaft, Gewährsmann, Quelle.

Vnde quidque auditum dicant: nisi id adpareat,
 Famigeratori res sit cum damno et malo:
 Hoc ita si fiat, publico fiat bono;
 Pauci sint faxim qui sciant quod nesciunt,
 185 Occlusioremque habeant stultiloquentiam.

220

218 unde = ex qua von auditum abhängig, wobei der Begriff der unter auctoritas zu denkenden Person durchschimmert; über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. S. 19. — quidque, nicht quid, ist im Lat. üblich, wenn das Etwas jedesmal ein Anderes ist, Truc. 252 ubi quamque nostrarum videt prope aedis. Ennius Thyest. frag. 10 quem quisque odit periisse expedit.

219 damnum] Verlust, Geldstrafe. Die Redensart res mihi est cum aliquo 'ich habe mit jemandem zu thun' übertrug die Umgangssprache auch auf Sachen, dieselben gleichsam personifizierend.

220 Zum Gedanken vgl. Pseud. 427 Homines qui gestant quique auscultant crimina, si meo arbitratu liceat, omnes pendeant, gestores linguis, auditores auribus. — publico bono, abl. mod. Capt. 498 bene rem gerere bono publico, s. zu Capt. 681. Über das Satzgefüge s. zu 474.

221 f. Spezielle Angabe dessen, was das Gemeinwohl durch die vorgeschlagene Maßregel gewinnen würde; sint spricht ein bescheidenes Urteil aus und der Konj. steht mit dem vorigen fiat auf gleicher Linie, ohne von faxim regiert zu sein, also Parataxis wie 63. — faxim ist conj. perf.; von der ursprünglichen Perfektförm faxi war der Konj. faxisim, woraus nach Ausstossung des mittleren tonlosen i natürlich faxsin faxim ward; so sind auch axim (agere) und capsis (was Cic. or. § 154 falsch für cape si vis nahm) zu erklären. Über faxo s. zu 722. — pauci ist nicht Subjekt, sondern pauci sint Prädikat zu qui sciant quod nesciunt, und dieser Satz bildet auch das Subj. zu habeant. — occlusiorem] s. zu 397 und vgl. 188.

Die ganze Herzensergießung des Meg. bezieht sich auf athenische Unsitte, denn so wie Demosth. Philipp. I § 10 ff. die politische Kannegießerei und Neuigkeitskämmerei der in geschäftigem Müßig gange das Pflaster tretenden Athener tadelt, so geißeln die griech. Dichter der neueren Komödie denselben Hang in socialen Verhältnissen. Treffend ist die Charakteristik der Apostelgesch. XVII 21: Ἀθηναῖοι πάντες εἰς οὐδὲν ἔτρου ἐυκαίρου ἢ λέγειν τι καὶ ἀκούειν καινότερον.

223 Canticum, s. Einl. S. 22. Bacchien (223—232): Einleitung, Feststellung des Themas; zwei katal. iamb. Tetr. (233. 4) zeichnen den Gang der anzustellenden Reflexion. In anapästischem Rhythmus schließt die Einleitung, worauf der Inhalt des ersten Teils (236? iamb. Dim. u. kat. kret. Dim.) angegeben wird. Von 237—269 Ausführung des ersten Teils mit lebhaftem Wechsel des Rhythmus. Mit kräftigem Einsatz beginnen Anapäste (237 b) nebst einem troch. Septenar (238), in denen die Macht der Liebe von vorn herein auf die für sie empfänglichen Charaktere beschränkt wird; es folgen 4 eine kurze Charakterisierung der Liebe enthaltende Verse (240 anap., sonst metrisch zweifelhaft). Anapäste leiten zu kretischem Rhythmus über, 243 stellt malerisch den unaufhaltsamen Vermögensruin des Verliebten dar. Kretisch sind auch die schmeichelnden Worte der amica zu messen, metrisch unsicher dagegen die des widerstandeslos gewährenden amator. In den bis 260 folgenden Versen, welche gleichsam stoßweise die fortschreitende Brandschätzung der amica schildern, hört man auch den kret. Rhythmus heraus. Ein

A C T V S II.

L Y S I T E L E S.

- Multás res simítu in meó corde uórso,
 Multum ín cogitándo dolórem indipíscor.
 Egomét me coquo ét macero ét defetígo: 225
 Magíster mihi éxercitór animus núnc est.
 Sed hóc non liquét nec satís cogitátumst,
 Utrám potius hárum mihi ártem expetéssam,
 5 Utram aétati agúndae arbitrér firmiórem:
 Amórin med án rei opsequí potius pár sit. 230
 Utra ín parte plús sit uolúptatis uítae
 Ad aétatem agúndam,

schließender kat. kret. Tetr. (251) eröffnet eine neue Phase des Liebesverhältnisses (*nox datur*), mit neuen Lasten für den *amator* infolge der ihm aufgebürdeten Unterhaltung des ganzen Dienertrosses der Hetäre, der in zwei anapästischen Dimetern (252), einem troch. Septenar (253) mit einem iamb. Dim. (254) als Klausel aufgeführt wird. Den Schlus der Schilderung der *artes amoris* (s. 236) enthält ein iamb. Dim. und eine drastisch das traurige Finale des ganzen Liebeshandels malende iamb. Klausel. Es folgt anap. Rhythmus (?260 = ?236), indem zunächst die Nutzenanwendung des Vorigen folgt, sodann das Sinken des *amator* in aufer finanziellen Beziehungen geschildert und schließend Abscheu vor der Hetärenliebe ausgesprochen wird (264. 5), die dann förmlich den Laufpafs erhält (266-9). In rascher Erledigung des zweiten Teiles seiner Aufgabe (s. 234) giebt er endlich (270-5) seinen festen Entschluß kund, ein solides Leben zu führen (d. h. zu heiraten, vgl. die nächste Scene) und den höchsten Zielen eines guten Bürgers nachzustreben.

223 *simítu*] alte Form für *simul* (*semul*), findet sich noch Men. 745. Merc. 117, 847, 1012. Pseud. 1012. Stich. 249, 394, 743. Amph. 631. Most. 792 will Ritschl die durch Inschriften belegte älteste Form *simítur* gelesen wissen. Über die

Bildung dieses Wortes s. Corssen Krit. Beiträge zur Form. S. 22 u. 400.

224 *indipíscor**] ahl. von *apíscor* u. *indu* (*endo*), welche alte Form für in bei Pl. noch in *indaudire* und im gemeinen Gebrauch in *indutiae* (s. Gell. I 25 u. Corssen I 52. II 741) vorkommt. *Indipíscor* noch Epid. 451. Rud. 1315. Stich. 563, das Aktiv *Asin*. 279. Aul. 775. Neben *apísci* (steht pass. 367, als Depon. Epid. 668. Rud. 17, *aptus* Capt. 775) schon bei Pl. *adipíscier* Capt. 483, *adipíscundi* Epid. 15. Stich. 280, *adepíturum* Capt. 780.

225 Wiederholungen desselben Gedankens in andrer Form finden sich gerade in den lyrischen Partien häufig: s. Langen Plaut. Stud. S. 80. — *coquo*] wir schwächer: 'ich mache mir den Kopf warm', vgl. Ennius bei Cic. Cat. M. im Eingange: (*cura*) *quae nunc te coquit*.

226 *magíster éxercítor* (ein Begriff wie Pers. 780 *dies corruptor*, 1016 blofs *éxercítor*) ist der strenge Zucht übende Lehrer der Gymnastik für Knaben in der Palästra (*παῖδοτροφῆς*), hier im übertragenen Sinne vom reflektierenden *animus* gesagt. — *éxercítór*, s. Einl. S. 20.

227 *sed* 'aber trotzdem'.

228 *ars*, s. 72. 'Lebensgrundsatz'.

230 **res* Vermögen, Erwerb.

231 Amph. 633 *satin parva res est voluptatum in vita atque in actate agúnda*.

De hac ré mihi satis haú liquet: nisi hóc sic faciam,
 opínor,
 Ut utrámque rem simul éxputem, iudéx sim reusque
 ad eám rem.

- 10 Ita fáciam, ita placet. — Omniúm primum 235
 Amoris artis eloquar, quemadmodum expediant.
 Numquam ámor quemquam nisi cúpidum hominem 237
 Postulat se in plagas conicere:
 Eós cupit, eos cónsectatur, súbdole ab re cónsultat 238
 Blandiloquentulus, harpago, mendax,
 Cuppes — (auarus, elegans) — despoliator,

233 *mihí*] s. zu 761*. Die ungewöhnliche Stellung *satis hau** giebt beiden Wörtern Nachdruck wie Aul. 231 *Tu me bos magis haud respicias, gnatus quasi numquam siem.* s. Mil. 293. Über *hau* = *haud* s. Ritschl Prol. Trin. p. 99 ff. — *nisi* hat nach verneinenden Sätzen (als solche sind auch *miror haereo* u. ä. als einem modifizierten *nescio* gleichstehend zu betrachten) die Bedeutung einer schwachen Adversativpartikel: 'indes, doch aber', s. 938. Die Wendung ist elliptisch, vollständig: hierüber bin ich mir nicht klar, wenn ich nicht etwa dadurch klar werde, dafs ich's so mache. Vgl. Rud. 750 *namque huic alterae quae patria sit, profecto nescio; nisi scio probiorem hanc esse quam te.* Cist. I 1, 5. Mil. 24. Cic. pro Rosc. Am. § 99 *Nescio: nisi hoc video, Capitonem in his bonis esse socium.* Sall. Jug. 24, 5. 67, 3. 100, 5. — *sic faciam*] ich will es so machen, s. Langen Beiträge S. 311. Durch *ita* (235) wird der gefalste Entschluß gebilligt, s. Seyffert Jahresber. 82. S. 40.

234 *reus*] insofern er wie ein Angeklagter durch richterlichen Spruch zu einer von beiden Lebensweisen gleichsam verurteilt werden soll.

236* Das Metrum ist wie 239. 241. 245. 247. 260 noch nicht endgültig festgestellt. — *expediant*] Fortgang nehmen, ablaufen, s. zu 146. Amph. 5 *ut res vestrorum omnium bene expedire voltis*, ebend. 521 *nequiter paene expeditit prima parasitatio.*

237 Die Liebe wird personifiziert mit einem Jäger verglichen. *postulare* ist bei den Komikern oft ziemlich = *velle* und wird nicht selten auch ohne dafs ein neues Subjekt eintritt mit dem *accus. cum inf.* verbunden (*se conicere*), 1020. Capt. 717 *una nocte postulavisti et die Recens captum hominem* — *Te perdocere ut melius consulerem tibi Quam illi?* Ebend. 739 *cur ego te invitó me esse salvom postulem?* Men. 443. Cas. I 53 *ne tu te mihi respondere postules* und so ist auch Truc. 141 nicht *tute* sondern getrennt *tu te habere posse postulas* zu schreiben, wie Ter. Hec. 603 nach *in animum inducere*, welche Redensart mit derselben Struktur 704. Rud. 22 steht, desgl. *expeto* Trin. 366 und häufig *volo* Trin. 324. Pseud. 167 *magnifice volo me viros summos accipere*, s. 972.

238 *cupit**] ist lüstern auf die lüsternen (s. 237 *cupidum*); auch die Allitteration ist zu beachten. — *ab re consulit* 'giebt Ratschläge zum Nachteil', eigtl. 'vom Vorteil weg'; Ásin. 224 *haud id est ab re aucupis.* Capt. 338. Gegensatz ist *in rem* und *ex re*, 628. 748. Capt. 386 *quod in rem recte conducat tuam.* Ter. And. 546 *si in remst utrique.* Pseud. 336 *ex tua re non est ut ego emoriar.* Men. 661.

239 Dem Subjekt *amor* liegt dem Sinne nach die Person der *amica* zu grunde, dagegen 260 ff. die des *amator.* *cuppes*] Schleckmaul. — *elegans*] wählerisch, putzsüchtig.

- Latebricolarum hominum corrumpitor, 240
 15 (Blandus — inops) — celatum indagator.
 Nam qui *habet* quod *amat*, quom extemplo *in* 242
Sauis sagittatus, percussus,
Illico res foras labitur, liquitur. 243
 'Da mihi hoc, mel meum, si me amas, si audes.'
 Ibi ille cuculus: 'ocelle mi, fiat: 245
 Et istuc et si amplius uis dari, dabitur.'
 Ibi ~~illa~~ pendentem ferit: iam amplius orat:
 20 Non satis id est mali, ni amplius etiam,

240 *latebricolarum*] Prolepsis; die Liebe verleitet gemeine Kneipen (*latebrae*) zu besuchen und verdirbt dadurch die Menschen. — *corrumpitor*] s. 114.

241 *celatum* d. i. *celatorum*, insofern die *amica*, die immer etwas nötig hat, dem *amator* das ablockt, was er verheimlicht und versteckt gehalten wissen will.

242* *quod amat* häufige Umschreibung der *amica* wie *qui amat* oft = *amicus*. Merc. 744 *Nam qui amat, quod amat si habet, id habet pro cibo*. Curc. 170 *Ipsus se excruciat qui homo quod amat videt nec potitur dum licet*. — *quom extemplo*, ἐνὲλ τάχιστα, 492. 725. Capt. 434. 786 und sonst oft, s. zu 457, dafür einmal *ubi illico* Pseud. 490; *extemplo* durch *illico* erneuert, s. Mil. 1176, einmal *postquam illico* Epid. 563 und in der Apodosis *continuo*. — *sauis* mit Synizese wie 235 *omnium*, 269 *obnoxios*. — *sagittatus percussus*: eine solche asyndetische Paarung sinnverwandter Verbalbegriffe bei Pl. sehr häufig: *labitur liquitur* 243, *turbant miscent* 285, *se adplicant adglutinant* Men. 342, *adhortatur iuvat* Mil. 137, *curans cogitans* 201, *spernit segregat* 1232, *oro obtestor* Aul. 716, *vivit valet* Bacch. 246, *perdidit pessum dedit* 407, *oblige obsigna* 748, *cepi expugnavi* 931, *obsignatas consignatas* 935, *orat obsecrat* Cas. II 5, 13, *plorans obsecrans* Cist. II 3, 25, *complicandis componendis* Merc. 192, s. noch Amph. 13. Epid. 118. Mil. 689. 709. Poen. 223. 661. Stich. 202. 206. 299. Truc. 253.

244 Die *amica* wird redend ein-

geführt. *si audes* 'wenn du es über dich gewinnen kannst, wenn du so gut sein willst'; in der Umgangssprache nämlich ist der Begriff von *audere* so abgeschwächt, daß es von *velle* wenig verschieden ist, s. Klotz zu Ter. Andr. 85. Asin. 476 *non audes mihi subvenire?* Pseud. 78 *nilne adiuuare me audes?* Truc. 425 *non audes aliquid dare mihi munusculi?* Bacch. 1163. Capt. 662. Men. 149. 697. Rnd. 870. 1030. Häufiger ist für das hier wegen der Parallele mit *si me amas* notwendige *si audes* (noch Poen. 757) die Zusammenziehung *sodes* 562 und davon im Gebrauch nicht verschieden *sis* 650 (für *si vis*, wie *fortassis* für *forte an si vis*, *sultis* = *si rultis* Capt. 456); beide Formeln geben dem Imperativ, zu dem sie treten, einen gemüthlichen Beisatz und machen den Befehl oder die Bitte des Sprechenden eindringlicher.

245* Für den Kukuk setzen wir den Gimpel oder Tropf.

247 Die sehr gewöhnliche Sklavenstrafe des *pendentem plecti* (an der oberen Thürschwelle angebunden und in der Luft hängend geprügelt werden), *pendentem verberibus caedi* Ter. Phorm. 220, Pl. Most. 1167 oder *pendere* schlechtweg Asin. 617. Ter. Eun. 1021 dient hier zu metaphorischer Bezeichnung des Verfahrens der *amica*, die ihren Liebhaber wie ein Herr seinen Sklaven abstrafft, indem sie ihm ein Geschenk nach dem andern ablockt; vgl. die Schilderung Truc. 50 ff. 425.

248 *iam* 'alsbald, sogleich', ἤδη. — *amplius*] mit Beziehung auf 246.

249 *Non satis est . . ni*] vgl. Ter. Phorm. 724 *Non satis est tuom te*

- Quód ecibit, quód comest, quód facit sump̄ti. 250
 Nóx datur: dúcitur fámlia tóta:
 Vestíplica, unctor, aurí custos, flabélliferae, sandáligerulae,
 Cántrices, cistellatrics, nún̄tii renún̄tii —
 Raptóres panis ét peni.
 25 Fit ípse, dum illis cómis est, *liberalis* 255
 Inóps amátor 256
 Haec égo quom cum animo meó reputo, 256
 Ubi qui eget, quam preti sít parui:
 Apagé te, amor, non places, níl te utor.
 Quamquam illud est dulce, esse ét bibere,
 Amor amari dat tamen satis quod aegre sit. 260
 * * * * *
 3 Neque eúm sibi amicum uólunt dici, 263
 1 Fugit fórum, fugiat suos cógnatos, 261
 2 Fugat ípsus se ab suo cóntutu. 262
 30 Millé modis amor ignórandust, *de* 264
 Procul *apsbitendumi* atque *ápstandumst*.
 Nam qui in amorem praecipitauit, 265
 Peiús perit quasi saxó saliat. *termini*

officium fecisse, id si non fama adprobat, Cic. pro Quinct. 4, 17 *non satis erat in tabulis inspexisse, quantum diceretur, nisi ad Castoris quaesisses, quantum solveretur* (s. Vahlen ind. lect. h. 1878), ähnlich *parum est . . ni Merc. 692. Pacuv. fr. 277. Ter. Phorm. 546.*

250 *quód ecibit*, s. Einl. S. 16; *ecibere* wie *ecferre ecficere eclare* = *bibendo consumere* ist das Korrelat von *comedere* = *edendo consumere* (360). Truc. 155 *ecibitis et comestis*. Ter. Heaut. 255 *quid comedent! quid ebident!* — *sumpti*: Im 6. und dem größten Teile des 7. Jahrh. d. St. hatte der Genetiv der 4. Dekl. nur *uis* und *i*, und zwar *i* weitaus häufiger, so bei Pl. nur *sumpti quaesti tumulti victi gemiti senati*. Und *senati* steht noch bei Sallust und vereinzelt bei Cicero.

251 *ducere* nicht heiraten, sondern einfach 'sie bringt die ganze Dienerschaft mit'; so bleibt die *amica* für beide chiasmisch gestellten Verba das logische Subjekt. — *familia*] s. Heaut. 739 ff. — Die ursprüngliche Länge des *a* im Nomin. der 1. Dekl. (an sich schon wegen der alten Genetivform *terrā aquā* u. s. w.

unabweisbar) findet sich noch in vereinzelt Beispielen aus der Zeit der Punischen und Macedonischen Kriege: Fälle aus Ennius, Saturnierinschriften und Plautus führt Corssen II 449 ff. an; für Pl. besonders s. Müll. Pl. Pros. S. 3 ff.

252 [**labelliferae*] zu Fächern dienten Pfauenfedern, seit Pfauen aus dem Orient eingeführt waren, s. Propert. II 24, 11 (III 18, 11).

253 *nuntii, renuntii*] Laufburschen, scherzweise in zwei Klassen geteilt.

254 *raptores*] Apposition zu 252. 3.

257 *qui*] indef., s. Pers. 313. Pseud. 681. Stich. 178. *preti*] s. Einl. S. 15.

259 *illud*] auf die folgenden Infinitive hindeutend. — *esse* = *edere*.

263* vgl. Truc. 574 (*Meretrix erum*) *privavit bonis luce honore atque amicis*.

264 *apsbitere* = *abscedere*, vgl. Löwe gloss. nom. S. 200, auch *apstare* findet sich noch in Glossen.

265 *quasi*] altlat. für *quamsi* noch an vier Stellen: Aul. 231 (s. zu 233. Mil. 481 *neque erili negotio plus curat quasi non servitutum serviat*. Truc. 340 *me nemo magis respiciet, quasi abhinc ducentos annos fuerim*

- Apagé te, amor: tuas res tibi habeto: 266
 Amor, míhi amicus ne fuás umquam.
 Sunt támen, quos miseros máleque habeas,
 Quos tibi obnoxios fecísti.
- Cérta res ést ad frugem ádplicare ánimum, 270
 36 Quámquam ibi animó labos grándis capitur.
 Bóni sibi haec éxpetunt, rém, fidem, honorem,
 Glóriam et grátiam: hóc probis prétiumst.
 Eo míhi magis lubet cum próbis potius
 Quam cum ímprobis uiuere uánidicis. 275

PHILTO. LYSITELES.

- PH. Quo illíc homo foras se pénetratit? e
 LY. Pater, ádsum: imperíta quíduis,
 Neque tibi ero in mora neque látebrose 278*

mortuos. Curc. 51 *tam a me pudicam quasi soror mea sit.* — *saxo saliat*] s. 639 *officio migrat*, Cas. III 5, 66 *redit obsonatu*; häufiger ist der Abl. bei Kompositis, s. 601, 650, Merc. 810 *exigitur matrunonio*, Andr. 382 *eciat oppido*, Novius atell. 88 *deturbate saxo.* — Das Herabstürzen der Verbrecher vom Felsen war bei Römern (vom Tarpejischen Liv. XXV 7, 14) wie bei Griechen (*κατὰ τοῦ κρημνοῦ*) eine uralte Todesstrafe. — Bemerke *praecipitavit* im neutralen Sinne, worüber *Usener* handelt in *Fleck. Jahrb.* 1873 S. 398.

266 *tuas res t. h.*] scherzhafte Anwendung einer üblichen Formel bei einer Ehescheidung, *Amph.* 982 *Valeas, tibi habeas res tuas, reddas meas*, 'wir sind geschiedene Leute'. Die gesetzliche Formel hieß *i foras mulier* Cas. II 2, 35 oder archaisch *baete foras mulier* (s. Varr. sat. fr. 553 *annos multos quod parere ea non poterat, mulierem foras baetere iussit*), vgl. *Bücheler* in *Fl. Ib.* 1872 S. 565 f.

268 Da die Komödie sowohl *miserum* (nicht *misere*) *aliquem habere* als auch *male aliquem habere* braucht, so ist an der Verbindung beider Redeweisen durch *que* kein Anstand zu nehmen, zumal auch sonst die kopulative Verbindung von sinn-

verwandten Adverbien und Adjektiven vorkommt. Pseud. 110 *quo pacto et quantas soleam turbellas dare*, 591 *quae post mihi clara et diu clueant*. Bacch. 474 *tu Pistorum falso atque insontem arguis*. Men. 1073 *siquid stulte dixi atque imprudens tibi*. Pseud. 687 *nimis diu et longum loquor*, s. Rud. 915. Sall. Jug. 5, 4: *cuius in Africa magnum atque late imperium valuit*, wo *Jacobs* anführt *Cic. Tusc. V 2, 5: tibi nos . . . nunc penitus totosque tradimus*.

269 Dieser Relativsatz enthält eine nachträgliche Bestimmung des Subjekts *sunt*, steht also mit *quos . . . habeas* nicht auf gleicher Linie, wie schon der verschiedene Modus verrät.

270 *certa res est* (Mil. 268), noch üblicher *certum est* (584): 'ich bin fest entschlossen', ähnlich *Schiller: 'Beschllossene Sache ist's'*. Vgl. *Cic. pro Rosc. Am.* § 31. 83.

273 *pretium* 'Lohn' wie *Capt.* 940, und ironisch *Rud.* 710.

274 *potius* ist kein Pleonasmus neben *magis*, sondern wie dies sich eng an *lubet* anschließt, so *potius* an *probis*. So *Asin.* 689 *magis decorumst libertum potius quam patronum onus in via portare*.

276* An das monologische Canticum schließt sich ein kürzeres dia-

- Me aps túo conspectu occúltabo 278^b
 PH. Féceris pár tuis céteris fáctis,
 Patrem túom si coles per píetatem. 280
 Nólo ego cum ímprobis té uiris, gnáte mi,
 5 Neque ín uia neque ín foro necúllum sermonem éxsequi.
 Nóui ego hoc saéculum móribus quíbus sit:
 Malús bonum malum ésse uolt, ut sít sui simíllumus:
 Turbánt miscent morés mali, rapáx auarus ínuidus: 285
 Sacrum profanum, púpticum priuátum habent — híulca
 gens.
 10 Haec égo doleo, haec sunt quae éxcruciant, 287^a
 Haec díes noctis canto út caueas. 287^b
 Quod mánu non queunt tangére, tantum 288^a
 Fas hábent, quo manus apstíneant: 288^b
 'Cetéra rape, trahe, fuge, láte.' Lacrumas

logisches, in welchem der alte Philto über böse Zeiten und böse Menschen singt, dem Sohne zur Warnung. — *se penetrare* s. zu 146.

279 *par* 'entsprechend'.

282 *necullum* nicht ganz = *nulum*, sondern = *oíðè éva*, s. Capt. 104 *Necullast spes iuuentutis*, vgl. auch Lucret. V 839 *necutrum* und IV 1217 *neque utrum* = *neutrum*; über dieses *nec*, welches nicht nur in der älteren Latinität noch in der Redensart *nec recte dicere* (Asin. 155. 471. Bacch. 119. Most. 240. Pseud. 1085. Poen. 516) gleich *non* erscheint, sondern auch allezeit in Zusammensetzungen wie *necotium* *neclegentia* *necopinans* und in einzelnen Ausdrücken wie *res nec mancipi*, s. O. Ribbeck lat. Part. S. 24, Lachm. Lucr. p. 314 und Büchel. in Fleck. Jahrb. 1863 S. 785. Neben *nec ullum* ist wohl auch eine Übergangsform *ne ullum* im Gebrauch gewesen, wie aus *nec (neque) umquam* (533. Poen. 230. 489. Truc. 231) erst *neumquam* (Most. 307. Plac. gloss. 69, 22) dann der Aussprache zu Liebe *numquam* ward, vgl. *noenum* entstanden aus *neuenum* (= *unum*) und *neutiquam*, worin sich die alte Schreibung trotz der Aussprache *nütiquam* (s. Bentl. zu Ter. Hec. I 2, 50) für immer erhalten hat. — *sermonem exsequi* 'der Unterhaltung nachgehen', wie

686 *egestatem exsequi* der Armut d. i. sie fortwährend erdulden, vgl. Capt. 195 *aerumnam exsequi*, Pseud. 995 *mortem exsequi*.

283 *saeculum* 'Generation, Geschlecht', *hoc* auf die Gegenwart hinweisend wie *hoc genus hominum* 290 (*hi* 292 = die jetzt lebenden Menschen), *haec annona* 484, s. zu 172. Über die Prolepsis s. zu 373.

285 *mores* ist Objekt, der Gattungsbegriff *mali* in drei Artbegriffe zerlegt.

286 *hiulca gens*] zusammenfassende Apposition wie 254: *hiulcus* 'gierig' von *hiare* 'schnappen'.

287 *dies noctis* vergl. *di deae, superi inferi*. — *canto* 'predige' wie Ter. Heaut. 260 *qui harum mores cantabat mihi*, daher Pseud. 366 *cantores probos*.

288 *manu quænt habent manus*: so viele Verkürzungen nur in Anapästten üblich. — *tantum*] 'nur so viel' faßt den vorhergehenden Relativsatz zusammen, auf *tantum* bezieht sich wieder das folg. *quo*. — *manus apstinere*, s. zu Men. 983. — *fas habent* wie *dignus* mit folg. Relativsatz.

289 Die Imperative führen die *mali* (285) im Selbstgespräch ein. Die vielen Kürzen drücken malerisch die virtuose Geschwindigkeit der Langfinger aus.

| | | |
|----|---|------------------|
| | Haec mīhi quom uideo elīciunt, | 290 ^a |
| | Quia ego ad hoc genus hominum dūraui. | 290 ^b |
| 15 | Quin prius me ad pluris pénétraui? | |
| | Nam hi mōres maiorūm laudant, | 292 ^a |
| | Eosdēm lutitant quos cōnlaudant. | 292 ^b |
| | Hīsce ego de artibus grātiā faciō, | |
| | Ne colas neue inbuas ingenium | |
| | Meō modo et mōribus uīto antiquis: | 295 |
| | Quae ego tibi praecipio, ea facito. | |
| | Nihil ego istōs moror faeces mōres, | |
| | Quibus bōni dedecorant sese. | |
| | Haec tibi si mea imperiā capesses, | |
| | Multā bona in pectore cōsident. | 300 |
| 20 | LY. Sēmp̄er ego usque ad hānc aetatem ab ineunte
adulescētia | |

290 quia hängt von *lacrimas eliciunt* ab, Mil. 1328 *lacrumo quia diiungimur*, denn nach den Verben des Affekts (*doleo gaudeo suscenseo* (1164 f.) *laetus sum paveo piget pudet volup est acerbum est maceror vitio vorto inclamo lamentor consolator* 394, *animum despondeo* Mil. 6, *congratulor* Men. 129, *amo vos* 'ich danke euch' Cist. I 1, 23), wo der spätere Gebrauch sich für *quod* entschieden hat, setzt Plautus offenbar der volkstümlichen Art entsprechend *quia*, die 7 Stellen mit *quod* (*miror quod* dreimal) s. bei Langen Beitr. S. 57; über *nisi quia* s. zu 938.

291 *se ad pluris penetrare* (s. zu 146), euphemistische Redeweise: 'zu seinen Vätern versammelt werden'; Petron. c. 42 (p. 46, 12 Büch.) *abiit ad plures* (i. e. *inferos*), Cas. 19 *qui nunc abierunt hinc in communem locum*. Bei den Griechen sind *οἱ πλείονες* = *οἱ τετελευτηκότες*, Arist. Eccles. 1073 (1118) *γαυῆς ἀνεστηκνῖα παρὰ τῶν πλείων* und dazu die Erklärer.

292 *nam* dem Sinn nach ein Konzessivsatz, dessen Adverbiative in *eosdem* liegt, s. 645. 832. *hi* s. zu 283. — *lutitare*, *ἀπ. λεγ.* frequent. von *lutum lutare*, über *collutulentare* s. 693.

293 Man sagt gewöhnlich *gratiam alicui facere alicuius rei*, 'cinem etwas erlassen, einen von etwas

dispensieren, wofür schön danken', wie Rud. 1414 *iuris iurandi volo gratiam facias*; der Genetiv wird nicht durch *de his art.* ersetzt, sondern durch Satzglieder mit *ne* umschrieben, indem die Handlung, von der dispensiert wird, eben nicht geschehen soll, also der Begriff des Abwehrens in *gratiam facere* liegt. So Mil. 576 *quam benigne gratiam fecit, ne iratus esset* = *gratiam irae fecit*. — *de his art.* heisst: was diese *artes* anlangt, wie Most. 1130 ein zur *cena* Eingeladener sagt: *de cena facio gratiam*.

294 Zu *colas* ist *eas*, zu *inbuas* ebenso *eis* aus d. Vor. zu ergänzen.

295 *antiquis*] s. zu 72.

297 *nihil moror* war die Formel, mit welcher der Vorsitzende eine Versammlung oder der Ankläger einen Angeklagten entließ: 'ich halte euch nicht auf, ihr könnt gehen'; daraus entwickelte die Umgangssprache: 'ich mag nicht, will nichts wissen von etw.' s. 337. Hor. Ep. I 15, 16 *nam vina nihil moror illius orae*. — *faecus*, von *faex* abg., sonst nicht vorkommend, in den Handschr. durch *turbidus* erklärt.

301 ff. Die Gedanken der vorhergehenden beiden Lieder finden im folgenden Dialoge ihre praktische Anwendung: Lys. will heiraten und Philto muß ihm auch die Werbung um ein armes Mädchen erlauben.

Tuis seruiui séruitutem impériis, praeceptis, pater:

Pro ingenio ego me liberum esse ratus sum, pro
imperio tuo

Méum animum tibi séruitutem séruire aequom cénsum.

PH. Quí homo cum animo inde áb ineunte aetate de-
pugnát suo, 305

25 Vtrum itane esse máuelit ut eum ánimus aequom cénseat
An ita potius út parentes éum esse et cognatí uelint:
Si ánimus homineim pépult, actumst, ánimó seruit,
nón sibi:

Si ípse animum pepulít, dum uiuit, uíctor uictorúm eluet.

Tú si animum uicísti potius quam ánimus te, est quod
gaúdeas: 310

30 Nímio satiust, út opust ita ted ésse, quam ut animó lubet.

LY. Qui ánimus uincunt, quám quos animus, sémpér
probiorés cluent:

302 *seruire seruitutem* 'in wirklicher Sklaverei leben', ein sehr starker, übertriebener Ausdruck, der 303 f. näher erklärt wird. Die figura etymologica ist bei Pl. schon der Allitteration wegen sehr häufig.

1) Das Objekt steht ohne Attribut: Asin. 507 *ubi piem pietatem*, Pers. 494 *dum vitam uivas*; 2) mit einem Pronomen: 77 *istaec dicta dicere*, Bacch. 232 *aliquam machinabor machinam*, 1076 *quas . . turbas turbet*, Mil. 621 *ea facere facinora*, Pseud. 524 *istam pugnam pugnabo*.

Nur eine Paronomasie ist Mil. 938 *hunc dolum dolamus*; 3) mit einem andern Attribut: 33 *metere messem maxumam*, Mil. 228 *magna moenit moenia*, 699 *quae similis sermones serat*, Poen. 759 *calidum prandisti prandium*, Pseud. 512 *mirum et magnum facinus feceris*, 830 *meas qui essitabunt escas, quas condiuero*, s. Rud. 508, 511; 4) vgl. noch 1004 *tintinnabulum tinnit*, Capt. 358 *benefit beneficium*, Cas. III 1, 2 *nunc specimen specitur, nunc certamen cernitur*, Rud. 300 *si eventus non evenit*, s. Amph. 253, Most. 82, Pers. 232 und Landgraf de figuris etymol. linguae lat. Erlangen 1880 S. 14 ff. — *impériis, praeceptis*: die asyndetische Verbindung zweier begrifflich verwandter oder lautlich ähnlicher Substantiva ist bei Pl. sehr gewöhnlich, s. zu 242, Bacch.

732 *morbum mortem*, Epid. 450 *armis arte duellica*, 523 *victor conditor*, Men. 1133 *miseriis laboribus*, Mil. 287 *forte fortuna*, 648 *sputator sereator*, Rud. 23 *donis hostiis*, 839 *vi violentia*, s. Lachm zu Lucr. S. 80.

303 *ingenium* die angeborene Natur, *animus* das Begehrungsvermögen, die Neigung, Leidenschaft, *imperium* wie Pers. 343 allgemeiner Ausdruck für die *patria potestas*.

306 *utrum . ne . . an]* s. zu Capt. 265. — *mavelit]* s. Einl. S. 20.

308 *pepultit* 'geschlagen hat' wie einen Feind, setzt das Bild des Kampfes (*depugnat* 305) fort.

309 *pepultit]* in solchen antithet. Wiederholungen liebt es Pl. den Ictus zu variieren; zwei anap. Worte in derselben Versstelle: 965, Amph. 368, Bacch. 70, Men. 616, Mil. 630. — *victor victorum* 'der größte Sieger', s. Curc. 388 *reliquiarum reliquiae* 'die letzten Reste', Truc. 25 *summa summarum*, zu Capt. 825. — *clueo* (κλύω), 'hören' (eigtl. tönen) im Sinne von *bene audire* d. i. genannt, gepriesen, gefeiert werden ist häufig bei Pl., 496 *ubi mortuos sis, ita sis ut nomen cluet*, wie das Wort lautet, d. i. ganz, im vollen Sinne des Wortes; 620 *amicus ita ut nomen cluet*, wofür Bacch. 386 *amicus ita uti nomen possidet*. Einmal im Passiv. Pseud. 918 *stratoticus homo qui cluear*.

- Istaec ego mi sēper habui aetāti integumentū meae.
 Né penetrarem me ūsqum, ubi esset dāmni conciliābulum,
 Neū noctu irem obāmbulatum neū suom adimerem āleri, 315
 36 Neū tibi aegritūdinem, pater, pārerem: parsi sēdulo.
 Sārta tecta tūa praecepta usque hābui mea modēstia.
 PH. Quid exprobras? bene quōd fecisti, tibi fecisti,
 nōn mihi:
 Mihi quidem aetas āctast ferme, tūa istuc refert mākume.
 Is probus est, quem paēnitet quā probus sit et frugī
 bonae, 320
 40 Qui ipsus sibi satīs placet, nec probus est nec frugī bonae
 Qui ipsus se contēmnit, in eost īndoles indūstriae:

313 *integumentum*] einen Schirm, Schild: die Vorstellung vom Kampfe wird festgehalten. — *aetas* Jugend.

314 *penetrarem me*] s. zu 146, *usquam*] zu Capt. 173. — *conciliābulum*] Übersetzung von συνέλλογος, Gelegenheitsort zu Spiel, Trunk und allerhand Liederlichkeit, s. Bacch. 80. Becker Charicles I S. 128 (Göll). Ähnliche Ausdrücke 553 *hospitium calamitatis*, Men. 988 *saltus damni*, Truc. 304 *damni via*, Cic. Att. IX 18 *area* (Tummelplatz) *sceleris*. Rosc. Amer. § 134 *deversorium flagitorum omnium*.

315 *obambulare* 'umherschwärmen', καμᾶζειν.

316 *patēr*] s. Einl. S. 15. Merke die Allitteration mit dreimaligem *p* wie mit viermaligem Capt. 982, Men. 404, s. zu 1088. — *parsi*] der Begriff 'schonen, spärlich thun, an sich halten' schließt 'sich in acht nehmen' ein, daher mit *ne* verbunden, sonst mit dem Infinitiv: Bacch. 910 *cave parsis in eum dicere* wie *compercere* Poen. 350.

317 *sarta tecta*] eigentl. *sarta et tecta aedificia*, Geschäftsausdruck der Censoren, wenn sie auffällige öffentliche Gebäude (*opera publica*) zur Reparatur in Entreprise gaben (*locare*), welche die Bauunternehmer (*conductores*) repariert und in gutem Bauzustande befindlich (*sarta tecta*) herzustellen hatten; auf *praecepta* übertragen und mit *habere* verbunden: 'in Ehren halten, wie ein Evangelium halten'. Vergl. über den sprichwört-

lichen Charakter dieses Ausdrucks Cic. Fam. XIII 50: '*hoc mihi da atque largire, ut M*'. *Curium sartum et tectum, ut aiunt, ab omnique incommodo, detrimento, molestia sincerum integrumque conserves*.

318 *Quid exprobras*] über die Prosodie s. Einl. S. 16.

320 *is* 'nur der'. — *quem paenitet* 'dem es nicht genügt'; oft, wie hier, mit einem indir. Frage-satz statt des Genetivs, Truc. 533 *paenitet te, quot ancillas alam?* d. i. ist dir's noch nicht genug, dafs ich so viel Dienstboten halten muß? So Pseud. 305. Bacch. 1182. Mil. 740. Cic. de off. I 1, 2; ad Att. I 20, 3 extr. XII 28, 2. '*Parum ridetur*' erklärt Don. zur Ter. Eun. V 6, 12. — *frugi bonae*] s. zu Capt. 956.

322 *contemnere se* 'sich gering, bescheiden anschlagen'. Mil. 1236, *ut ipsa se contemnit*. — *industria*] Solidität, tüchtige auf Erwerb und Zusammenhalten gerichtete Thätigkeit. Übrigens wird der Gedanke recht breit getreten; auf die positive Behauptung (320) folgt, wie so oft (vgl. Bacch. 191, Men. 93, Merc. 593, 321 der negative Gegensatz, dann wird demselben Gedanken noch einmal ein andres Gewand geliehen. Der sprachliche Ausdruck ist untadelhaft. Wie 321 aus 320 Worte entlehnt werden, so wird *qui ipsus* im folg. Verse weiter geführt, der dann mit der schönen Paronomasie und dem wichtigsten Worte schließt.

Benefacta benefactis aliis pertergito, ne perpluant.

LY. Ob eam rem haec, pater, autumaui, quia res quaedamst
quam uolo

Ego me abs te exorare. PH. Quid id est? ueniam dare
iam gestio. 325

45 LY. Adulescenti huic genere summo, amico atque ae-
quali meo,

Minus qui caute et cogitate suam rem tractauit, pater,
Bene uolo ego illi facere, si tu non neuis. PH. Nempe
de tuo?

LY. De meo: nam quod tuomst meumst omne, meumst
autem tuom.

PH. Quid is? egetne? LY. Eget. PH. Habuitne rem?

LY. Habuit. PH. Quae eam perdidit? 330

50 Puplicisne adfinis fuit an maritumis negotiis?

Mercaturan' an uenalis habuit, ubi rem perdidit?

323 Am Schluß seiner Antwort (6 Verse wie Lysiteles) knüpft Philto nach der breiten Ausführung des Gemeinplatzes durch *pertergito* u. *perpluant* (den Regen durchlassen, s. Most. 111) mit Bezugnahme auf das Bild vom reparierten Hause wieder an die Worte seines Sohnes (317) an.

324 Nicht aus Selbstgefälligkeit habe er so gesprochen, sondern nur *ob eam rem etc.* — *uolo* s. zu 237.

326 *huic** deiktisch 'einem jungen hier (in der Nachbarschaft) wohnenden Manne' wie 359 *Lesbonico huic adulescenti* und 212. 214. Vgl. Men. 652 *huic amicae detulisti Erotio*. So sind bei den Komikern auch die oft gebrauchten Ausdrücke *hic vicinus, haec vicina, hic leno, hic miles, hic senex* zu verstehen. Ter. Adel. 651 heisst *hic meus amicus* 'einer von meinen Freunden, der sich hier aufhält' (denn V. 20: *habitat Mileti*). An zwei Stellen erklärt der Dichter selbst dieses deiktische *hic*: Truc. 246 *velut hic agrestis est adulescens, qui hic habet* und Curc. 44 *nempe huic lenoni, qui hic habitat*.

328 *illi* nimmt den Begriff *adulescenti* wieder auf, häufiger dient dazu *is* (niemals *hic*), s. 159, Men. 679 *pallam illam, quam tibi dudum dedi, Mihi eam redde*. Poen. 645 *hunc chlamydatum quem vides, ei*

Mars iratus. Most. 250 *mulier quae se spernit, speculo ei usus est*. Pseud. 529, 719, Bacch. 945. — *si tu non neuis*] s. zu 1156 u. vgl. *nisi non vis* Capt. 309, Men. 789; *nisi neuis* Curc. 82, Most. 762. — *nempe* (s. Einl. S. 19 Anm.) *de tuo?* 'natürlich (doch wohl) aus deinen Mitteln', ironisch; Philto will sagen, daß Lys. eigentlich nichts habe; *de tuo*, nicht *de te*, wie *noster esto, sed de vostro uivito* Truc. 953, *facere sumptum de tuo* Bacch. 65, *obsonat, potat, olet unguenta: de meo* Ter. Adel. 117, vgl. Poen. 635 *de quoio ederis*. Dagegen Trin. 182 *a me argentum dedi*.

330 *egēt*] s. Einl. S. 20.

331 *adfinis* (beteiligt) steht noch bei Cic. mit dem Dativ, p. Sulla § 70 *huic adfines sceleri*, daneben auch mit dem Genetiv, ebend. § 17 *huius adfines suspicionis* wie Ter. Heaut. 215 *illarum adfines esse rerum*. — *publica negotia*: wer sich als Beamter, Redner u. dergl. mit Staatsgeschäften abgab, konnte sich natürlich wenig um sein Vermögen kümmern; *marituma neg.* überseeische Handelsgeschäfte, namentlich mit Getreide.

332 *mercaturā* sc. *rem perdidit*, dies Prädikat ist aber, weil das zweite Glied der Frage sein eigenes Verb hat, in den von diesem Gliede abhängigen Nebensatz ge-

LY. Nihil istorum. PH. Quid igitur? LY. Per comitatem edepól, pater:

Praeterea aliquantum animi causa in deliciis dispédidit.

PH. Edepol hominem praemandatum firme familiariter, 335

55 Qui quidem nusquam per uirtutem rem confregit atque eget.

Nil moror eum tibi esse amicum cum eius modi uirtutibus.

LY. Quia sine omni malitias, tolerare egestatem eius uolo.

PH. De mendico male meretur qui ei dat quod edit aut bibat:

Nam et illud quod dat perdit et illi prodat uitam ad miseriam. 340

60 Non eo dico haec, quin quae tu uis ego uelim et faciam lubens,

Sed ego, hoc uerbum quom illi quoidam dico, praemostró tibi,

Vt ita te aliorum miserescat, ne tis alios misereat.

LY. Deserere illum et deiuuare in rebus aduersis pudet.

treten. — *venales* (servos) *habere* 'mit Sklaven handeln'. Die Alten unterschieden den Großhandel (*mercatura*) sorgfältig vom Sklavenhandel (*mangonium*). Senec. de benef. IV 13 extr. *Mercator urbibus prodest, medicus aegris, mango uenabilibus*.

333 *istorum*] über die Ellipse von *est* s. zu 535. — *per comit.*, aus Gefälligkeit, Gutmütigkeit, *rem perdidit*. Rud. 38 *rem bene paratam comitate perdidit*.

334 *animi causa*] zu seinem Vergnügen, *genio indulgens*.

335 **praemandare* braucht mit sächlichem Objekt in der Bedeutung im voraus anfragen Vatinus bei Cic. Fam. V 9, 2 und Pl. Truc. 403, hier mit persönlichem Objekt heißt es: im voraus empfehlen, ans Herz legen = *praecommendare*, s. Langen Beitr. S. 307 f; in *prae* liegt die Rücksicht auf das noch nicht ausgesprochene Verlangen des Lysiteles. Philto sagt also ironisch: du hast mir deinen Schützling ja recht kräftig und als guter Freund empfohlen. — *firme** auch Mil. 1015, *firmiter* Cas. I 44. Epid. 84. Pseud. 901, s. zu 1060.

336 *quidem* wie 953. — *nusquam* = *in nulla re aut negotio*, s. zu Capt. 173.

337 *nil moror*] s. 297. — *cum*] s. zu Mil. 660.

338 *sine omni* in der Umgangs-

sprache für *sine ulla*, s. 621. Anl. 215 *sine mala omni malitia*. Ter. Andr. 391 *sine omni periculo*. — *tolerare* d. i. *sublevare* wie 358. 371, dagegen 687 *tolerare moenia* 'seine Pflichten aufrecht erhalten, ihnen genügen', s. zu 358.

339 *edit*] s. zu 102.

340 *prodere* s. v. a. *producere*, 'ausdehnen, fristen'.

341* 342 *verbum*] den in 339 enthaltenen Spruch. — *quom*] in Stellen wie hier und 634 ist das ursprünglich temporale *quom* zu einem explikativen, inhaltangebenden *quom* entwickelt, s. Lübbert die Syntax von *quom* S. 96 f. — *illi quoidam*] s. Merc. 458. — *praemostró* 'gebe dir die vorbeugende Weisung', ähnlich 854; in *monstrum* und den Ableitungen, wozu auch *monstrare* (eigtl. *monestrare* von *monere*) gehört, fällt *n* häufig weg (wie auch sonst vor *s*, s. Corssen I 254), daher *Mostellaria*, die Geisterkomödie des Pl., stets in dieser Form; so *mostrare* in C 920, in B 948 und hier, *commostrare* in A Poen. 602, s. *tostrina* Capt. 266.

343 *ita*] nur in so weit, wie is 321. — *tis*] die alte Form für *tui*, steht noch Mil. 1033. Bacch. 1200 u. Pseud. 6, *mis* vielleicht Capt. 765, s. Corssen I 313, Neue II 178 f.

344 *deiuuare* $\alpha\pi$. $\lambda\epsilon\gamma$. wohl nur zum Anklang an *deserere* gebildet, wie *exunctum* 406 neben *exoptum*, vgl. 427 und zu Capt. 766.

PH. Pól pudere quám pigere praestat totidem litteris. 345
 65 LY. Édepol deum uirtúte (dicam, páter) et maiorum ét tua
 Múlta boua bene pártá habemus: béne si amico féceris,
 Né pigeat fecísse: ut potius púdeat, si non féceris.

PH. Dé magnis diuítiis siquid démas, plus fit án minus?

LY. Mínus, pater: sed cíui inmuni scín quid cantarí
 solet? 350

70 'Quód habes ne habeas, ét illuc quod nunc nón habes
 habeás uelim,

Quándo equidem nec tíbi bene esse póte pati neque álteri'.

PH. Scío equidem istuc íta solere fieri: uerum, gnáte mi,
 Ís est inmuni, quóí nihil est qui múnus fungatúr suom.

LY. Deúm uirtute habémus et qui nósmet utamúr, pater, 355
 75 Ét aliis qui cómitati símus beneuoléntibus.

PH. Nón edepol tibi pérnegare póssum quidquam quód uelis:
 Quóíi egestatém vis tolerare? éloquere audactér patri.

345 *pudere* — *pigere*: antithetisches Wortspiel; Sinn: es ist besser, du schämst dich, indem du ihm nichts gibst, als daß du dich ärgerst, wenn du dein Geld verlierst. Non. p. 423, 27: *pudet* verecundiae est, *piget* paenitentiae. — *totidem litteris*] vollständig (Abl. mens.), vgl. Amph. 55 *isdem versibus*, Tac. dial. 1. *isdem numeris*. Zum Gedanken vgl. Pseud. I 3, 47 *nimio id quod pudet facilius fertur quam illud quod piget*.

346 *virtute* d. i. *beneficio, merito*, stehende Redeweise mit und ohne parenthetisches *dicam* 'ich sprech' es aus', 355. 643. Mil. 679, Aul. 166, parodistische Anwendung der frommen Formel Pers. 391. Über das Fut. s. zu 606.

347 *bóna bene*: der Procelematicus in derselben Versstelle Capt. 493. Merc. 965, s. zu 185, zu 804.

348 *ut potius*] als ginge vorher: so wenig darfst du dich ärgern, daß du dich vielmehr schämen müßtest (Potential).

350 *inmuni* (s. zu 24): da *munus* 'Dienst' sowohl eine Leistung fürs öffentliche Beste (Dienstpflicht) als auch eine private Gefälligkeit, (Geschenk) bedeuten kann, so er giebt sich hier ein ungezwungenes Wortspiel mit *inmuni*, indem der Sohn von der letzten Bedeutung ausgehend einen Bürger, der nichts

gibt, versteht, der Vater (354) einen, der nichts fürs gemeine Beste thut; wir: undienstfertig. Über *quid solet* statt *soleat* s. zu 63.

351* *quod habes*, n. *bonum*, Reichtum; *quod non habes*, n. *malum*, welches Wort das (hier versificierte) Volkssprüchel natürlich nur denken liefs. Auch Rud. 873 *Tibi obtigit quod plurimi exoptant sibi*, Capt. 122 *erit extemplo mihi quod dem tibi ist malum* nur gedacht, nicht ausgesprochen. Daß auch im folg. Verse eine volkstümliche Wendung liegt, beweisen Pers. 30, Poen. 696. Pseud. 1134.

352 *pote* (wie *potis*) steht bei Pl. mit der Ellipse v. *esse* nicht nur für *potes* wie hier u. *potest*, sondern sogar für *posse*, s. zu Men. 626. Über *equidem* s. zu 611 und Spengel zu Ter. Andr. 487.

353 Nur *scio equidem*, nie *scio quidem* bei Pl. u. Ter., s. Luchs Hermes 1872 S. 276 f.

354 *fungi*, s. zu 1.

355 Das *nihil esse* brauchen wir nicht zu fürchten, denn *deum virt. habemus* etc.

356 *comitati* (333) *esse* wie *damno lucro usui utilitati esse*.

357 *non*] über die Stellung s. zu 409. — *pernegare* die Weigerung durchführen, völlig abschlagen. — *velis*] Potential.

358* *Quoi* 'frequenti in legibus

LY. Lésbonico huic ádulescenti, Chármidai filio,
Qui illic habitat. PH. Quín comedit quód fuit, quod nón
fuit? 360

80 LY. Ne ópprobra, pater: múlta eueniunt hómini quae uolt,
quae neuolt.

83 PH. Méntire edepol, gnáte, atque id nunc fácis haud con-
suetúdine.

Nám sapiens quidém pol ipusus fíngit fortunám sibi:

85 Eó non multa quae neuolt eueniunt, nisi fictór malust.

saeculi VII scriptura (Ritshl) hier und 558 (vielleicht auch 604) zwei-
silbig wie off *ei*, s. auch zu Mil.
351 und Büchel. lat. Dekl. S. 59;
der Genetiv *cuius*, den die Hand-
schr. haben (wie 338 und Rud. 918
paupertatem eri qui tolerarem, Au-
sonius grat. act. XVII 77 *aliorum*
eg. t.), ist durch die im Dativ er-
folgende Antwort ausgeschlossen.

359 *huic*] s. zu 326. — *Charmidai*] diese alte Genetivform findet sich bei Pl. nicht nur in Eigennamen (*Periphanai* Epid. 246, 508, 635, *Antidamai* Poen. 1044), sondern auch sonst. Der bacch. Tetr. Aul. 121 *mei fidei tuaique rei* mit beabsichtigter Feierlichkeit, der Senar Mil. 103 *magnai rei publicai gratia* 'eine Art von Parodie auf den Kuriastil' (Bücheler); vgl. noch *familiai* Amph. 359. Merc. 824. 834, *audaciai* Amph. 367, *inpudicitiai* 821, *filiai* Aul. 295. 372. 540. 797, *comoediai* Cas. prol. 30, Mil. 84, Poen. 51, *superbiai* Cist. I 1, 42, *simiai* Merc. 241, *sapientiai* Mil. 236, *silvai* 1154, *aquai* Poen. 432, *morai* Stich. 537. Außer Pl. haben sich dieser Form bedient Ennius, Cicero in seinen metrischen Übersetzungen, Lucretius (sehr oft), Vergil, vereinzelt auch noch Spätere; Terenz hat sich nach Ritschls wohlbegründetem Urteil (Prol. Trin. p. 143) derselben enthalten. Außerdem ist die alte Endung in Inschriften sehr häufig, s. Neue Formenl. I S. 12. In den Plautinischen Büchern, selbst in A, ist keine Spur davon übrig geblieben, nur Poen. pr. 51 haben BC *comoediai*.

360 *quin* = *quine*, elliptisch für *eine egestatem tolerare vis qui co-*

medit? So tritt häufig die zu dem gedachten Demonstrativ gehörende Fragepartikel zu dem Relativ, so daß damit das Demonstrativglied wieder aufgenommen wird. Mil. 13 *quemne ego servavi?* i. e. *cumne dicis quem ego servavi?* Merc. 573 *quodne amem?* i. e. *idne non osculer quod amem?* Amph. 697 *quaene vigilans somniat?* Most. 738 *quaene subducta erat tuto in terram?* Curc. 705 *quodne promisti?* Mil. 66. 614. Most. 925. Rud. 272. 538. 1019. 1231. Epid. 719 (gehört mit 720 vor 718). S. auch Spengel zu Ter. Andr. 768. Selten ohne *ne* wie Mil. 439. 973. Epid. 700. So ist auch das an *ut* und *si* angehängte *ne* zu verstehen: Merc. 576 *utine adueniens vomitum excutias mulieri?* i. e. *idcircone ausculere mulierem, ut vomitum excutias?* Rud. 1063 *utin istic prius dicat?* i. e. *eone taceam ut ctt.* Merc. 143 *Sin, saluti quod tibi esse censeo, id consuadeo?* i. e. *tumne maledicentem me dicis, si tibi id consuadeo ctt.* — *comedit*] s. zu 250. — *quod fuit, quod non fuit* = ganz und gar alles; was er nicht hatte, brauchte er nicht erst zu verzehren, s. die Erklärer zu Soph. Antig. 1109 *ἢ τ' ὀπάουες, οἱ τ' ὄντες οἱ τ' ἀπόντες* (alle insgesamt) u. vgl. die komische Ausdrucksweise Capt. 572 *Tun huic credis?* HE. *Plus quidem quam tibi aut mihi* (mehr als jedem andern).

361* *patēr* wie 316. *nevolt*] zu 1156. Übrigens gleicht Pl. öfters den Satzbau der Gegenrede demjenigen der vorausgehenden Worte an.

362 *mentire* nicht du lügst, sondern *mentiri* = *ψεύθεσθαι*, sich irren, sich täuschen.

LY. Multa illi opera opúst ficturae, quí se fictorém
 probum 365

Vítæ agundæ esse éxpetit: sed hic ádmodum adulescéntulust.

PH. Nón aetate, uerum ingenio apíscitur sapiéntia.

82 Sápiénti aetas cóndimentum, sápiens aetatí cibust.

81 Ágidum eloquere, quíd dare illi núnc uis? LY. Nil quicquám,
 pater:

89 Tú modo ne me próhibeas accíperé, síquid dést mihi. 370

90 PH. Án eo egestatem eí tolerabis, síquid ab illo accéperis?

LY. Eó, pater. PH. Pol ego ístam uolo me rátionem edo-
 ceás LY. Licet.

Scín tu illum quo génere gnatus síst? PH. Scio, adprimé
 probo.

LY. Sórór illist adúlta uirgo grándis: eam cupió, pater,

365 Konstruieren *illi opus est multa opera ficturae* (= *figendi*, s. 363); letzteres Wort, wohl nur der Paronomasie wegen (*figere fictor*) gebildet, kommt sonst nur noch einmal vor: Mil. 1189 *satis placet fictura* in der Bedeutung 'Erdichtung, Erfindung'. Erst Gellius braucht das Wort wieder, aber als grammat. Terminus von der Wortbildung.

366 *expetit*] über die Konstruktion s. zu 237. — *admodum*] völlig, s. Wölfflin Lat. u. rom. Comp. 1879 S. 22.

367 *apiscitur*] s. zu 224. — Zum Gedanken vgl. Publ. Syrus sent. 690 (Meyer) *Sensus, non aetas inuenit sapientiam*.

368 Dafs in dem Gedanken 'für die Weisheit ist das Alter nur eine wühende Zuthat (das Unwesentliche), für das Alter aber ist die Weisheit die eigentliche Nahrung' konkret von dem Weisen, statt abstrakt von der Weisheit gesprochen wird, ist nicht sowohl für das erste als für das zweite Glied auffallend, dessen Ausdruck sich aber nach dem ersten gerichtet hat. Der Gedanke selbst ist treffend und hier kaum zu entbehren.

369 *Agidum* (so B) für *agedum* nach dem zu Men. 796 angegebenen Gesetz. Zu *nil* tritt häufig bei den Komikern *quicquam* verstärkend hinzu: Asin. 126. Bacch. 1036. Most.

750. Ter. Hec. 400 (einmal *nilum quicquam* Merc. 399), selbst bei Cic. de orat. I 30, 134; so auch *nemo quisquam* Pseud. 808. Cas. V 4, 29. Ter. Eun. 1032. Hec. 67.

372 *licet*] s. 517, zu Men. 162. Capt. 949.

373 *scin tu illum*] das Subjekt des abhängigen Satzes (*ille gnatus sit*) wird, wie häufig im Griech., so auch in der lat. Umgangssprache, um es in den Vordergrund zu rücken, durch eine Art Prolepsis gern zum Objekt (*illum*) des regierenden Satzes gemacht, so 88. 283. 698. 872. 960. 992, s. auch zu 580 und zu Capt. 376. 557. Men. 247. 881. 955. Pers. 382 *necessitate me mala ut fiam facis*. Ter. Andr. 977 *longumst illum me expectare dum exeat*. Adel. 874 *illum ut vivat optant*. Eun. 1035. Zuweilen wird auch das Objekt des abhängigen Satzes so in den regierenden Satz vorgerückt wie Mil. 342 *si eam facio, ut exire hinc videas domo* (Pers. 458 *ut ipse sese, qua se expediat, nesciat* sogar mit doppeltem Ausdruck des Objektes), wie sich denn dieser Gebrauch überhaupt am meisten bei *facere* entwickelt hat, am auffallendsten Poen. 453 *sex agnos immolari nec potui tamen propitiam Venerem facere ut esset mihi*. Selbst Cic. noch ad Q. fr. 14, 2 *Haec me ut confidum faciunt*. — *adprime*] s. Spengel zu Ter. Andr. 61.

Dúcere uxorém sine dote. PH. *Quid*, sine dote uxórem?
LY. Ita, 375

95 Tuá re salua; hoc pácto ab illo súmmam inibis grátiam,
Néque commodius úllo pacto ei póteris auxiliárier.

PH. Égone te indotátam uxorem ut pátiar? LY. Patiundúmst,
pater:

Ét eo pacto addíderis nostrae lépidam famam fámilíae.

PH. Múlta ego possum, dócta dicta, quámuis facundé
loqui: 380

100 Historiam ueterem átque antiquam haec méa senectus sú-
stinet:

Vérum ego quando te ét amicitiam et grátiam in nostrám
domum

Vídeo adlicere, etsi áduorsatus tibi fui, istac iú dico:

Tibi permitto, póscce, duce. LY. Dí te seruassínt mihi:

375* *quid*] s. Amph. 410. — Über
ita ohne *est* in der Antwort s. zu
Capt. 262.

376 *re* wie 230. 272.

378* *patiar* sc. *ducere*.

380 *docta dicta*] s. Asin. 525. —
* *quamvis facunde* eigtl. *tam facunde*
quam vis, subj. Steigerung: wer
weifs wie beredt; 797 *quamvis longi*
sermones 'wer weifs wie lange
Reden'; Bacch. 339 *ab eo licebit*
quamvis subito (jeden Augenblick)
sumere, Men. 318 *quamvis ridiculus*
est = er ist ein sehr grosser Freund
von Spälsen. S. auch zu Trin. 554.
Cic. Rosc. Amer. 32, 91 Erucius,
haec si haberet in causa, quae com-
memoravi, posset ea quamvis diu
dicere.

381 *vetus* und *antiquus* bei Pl.
häufig verbunden, wo *vetus* (oppo-
novus) das relativ alte, nicht mehr
neue (*vetus fabula, veteres nummi*),
antiquus (opp. *recens*) das der (guten)
Vorzeit angehörige (*antiqui mores*
72) bezeichnet, hier dient der Doppel-
ausdruck nur dem Bestreben den
Begriff zu erschöpfen wie Capt. 718
nuperus et novicius, s. noch 1076.
1096. 1126. — *mea sen. sustinet*
mein alter Kopf hält aufrecht, um-
fasst, ist der Träger der Geschichte
aller Zeiten.

383 *advorsatus fui* = *advorsatus*
sum, s. 850, zu Mil. 102. — *istac*
'ich stimme auf jener Seite', ist
nach der röm. Weise des parla-

mentarischen Abstimmens s. v. a.
für jene Seite, Partei, und bei der
stehenden Beziehung des *iste* auf
die zweite Person (zu 873) s. v. a.
'ich stimme für dich', also parla-
ment. Ausdruck für *tibi adsentior*.
Ähnl. Cic. Att. VII 3, 5 *illac facere*
'auf jener Seite stehen' von poli-
tischer Parteinahme.

384 *poscere* anhalten wie 386.
450. 499. 571. — *di te serv.*, Aus-
druck herzlichen und warmen
Danke, noch Cas. II 5, 16. Ähnl-
liche Segenswünsche als Dankes-
formel: 437, *di tibi omnes omnia*
optata offerant Capt. 355. Ter. Adel.
978, *tantum tibi boni di immortales*
duint quantum tu tibi optes Pseud.
937, *di dent tibi quae velis* Trin.
1152. Poen. 1055. Stich 469, *di*
tibi dent quaecumque optes Asin. 44
(vgl. Hor. sat. II 8, 75 *tibi di quae-*
cunque preceris commoda dent Hom.
Odyss. VI 180), *o multa tibi di dent*
bona Poen. 208. 687, *di deaque*
robis multa bona dent Poen. 667,
at tibi di faciant bene Mil. 570,
di tibi bene faciant semper ib. V 26,
s. Ter. Ad. 917, *di te mihi semper*
servent Pseud. 122, *di te servassint*
semper Asin. 654, *Iuppiter te mihi*
serret Pseud. 934, auch *scratis* (*me*)
s. Capt. 976. Poen. 562, am ein-
fachsten *di te ament* Most. 806, *di*
te amabunt Men. 278, *at te Iupp.*
bene amet Mil. 231 (vgl. Wunsch
und Verwünschung Pseud. 521 f.).

- Séd adde ad istam grátiam unum. PH. Quíd id est autem unum? LY. Éloquar: 385
 105 Túte ad eum adeas, tú concilies, túte poscas. PH. Éccere. LY. Nímio citius tránsiges: firmum ómne erit quod tu égeris. Gráuius tuom erit únium uerbum ad eám rem quam centúm
 mea.
 PH. Écce autem-in benígnitate hoc répperi — negótium: Dábitur opera. LY. Lépidus uiuis. haéc sunt aedes, híc habet: 390
 110 Lésbonicost nómen. age rem cúra: ego te opperiár domi.

PHILTO.

Non óptuma haec sunt néque ut ego aequom cénseo:
 Verúm meliora súnit quam quae detérruma.

Auch durch Ausdrücke der Anerkennung und des Lobes spricht sich Dank aus: *bene benigneque arbitror te facere* Most. 816, *bene atque amice dicis* Stich. 469 und ironisch Pseud. 521, *benigne dicis* Truc. 128. Merc. 949, *facis ut te decet* Ter. Andr. 421. Heant. 1054, *lepide facitis* Mil. 1159, *facis benigne* Capt. 949 und kurz und schlicht durch *bene facis* Amph. 937. Capt. 843. Curc. 272. 673. Pers. 147. Rud. 1408 (wovon *recte facis* Trin. 197 als *vox comprobantis* wesentlich verschieden ist), *bene fecisti* Epid. 647. An einigen Stellen steht noch ein besonderer Dankeszusatz dabei: Asin. 59 *bene hercle facitis, a me inistis gratiam*, Rud. 835 *bene hercle factum, habeo vobis gratiam*, ib. 1411 *bene facis, gratiam habeo magnam* und Cist. I 1, 8 *Eo ego vos amo atque eo a me magnam inistis gratiam*, denn auch *amo te* (Poen. 252) dient dem Ausdruck des Dankes. So auch bei der Ablehnung einer Einladung: *bene rocas* 'ich danke' 387. Truc. 128. Merc. 949. Curc. 563 (ironisch). — Die Form *servassim* erklärt Corsen II 563 aus ursprünglichem *servarissim*, woraus erst *servasim*, dann infolge der durch Einwirkung des Hochtons eingetretenen Schärfung u. Verdoppelung dess (vgl. *quattuor Iuppiter caussa*) *servassim* ward; so *occultassis* 627, s. zu 722.

385 *séd adde*] s. Einl. S. 16.

386* *adeas*] s. 432; *concilies*] s.

443, *poscas*] s. 450. — *eccere* 'da haben wir's', ein Ausruf, der 389 von dem Sprechenden selbst erklärt wird. Ribbeck Partik. S. 43 f. nimmt *eccere* (noch an sechs Stellen. Amph. 554. Cas. II 6, 34. Men. 401. Mil. 207. Pers. 300. Ter. Phorm: 319) geradezu als aus *ecce rem* entstanden, so daß das Schluß-*m* abgefallen sei wie in *postmodo, prope modo* u. a. (s. zu 780).

389 Merc. 739 *nimum negoti repperi*. Rud. 483 *repperi negotium*, wo überall *negotium* in demselben Sinne wie in *negotium facere exhibere* (πράγματα παρέχειν) steht. Daher ist *hoc* nicht mit *negotium* zu verbinden, sondern mit Vahlen parenthetische Redeweise anzunehmen wie Epid. 352, s. zu 124.

390 *visis* bedeutsamer als *es*. Men. 202 *una visis meis morigera moribus*. 908 *edepol ne ego homo vivo miser*. Merc. 897. Capt. 828. — *haec* = *haece* ist bei Pl. weit häufiger als *hae*, vor Vokalen und *h* ausschließlicb üblich und kommt auch bei Cic. ziemlich oft vor, s. Fleckesen im Rhein. Mus. VII S. 271—282 u. Studem. Fl. Ib. 1876 S. 61. — Man bemerke die kurzen Satzglieder, in denen der eifrige Lys. dem Vater die nötige Instruktion giebt. — *habet*] s. zu 193.

391 *Lesbon. nomen* sc. *ei*, s. zu 20.

392 Neue Scene, da Lys. abgeht und zugleich das Metrum wechselt, s. Spengel Scenentitel S. 273.

- Sed hoc me unum consolatur atque animum meum,
 Quia qui nil aliud nisi quod sibi soli placet 395
 5 Consulit aduersum filium, nugae agit:
 Miser ex animo fit, factius nihil facit.
 Suae senectuti is acriorem hiemem parat,
 Quom illi inportunam tempestatem conciet.
 Sed aperiantur aedes quo ibam: commodum 400
 10 Ipse exit Lesbomus cum seruo foras.

394 hoc me] s. Pers. 32 sed hoc me unum excruciat.

395 quia] s. zu 290. — sibi soli = ei soli der späteren Sprache; es mag wohl auch wie bei *suom sibi* (s. zu 156) die Neigung zur Alliteration mit eingewirkt haben. Bemerkenswert ist die Abweichung von der späteren Sprache in Poen. 956 eum fecisse aiunt, sibi quod faciendum fuit.

396 nugae agit d. i. nihil agit, treibt Possen, Unsinn, bemüht sich vergeblich, es nützt ihm nichts, 441 nugae postulet, er wünschte das Unmögliche. Von *nugae* giebt es zwei ältere Formen *naugae* und *nogae* (Vokalwechsel wie *claudus clodus cludus*), deren erstere auf die allein richtige Ableitung v. *naucum* d. i. *res nihili* führt (c u. g wechselnd wie *centum quadringenti, viceni viginti, curculio gurgulio* u. a.). Über die Bedeutung v. *naucum* aber waren nicht nur die alten Grammatiker (Zusammenstellung ihrer Ansichten bei Fest. p. 166 M.) im Unklaren, sondern selbst Pl. läßt den Sklaven *Tranio* Most. 1041 sagen: *Qui homo timidus erit in rebus dubiis, nauci non erit. Atque equidem, quid id esse dicam verbum 'nauci' nescio.* — *naugae* schreibt C in Merc. 942, A in Trin. 844 im Adj. *naugatorius*, auf *naugari* führen die Verschreibungen der Bücher Trin. 900, *nogae* hat B Trin. 856, s. Ritschl Opusc. II 423 ff.

397 animo macht mit *ex* zusammen ein choriamb. Wort aus; anapäst. Wörter sind im 2. Fuß des Senars selten. Nach einer starken Interpunktion und mit folgendem einsilb. Wort Merc. 729 *etiam vis*, Ter. Ad. 486 *Miseram me*. Phorm. 217 *Egomel me*; wenig-

stens mit folg. einsilb. Wort Capt. 110 *animum sis*, Pers. 372 *operam do*, Ter. Hec. 507 *animi sunt*, Heant. 113 *adeo res*, 912 *animo tam*. Anders ist zu beurteilen *etiam nunc* Aul. 55. Ter. Phorm. 931, *decimo post mense* Amph. 481 (Enclisis). — *ex animo* auch Epid. 526. Stich. 2. Capt. 928, daneben Cistell. I 1, 62 *doleo ab animo, doleo ab oculis, doleo ab aegritudine*, wo *ab* nur die Stelle, von welcher der Schmerz ausgeht oder wo er sitzt, bezeichnet, während *ex* das Ausgehen aus dem Mittelpunkt, aus dem Innersten und damit einen sehr hohen Grad des Gefühls ausdrückt. — *factius nihilo facit* i. e. *nihilo magis effectum reddit*, wozu das Objekt aus 396 zu entnehmen. Participien werden nicht selten wie Adjektive gesteigert, *occlusior* 222, *confossior* Bacch. 889, *ecfertissimus* Capt 775, während die spätere Schriftsprache diese Bildungen sehr beschnitten und nur etwa *auctior emendatior accuratior* beibehalten hat. Dem komischen Effekt dient Poen. 991 *nullus mest hodie Poenus Poenior* und die Superlative *ipsissimus* Trin. 988, *parissimus* Carc. 506, *geminissimus* Pers. 830, *patruissimus* Poen. 1197.

398 *senectuti*] s. Most. 217. Stich. 568. *suae* und *illi* sind Gegensätze, *acrior. hiem. parat* die unerwünschte Folge von *illi inport. tempest. conciet*.

399 *conciet*] hier Präsens wie Merc. 878, *exciet* Pseud. 1285, *ciet* Bacch. 415, dagegen *conciet* als Futur Amph. 476 und *percies* Asin. 475.

400 *sed*] abbrechend wie 16. — *commodum*] Adv. wie 1136 'grade recht', *opportune*.

401 Mit diesen Worten stellt

LESBONICVS. STASIMVS. PHILTO.

LE. Minus quíndecim diés sunt, quom pro hisce aédibus
Minás quadraginta áccepisti a Cállicle:

Estne hóc quod dico, Stásime? ST. Quom consídero,

Meminísse uideor fieri. LE. Quid factúmst eo? 405

5 ST. *Exéssum*, exptum, exúctum, exlotum in bálineis:

Piscátor, pistor ápstulit, lanií, coqui,

Holitóres, myropolae, aúcupes, confit cito:

Non hércle minus diuórse distrahitúr cito,

Philto die in der nächsten Scene auftretenden Personen vor.

402 *quindécim dies* (Caes. B. G. I 15, 5), *quinze jours*, wir: vierzehn Tage; ebenso *decem dies* (wir: acht Tage) Mil. 743. Most. 238, vgl. *sex menses* (*six mois*), ein halbes Jahr Trin. 543.

403 *accepisti*] Stasimus führte die Kasse wie Messenio Men. 265.

404 *quom — fieri*] der betrügerische Schatzmeister, sehr ungern auf eine Rechnungsablegung eingehend, giebt eine sehr diplomatische Erklärung ab, in der jedes Wort den geriebenen Schelm zeichnet.

405 *eo i. e. quadraginta minis*; es ist Gebrauch der Volkssprache, nach Angabe einer Geldsumme im Plural pronominalen Beziehungen darauf kollektivisch im Neutrum Singul. zu geben, so 429. Bacch. 1029, vgl. Most. 981 *nihil hercle hoc quidemst, triginta minae* (Apposition zu *hoc*), Pseud. 279 beziehen sich die Pronomina *quod id* auf die 280 genannten *minas viginti*. Etwas anders ist zu beurteilen Asin. 90 *viginti iam usut filio argenti minis: face id ut paratum iam sit*, da *argenti* vorangeht, ebenso Asin. 397. Epid. 115. Pseud. 1150. Truc. 740. Derselbe Gebrauch findet in weiter Ausdehnung auch sonst bei pluralischen Zahlenangaben statt, so Ter. Haut. 62 *annos sexaginta natus es, Aut plus eo, ut conicio*. Hec. 421 *dies triginta aut plus eo in navi fui*. Mil. 46 Py. *Quanta istaec hominum summast? Ar. Septem milia*. Py. *Tantum esse oportet*. Von einer Quantität Getreide

(von der man auch *summa frumenti* sagt) bei Cic. Verr. IV § 20 *Tritici modium LX milia empta populo Romano dare debebant; abs te solum remissum est*, und bei Verlustangaben Liv. XXI 59, 8 *ab neutra parte sescentis plus peditibus, et dimidium eius equitum cecidit*, vgl. 30, 12, 3; 33. 14, 4; 31, 8, 9; 43, 6 (eos frumenti centum milia sibi imperasse, *quod — confecisse*); 44, 1 *init. cum quinque milibus, quod secum traiecturus erat*. Brundisium pervenit, an welchen Stellen Madvig Emend. Liv. p. 386 not. in Verknüpfung dieses Sprachgebrauchs verschiedene Änderungen vornimmt. Ussing führt zu Bacch. 1026 noch an „Nep. Themist. I 2 Athenienses M et CC talenta consumpserant; *id ille sine ulla publica impensa populo restituit*. Cic. ad Att. IV 15, 7 *apud eum HS quinquagena deposuerunt, ut, qui a Catone damnatus esset, id perderet*. ib. XI 11, 2“.

406 *exessum*] das linguale *d* des Stammes *v. edere* hat sich dem folg. *s* assimiliert, s. Men. 458 *essum*, auch *essurare*, vgl. Corssen I 282 f. — Die Alten hatten eine erstaunliche Menge von kostbaren Ölen, Pomaden und Parfüms zum Gebrauch nach dem Schwitzbade, salbten sich auch wohl aufer dem Bade, um den ganzen Tag von Parfüms zu duften. — *exunctum*] mit Salben verthan.

407 *pistor* der Müller.

408 *auceps* der Gefügelhändler. *confit = conficitur*, wie Donat zu Ter. Andr. I 1, 140 erklärt.

409 *non vor hercle* gestellt, wie

- Quam sí tu obicias fórmicis papáuerem. 410
 LE. Minus hércle in istis rébus sumptumst séx minis.
 10 ST. Quid, quód dedisti scórtis? LE. Ibidem uná traho.
 ST. Quod égo defrudauí? LE. Em, istaec ratio máxu-
 mast. 413
 14 PH. Sero átque stulte, príus quod cautum opórtuit, 416
 15 Postquám comedit rém, post rationém putat.
 LE. Nequáquam argenti rátio comparét tamen.
 ST. Ratió quidem hercle appáret: argentum οίχεται.
 12 Non tíbi illud apparére, si sumás, potest, 414
 13 Nisi tu ínmortale rére esse argentúm tibi. 415
 18 Minás quadraginta ácepisti a Cállice 420
 Et ille aédis mancupio áps te accepit. LE. Ádmodum.
 20 PH. Pol opíno adfinis nóster aedis uéndidit.

bei Beteuerungen die Negation stets nicht nur vor *hercle* (483), sondern auch vor *ecastor* Stich. 361, *pol* Capt. 158, *edepol* Trin. 357 steht; s. auch zu 729. — *distrahi* vom Vermögen auch 617, zu *divorse* vgl. Merc. 470 *quo pacto ego divorsus distrabor*.

410 *papauerem*] s. zu 1014.

411 *sumere* ausgeben, verwenden, 414. Mil. 673 *In mala uxore atque inimico siquid sumas, sumptus est: in bono hospite atque amico quaestus est quod sumitur*; vgl. *operam sumere* Men. 244. Ter. Ad. 287. 853. Heaut. 74 (73 *consumere*). 693.

412 *quid, quod . . ?* leitet einen Einwand ein. — *una traho*] s. zu 203.

413 *defraudauí*] natürlich dem Lesb. gegenüber im ironischen Sinne. Lebhaftige Gestikulationen: während Philto spricht, wird weiter gerechnet. — *em*] s. zu 3.

416* *quod i. e. rationem putare*.

417 *post* im Nachsatze ein vorangegangenes *postquam* kräftig aufnehmend noch 975. 998, ebenso korrelativisch *ubi* — *ibi* Aul. 197. 526. Curc. 102. Epid. 166, *priusquam* — *prius*. Poen. 321.

418 Wortspiel mit *comparat* und *apparet*; Lesb. meint: Die Rechnung liegt nicht klar vor (dem geistigen Auge), stimmt nicht: Stas. aber erwidert im materiellen Sinne: Die Rechnung liegt vor, ist da, aber das Geld ist fort, wo οίχεται dem Ausdruck komische Färbung giebt:

est perdu, is away. Cic. beutet diese Reminiscenz weidlich aus: ad Attic. VI 1, 1 *non οίχεται tua industria, quod vereris, sed praeclare ponitur*, und noch ergötzlicher in Pis. 25, 61: *ita enim sunt perscriptae (rationes) scite et litterate, ut scriba, ad aerarium qui eas retulit, perscriptis rationibus sicum ipse, caput sinistra manu perfricans, commurmuratus sit ratio . . . οίχεται*; s. zu 187, Cas. III 6, 8 f. Epid. 678. Pseud. 712.

414 *non* an die Spitze des Satzes gestellt verneint in kräftiger Weise das Ganze, s. 133. 1027. 1046. 1153.

420 Da die Rechnung noch immer nicht klar ist, geht es von vorne los, indem sehr accentuiert wiederum von dem Tatsächlichen ausgegangen wird, wodurch Philto, der 402 f. nicht deutlich gehört hatte, orientiert wird. Die große Breite der antiken Bühne nimmt der Situation einigermaßen die Unwahrscheinlichkeit. Dafs es aber überhaupt unglücklich scheint, dafs Nachbar Philto von dem Verkauf des Hauses (s. 168) bisher nichts erfahren haben soll, kümmert den Dichter nicht.

422 *opino* ist hier wie Cas. III 2, 11. Epid. 259. Rud. 1268 zweifellos richtig zur Herstellung des Metrums für *opinor* von den Kritikern eingesetzt worden, obwohl nirgends von den Hss. überliefert, aber von Nonius p. 474 für ein Fragment der Bacchides (V. 24 R.)

Patér quom peregre uéniet, in portást locus,
Nisi fórte in uentrem filio conrépserit.

ST. Millé drachumarum tárpressitae Olympico, 425

Quas dé ratione dehibuisti, rédditae.

25 LE. Nempé quas sponpodi. ST. Immó 'quas dependi' in-
quito, 427

und für je einen Vers des Ennius, Pacuvinus und Cäcilius bezeugt; vgl. *contemplat* 863 und s. zu Mil. 172. — *adfnis* wird Lesb. mit Rücksicht auf die beabsichtigte Heirat genannt.

423 *in porta*] Bettler hielten sich gewöhnlich auf Brücken und an den Thoren auf, Capt. 90 *vel extra portam Trigeminam ad saccum ilicet*, wo man jedoch lieber mit Lobeck Aglaoph. p. 1033 nach Alciph. III ep. 7 an Sack- oder Packträger denken wird.

424 *in ventrem*] scherzhaft, insofern Lesb. den Preis des Hauses *in ventrem* hatte wandern lassen.

425 f. Durch die Vermittlung der *tarpessitae (argentarii)*, der Banquiers, die ihre Wechslerbuden am Forum hatten, wurden in der Regel größere Zahlungen bewirkt, indem man Geld bei ihnen deponierte und darauf Zahlungen anwies; hier hat nun Lesb. 1000 Drachmen zu viel entnommen und demnach wiedererstattet (*redditae*). Die Form *tarpessita (τραπεζίτης)* ist durch den dor. Æol. Dialekt, der eine entschiedene Neigung hat den Buchstaben *r* aus dem Silbenlaute zu verdrängen und dem Vokal nachzusetzen (vgl. βαράδος *baradus*, κρόνω *cerno*, Κρότων *Cortona*, κροκόδειλος *corcodilus* u. a.) über Unteritalien in die lat. Sprache gekommen; aus griech. ζ wurde im Inlaut lat. ss (im Anlaut *s* wie *sona* Merc. 925 und *se-misonarii* Aul. 516 nach den Handschriften) wie in *atticissat* Men. 12, *badisso* Asin 706, *comissor* (κωμάζω) Most. 305. 322. 977. Ter. Eun. 442, *cyathisso* Men. 304, *malacisso* Bacch. 73, *moechisso* Cas. V 4, 7, *patrisso* Most. 639. Pseud. 442, 8, *pytisso* Heaut. 457, *sicilicissat*

Men. 12, wie *v* zu *u* ward, bis zu Ciceros Zeit *z* zu *y* in griech. Wörtern in Gebrauch kam, s. Funck, die Verba auf *issare* und *izare*, Archiv 1886 S. 398 ff. — *mille drachumarum*] so substantivisch (also = χιλιάς) mit dem Genetiv ist *mille* bei Pl. regelmässig verbunden. *mille nummum* 954. 959. 966. 970. 1139. Merc. 491. *mille modiorum* Mil. 1064. *mille passum* Truc. 334. Men. 177. *medimnum mille* Stich. 587. *mille annorum* Mil. 1079. — *drachuma*: die ältere Latinität machte sich die griech. Konsonantenverbindungen *cm chm cn chn cl mn* u. a. durch Einschlebung des Schallvokals *u* oder *i* mundgerecht, daher *Alcumena, Alcumaero, Tecumessa, drachuma, techina, Cucinus (Cygnus), Procina (Procne), Aesculapius, Hercules, Patricoles, mina* u. a. *drachuma* steht selbst bei Cic. noch Ep. ad Fam. II 17, 4 im Medic. Auf gleicher Linie steht das epenthetische *u* zwischen *lm gm cl* in den älteren Formen *columen (culmen)* 85 u. *integumentum* 313, *nuculeus* Capt. 655. — *dehibuisti*] so hier AB, Pl. hat sonst nur *debere*, dagegen nach den guten Handschriften nur *praehibere* gebraucht.

427 *nempé* wie 328. — *immo*] das spondeische Wort in dieser Versstelle durch den Personenwechsel entschuldigt. Dasselbe Wort in derselben Versstelle Poen. 151. — *dependere* 'bezahlen' kommt sonst bei Pl. nicht vor, dagegen *pendere* Epid. 228. Persa 36; Cicero braucht in den Briefen *dependere* gerade in Verbindung mit *spondere*: Att. I 8, 3 *Tulliola . . tuum munusculum flagitat et me ut sponsorem appellat; mihi autem abiurare certius est quam dependere*, Fam. I 9, 9 *pendendum tibi est, quod mihi pro illo spondidisti*, ad Brut. I 18, 3

Quia sponsionem propter tute exactus es, 427^b
 Pro illo adulescente, quem tu esse aibas dūitem.
 LE. Factum. ST. Vt quidem illud perierit. LE. Factum id
 quoquest:

Nam nunc eum uidi miserum et me eius miseritumst. 430
 30 ST. Miseret te aliorum; tui nec miseret nec pudet.

PH. Tempūst adeundi. LE. Estne hic Philto qui aduenit?
 Is herclest ipse. ST. Edepol ne ego istum uelim
 Meum fieri seruom cum suo peculio.

PH. Erum atque seruom plurumum Philto iubet 435
 35 Saluere, Lesbonicum et Stasimum. LE. Di duint
 Tibi, Philto, quaequomque optes. quid agit filius?

rei publicae quod sponderis, quem admodum solvas, nisi si dependi facile patitur, pro quo sponderis?

427^b propter sonst nur dem Pronomen nachgestellt, s. zu 1164. — *exigor wie flagitor* (Men. 46. Pseud. 566. 1145 'werde gemahnt') persönlich gebraucht, s. Kühner Gramm. II S. 222. Zum Gedanken: von dir ist das Geld wirklich eingetrieben, da kann nicht mehr von einer bloßen *sponsio*, sondern nur von einem Reinfall die Rede sein, vgl. das Sprichwort *ἔγγυα, πάρα δ' ἄτα* Plat. Charm. p. 165 (Bürgschaft bringt Leid, wer bürget wird gewürget).

429 *factum*] die Bejahung durch das bloße einem Ausruf ähnliche *factum* ohne *est* steht sicher durch 127. Ter. Eun. 708. Andr. 665. Phorm. 524. Hec. 452. 846. Adel. 561. Tritt aber ein Adverb oder ein Subjektspronomen zu *factum*, so wird auch wie regelmässig im vollen Satz *est* beigesetzt, so hier *factum id quoquest* und Hec. 357 *ita factumst*. — *ut quidem* von *factum* abhängig: 'ja daß es verloren ist', Aul. 154 Eu. *In rem hoc tuam est*. Me. *Ut quidem emoriar*. Cas. II 4, 21. II 6, 37 f. — *illud = mille drachumarum*, s. 405. — Dem Bürgen blieb nur der Regress an den übrig, für den er gebürgt und gezahlt hatte; konnte oder wollte (s. 430) er von diesem nichts mehr herauspressen, so gehörte die angelegte Summe eben zum *fond perdu*.

430* Über *nunc* beim Perfekt s.

Langen Beitr. S. 39 f.; es steht im Gegensatz zu der Zeit, wo Lesb. den Verbürgten für reich hielt. — *eius* auch Pseud. 986, Most. 957 überliefert wie *cuius* Most. 1067, *maiores* Trin. 642, s. zu 201.

431 Chiasmus, s. 711. 1129, zu Mil. 446.

432 *adeundi*] Hiatus in der Cäsur und bei Personenwechsel, s. Einl. S. 22.

434 *peculio*] als sachliches Eigentum seines Herrn konnte der Sklave eigentlich eigenes Vermögen nicht haben, jedoch pflegten die Ersparnisse vom Deputat und was der Sklave sonst zusammenscharfte (auch durch Betrug des Herrn wie Stasimus), ihm zur eigenen Verwaltung überlassen zu werden (Pseud. 1189. Ter. Phorm. 41 ff.), und meist gründet er darauf seine Hoffnung auf Loskaufung (s. 564. Rud. 929. Stich. 751).

435 Griechischer Charakter, ein Römer hätte niemals den Sklaven gegrüßt.

436 *duint* (über die Endung s. zu 102) von dem altlat. Präsens *duo* (s. *concreduo* Aul. 585), wovon als Präs. Conj. die (optativischen) Formen *duim duis duit duint* vorkommen, in Compositis *interduim* 994. Rud. 580, *perduim* Aul. 672, *perduis* 845. Capt. 780, *creduis* Amph. 672. Capt. 605, *perdui* Epid. 66. Poen. 740. *credui* Truc. 307, *perduint* sehr oft, z. B. Men. 309. 451, s. zu 606.

437 *optes*] Potentialis wie Mil. 1038.

- PH. Bene uólt tibi. LE. Edepol mútuom mecúm facit.
 ST. Nequam íllud uerbumst 'béne uolt', nisi qui béne facit.
 Ego quóque uolo esse líber: nequidquám uolo. 440
- 40 Hic póstulet frugi ésse, nugas póstulet.
 PH. Meus gnátus me ad te misit, inter te átque nos
 Adfínitatem ut cónciliarem et grátiam.
 Tuam uólt sororem dúcere uxorem: ét mihi
 Senténtia eademst ét uolo. LE. Hau noscó tuom: 445
- 45 Bonis tuís in rebus meás res inridés malas.
 PH. Homo égo sum, homo tu es: íta me amabit Iúppiter,
 Neque té derisum aduénio neque dignúm puto.
 Verum hóc quod dixi, méus me orauit fílius,
 Vt tuám sororem póscerem uxorém sibi. 450
- 50 LE. Mearúm me rerum nóuisse aequomst órđinem.

439 nisi knüpft in freierer Weise an: ich lobe mir keinen, bei dem es heisst *bene uolt*, anſer (nur) den *qui bene facit*, s. zu 249; vgl. 1032.

440 Die Schreibungen *nequidquam nequicquam nequiquam* haben für die ältere Latinität gleiches Recht. Das Wort besteht aus der alten Form der Negation *ne* (s. zu 1156) und aus dem modalen zum Adverb gewordenen Ablativ *quiquam* von *quisquam* (vgl. *alioqui ceteroqui*, der in der alten Form *quidquam* und mit Assimilation *quicquam* lautete. Die Bedeutung ist also: nicht auf irgend eine Weise d. i. frustra. Zu Plautus' Zeit schwankte die Schreibung, später ward *nequiquam* herrschend. So urteilt Ritschl, der für Pl. noch das alte Ablativ — *d* annimmt.

441 *hic postulet* i. e. *si hic postulet*; über den conj. praes. s. zu 474. — *nugas*] s. zu 396.

445 *tuom*] absol. deine Art und Weise, Charakter, 'ich erkenne dich nicht wieder', 123. 631. Asin. 190. Mil. 1363. Cic. Tusc. I c. 42 § 99 *suum illud* (Grundsatz) *nihil ut adfirmet, tenet ad extremum*. Ter. Eun. V 8, 36 *non cognosco uestrum tam superbum*, wo Bentl. erkl. *non solebatis esse tam superbi*. Most. 789 *Antiquom optines hoc tuom, tardus ut sis*. Pseud. 362 *Sunt mea istaec*.

446* *bonis* wie 214. Truc. 224.

— *in*] s. Cic. pro Sulla 25, 71 *in bonis rebus omnis contemnere*.

447 *homo tu es*] die Wortstellung genau dieselbe wie im ersten Gliede, so Most. 305 *Tu me amas: ego te amo*. — *ita me amabit Jupp.* „so gewis wird mich J. lieben“ ist Ausdruck der Zuversicht; *ita me di ament* (variiert Poen. 1258 *at ita me di seruent*) 1024 des Wunsches; der Nachsatz wird entweder mit *ut* eingeleitet, wie Aul. 496. Most. 182 oder tritt wie hier als Hauptsatz auf, auch wird er wie 1024 durch einen bloßen Akkus. des Ausrufs gebildet. Der Vorderatz ist bei folgendem *ut* durch einen hochfeierlichen Schwur ersetzt: Amph. 831 ff.

448 *dignum esse, habere* u. ä. steht oft absolut und mit folg. Infinitiv oder accus. c. inf. wie *aequom esse* (451). Capt. 200 *indigna digna habenda sunt erus quae facit*. Merc. 116 *Currenti, properanti hic hau quisquam dignum habet decedere*, ib. 131 *num quisquam adire ad ostium dignum arbitratur?* Aul. 223 *Neque edepol ego te derisum venio neque derideo neque dignum arbitrator*. Mil. 723 *Hic homini dignumst diuitias esse et diu uitam dari*.

449 *hoc quod dixi* „wie gesagt.“

451 *mearum rerum ordinem* 'die meinen Vermögensverhältnissen entsprechende sociale Stellung.'

Cum uóstra nostra nón est aequa factio:

Adfinitatem uóbis aliam quaérite.

ST. Satín tu sanus méntis aut animí tui,

Qui cóndicionem hanc répudies? nam illúm tibi 455

55 Ferentárium esse amícum inuentum intéllego.

LE. Abin hínc dierecte? ST. Si hércle ire occipiám, uotes.

LE. Nisi quíd, Philto, aliud mé uis, respondi tibi.

PH. Benígniorem, Lésbonice, té mihi,

Quam núnc exerior ésse, confidó fore: 460

452 *factio* wie sonst im politischen, so hier im socialen Sinne der gesellige Kreis, mit dem man es hält, die Freundschaft in kollekt. Sinne, Anhang, 467. 491. 497. So Aul. 227 *factiosus homo*, der einen großen Anhang, eine zahlreiche Freundschaft hat, ib. 167. Cist. II 1, 17 *neque nos factione tanta quanta tu sumus neque opes nostrae tam sunt validae quam tuae*. Nonius p. 304: *Factio* significat opulentiam, abundantiam et nobilitatem. In ganz anderem Sinne steht *quae haec factiosus?* Bacch. 843. Rud. 1371 (= *faciendi ratio*).

454 Über *sanus* mit dem Genetiv s. zu Capt. 264.

456 Die *ferentarii* waren nach Veget. I 20 eine leichte Elitetruppe, die, an den Flügeln postiert, als Plänkler das Gefecht eröffneten, nach Corssen Krit. Beitr. zur Form. S. 178 von Sanskr. Wz. *dhvar*, *laedere*, *destruere* abgeleitet, nach Varro L. L. VII 57 und Paul. p. 85 von *ferre* (*auxilium* oder *arma*) herkommend, und an einen hilfebringenden Freund in der Not denkt auch Plautus hier. Über *ferentarius* s. Einl. S. 14 u. 17.

457 *dierectus* (nur bei Pl.) v. *di* und *erigere*, also: auseinander (gespannt) in die Höhe gerichtet, wird eigtl. von Sklaven gesagt, die an den Galgen (Kreuz) aufgerichtet und an den Gliedern auseinandergerenkt wurden, worauf Anspielungen gehen wie Mil. 361 *dispessis manibus patibulum quom habebis* u. 1407 *dispennite hominem divorsum et distennite*. Dem *dierectus* steht der *furcifer* nahe, daher ist *dierecte ire* ziemlich s. v. a. *in malam crucem ire*, indem wie in unserem

'geh zum Henker' u. a. der volle wörtliche Sinn zurücktrat, so daß *dierectus* auch von *lembus*, *cor*, *lien* gesagt wurde. Das Wort ist nur hier* durch Synizesee dreisilbig, dagegen viersilbig Bacch. 579. Men. 442. Merc. 183. Poen. 347. Rud. 1170, an andern Stellen ist die Messung zweifelhaft. — *hercle* gehört dem Sinne nach zu *votes*, der Sprechende aber antizipiert oft in einer gewissen Hast das Beteuerungswort, namentlich steht es im Bedingungssatze häufig unmittelbar nach *si* Aul. 48. 250. Epid. 116. 326. 331. Most. 914. Stich. 610, s. auch Livius V 4; nach *si quidem* Most. 229. Pseud. 628, nach *ni* Mil. 156, nach *postquam* Pseud. 296. Dasselbe Hyperbaton bei *ecastor* nach *si* Truc. 315, bei *pol* nach *si* Mil. 1239, bei *ilico* nach *postquam* Epid. 563, auch *credo* ist Men. 239 so in den *si*-Satz getreten, statt bei dem Folgesatze zu stehen. Dahin gehört auch *quom extemplo*, s. zu 242. Ähnliche Verschiebung im Deutschen: und wenn freilich statt und freilich wenn. Doch steht *hercle* im Hauptsatz, wenn Teile desselben vorgehen, s. Pers. 283. Pseud. 1059. — *rotare* für *retare* ist gut bezeugt 474. Capt. 703. 856. Epid. 67. Men. 848. Most. 869. Truc. 641, vgl. *voster vorrere* (Stich. 374) und Corssen H 66.

458 **respondi tibi*] es erfolgt von mir kein weiterer Bescheid, Rud. 304 *Nisi quid concharum capsimus, cenati sumus*: 'so giebt es kein Essen weiter', vgl. noch Aul. 682. Capt. 757. Cist. II 1, 31. Merc. 658. Mil. 185. Rud. 817, zu Capt. 243.

- 60 Nam et stulte facere et stulte fabulárier,
 Vtrúmque, Lesbonice, in aetate haú bonumst.
 ST. Verum hércle hic dicit. LE. Óculum ego ecfodiám tibi,
 Si uérbum addideris. ST. Hércle qui dicám tamen:
 Nam sí sic non licébit, luscus díxero. 465
- 65 PH. Ita tú nunc dicis, nón esse aequiperábilis
 Vostrás cum nostris fáctiones átque opes?
 LE. Dicó. PH. Quid nunc? si in aédem ad cenam uéneris
 Atque íbi opulentus tibi par forte obuénerit,
 Adpósita cena sí, popularem quám uocant, 470
- 70 Si illí congestae sínt epulae a cluéntibus,
 Siquíd tibi placeat quód illi congestúm siet,
 Edísne an incenátus cum opulento áccubes?
 LE. Edím, nisi si ille uótet. ST. At pol ego, etsí uotet,

461 *fabulari* schlechtweg 'reden'
 bei den Komikern, 480. 502.

462 *in aetate*] s. z. 24.

464 *hercle qui*] s. zu Capt. 553.

465 *sic* erklärt sich aus der Drohung 463.

466 *ita* an 451 ff. anknüpfend, s. auch zu 602.

467 *factiones*] s. zu 452.

468* *quid nunc?* eine vorbereitende Frage, durch welche die Aufmerksamkeit auf eine zweite Frage gelenkt wird, s. zu Mil. 342*. — Nicht nur wenn einzelne Bürger einen großen Gewinn gemacht hatten, legten sie den Zehnten als Opfer und zur Nutznießung für die Mitbürger auf der *ara maxima* des Hercules Victor oder Triumphalis in Rom nieder, sondern auch nach Triumphzügen brachte der aus dem Kriege als triumphator heimkehrende Feldherr den Zehnten der Beute zur Speisung der Bürgerschaft (daher *cena popularis*) dar, wie überhaupt das dem Herkules Dargebrachte meist zu öffentlichen Speisungen verwendet wurde. Eine solche ist auch Poen. 529 gemeint. Übrigens war es auch griechische Sitte. 'Wenn bei einem Volksschmause du zufällig neben einem Reichen zu sitzen (liegen) kämest und die (anwesenden, in seiner Nähe befindlichen) Klienten sich beeiferten die kostbarsten Gerichte ihm zuzuschieben, würdest du, falls du nach den Leckerbissen, die aus Respekt dem reichen vornehmen

Manne von seinen Klienten zugebracht oder hingereicht würden, auch Verlangen trügest, zugreifen oder hungrig sitzen bleiben und demütig abwarten, ob jener dir von den ihm präsentierten Delikatessen vielleicht noch etwas übrig ließe?' (O.)

469 *par*] Tischnachbar, Tischgenosse, *ὀμόκλιτος* nach der Sitte der Griechen, bei denen nur je zwei Personen auf der *κλίση* Platz nahmen (*diclinium* Bacch. 720), während der römische *lectus* je drei Gäste faßte. Pers. 767 *cedo parem quem pepigi*.

470 Behagliche Breite des Konversationsstiles, s. 23 ff. 83 ff. 223 ff.

473 Bei den auf *is* ausgehenden Verbalformen steht vor Vokalen die volle (*edisne*), vor Konsonanten die verkürzte (*edin*) Form (Schrader).

474 *nisi si* wie im Griech. *εἰ μὴ εἰ*, worüber C. E. Schneider zu Plat. Civ. IX 581 D „*alterum εἰ rem magis incertam reddit, dum exceptioni addit condicionem*“. So Capt. 530. Amph. 825. Curc. 51. Epid. 22; ohne Verb. fin. steht es Rud. 581. — *votet*] s. zu 457. — *etsi* = *etiam si*. — *etsi votet — edim*] in Bedingungssätzen werden Bedingung und Folge durch den Konj. praes. oder perf. als vielleicht wirklich (möglich) dargestellt, insofern man dabei das Verhältnis zur Wirklichkeit ganz dahingestellt sein läßt (60—63. 148. 441. 457. 468—473. 628), s. zu Capt. 712.

- Edim átque ambabus mális expletís uorem 475
- 75 Et quód illi placeat, praerípiam potíssimum
Neque illí concedam quícquam de uitá mea.
Verécundari néminem apud mensám decet:
Nam ibi dé diuinis átque humanis cérnitur.
PH. Rem fábulare. ST. Nón tibi dicám dolo: 480
- 80 Decédam ego illi dé uia, de sémita,
De honóre populi: uerum quod ad uentrem áttinet,
Non hércle hoc longe, nísi me pugnis uícerit.
Cena hác annonast síne sacris heréditas.
PH. Sempér tu hoc facito, Lésbonice, cógites, 485
- 85 Id óptimum esse, túte uti sis óptimus:
Si id néqueas, saltem ut óptimis sis próximus.
Nunc cóndicionem hanc, quam égo fero et quam aps té
peto,
Dare átque accipere, Lésbonice, té uolo.

477 *de vita mea*] 'von dem was für mich das Leben ist', er meint gute Bissen und feine Gerichte.

478 *verecundari*] 'zimperlich thun, sich zieren'. 'Es ist ein verkehrtes Decorum sich bei Tische zu genieren'. Die rechte Beziehung des skurrilen Witzes hat Scaliger erkannt, der daran erinnert, daß im Senat bei wichtigen Debatten geäußert zu werden pflegte: *nulla verecundia nos debet demovere a sententia dicenda, ubi de rebus diuinis et humanis agitur.*

479 *cernitur* = *decernitur.*

480 *rem fabulare* 'du hast ganz Recht' wie Epid. 288 *rem loquere.* Men. 1070 *hoc (audis) quod res est,* stärker Pers. 93 *rem loquitur meram,* wo *res* die Wirklichkeit, Wahrheit bezeichnet. — *non dolo*] s. zu 90. — *tibi*] s. zu 761*.

481 *semita* (v. Varro L. L. V 6, 10 *semiter,* gleichsam der halbe Weg, erkl.) bezeichnet stets den engen, schmalen Weg, Fußweg (*Trottoir*).

482 *de honore populi*] im Munde eines Sklaven!

483 *non*] über die Stellung s. zu 409. — *non hoc longe* 'nicht um so viel' mit verdeutlichender Geste gesagt wie derselbe Ausdruck Most. 393 u. Cist. II 3, 39, so auch *tantillum* Trin. 60 und *tantillo* Most. 394.

484 *hac annona*] bei gegenwärtigem (hohem) Getreidepreise d. i. in der heutigen teuren Zeit. — *sine sacris her.*, 'Erbschaft ohne Legate'. Wenn der Erblasser dem Erben im Testamente die Bedingung auferlegte, die *sacra domestica* (Familienstiftungen) zu unterhalten, so wurde die Erbschaft dadurch wesentlich geschmälert. Capt. 775 *sine sacris hereditatum sum aptus ecfertissimam.* Fest. p. 290 a, 33. Daher wird dieser Ausdruck sprichwörtlich von einem Gewinn ohne Mühe und Kosten, von einem unerwarteten Glücksfall gebraucht.

485 s. Stich. 519 *hoc tu facito ut cogites.*

486 *ut nach optimum est, melius est* u. ä. erklärt sich aus dem im Zusammenhange liegenden Begriff von *facere* oder *fers*, der auch zuweilen ausgedrückt ist wie Aul. 582 *nunc hoc mihi factum optimum ut te hinc auferam.* Rud. 220 *quid mihi meliust, quid magis in rem est, quam corpore ritam ut secludam?* So Aul. 76 f. 154. Men. 832 f. Pseud. 336. 338. Nach *iustum est* Bacch. 994, nach *par* und *consentaneum est* Bacch. 139 ff., nach *mirum est* Merc. 240.

489 *dare atque accipere* in chiasmischer Stellung zu *fero et peto.*

- Di díuites sunt, deós decent opuléntiae 490
- 90 Et fáctiones: uérum nos homínculi,
 Vatíllum animai, quám quom extemplo emísimus —
 Aequó mendicus átque ille opulentíssimus
 Censétur censu ad Accheruntem mórtuos.
 ST. Mirúm quin tu illo técum diuitiás feras: 495
- 95 Vbi mórtuos sis, ita sis ut nomén cluet.
 PH. Nunc, út scias hic fáctiones átque opes
 Non ésse neque nos tuám neglegere grátiam,
 Sine dóte posco tuám sororem filio.
 Quae rés bene uortat. hábeon pactam? quíd taces? 500
- 100 ST. Pro di ínmortales, cóndicionem quóius modi!
 PH. Quin fábulare 'dí bene uortant: spóndeo'?
 ST. Eheú, ubi usus níl erat dicto, 'spóndeo'

490 *di*] nur die Götter. — *opuléntiae* 'Aufserungen und Handlungen stolzer Macht' (Langen). Der Plur. von abstr. Subst. häufig bei Pl., *gratiae* 36, *parsimoniae* 1028, *operae* Capt. 429. Rud. 321, *perfidiae* Capt. 522, *irae* Mil. 583, *industriae* Most. 348, *superbiae* Stich. 300, *paces* Pers. 753, namentlich in der Verbindung mit einem andern im Plural gebräuchlichen Substantiv. — Man bemerke die Alliteration, s. zu 27.

492 *vatillum*] Pflanze (vgl. *ratua* Bueheler Umbr. 63) nennt Pl. den Körper als Behälter der feurigen Seele; mit *turibulum* erklären es die Glossare (Kiefsling zu Hor. sat. I 5, 36). — *animai*] s. zu 359.

494 *ad Accheruntem*] *u* aus ursprüngl. *o* verdunkelt wie in *promunturium*, *fruns* u. a. — Das Wort bedeutet (Görbig) bald den Flufs, bald den Sitz der Toten, woraus sich die verschiedenen Konstruktionen erklären: *ad Acch.* (am Acheron) und *Accherunti* (Lokativ), s. zu Capt. 689. — Zu *censu censere* vgl. *animo animatus*, *audacia audere*, *dono donare*, *gaudio gaudere*, s. Landgraf de fig. etym. p. 28 sqq. — *aequo* — *censetur censu* Gegensatz von *diuites* (490). Beachte das Anakoluth.

495 *mirum quin*] eigtl. 'ein Wunder, weshalb nicht', ist stets ironisch und der Gedanke negativ: du wirst den Reichtum doch wohl nicht gar mitnehmen, oder: das

fehlte noch, dafs du u. s. w. So 967. Mit einer Aposiopese dahinter Pers. 442 (Worte des Dordalus). Dagegen läuft *mirum ni* (Amph. 319) oder *mirum est ni* (Capt. 824) oder *mira sunt ni* (Trin. 861) 'es sollte mich wundern wenn nicht' stets auf einen affirmativen Gedanken hinaus: „ich wette dafs, ich stehe dafür“ und daraus ist *nimirum* mit der Zeit zu einem mit mehr oder weniger Nachdruck vorgetragenen nämlich abgeschwächt.

496 *cluet*] s. zu 309.

497 *hic — non esse*] 'hier d. i. bei uns (s. zu 172) nicht in Anschlag kommen, nicht die Rede davon ist'. Dagegen 504 *hic* = in diesem Falle.

500 *pactam*, entw. *rem* 'zugesagt' wie Poen. 1157 oder lieber *sororem* 'verlobt' wie Trin. 1183. Bewerbung und Jawort bewegen sich wie hier stets in den feststehenden Formen des Verbalkontraktes der *stipulatio*. Poen. l. l. Ag. *Tuam mihi maiorem filiam despondeas*. Ha. *Pactam rem habeto*. Ag. *Spondezne igitur?* Ha. *Spondeo*. Vgl. Aul. 241. 256 ff. Curc. 674 ff.

501 *Pro di inmortales*] s. zu 591.

503 Über die Positionsverletzung in *erät* s. Einl. S. 18. *ehéu*] Hiatus nach der Interjektion (603), dessen Berechtigung noch nicht als zweifellos gilt. — *spondeo* doppelsinnig sowohl Bürgschaft leisten (427 ff.) als verloben.

- Dicébat: nunc hic, quom ópus est, non quit dícere.
 LE. Quom adffinitate uóstra me arbitrámíni 505
 105 Dignum, hábeo uobis, Phílto, magnam grátiam.
 Sed si haéc res graüter cécidit stultitiá mea,
 Philto, ést ager sub úrbe hic nobis: eúm dabo
 Dotém sorori: nám is de diuitiís meis
 Solús superfit praéter uitam rélicuos. 510
 110 PH. Profécto dotem níl moror. LE. Certúmst dare.
 ST. Nostrámne, ere, uis nutrícem, quae nos éducat,
 Abálienare a nóbis? caue sis féceris:
 Quid edémus nosmet póstea? LE. Etiam tú taces?
 Tibi egó rationem réddam? ST. Plane périmus, 515
 115 Nisi quíd ego comminíscor. — Philto, té uolo.
 PH. Siquid uis, Stasime — ST. Huc cóncede aliquantúm.
 PH. Licet.
 ST. Arcáno tibi ego hoc dícó, ne ille ex té sciat
 Neque álius quisquam. PH. Créde audacter quídlubet.
 ST. Per deós atque homines dícó, ne tu illúnc agrum 520
 120 Tuom síris umquam fíeri neque gnatí tui.

504 *hic 'hierbei, in diesem Falle' wie Epid. 302 est *lucrum hic tibi amplum*. Merc. 307 *ludificas nunc tu me hic*. Ter. Andr. 637 nil *pudent hic, ubi opus est: illi ubi nil opust, ibi verentur*; vgl. noch Andr. 720. Heaut. 279. 709. Hec. 650. Derselbe Gebrauch bei andern Adverbien: Andr. 203 *ubivís facilius passus sim quam in hac re me deludier*, ib. 420 *neque istic neque alibi tibi erit usquam in me mora*. Bacch. 1102 *atque ego si alibi plus perdiderim, minus aegre habeam*.

505 *quom*] s. zu Capt. 303.

507 *haec res*] 'meine Habe', er zeigt auf das verkaufte Haus. — *cecidit*] vgl. Cic. Fam. XIV 3, 2 *sed tamen quam diu vos eritis in spe, non deficiam, ne omnia mea culpa cecidisse videantur*.

508 *hic*] s. Ter. Adel. 949 *agellist hic sub urbe*, Cas. I 1, 10 *quid in urbe hic reptas?* (Brix).

514 *etiam tu taces?* 'wirst du gleich schweigen' = 790. Curc. 41. Pers. 152; *etiam* wird in verschiedenem Sinne in Fragen gebraucht: 1) wie hier zum Ausdruck eines heftigen Befehls Curc. 189 *etiam dispertimini?* Most. 383 *etiam*

vigilas? Poen. 431 *etiamne abis?* 2) in wirklichen Fragen: Pers. 289 *etiam, scelus, male loquere?* Du schimpfst noch (sogar), Schurke? Most. 522 *etiamne astas?* stehst du noch immer da? s. 572.

515 *tibi ego rationem reddam?* = Aul. 45; ohne Fragepartikel wie Pseud. 318. *Tibi ego credam?* 626 *Tibi ego dem?*

516 *te volo* sc. colloqui wie 717. 963. 1059. Curc. 391. 686. Mil. 375. Pseud. 251, wo kurz vorher (245) *colloqui* zugesetzt ist.

517 *siquid vis*] ergänze *operam do tibi* wie Asin. 639, vgl. die Elipse Mil. 185. — *aliquantum* wie 625. Asin. 925: *apscede ergo paululum istuc*. Epid. 238 *ego apcessi paulum* ab illis. Aul. 711 *ego declinavi paulum* me extra viam. Von der Zeit dagegen Pseud. 571 *concedere aliquantisper hinc me intro lubet*. Mil. 200 *ego hinc apcessero aps te huc interim*. — *licet*] s. zu 372.

518 *Da *arcano* 556 nicht Adverb, sondern nur Dativ des Adjekt. (verschwiegen) sein kann, so wird es auch hier so zu fassen sein.

520 *ne ist* nicht von *dico* abhängig.

- Ei rei argumenta dicam. PH. Audire edepól lubet.
 ST. Primum ómnium olim térra quom proscínditur,
 In quínto quoque súlco moriuntúr boues.
 PH. Apage. Ácheruntis óstium in nostróst agro. 525
 125 ST. Tum uínum prius quam cóctumst pendet pútidum.
 128 Postíd, frumenti quom álibi messis máxumast, 529
 Tribus tántis illi mínus redit quam opséueris. 530
 130 PH. Em, istíc oportet ópseri morés malos,
 Si in ópserendo póssint interfíeri.
 126 LE. Consuádet homini, crédo. etsi sceléstus est, 527
 127 At mi ínfidelis nón est. ST. Audi cétera: 528
 132 Neque úmquam quisquamst, quóius ille agér fuit, 533

522 Philto durchschaut natürlich das Motiv des Stas., thut aber als glaube er ihm vollständig. *ei rei argumenta dicam* = Most. 92.

523 *olim*, entstanden aus der alten Form *ollus* oder (da die Konsonantenverdoppelung erst von Ennius her datiert) *olus* für *ille*, ist gleich *illo tempore*, *tum* und steht in dieser Bedeutung, wo es als Demonstrativ auf ein folg. relatives *quom* hinweist, noch zuweilen bei Pl. Mil. 2 *olim quom* (dann wann) *sudumst*. Poen. 356 *olim quom alcedo pullos educit suos*. Truc. 65 *olim quom caletur marume*, auch mit einem Präteritum 'damals als' Ter. Andr. 545 (s. 883) *alium me esse censes atque olim quom dabam?* und *olim* verhält sich zu *ille* wie *quondam* zu *quidam* und *aliquando* zu *aliquis*.

524 *quinctus* (Merc. 66) von *quinque*, vgl. *Quinctius Flaminius* (in dem c sich stets erhalten hat), *arctus* (*artus*); dagegen *nanctus* u. *nactus*.

525 *Die Alten glaubten, daß in ungesunden und verpesteten Gegenden der Eingang zur Unterwelt sei.

526 Die Metonymie *vinum* für *uvam* bemerkt Porphyrio zu Hor. *carm.* I 20, 10, wo umgekehrt *uva* für *vinum* steht.

529 *Postid* steht fast stets am Versanfrage (wie *postea* fast immer in der letzten Versstelle): Aul. 749. *Cas.* I 42 Stich. 86. Truc. 421. 762 und in der Verbindung *postid locorum* *Cas.* I 33. Poen. 144. Truc.

661. Nach Ritschl ist es nicht aus *post id* entstanden, sondern ursprünglich *pos-te-d* und mit dem in Kompositis stehenden Übergange von *e* in *i* zu *postid* geworden. Th. Bergk aber Beitr. zur lat. Gram. S. 89 hält die gewöhnliche Auffassung und Schreibung *post id* fest, sowohl wegen *post id locorum* Sall. Jug. 72, 2, dem niemand einen solchen Archaismus zutrauen werde, als auch wegen der ganz analogen Formeln *ad id loci* Sall. Jug. 75, 7. Cat. 45, 3 und *ad id locorum* [von der Zeit] Jug. 63, 6 und oft bei Livius.

530 *tribus tantis minus*, um drei *tanta*, um dreimal so viel weniger, Bacch. 1034 *sescenta tanta reddam, si vivo, tibi*. — *illi* = *illic* 555 (lokativ „auf dem Acker“). — *redire* eingehen von Geld und Geldeswert, daher *reditus* Einkünfte.

531 *istic*] s. zu 873, die Messung *ëm istic* wie 3.

532 *si 'ob etwa'*, s. zu 763. — *interfieri*] s. Einl. S. 20.

527 Obgleich Stasimus (der freche Patron) sich bereits 512 ff. gegen die Weggabe des Ackers ausgesprochen hat, glaubt der vertrauensselige Lesb. doch aus der Haltung und den Gestikulationen der beiden schließen zu können, daß jener den Alten zur Annahme der Mitgift zu bewegen sucht. Er täuscht sich, wie er auch 580 ff. Aufträge dem Sklaven giebt, die dieser recht schlecht ausrichtet, s. 604 ff.

533 *Neque unquam* = *oóðé-*

- Quin péssume ei res uórterit. quorúm fuit,
 Alii éxolatam abiérunt, alii emórtui, 535
 135 Alii se suspendére. em, nunc hic quóius est
 Vt ad íncitast redáctus. PH. Apage a me ístum agrum.
 ST. Magis ápage dicas, si ómnia *ex* me audíueris.
 Nam fúlгурitae súnť alternae illi árbores:
 Sués moriuntur ángina macérrumae: 540
 140 Oúes scabrae sunt, tám glabrae, em, quam haec ést manus.
 Tum autém Surorum, génus quod patientíssimumst
 Hominúm, nemo exstat qui íbi sex mensis uíxerit:
 Ita cúncti solstitiáli morbo décidunt.

πορε, s. zu 282. — *ager*] ein iam-
 bisches Wort im 5. Fuß ist sehr
 selten.

534 *quorum**.

535 In *exolatam* hat sich das
 ältere *o* (s. 494) erhalten, wie in
 demselben Verb Merc. 593. Pseud.
 1035. Most. 597. in *colina* Most.
 1 und wie *consol* in den Inschriften
 überwiegend bis zum dritten pun.
 Kriege herrscht. — *emortui*] Die
 Auslassung von *sunt* ist sehr selten,
 am häufigsten beim Partic. Perf.
 (426. Asin. 196. 555. Bacch. 937.
 Capt. 48) und Fut. (Anl. 432), in
 kurzen Fragen (Asin. 196. Men.
 280. 536) oder in lebhafter Rede
 (Poen. 834), s. noch Asin. 555.
 Rud. 207. Im Relativsatze fehlt
sunt (393) 1049. Amph. 474. 575.
 779. 1133. Bacch. 510. Poen. 222,
 nach *ubi* Amph. 1093, nach *post-*
quam Amph. 220. 1111. — *est* fehlt
 nicht selten wie 333. Cist. I 1, 120.
 III 15. IV 2, 66. Epid. 8. Men.
 670. Mil. 36, im Nebensatz Amph.
 573; über Einzelfälle s. zu Men.
 338, wozu auch der gehört, daß
est stehend in Antworten fehlt,
 welche mit demselben Worte er-
 folgen, das in der Frage gebraucht
 war wie Poen. 496. Stich. 482.
 613 *Certumnest. Certum.* Asin. 190.
 Cas. II 3, 16. Epid. 649. Mil. 342.
 443. 965. Most. 807. Pers. 644.
 Pseud. 111 ff. Truc. 189. Ter.
 Andr. 665. Adolph. 329. Hec. 813.
 Die Ausnahme Capt. 732 erklärt
 sich aus der starken Emphase der
 Antwort. — *sum* fehlt im Haupt-
 satze 826. Amph. 964. Merc. 919.
 Mil. 370. Stich. 73, in indir. Frage

Men. 119. — *sumus* fehlt nur Curc.
 354. Rud. 370. 453. 690. Ter.
 Andr. 285, *estis* Asin. 648 (*satis*
locuti).

536 *se suspendere*] das gewöhn-
 liche Mittel einer verzweifelten Lage
 aus dem Wege zu gehen. Poen.
 309 *abi domum ac suspende te*, vgl.
 Asin. 816. Bacch. 903. Capt. 636.
 Men. 912. Poen. 311. 396. 795 u. a.
 — *em*] s. zu 3.

537 Wer in dem unserem Schach
 ähnlichen röm. Brettspiel 'so in die
 Enge getrieben war, daß er kei-
 nen Stein (*calx*, *calculus*) mehr
 ziehen konnte, hieß *ad incitas*
 (*calces*) *redactus*, schachmatt; *in-*
citus (d. i. *immotus*, festgesetzt)
 hieß der Stein, den der Spieler
 nicht mehr ziehen (*ciere*) konnte.
 Vgl. Poen. 907 *profecto ad incitas*
leonem rediget, si eas (mulieres)
abduxerit. Mi. *Quin prius disperibit*
fazo quam unam calcem civerit.
 Über die freiere Stellung von *est*
 s. Vahlen Hermes 1882 S. 618. —
istum] s. zu 873.

538 *ex me*] Pl. u. Ter. verbinden
audire u. Synonyma nur mit *ex*.

539 *illi*] * s. zu 530.

540 **angina*, nicht *angina*; Ser-
 vius zu Verg. Georg. III 497 *di-*
citur porcorum morbus, qui occupat
fauces.

541 *haec*] s. zu 172.

543 *sex menses*] s. zu 402.

544 *solstit. morbo*] die hitzige
 Krankheit im Hochsommer kann,
 wie man gewöhnlich versteht, der
 Sonnenstich (*siriasis*) sein, aber
 auch das heisse Fieber.

PH. Credo égo istuc, Stasime, ita ésse: sed Campans
genus 545

- 145 Multó Surorum iam ántidit patiéntia.
Sed iste ést ager profécto, ut te audiui loqui,
Malós in quem omnis públice mittí decet.
Sicút fortunatórum memorant insulas,
Quo cúnci qui aetatem égerint casté suam 550
- 150 Conuéniant: contra istóc detrudi máleficos
Aequóm uidetur, quí quidem istius sí modi.
ST. Hospítiumst calamitátis: quid uerbís opust?
Quamuís malam rem quaéras, illic réperias.

545 Als Stas. von den Syrern, den anerkannt robustesten u. ausdauerndsten Sklaven (die *longi Syri* als Sántenträger angeführt Juven. VI 352. Martial. IX 3, 11; 22, 9), gesprochen hatte, macht ihm Philto den Einwurf, daß die Kampaner (bekannt durch ihre Üppigkeit und Verweichlichung, von denen 211 v. Chr. wegen ihres Abfalls von Rom eine große Menge Bürger als Sklaven verkauft worden waren), jetzt (*iam*) d. i. nach zwanzigjähriger Knechtschaft (denn so viel Zeit liegt zwischen dem *supplicium* der Kampaner und der Aufführung des Trinummus) dahin gekommen seien, an Ausdauer die Syrer weit zu übertreffen. Was den Dichter zu diesem Seitenausfall auf die Kampaner (denn er steht nicht in wesentlichem Zusammenhange mit dem *ager* und ruft keine Erwiderung des Stas. hervor) bewegen habe, wissen wir nicht. — *Campanus*] durch A und Non. p. 486 unter dem Lemma *Campanus pro Campanum* beglaubigt, wie *Picens* neben *Picenus*, vgl. *praegnans praegnans gens*.

546 *Surorum*] ergänze *genus*, s. Mil. 777 *Atque Alexandri praestare praedicat formam suam. — antidit*] alte Form, achtmal bei Pl., nur Amph. 649 *anteit*.

547 *sed* bewirkt nicht den Gegensatz zum Vorhergehenden wie 545, sondern bricht ab wie 16. 622. — *iste ager* 'das Grundstück von dem du sprichst' *is est 'ist der Art'*. Das hier zu denkende *is* ist ausgedrückt Capt. 987 *isne istic fuit*

quem vendidisti meo patri? Zu denken ist *is* auch Cistell. II 3, 56 *nempe istic (is) est qui Alcesimarcho filiam suam despondit*. Und so bezeichnet der Sprechende regelmäßig die von einem andern genannte Person mit *iste (istic)*, vgl. noch Pseud. 737 *sed iste servos, ex Carysto qui hic adest, ecquid sapit? — ut te audiui loqui*: ähnliche auf Früheres Bezug nehmende Wendungen 729; *quantum hunc audiui loqui* Mil. 275, *quom verba audio* Pseud. 1214, *ut verba audio* Most. 993, *ut sermonem audio* Pseud. 99, *ego rem video* Capt. 569.

549 Über die *insulae fort.*, *μακάριων νῆσος*, welche die hellenische Sage an den Westrand der Erde in den Okeanos versetzt, wo die *ἔλβιοι ἠρώεις* ein götterähnliches Leben genießen, s. Hesiod. *ἔργ.* 169. Plin. H. N. VI 23. Lucian im 2. Buch der wahren Geschichte giebt von cap. 5 an eine Schilderung derselben.

552 *qui (ager)* auf *istoc* (= *in istunc agrum*) zu beziehen, nicht etwa auf *maleficos*. In dem Relativsatz (*qui quidem* schließt hier ein *si* ein) liegt ein leiser Zweifel des launigen Philto, daher Stas. zu weiteren Beteuerungen getrieben wird. Ebenso mit beschränk. Relativ Men. 205, dagegen kausal ist zu verstehen Bacch. 1132 *merito hoc nobis fit, qui quidem huc venerimus*. So auch 953. — *istius* zweisilbig.

553 *hosp. calam.* 'Unglücksheim, Pestherd.'

554 *quamvis* mit *malam* zu ver-

- PH. At tu hērcle et illi et álibi. ST. Caue sis díxeris 555
 155 Me tibi dixisse hoc. PH. Díxisti arcanó satis.
 ST. Quin híc quidem cupit illum áb se abalienárier,
 Siquém reperire póssit, quóii os sublinat.
 PH. Meus quídem hercle numquam fíet. ST. Si sapiés
 quídem. —
 Lepide hērcle de agro ego hūnc senem deterrui: 560
 160 Nam quí uiuamus níhil est, si illum amiserit.
 PH. Redeo ád te, Lesboníce. LE. Dic sodés mihi,
 Quid hic ést locutus técum? PH. Quid censés? homost:
 Volt fíeri liber, uérum quod det nón habet.
 LE. Et égo esse locuples, uérum nequicquám uolo. 565
 165 ST. Licitúmst, si uelles: núnc, quom níhil est, nón licet.
 LE. Quid técum, Stasime? ST. De ístoc quod dixtí modo:
 Si anté uoluisses, ésses: nunc seró cupis.
 PH. De dóte mecum cónuenire níl potest:
 Quod tibi lubet, tute ágito cum gnató meo. 570
 170 Nunc tuám sororem fílio poscó meo:
 Quae rés bene uortat. quid nunc? etiam cónsulis?
 LE. Quid istíc? quando ita uis, dí bene uortant: spóndeo.
 PH. Numquam édepol quóiquam tam éxspectatus fílius
 Nátus, quam illuc est 'spóndeo' natúm mihi. 575

binden, eigentl. *quamrís mala sit res quam quaeras*, vgl. zu 380. Bacch. 82.

555 *illi*] s. zu 530.

556 *arcano*] s. zu 518. — 557.*

558 *quóii*] s. zu 358. — *os sublinere* 'jemandem eine Nase drehen', derb plebejischer Ausdruck für *decipere*. Non. p. 45 *Subleuit significat inlusit et pro ridiculo habuit, tractum a genere ludi, quo dormientibus ora pinguntur*, auf eine derartige Neckerei (*genus ludi*) scheint zu deuten Capt. 656 *Ita mihi stolido sursum vorsum os sublevere officis*.

559 *quidem hērcle*] s. 58.

562 *sodes*] s. zu 244.

563 *quid censés?* 'was wird's sein? du kannst dir's denken', ergänze *locutum eum esse*.

565 *et vor ego tu u. a.* = auch, s. Vahlen Hermes 1882 S. 441. — *rerum sqq.* Reminiscenz an 440.

567 vgl. Most. 551 *quid tute tecum?* ib. 512 *quid tute tecum loquere?* Für den Leser scheinen 567 f. recht überflüssig, vielleicht nicht so für den Zuhörer.

568 Pl. braucht nur *ante antehac antidhac*, nicht *antea*, Terenz hat letzteres einmal am Ende des Senar (And. 52); *postea* dagegen (s. zu 529) schon oft bei Pl. neben *post*.

569 'mit mir ist eine Vereinbarung ganz unmöglich'.

571 *posco*] s. zu 384.

572 *quid nunc?* er drängt den Lesb., der sich noch immer (*etiam*, s. 514) besinnt.

573 *quid istic?* „meinetwegen“, eigtl. was rede ich da weiter, wie Ep. 141 auch wirklich mit vollem Ausdruck steht: *quid istic verba facimus?* So Merc. 1004. Poen. 1225. Ter. And. 572. Heaut. 1053. Adel. 350. 956. Eun. 171. 388, wo Donat erklärt: *adverbium est aegre concedentis et veluti victi*. Ganz anderen Sinn hat *quid istuc (est)?* Truc. 394. 665. Bacch. 561. 583 = was soll das heißen? und *qui istuc?* = wie so dies? Truc. 158.

575 Dieselbe Breite des Ausdrucks Bacch. 767 *tam frictum ego illum reddam, quam frictumst cicer*. Amph. 601 *neque lac lactis magis*

- 176 ST. Di fórtunabunt uóstra consilia. PH. et LE. Íta uolo.
 LE. Sed, Stásime, abi huc ad meám sororem ad Cálliclem:
 Dic hóc negoti quó modo actumst. ST. Íbitur.
 LE. Et grátulator meaé sorori. ST. Scílicet.
 PH. I hac, Lésbonice, mécum, ut coram núptiis 580
 180 Dies cóstituatur. LE. Eádem haec confirmábimus.
 Tu istúe cura quod iússi: ego iam hic ero. ST. *Í modo*.
 LE. Dic Cállicli me ut cónueniat. ST. Quin tu *í modo*.
 LE. De dóte ut uideat quíd opus sit facto. ST. *Í modo*.
 LE. Nam cértumst sine dote haúd dare. ST. Quin tu
í modo. 585

est simile quam ille ego *similis est* mei.

576 **Ita volo* wurde wohl von beiden gesprochen, so daß *sed* sich dann leicht anschließt; man kann aber vielleicht auch nur an einen entsprechenden Gestus des Lesb. denken.

577 Lesb. gab seine Einwilligung zur Heirat, nachdem er von Ph. wegen der Mitgift auf Lysiteles verwiesen war (570). Letzteren will er natürlich sofort aufsuchen, daher die Aufträge an Stasimus.

578 Konstruiere nicht *quo modo hoc negoti actumst*, vielmehr ist nach 373 *hoc negoti* unmittelbar von *dic* abhängig und *quo modo actumst* die weitere Ausführung von *hoc negoti*. Capt. 206 *Scimus nos nostrum officium quod est*. Den parataktischen Indikativ haben die Komiker aus der Volkssprache aufgenommen, welcher die lebendige Anschauung des Faktischen und die Neigung der Phantasie, sich auch das nicht Faktische als solches vorzustellen, den Indikativ natürlicher erscheinen liefs als den die Abhängigkeitsverhältnisse der Sätze ausprägenden Konjunktiv. In einigen Wendungen wie *hoc (illuc) vide ut (quem ad modum)* ist der Indikativ Regel, z. B. Mil. 200. Aul. 46. Cist. I 1, 57. Merc. 167. Pseud. 152, ebenso bei *viden ut* Mil. 1045, *audin ut* Men. 920.

580 f. Philto will alsbald den Termin der Heirat in persönlicher Rücksprache mit Lys. (*coram*) festgestellt wissen, Lesb. aber denkt zunächst daran, den mit Philto

strittigen Punkt mit jenem ins Reine zu bringen; nur dieser Gedanke bewegt ihn, daher beim Fortgehen die Zurufe an Stas. — Die Worte *eadem* sqq. wurden mit einem zustimmenden Gestus gesprochen.

581 *eadem* 'zugleich', Abl. mit der Ellipse von *opera*, was auch dreimal steht: Bacch. 60. Capt. 450. Most. 1039, also eigtl. 'mit derselben Thätigkeit'. Mil. 303 *Hic te opperiar: eadem illi insidias dabo*. So auch *una* sc. *opera*. Pseud. 318 *pol qua opera credam tibi, una opera adligem fugitivam canem agninis lactibus*, ebenso Cas. II 5, 1—3.

582 ff. Merc. 954 ff. drängt Charinus mit *I modo*, dann *I modo ergo*, zuletzt *quin tu ergo i modo*, also mit regelmässigerer Steigerung als hier im Trin. den Eutyclus zum Weggehen, vgl. Poen. 426 ff. — Die von geschickter Geste begleitete Wiederholung dient dem komischen Effekt wie Rud. IV 6 die von *licet* 'ja wohl' und IV 8 die von *censeo* 'ich denke', vgl. auch Asin. 921 ff. das mehrmalige *surge, amator, i domum*.

583 *conueniat*] in derselben Versstelle choriambisch *attulerit* Truc. 429, *per corium* Mil. 29.

585 *certumst*] s. 511, zu 270. — *dare* sc. *nuptum*. Übrigens ist in *dare* nicht die Schlußsilbe prosodisch verlängert, sondern metrisch die *syllaba anceps* unter derselben Bedingung zugelassen wie der Hiatus, bei starker Interpunktionspause mit Personenwechsel verbunden, vgl. Dziatzko zu Ter. Phorm. 528.

- 185 LE. Neque enim illi damno umquam esse patiar —
ST. Ábi modo.
LE. Meam negligentiam. ST. Í modo. LE. *Nulló modó*
Aequóm uidetur quín quod peccarim — ST. Í modo.
LE. Potíssimum mihi id ópsit. ST. I modo. LE. Ó pater,
En úmquam aspiciam te? ST. Í modo, i modo, í modo. — 590
190 Tandem ímpetraui abíret. di, uostrám fidem,
Edepól re gesta péssume gestám probe,
Si quídem ager nobis sáluos est: etsi ádmodum
In ámbiguost etiám nunc quid ea ré fuat.
Sed is si álienatur, áctumst de colló meo: 595
195 Gestándust peregre clúpeus, galea, sárcina.
Effúgiét ex urbe, úbi erunt factae núptiae:
Ibit ístac aliquo in máxumam malám crucem
Latrócinatum, aut ín Asiam aut in Cíliciam. —
Ibo húc quo mi imperátumst, etsi odi hánc domum, 600
200 Postquam éxturbauit híc nos nostris aédibus.

586 enim ist hier eine versichernde Partikel = *pol*, s. Langen Beitr. S. 267 f.

589 *en umquam*] s. zu Men. 147 u. Ribbeck Part. S. 34

591 *impetraui abiret* ohne *ut* wie nach *suadere* Asin. 644, nach *adigere* Rud. 681, nach *dicere* Stich. 624, nach *orare* Amph. 267, nach *rogare* Pers. 634. Most. 680, nach *decretumst* Poen. 501, nach *sivi* Mil. 50. — *di, vostram fidem* (sc. *imploro*) ist wie *pro di immortales* 501 nirgends ein bittender Anruf der Götter, sondern überall '*admirantis adverbium cum exclamatione*' (Donat. zu Ter. Andr. IV 3, 1), 'weiß Gott, *ma foi*'.

594 Das anapästische Wort *etiam* im dritten Fuß hier entschuldigt durch die Anlehnung von *nunc* (s. 397), sonst nur noch (?) Curc. 10. Merc. 777, öfter bei Terenz, s. And. 116. Heaut. 61. 518. 752. Phorm. 87. — *ea re*] s. zu 157.

595* Verlieren wir den Acker, so wird er als Soldat in die Fremde gehen, und ich muß den Waffenträger und Packesel spielen. Dieser Gedanke kommt in andrer Folge zum Ausdruck: der Sklave besetzt zunächst seine eigne traurige Zukunft. Vgl. 718 ff. — *collo*] doppeltinnig: dann geht mir's an

den Hals (ans Leben) und: dann wird mein Hals (und Schultern) tüchtig zum Tragen erhalten müssen.

597 Die Angabe des logischen Verhältnisses (*nam*) fehlt entsprechend der aufgeregten Stimmung des Redenden.

598 *istac*] deiktisch, auf jenem übel berufenen Wege in die Fremde (Hafenseite). Heaut. 588 *Abi sane istac istorsum quo vis*.

599 *latrocinatum*: wie *latro* ursprünglich 'Söldner, Mietoldat' (Curc. 548. Mil. 74. 949. Poen. 663. Stich. 135. Bacch. fr. 20), so ist *latrocinari* (*λατρεύειν*) 'um Sold dienen' (Mil. 499 u. übertragen Poen. 704). Varro de L. L. VII 52 M. denkt in einem Atem an *latus* (*lateris*), an *latere* und an *λατρον* = *merces* als Stammwort, wovon nur das letztere Wahrscheinlichkeit hat. Terenz sagt *militare* Heaut. 117. — Gerade in die Zeit der neueren Komödie fällt das Latronenwesen bei den vielen Kriegen der Feldherrn Alexanders d. Gr. nach dessen Tode. Bei einer untergrabenen Existenz war also in jener Zeit das Solddienstnehmen dasselbe was heute zu Tage die Auswanderung nach Amerika.

601 *aedibus*] Der abl. separativus auch Merc. 357 *domo extrusit*. Aul.

ACTVS III.

CALLICLES. STASIMVS.

CA. Quó modo tu istuc, Stásime, dixti? ST. Nóstrum erilem filium

Lésbonicum suám sororem déspondisse: em, hóc modo.

CA. Quóí homini despóndit? ST. Lysitelí, Philtonis filio, Sine dote. CA. Sine dóte ille illam in tántas diuitiás dabit? 605

5 Nón credibile díces. ST. At *tum* tu édepol nullus créduas: Si hóc non credis, égo credidero. CA. Quíd? ST. Me nihili péndere.

70 *extrudit aedibus*, s. Rud. 1046. Afran. tog. 314. Trin. 805; jedoch mit *ex* 138.

602 Die Pause vor dieser Scene wurde vielleicht mit Flötenspiel ausgefüllt, s. Pseud. 573. — Ähnliche Scenenanfänge Poen. V 2. Asin. V 2. Men. V 4. Ter. Andr. II 1. Eun. III 1. Heaut. II 3. Phorm. II 2, vgl. auch Trin. 466 ff. — *nostrum erilem filium* auch Truc. 297. Ter. Eun. 962, bequem nachlässiger Ausdruck der Umgangssprache = *nostrum erilem filium*, ähnlich *nostra erilis concubina* Mil. 458. 549.

603 *em*] s. zu 3, zu 503. — *hoc modo*] s. Amph. 1022 *Quo modo — eo modo*. Epid. 697 f. *Qua fiducia — ea fiducia*.

604 *quói*] s. zu 358; Curc. 531 *Quoi homini* iamb. Versanfang, wo *Quoi* korrigiert wird.

605 s. 1133. Capt. 170. Cist. II 3, 56 *qui Alcesimarcho filiam suam despondit in divitiis maxumas*, Poen. 904 *is in divitiis homo adoptavit hunc*.

606 *dices*] das Futurum*, wofür das Präsens erwartet wird, beruht auf der Vorstellung des Call., daß die Angabe des Stasimus nicht sein letztes Wort sein werde, gleichsam *hoc si dices, non erit credibile*. Ähnlich sagen wir bei einer unwahrscheinlichen Angabe eines andern: 'Du wirst mir das nicht weiß machen' oder 'du wirst dich wohl irren', vgl. Hor. carm. III 3, 69

non hoc iocosae *conveniet* lyrae. Ähnlich *deum virtute dicam* (s. zu 346). Aul. 283 *Me quidem hercle (dicam propalam) non divides*. Men. 288 *non dicam dolo*, wo wir überall im Präsens sprechen, s. Merc. 535, zu Mil. 395, 656, zu Trin. 923. — *nullus* nicht schlechtweg s. v. a. *non (ne)*, wie Donat. zu Ter. Eun. II 1, 10 *tam etsi nullus mones* erklärt, sondern Ausdruck einer potenzierten Verneinung, wie ja die Volkssprache es liebt den Mund recht voll zu nehmen, s. zu 28. Asin. 408 *is nullus venit*, auch Cic. Attic. XI 24, 4 *Philotimus nullus venit*, wie auch wir sagen: ich wartete, aber kein Philotimus kam. Gründlich handelt über diesen Gebrauch Haupt opusc. I 75 ff., sein Gebiet genau begrenzend: bei Cic. nur in den Briefen, später bei Apuleius, dem Nachahmer der Plautin. Volkssprache. Merke *nullus sum* Most. 388. Cas. III 5, 1 und sonst, was nach Donat zu Andr. III 4, 20 stärker ist als *perii*. Für *non (nihil)* findet sich noch das Adverb *nullum* Cas. IV 2, 16. Rud. 1135 (Bacch. 90). — *creduas*] Diese konjunktivische Form (s. zu 436) findet sich am Versschluß, s. Poen. 747 *creduam*, Bacch. 476 *creduas*, Asin. 854 *adcreduas*, Bacch. 504. 847 *creduat*.

607 *Quid?* wird komischerweise von dem Sklaven beantwortet. — *me nihili pendere*] ergänze: ob du's glaubst oder nicht.

CA. Quám dudum istuc aút ubi actumst? ST. Ílico hic ante
óstium:

Tám modo, inquit Praenestinus. CA. Tánton in re pérđita
Quam in re salua Lesbonicus factus est frugalior? 610

10 ST. Átque equidem ipso últro uenit Phílto oratum fílio.

CA. Flágitium quidem hércle fiet, nísi dos dabitur uírgini.
Póstremo edepol égo istam rem ad med áttinere intéllego:
Íbo ad meum castigatorem atque ab eo consiliúm petam.

ST. Própemodum quid illíc festinet séntio et subolét
mihi: 615

15 Vt agro euortat Lesbonicum, quándo euortit aédibus.

Ó ere Charmidés, quom apsentí hic túa res distrahitúr tibi,
Vtinam te redísse saluom uídeam, ut inimicós tuos
Vlciscare et míhi, ut erga te fúí et sum, referas grátiam.

Nímium difficilést reperiri amícum ita ut nomén cluet, 620

20 Quoí tuam quom rém credideris, sine omni cura dórmiás.

Séd generum nostrum íre eccillum uídeo cum adfiní suo.

608 *quam dudum* 'wie lange her, seit wann?' Amph. 692. Asin. 449; fast in demselben Sinne *quamdiu id factumst?* Capt. 980, nur daß bei *dudum* (vorhin, vor einer kleinen Weile, vor kurzem) der Begriff der kurzen Zeit auch in dieser Frage gefühlt wird, s. Langen Beiträge S. 34 ff. — *ílico* antwortet auf *quam dudum?* 'jetzt unmittelbar', s. Langen B. S. 158 f.

609 *tam modo* 'so eben', Provinzialismus für *modo*. Einen zweiten Beleg für den verrufenen Praenestischen Dialekt (vgl. Quintil. I 5, 56) giebt Pl. im Truc. 691 *ut Praenestinis conia est ciconia*, zwei andere Festus: *nefrones* für *nefrandes* S. 162 und *tongere* für *nosse* S. 356, endlich *taeniae*: *vittae sacerdotum*, *apud Praenestinos flagra* bei Löwe gloss. nom. p. 192. In einem Fragment (24) der Bacchides werden die Pränestiner als Prahlhänse (*gloriosi*) verspottet. Vgl. Ritschl, Opusc. II 372.

610 *frugalior*] dem Gebrauch nach Komparativ zu *frugi*, da *frugalis* weder bei den Komikern noch sonst vorkommt, obschon *frugaliter* im allgemeinen Gebrauch war. Als ein besserer Wirt und solider geworden erscheint er aber dem Call., weil er annahm, Lesbonicus

habe die reiche Verlobung durch kluge Unterhandlungen herbeigeführt, worüber ihn Stasimus alsbald enttäuscht.

611 Nur *atque equidem* (nicht *atq. quidem*) kennen Pl. und Terenz: Aul. 714. Bacch. 974. Mil. 655. Most. 1042. Poen. 508. 1240 (Epid. 30). Adel. 850. Eun. 956, s. Luchs Hermes 1872 S. 276. So auch *quando equidem* 352. 991, nicht *q. quidem*, da die zwei thetischen Silben des für einen Trochäus stehenden Daktylus nicht so verteilt werden, daß die eine ein Wort schließt, die andere ein Wort anfängt. Nur 941 steht am Verschluss *atque e medio quidem*. Die Ansicht, daß *equidem* nur mit der ersten Person verbunden stehe, ist für die Komiker nach den Erörterungen von Ribbecke lat. Part. S. 39 ff. aufgegeben. *orare* mit dem Dativ *commodi* sprechen für, wie Ter. Andr. 528.

613 *postremo*] 'am letzten Ende, schließlic' wie 662.

615 *subolet mihi* 'ich wittere, es schwant mir', nur bei den Komikern und stets unpersönlich.

617 *quom*] Kausalsatz dem folg. Wunschsatz untergeordnet.

620 *cluet*] s. zu 309, Bacch. 386.

621 *sine omni*] s. zu 338.

Nescio quid non sátis inter eos cónuenit: celerí gradu
 Eúnt uterque: illé reprehendit hunc priorem pállio:
 Haúd ineuscheme ástiterunt. húc aliquantum abscéssero: 625
 25 Est lubido orátionem audíre duorum adfínium.

LYSITELES. LESBONICVS. STASIMVS.

LY. Sta ilico: noli áuorsari néque te occultassís mihi.
 LE. Pótin ut me ire, quó profectus súm, sinas? LY. Si
 in rém tuam,
 Lesbonice, essé uideatur, glóriæ aut famaé, sinam.
 LE. Quód est facillumúm facis. LY. Quid id ést? LE. Amico
 iniúriam. 630

623 *nescio* nicht regierendes Verb, sondern *nescio quid* zusammen Sbjekt zu *conuenit*, da *nescio* in Verbindung mit *quis*, *quid*, *quem*, *qui* (Abl.), selbst *quonia* (Merc. 864) zu einem Begriff zusammenwächst (ziemlich = *aliquis* u. s. w.), wodurch es die Bedeutung eines selbständigen Verb verliert und die Verbindung *nescio quis* nicht mehr einen zweiten Epitriten, sondern einen Choriambus bildet. Dagegen behält *nescio* als selbständiges Verb die Geltung eines Creticus wie 849. 960.

624 Poen. 522 *Liberos homines per urbem modico magis par est gradu ire.*

625 * Erst laufen die Jünglinge und zerren einander nach Sklavenart (s. Epid. 1 f.), dann halten sie an sich und nehmen Position wie Gegner, die sich (im Redekampf) messen wollen. Die Athener hielten viel auf elegante Haltung im Überwurf (*amicus*) und Faltenwurf (*sinus*) des *pallium* (*ῥάριον*); wer es auf der Erde schleppen liefs, galt für ungebildet oder betrunken oder sonst nicht recht gescheut. — *ineuscheme*] s. Mil. 215 *euge, euscheme hercle astitit et dulice et comoedice.* — *aliquantum*] s. zu 517. — *apscéssero*] über das fut. ex. s. zu Capt. 293.

626 *est lubido* = *lubet*, daher *audire*, so 865. Bacch. 416. Epid.

97. 240. Men. 83. Pers. 121. 188. 808.

627 'Bleib' stehen, wo du stehst', *ilico* vorklassisch vom Ort = *ἀπό-θευ*, namentlich in der Verbindung mit *stare con* — *adsistere manere* 627. 1059. Merc. 910 *istic sta ilico*. Most. 1064 *Ilico intra limen isti astate*. Ter. Adel. 156 *ilico hic consiste*. Phorm. 195 *Sta ilico*. Most. 885 *mane tu atque adsiste ilico*, ib. 887 *manesne ilico?* Bacch. 1140 *ilico ambae manete*. Leo (Rh. Mus. 38 S. 19) leitet *ilico* von *i*, dem zu *is* gehörigen Lokativ, und *loco* ab. — *occultassís*] zu 384.

628 *potin* für *potisne* häufig mit Ellipse von *est* oder *fieri* (s. zu 705). In *potis est, pote est, potest* hat die Umgangssprache einen unmittelbaren Ausdruck für es ist möglich, dessen die Schriftsprache entbehrt. Über den Gebrauch bei Terenz s. Engelbrecht stud. Ter. 1883 p. 28 sq. — *si uideatur*] zu 474. — *in rem*] zu 238.

629 * *gloriae aut* ('oder wenigstens') *famae* sind den Inhalt des *tuam* entwickelnde von *rem* abhängige Genetive.

630 *Quid id est?* ganz verschiedenen von *Quid est?* Durch *id* wird auf eine vorhergemachte Äußerung oder Beobachtung zurückgewiesen, deren Erklärung oder nähere Ausführung der Fragende wünscht, bei *quid est?* weiß man überhaupt

5 LY. Néque meumst neque fácere didici. LE. Indóctus quam docté facis.

Quíd faceres, siquís docuisset te út sic odio essés mihi?

Béne qui simulas fácere mihi te, mále facis, male cónsulis.

LY. Égone? LE. Tune. LY. Quíd male facio? LE. Quód ego nolo id quóm facis.

LY. Tuáé rei bene consúlere cupio. LE. Tú es melior quam egométi mihi? 635

10 Sát sapio, satis, ín rem quae sint, méam ego conspició mihi.

LY. An id est sapere, ut quí beneficium a béneuolente répudies?

LE. Núllum beneficium ésse duco id, quód quoi facias nón placet.

Scío ego et sentio ípse quid agam néque mens offició migrat Néc tuis depéllar dictis quín rumori séruiam. 640

15 LY. Quíd ais? nam retinéri nequeo quín dicam ea quae prómeres:

Ítan tandem hanc maiióres famam trádidérunt tíbi tui,

nicht, um was es sich handelt, s. Schlee Wölfl. Archiv 1886 S. 554.

631 *meum est*] s. zu 445.

632 *odio esse* stehender Ausdruck für: lästig, unausstehlich sein. — 633.*

634 *tune*] die Versicherungspartikel *ne* steht wie in der übrigen Latinität so auch bei den Komikern meist (s. zu Mil. 310) vor den persönlichen und hinzeigenden Fürwörtern, wenn aber auf die verwundernde Frage *egone?* die bestätigende Antwort „ja du“ gegeben wird, tritt *ne* (jedoch nur bei Pl.) enklitisch hinter *tu*, vgl. Capt. 857. Epid. 575. Mil. 439. Most. 955. Stich. 635.

635 **mihi* gehört zu beiden Gliedern.

636 *sat*, nicht *satis*, zur Vermeidung des seltenen troch. Proceleusmaticus. — *conspicio* sehr selten vom geistigen Sehen.

637 *ut qui*] über die Plaut. Versicherungspartikel *qui* in ihren verschiedenen Verbindungen mit *hercle edepol pol ecastor quippe ut* s. zu Capt. 553. — *a benevol. repudies* = *a benevolente accipere nolis*.

638 Ritschl schreibt zur Vermeidung des troch. Proceleusmaticus *beneficium*, s. zu 185.

639 *agam*] thun soll. — *officio migrat* 'weicht vom Pfade der

Pflicht' gewählt für *officium deserit*; über den Ablat. s. 265. In einer Glosse des Placidus p. 492 ist *officio migravi* durch *officio recessi* erklärt.

640 *rumor* Stimme des Volks, öffentliche Meinung.

641 Lys. ist entrüstet, daß der bisherige Müßiggänger und Verschwender, der sich nie an das Urteil seiner Mitbürger gekehrt, jetzt auf einmal so penibel auf seinen Ruf bedacht sein und damit sein früheres wüstes Leben gleichsam zudecken will. — *promerere* hier in malam partem wie Amph. 570 *Quid mali sum promeritus?* dagegen in bonam p. Asin. 128. Capt. 933. Men. 1067. 1100.

642 ff Söhne berühmter und verdienter Männer gelangen und gelangten häufig ohne besondere Verdienste mit Leichtigkeit zu den höchsten Ehrenstellen, vgl. Cic. Verr. V. 70: *sed non idem mihi licet, quod is, qui nobili genere nati sunt, quibus omnia populi Romani beneficia dormientibus deferuntur*. Freilich verlangt auch die Familientradition und Familienehre, daß dieselben diesen Vorteil benutzen und durch Bekleidung eines Staatsamtes oder Erhaltung des Reichtums auch ihren Nach-

- Vt uirtute eorum anteperta per flagitium perderes?
 Atqui honori posterorum tuorum ut uindex fieres,
 Tibi paterque auosque facilem fecit et planam uiam 645
 20 Ad quaerendum honorem: tu fecisti ut difficilis foret
 Culpa maxime et desidia tuisque stultis moribus.
 Praeoptauisti, amorem tuum uti uirtuti praepones:
 Nunc te hoc facto credis posse optegere errata? aha, non
 itast.
 Cape sis uirtutem animo et corde expelle desidiam tuo. 650
 25 In foro operam amicis da, ne in lecto amicae, ut solitus es.
 Atque ego istum agrum tibi relinqui ob eam rem denixe
 expeto,
 Vt tibi sit qui te corrigere possis: ne omnino inopiam
 Cives obiectare possint tibi, quos tu inimicos habes.
 LE. Omnia ego istaec quae tu dixisti scio, uel exsigna-
 uero, 655
 30 Vt rem patriam et gloriam maiorum foedarim meum.
 Scribam ut esse me deceret, facere non quibam miser:
 Ita ui Veneris uinctus, captus otio in fraudem incidi.

kommen den Weg zu Ehre und Ruhm bereiten (*honorem vindicare*), wie derselbe ihnen von den Ahnen bereitet ist. Des Lesb. Liederlichkeit und Trägheit zerstört diese Kontinuität und schadet nicht nur ihm, sondern dem ganzen Geschlecht.

642 *itan*] in der Absicht, darum . . . das du durchbringen solltest (*perderes*)? *itan* s. Einl. S. 15. — *hanc*] diesen ihren guten Namen, für dessen Erhaltung du jetzt so sehr besorgt sein willst. — *maiores*] s. zu 430.

643 *anteperta*] der Umlaut wie in *expers impertire refertus aequiperare* (1126) *repercere* Truc. 375, beachte die Paronomasie.

644 *Atqui* = *καίτοι*, s. zu Capt. 553. — *fieres*] s. 532.

645 *tibi*] dieser Satz steht in concess. Verhältnis zu *tu fecisti* (292), die Koordination aber läßt die Pronomina *tibi* u. *tu* wie Keulenschläge auf Lesb. fallen.

646 *difficilis* für die Nachkommen.

647 *culpa*] Verletzung der Keuschheit opp. Unschuld. — *stultis*] vgl. 669 *moros mores*.

648 *praeoptauisti* (s. Einl. S. 21) = *maluisti*, nur hier mit *ut* verbunden; *amorem*] Liebesleben.

649* *hoc facto*] s. zu 129.

650 *sis*] s. zu 244.

651* *operam* gerichtlichen Beistand; *amicis* — *amicae* beabsichtigter Gegensatz wie *Asin. 573, ubi amicae quam amico tuo fueris magis fidelis*.

652* „*denixe, enixe*“ *Placidusglosse* p. 452, vgl. *deludere* neben *eludere, deuitare* neben *evitare*.

653 *corrigere*, nicht *conrigere* bei Pl., wie denn nach Dorsch (*Assimil. in den Kompos. bei Pl. und Ter. 1887 S. 46*) die Assimilation bei den Komikern bereits viel weiter vorgeschritten war, als man annehmen pflegt, während gerade in späterer Zeit infolge des Etymologisierungstriebes viele Komposita mit nicht assimiliertem Präpos. geschrieben wurden.

655 *vel* ist bei den Komikern meist (s. *Langen B. S. 69 ff.*) steigernd: *meinetwegen gar; exsigna uero* 'ich will es gleich vollständig niederschreiben', vgl. *Rud. 1294 Cubitum hercle longis litteris signabo iam usque quaque: Si quis perdidit uidulum . . . ad Gripum ut veniat*.

656 *ut* explikativ zu *istaec*.

657 *ut* = *qualem*.

658* *uinctus*] s. *Bacch. 180 Ita*

Et tibi nunc proinde ut merere summas habeo gratias.

LY. At operam perire meam sic et te haec corde spernere 660

35 Perpeti nequeo; simul me piget parum pudere te.

Et postremo, nisi mi auscultas atque hoc ut dico facis,

Tute pone te latebis, facile ne inueniat te honor:

In occulto iacebis, quom te maxime clarum uoles.

Pernovi equidem, Lesbonice, ingenium tuum ingenuom admodum: 665

40 Scio te sponte non tuapte errasse, sed amorem tibi

Pectus opsurasse: atque ipse amoris teneo omnis uias.

Istast amor, ballista ut iacitur: nil sic celerest neque uolat:

me vadatum amore vinctum adlines.
— *fraus = damnum.*

659* Der Pluralis *summas gratias* bei *habeo* (anders ist 824 zu beurteilen) ist ganz singular (s. Langen B. S. 12 f.); vielleicht ist hier aber der ungewöhnlich potenzierte Dank sarkastisch zu verstehen, daher 660 *corde spernere*. Man hört aus den Worten heraus, daß Lesb. nichts mehr weiterdovon zu hören wünscht. 'Ich weiß das alles schon und nun meinen herzlichen und allerherzlichsten Dank?'

660* *haec*] s. 655.

661 *pudere* 'Ehrgefühl haben', so *puđicus* 697. — *piget*] s. Einl. S. 15.

662 *postremo*] s. zu 613. — *mi auscultas*] dies Verb steht mit dem Dativ, wenn der Sinn ist: auf einen oder etwas hören, einem folgen. Asin. 65. Aul. 237. 855. Cas. II 2, 31. Cist. IV 2, 105. Curc. 223. Mil. 497. Most. 585. 634. Pers. 574. Poen. 197. 309. 311. 1406 (*sorori*). Pseud. 238 (*animo*). 452. Rud. 515 (*mendacis*). 694. Stich. 146. 602. So auch das Verbalsubstantiv Rud. 502 *quid mihi scelesto tibi erat auscultatio?* Dagegen mit d. Akkus. einen oder etwas hören, anhören, im physischen Sinne: Aul. 496 (*hunc*). Pseud. 523 *ted ausculto lubens*. 427 (*crimina*). Bacch. 273 (*pugnam*). Einmal mit dem Inf. Pseud. 524 *satis lubenter te ausculto loqui*. — *hoc ut dico facis* im Sinne von *hoc ita ut dico facis*: Asin. 54 *estne hoc ut dico?* Amph. 693 *qui istuc potis est fieri, quaeso, ut dicis?*

Mil. 1204 *impetravi ut volui*, Merc. 554 *hoc ut dico factis persequar*. Rud. 316 *nullum istac facie, ut praedicas, venisse huc scimus*, s. auch 662. 827. zu Capt. 778.

663 *pone te latebis*] wirst dir selbst im Lichte stehen, so daß die Ehre dein besseres (zurückgedrängtes) Selbst nicht sieht: Anspielung auf die Sitte der *scurrae* (im Sinne v. 202), die in ihrem Gefolge befindlichen Parasiten und ähnliches Gelichter hinter sich gehen oder bei Gastmählern liegen zu lassen, Poen. 612 *Faciunt, scurrae quod consueverunt: pone sese homines locant*. — *ne*] weil im Vorhergehenden der Begriff des Hinderns liegt.

664 *in occulto*] s. Einl. S. 16; *maxime clarum*, s. *maxime alienum* Capt. 99, *magis facete* Mil. 539. *magis dulce* Pers. 764.

665 *ingenuom* mit Bezug auf das offene Geständnis 655 ff. — *admodum* verbinde mit *pernovi*, ähnl. Stellung des Adverbs Mil. 609. 1348. Pseud. 433. Capt. 363. 455, andrer Wörter Amph. 629. Asin. 207. Cas. II 6. 6. Mil. 1109. Poen. 704, auffallend namentlich Cas. III 2, 30 *ut eum ludificem vicissim, postquam hunc delusi, alterum*, wo sich der Zwang der bestimmten Form des Verschlusses offen kund gibt.

666 *tuapte*] s. zu Capt. 371. — 'Nach eigenem Willen, wissentlich'.

667 Pers. 1 *Qui amans egens ingressus est princeps amoris in vias*.

668 *ballista* bei Pl. nie (s. Langen B. S. 275) die 'Maschine' sondern das 'Geschofs' wie auch *catapulta*,

- LY. Quíd? te dictatórem censes fóre, si aps te agrum ac-
céperim? 695
- 70 LE. Néque uolo neque póstulo neque cénseo: uerúm tamen
Ís est honos hominí pudico méminisse officiúm suom.
LY. Scío equidem te animátus ut sis: uídeo, subolet, séntio.
Íd agis ut, ubi adfínitatem intér nos nostram adstrínxeris
Atque eum agrum dederís nec quicquam hic tibi sit qui
uitám colas, 700
- 75 Éffugias ex úrbe inanis, prófugus patriam déseras,
Cógnotos, adfínitatem, amícos factis núptiis.
Méa opera hinc protérritum te meáque auaritia aútument;
Íd me commissúrum ut patiar fieri ne animum indúxeris.
ST. Nón enim possum quín exclamem: euge, eúge, Lysi-
telés, páλιν. 705
- 80 Fácile palmam habés: hic uictus: uícit tua comoédia.

gebildet. Die Konjunktive der Apodosis sind potential.

695 Lesb. hatte unter *honor* Ehre, Achtung bei den Mitbürgern verstanden, Lys. denkt an Ehrenstellen.

697 *pudicus* (nur hier = φιλότιμος) wahrscheinlich gewählt in Rücksicht auf des Lysiteles Worte 661.

698 *scio te*] s. zu 373.

701 Chiasmus wie 431.

702 *adfinitatem* = *adfines*.

704 Verbinde *ne animum induxeris me commissurum ut patiar id fieri*. S. zu 237.

705 Stasimus, in die fast zu ernst gewordene Scene die Komik wieder hineintragend, nimmt sich die Freiheit, die eifrige Verhandlung zwischen beiden Freunden als einen dramatischen Wettkampf (ἀγών) anzusehen und sich zum Kampfrichter aufzuwerfen. Natürlich gesteht er dem Lys. die Palme zu, da der Verlust des *ager* das freiwillige Exil seines Herrn und seine eigene Teilnahme an den Leiden desselben zur Folge haben mußte. Da nach Mommsen bei dem völligen Stillschweigen der Didaskalien und Prologe in Rom von Dichterkonkurrenz und Ehrenpreisen nicht die Rede sein kann, so gehört diese Parodie gewiß dem griechischen Original an. — *enim* steht bei Pl.

nicht als begründende, sondern wohl ausschließlich (Langen B. S. 262 ff.) als stark versichernde Partikel: 61. 806. 958, besonders in den Verbindungen *at enim* (919), *quia enim, non enim, nil enim, nunquam enim, nunc enim, verum enim, certe enim, immo enim, enim vero* (958. 987. 989), aber auch sonst wie Cas. II 4, 2. III 1, 11, oft an der Spitze des Satzes wie 1134. Capt. 592 *Enim iam nequeo contineri*. Aul. 500. Bacch. 702. Cist. V 4. Mil. 429. 1018. Men. 846. Pers. 236. 318. 612. Ter. Hec. 238. Phorm. 983, daher von Donat zu Ter. Adel. II 1, 14 als *inceptiva particula* bezeichnet. — *possum*] wie *fieri* bei unpersönlichem *non potest* (Mil. 601. Men. 1063) oder fragendem *potin ut* (s. zu 628), so wird *facere* bei *non possum* (*nequeo*) häufig (der volle Ausdruck steht 730) von den Komikern ausgelassen, letzteres nur in der Verbindung mit *quin* wie Bacch. 559. Men 190. Mil. 262. 1342. Pers. 612. Stich. 302. Ter. Hec. 385. Auch in der klassischen Sprache wird *fieri* ausgelassen in den Formeln *si posset* 'womöglich', *non posset* 'es ist nicht möglich' (s. Madvig zu Cic. de fin. IV 18, 48 und V 28, 84) und *ut potest* 'so weit es angeht'. *euge* (εὐγε) 'bravo', bei Martial *σφῶς*. — *πάλιν* 'da capo', lat. *parum* Pseud. 1276.

Hic agit magis ex argumento et uersus meliores facit.

Etiam ob stultitiam tuam *ted auri* multabo mina.

LE. Quid tibi interpellatio aut in consilium huc accessiost?

ST. Eodem pacto quo huc accessi apscessero. LE. I hac
mecum domum, 710

85 Lysiteles: ibi de istis rebus plura fabulabimur.

LY. Nihil ego in occulto agere soleo: meus ut animus elo-
quar:

Si mihi tua soror, ut ego aequom censeo, ita nuptum datur
Sine dote neque tu hinc abiturus, quod meum erit id erit
tuom:

Sin aliter animatus es, bene quod agas eueniat tibi, 715

707 f.* Es muß dem Stas. bei diesem Zankduett weniger auf den Vortrag als auf Inhalt und Form desselben ankommen; da aber die Vorstellung von scenischen Dichtern und von Schauspielern hier zusammenfließt und da wir von einer Buße durchgefallener Dichter nichts wissen, so pflegt man an die körperliche Züchtigung schlechter Schauspieler in Rom zu erinnern (s. zu 990). Weil erst aus späterer Zeit (vgl. Tac. annal. I 17) bekannt ist, daß auch Geldstrafen verhängt wurden, so strich Ladewig die Verse als eine aus nachplautin. Zeit herrührende Dittographie zu den beiden vorigen. Wahrscheinlich ist von einer griech. Sitte die Rede, über die wir nicht genügend orientiert sind.

709 *quid*] Lesb. nimmt es für *cur* ('wie kannst du dir erlauben dreinzureden'), Stas. in seiner naseweisen Antwort versteht *qui* (*quomodo*); derselbe *iocus ex ambiguo* Merc. 182 *Qui potuit videre?* Ac. *Oculis*. Ch. *Quo pacto?* Ac. *Hiantibus*. Ch. *In' hinc directe? nugare in re capitali mea*, s. Mil. 826. Pseud. 342. — Verbal substantive wie *interpellatio accessio*, der Bedeutung nach in der Mitte zwischen Infinitiv und Nomen stehend, aus der schlichten und bequemen Ausdrucksweise des Volkes hervorgegangen, sind in Fragen der Verwunderung u. des Unwillens, mit *esse* verbunden, sehr häufig. Amph. 519 *quid tibi hanc curatiost rem aut muttitio?* Asin. 920 *quid tibi*

hunc receptio ad test meum virum? Aul. 744 *quid tibi meam me invito tactiost?* Men. 1016. Most. 6. 34. 377. Poen. 1308. Rud. 502. Truc. 258. 511. 622. Ter. Eun. 671. Nur bei solchen Fragen findet sich der Kasus des entsprechenden Verb. 'Es handelt sich (Jordan Hermes XVI S. 257) lediglich um die bequeme Umwandlung der Verbindung eines Objekts mit einem transitiven Verb in einen Nominalbegriff und diese Prozedur wird dem Latein als eine vereinzelte Anomalie durch seine Unfähigkeit zur Wortkomposition aufgedrängt'. — *interpellatio* wie *advorsus* 724.

710 Logisch richtig mußte Stas. antworten: grade so bin ich hergekommen wie ich weggehen werde; die Glieder sind aber umgekehrt, weil Stas. wieder bei Seite tritt.

712 Sowohl die Skansion *Nihil ego in occulto* als auch *Nil ego in occ.* ist zulässig.

714 *quod meum erit*] das Tempus des zweiten, des Hauptgliedes, hat das des ersten durch eine Art Gedankenattraktion bestimmt.

715 *bene eueniat* — *Ego amicus*: 'so wünsche ich dir zwar alles Gute, aber ich' u. s. w. Der Konj. *agas*, weil Lys. dem Lesb. im allgemeinen und ein für allemal Glück auf den Weg wünscht, worin eine ziemlich unumwundene Aufkündigung der bisherigen Freundschaft liegt, *agis* würde ein bestimmtes Vorhaben bezeichnen. So Ter. Phorm. 552 *di bene vor-*

90 Égo amicus numquám tibi ero alio pácto: sic senténtiast.
 ST. Ábiit hercle ille. écquid audis, Lýsiteles? ego té uolo.
 Híc quoque hinc abiit: Stásime, restas sólus. quid ego núnc

agam

Nísi uti sarcinám constringam et clúpeum ad dorsum ad-
 cómmodem,

Fúlmentas iubeám suppingi sóccis? non sistí potest. 720

95 Vídeo caculam mílitarem mé futurum haud lóngius.

Et aliquem ad regem ín saginam erus sése coniexit meus,

Crédo ad summos béllatores ácrem — fugitorém fore,

Ét capturum spólia ibi illum quí — meo ero aduersus uénerit.

Egomet autem quom éxtemplo arcum et pháretram et

sagittas sumpsero, 725

100 Cássidem in capút, — dormibo plácide in tabernáculo.

Ad forum ibo: núdius sextus quoí talentum mútuom

Dédi reposcam, ut hábeam mecum quód feram uiáticum.

tant *quod agas*: pedetemptim tamen.
 Hec. 197, zu Capt. 548.

716 *sic sententiast*, ebenso be-
 stimmt wie Lesb. 685. — Vgl. *sic*
suspiciost Epid. 489. Ter. Eun. 244
stat sententia.

717* *ille* = Lesb., denn dieser
 muß zuerst fortgehen; *abiit* ab-
 sichtlich an signifikanter Stelle,
 sonst gewöhnlich *illic hinc abiit*.
 — *ecquid audis?* hör' einmal: Amph.
 577. Aul. 270. Pers. 488. *ecquid*
auditis? vgl. *ecquid agis?* wird's
 bald? Aul. 636.

720 *non sisti potest*] dieser un-
 pers. Ausdruck ist später besonders
 bei Liv. (II 29, 8. III 9, 8. 16, 4.
 20, 8) häufig, um zu bezeichnen,
 daß ein Bestehen, Sichhalten un-
 möglich, daß alles aus sei; hier
 doppelsinnig, da man neben der
 nicht mehr haltbaren Existenz auch
 an die Notwendigkeit einer besse-
 ren und solideren Beschuhung den-
 ken kann.

721 *cacula*, von Fest. Paul. p. 45
serrus militis erklärt, hier mit
 kurzer, Pseud. argum. I 4 u. argum.
 II 13. 14 mit langer Antepänultima.
 — *haud longius*] Litotes: in nicht
 gar langer Zeit, nächstens.

722 *ut** = ubi, s. 725 *quom*. — *con-*
iexit alte Form. des perf. conj., aus

coniecit entstanden, s. zu 221
 u. 384.

723 *ad* in Vergleichen wie
 Capt. 275 (*Thales*) *ad sapientiam*
huius nimius nugator fuit, Ter. Eun.
 361 *At nihil ad nostram hanc*. —
 Von höchst komischer Wirkung ist
 es, wenn Stas. *παρὰ προσδοκίαν*
fugitorem statt *pugnatorem* sagt,
 wenn er 724 *illum qui* statt, wie
 man erwartet, auf seinen Herrn,
 auf dessen Angreifer bezieht (vgl.
 den Scherz über die Waffen des
 Stratippocles Epid. 27 ff.) und 725
 bis an die Zähne bewaffnet mit
 Sack und Pack sanft und friedlich
 im Zelt schlafen zu wollen erklärt.
 Ähnliche Stellen: 992. Aul. 672.
 Bacch. 505. Curc. 562. Most. 253.
 1007. Truc. 348.

724 *meo* koalesciert mit *ero*.

726 *tabernaculo* mit verkürzter
 zweiten Silbe wie *sagittas* 725.

727 *nūdius* entstanden aus *num*
 (= nunc) *dius* (= dies sc. est ter-
 tius, quartus u. s. w.) ist stets ein
 Tribrachys.

728 *dedi*] s. Einl. S. 15. — *re-*
poscam sc. *eum*. — Ein armer Herr,
 der sich borgen muß, und ein reicher
 Knecht, der verborgen kann: das sagt
 genug. Damit steht nicht im
 Widerspruch, wenn IV 3 Stas., wo

MEGARONIDES. CALLICLES.

- ME. Vt mihi rem narras, Cállicles, nulló modo
Potest fieri prosus quín dos detur uírgini. 730
- CA. Namque hércle honeste fieri ferme nón potest
Vt eám perpetiar íre in matrimónium
- 5 Sine dóte, quom eius rém penes me habeám domi.
* * * * *
ME. * * * * *
Paráta dos domíst, nisi exspectáre uis
Vt eám sine dote fráter nuptum cónlocet: 735
Post ádeas tute Phíltonem et dotém dare
Te ei dícas: facere id éius ob amicitíam patris.
- 10 Verum hóc ego uereor ne ístaec pollicitátio
Te in crímen populo pónat atque infámiam.
Non témere dicant té benignum uírgini: 740
Datám tibi dotem, ei quám dares, eius á patre:
Ex eá largiri te ílli, neque ita ut sít data
- 15 Columém te sistere ílli et detraxe aútument.

er selber bestohlen ist, über die Korruption des Zeitalters wacker zu philosophieren weiß.

729 ut] s. zu 547. — *nullo modo* verbinde mit *prorsus*, vgl. *non hercle* 409. So Ter. Heaut. 894 *nihil prorsum*. Cic. nat. deor. III 8, 21 *nullo modo prorsus adsentior* u. oft bei Cic. *nihil omnino* 'gar nichts', vgl. *ού πάνυ*.

730 *potést*] s. Einl. S. 18, doch kann Pl. wie 352 auch *pote* (s. zu 628) geschrieben haben. — *potest fieri*] s. zu 705. — *prorsus* = *prorsus* wie Epid. 582. Pseud. 955, s. zu 182.

731 *namque* elliptisch wie *γάρ*; eigentl. da hast vollkommen recht, denn u. s. w., s. zu 61, zu Capt. 604.

733 Die Lücke hat nach Ritschl ungefähr folgendes enthalten: Aber der Punkt ist mir noch zweifelhaft, ob ich sofort die Heirat vor sich gehen lassen oder damit bis zur Zurückkunft des Vaters warten soll. *Meg.* Wozu warten? Da du einmal die Mitgift zu Hause bereit liegen hast; du müßtest denn u. s. w. — *quom* — *habeam*] der Konj. ist nicht durch das kausale *quom*, das in der alten Latinität noch mit dem Indik. verbunden wird (617. 900), sondern

durch den Einfluß des nächst übergeordneten Konjunktivsatzes (*ut perpetiar*) veranlaßt (*attractio modorum*), wie Bacch. 908. Pers. 291, zu Mil. 1343.

735 *ut* nach *expectare* wie bei Cic. Cat. II § 27. pro Rosc. Am. § 82, Liv. 23, 31, 7, wobei *fieri* als vermittelnder Begriff vorschwebt, vgl. *manere ut* Stich. 58.

738 *verum*: aber auch dies ist nicht rätlich, denn *ego vereor* . .

740 *non temere* verbinde mit *benignum*.

743 *columis* altlat. = *incolumis*. — *illi*] über die Wiederholung desselben Pronomens s. zu Mil. 1007 und Capt. 129. 395. 548. 593. 607. 638. Aul. 656. Epid. 590. Most. 212. Pseud. 720. Cic. de imp. 3, 8. — *et* wie *que ac* häufig nach negativem Satz, wo man *sed* erwartet, s. Amph. 573. Cist. I 1, 51. Ter. And. 225. Cic. ad fam. V 12, 2. de imp. 12, 35. de off. III 6, 32. — *detraxe* altertümliche Synkope wie *dixe* Poen. 961, *advexe* Merc. 333, *illexe* ib. 51 und Accius bei Cic. de deor. nat. III 27, 68, *despeze* Mil. 553, *circumspeze* Varro bei Non. p. 106, *adduxe* Rud. 1047, *produxe*

- Nunc si ópperiri uís aduentum Chármidi,
 Perlóngumst: huic ducéndi interea apscésserit 745
 Lubído, atque ea condició uel primáriast.
 CA. Nam hercle ómnia istaec uéniunt in mentém mihi.
 Vide si hóc utibile mágis atque in rem députas,
 20 Vt ipsum ádeam Lesbonícum, edoceam ut rés se habet.
 Sed égon ut adulescénti thensaurum índicem 750
 Indómito, pleno amóris ac lascíuiæ?
 Minumé, minume hercle uéro: nam certó scio,
 Locúm quoque illum omnem úbi situst coméderit,
 25 Quem fódere metuo, sónitum ne ille exaúdiat,
 Neu rem ípsam indaget: dótem dare si díxerim. 755
 ME. Quo pácto ergo igitur clám dos depromí potest?
 CA. Dum occásio ei rei réperiat, ínterim

Ter. Adel. 561, *surrexe* Hor. Serm. I 9, 73.

744 Über den Genetiv *Charmidi* s. zu Capt. 528.

746 *atque* und doch, s. Merc. 532. Adel. 40. — Das einfach steigernde *vel* bei Pl. sehr selten: Anl. 560 *Pol vel legionis sat est*, häufiger schon bei Terenz: Eun. 1081 *quod ego vel primum puto*.

747 *nam* wie *namque* 731. — Kall. weiß recht gut, daß er wieder (186) das böse Gerede der Leute riskieren wird; es scheint ihm aber nichts andres übrig zu bleiben, denn daß er den Lesb. in das Geheimnis einweihe, könne doch auch Meg. nicht für nützlicher halten (s. 116—139). Der hilft aber anders 763 ff.

748 Wie Meg. 736 f. einen Vor-schlag macht, den er sofort (738 *verum*) selbst bekämpft, so hier Kallikles. — *in rem*] s. zu 238.

750* *ut*] s. zu 1046.

753 Ohne die Fessel des Metrums würde der Dichter wohl andere Wortstellung gewählt haben: *locum quoque illum ubi situst omnem comederit*.

754 *fodere locum* wie Poen. 1020 *f. hortum*, Curc. 128 *stimulo fodere lubet te*.

755 *neu* = *et ne*, und damit er nicht (wenn er das Geräusch hört) aufmerksam wird und die Sache selbst ausspürt; ganz so Capt. 218 *secede huc procul, ne arbitri dicta nostra arbitrari queant neu* (und

damit nicht, wenn das erste geschehen auch das zweite eintrete) *permanet palam haec nostra fallacia* u. Pseud. 322. Stich. 20. Poen. 605. Ter. Hec. 587. — Übrigens meint Kall. nicht, daß das Geräusch des Grabens allein, sondern nur in dem Falle, wenn er die Mitgift aus eignen Mitteln herzugeben versprochen hätte (*dotem dare si dixerim*), den Lesb. aufmerksam machen und ihn zur Erspähung des ganzen Schatzes führen werde. Hätte aber Lesb. von dem Dasein des Schatzes Wind bekommen, so konnte er als *erilis filius* in Abwesenheit des Vaters gesetzlich die Auslieferung desselben verlangen (1146).

756 Da nach dem Vorigen nur noch der Ausweg offen stand, die Mitgiftsumme heimlich von dem Schätze zu entnehmen, so fragt Meg. nicht ob, sondern auf welche Weise demnach also dies geschehen könne. Die Verbindung *ergo igitur* findet sich nur noch einmal bei Pl. Most. 848 *ergo intro eo igitur sine perductore*, dann erst wieder bei seinem Nachahmer Apuleius, ähnlich ist *itaque ergo* Ter. Eun. 317 (Liv. III 31, 5), *ergo propterea* Hec. 63, *etiam quoque* (auch *quoque etiam*), *tum postea* (768).

757 Kall. meint: nicht gleich, es sei eine Gelegenheit abzupassen (*dum* 'bis daß'). — *dum* — *interim*] s. zu Mil. 1271.

- Ab amico alicunde mútuom argentúm rogem.
- 30 ME. Potin ést ab amico alicúnde exorari? CA. Potest.
ME. Gerraé, ne tu illud uérbum actutum inuénieris: 760
'Mihí quidem hercle nón est quod dem mútuom'.
CA. 'Malim hércle ut uerum dicas quam ut des mútuom.'
ME. Sed uíde consilium sí placet. CA. Quid cónsilit?
35 ME. Scitum, út ego opinor, cónsiliu inuení. CA. Quid est?
36 ME. Homo cónducatur iám aliquis quantúm potest 765
39 Ignóta facie, quae *hic* non uisitáta sit.
Mendácilocum aliquem *esse hóminem oportet de foro*,
40 Falsídicum, confidéntem. CA. Quid tum póstea?
38 ME. Is homo éxornetur gráphice in peregrinúm modum,
37 Quasi sít peregrinus. CA. Quid is uis faciat póstea? 770
41 ME. Quasi ád adulescentem á patre ex Seleúcia
Veniát, salutem ei núnctiet uerbís patris:
Illúm bene gerere rem ét ualere et úuere
Et eúm rediturum actútum. ferat epístulas
45 Duas: eás nos consignémus, quasi sint á patre. 775

758 *rogem*] potential δαυεῖζομένην ἄν.

759 Die Wiederholung *ab amico alicunde* macht einen komischen Eindruck, wie auch im folg. der Ausdruck etwas geschraubt ist. Der Zuschauer mußte empfinden, daß hier durch die Blume eine bescheidene Anfrage wegen eines Vorschusses und daß ebenso eine Abweisung erfolge. In Geldsachen hört eben auch bei einem *amicus certissimus* (94) die Gemütlichkeit auf. Plautus liebt solche Szenen s. Epid. 114 ff. Pers. 35 ff.

760 *gerrae* = *nugae*. — *inuenieris* nicht schlechtweg statt *audieris* sondern mit Rücksicht darauf, daß er eine Redensart statt Geld finden, bekommen werde.

761 So klagt der borglustige Toxilus Pers. 6: *nec quicquam nisi 'non est' sciunt mihi respondere quos rogo* und Chaeribulus antwortet Epid. 116 *Si hercle haberem, pollicerer*. — Derselbe Versanfang *mihí (tibi) quidem hercle Merc.* 762. Poen. 151. 412. Rud. 108.

762 Um nicht aus der Rolle eines Gentleman zu fallen, braucht Kall. auch ein Citat, mit dem er einem, der ihn so abspeiste, dienen würde, und mit dem er dem Meg.

faktisch dient. Sinn: 'ich brauche das Geld notwendig, aber trotzdem wollte ich doch deiner faulen Ausrede gegenüber lieber, du sagtest die Wahrheit als daß du mir das Darlehn gäbest'. Vielleicht ist vor 762 der Gedanke 'einem solchen würde ich antworten' ausgefallen. — *malim ut* ganz singular.

763 *sed* vom Scherz abbrechend. Meg. kann, wenn auch nicht als *amicus ferentarius* Geld, so doch als *am. consiliarius* einen guten Rat spenden. — *vidē*] s. Einl. S. 15. — *si* = ob wie 532. 748. 959. Capt. 28. 100. Mil. 1207 u. 8.

765 *quantum potest* 'sobald als möglich', s. zu Men. 435.

767 *de foro* 815.

768 *confidens*] s. zu 201.

769 Erst nachdem die äußeren (766) u. inneren (768 f.) Eigenschaften des Menschen angegeben sind, wird zur Kostümierung desselben übergegangen und dann der ihm zu erteilende Auftragsausgesprochen. — *graphice*] eigtl. so ähnlich (einem Fremden) wie ein Gemälde (Kopie) seinem Original, so *graphicus nugator*, 'ein originelles Exemplar von einem Schwindler' 936, *graphicus fur* 1024. 1139. — 770*.

- Det álteram illic, álteram dicát tibi
 Dare sése uelle. CA. Pérge porro dícere.
 ME. Seque aúrum ferre uírgini dotem á patre
 Dicát patremque id iússisse aurum tíbi dare.
- 50 Tenés iam? CA. Propemodum, átque ausculto pérubens. 780
 ME. Tum tú igitur demum ádulescenti aurúm dabis,
 Vbi erít locata uírgo in matrimónium.
 CA. Scite hércle sane. ME. Hoc, úbi thensaurum effóderis,
 Suspícionen ab ádulescente amóueris.
- 55 Censebit aurum esse á patre adlatúm tibi: 785
 Tu dé thensauo súmes. CA. Satis scite ét probe:
 Quamquam hóc me aetatis sýcphantarí pudet.
 Sed epístulas quando ópsignatas ádferet —
- 60 Nonne árbitraris éum adulescentem ánuli
 Patérni signum nóuisse? ME. Etiam tú taces? 790
 Sescéntae ad eam rem causae possunt cónligi.
 Illum quem hábuit, perít, álium post fecit nouom.

776 *illic* = *illi*, s. zu Men. 305.

779 *dare*] s. zu 5, hier erleichterte das an der Spitze (778) stehende *se* noch die Auslassung.

780 *propemodo* (so Hss.) kann zwar aus der älteren Form *prope modom* entstanden sein, wie *postmodo* aus *post modom* (zu 386), sonst aber kommt bei den Komikern nur *propemodum* vor.

781 Nach *tu* erlaubter Hiatus wie nach *iam* 765. — *adulescenti*] dem Lesb., der als interimistisches Haupt der Familie dem Bräutigam die Mitgift auszahlen mußte.

783 *hoc* = *hac re*.

784 *suspicio* in aktivem Sinne; *amovere ab adul.* ihm benehmen.

787 *hoc* ist Akkus. wie *id aetatis* Asin. 71. *illuc aet.* Mil. 659, *istuc aet.* Mil. 618. Ter. Heaut. 110 und oft *hoc noctis*. Pers. 276 *scio ego quid sim aetatis*. So auch Cic., z. B. in Verr. II § 37, 91. Rosc. Amer. § 64 *id aetatis*, de fin. V 1, 1, *id temporis*.

788 *obsignatas* prädikativ, so daß der 793 ff. vorgeschlagene Ausweg hier schon nahe gelegt wird. Nach diesem Verse folgt eine Dittographie zu dem-elfben: *sed quom obsignatas attulerit epistulas*.

789* steht in loserem Zusammen-

hang mit 788. Die Redeweise ist überstürzend. Man erwartet: wird er nicht an der Echtheit des ihm übergebenen Schreibens zweifeln, weil er doch seines Vaters Siegel kennt? — *nonne* findet sich neben *non* nur selten bei Pl. und zwar nur vor Vokalen sowie *anne* neben *an*. Spengel 'die Partikel *nonne* im Altlatein 1867' will überall *non* schreiben. — *cum*] s. 687. 700 *eum agrum*. — 790 *etiam*] s. zu 514.

791 *sescenti* bezeichnet häufig eine unbestimmte große Zahl wie Bacch. 1034. Men. 896. Ter. Phorm. 668, auch *trecenti* Aul. 518. Mil. 251. Pers. 410, 668, Cic. Rosc. Amer. 32, 90. ad Attic. XIV 12, 1. Hor. Sat. I 5, 12. II, 3, 116. Epist. II 2, 164. Carm. III 4, 79. Catull. 9, 2, 11, 18. 48, 3. Mart. al. II 1, 1. XII 70, 7; ferner *ducenti* Truc. 341. Cic. pro Sest. 64, 135. Hor. Sat. I 3, 11. I 6, 42. I 10, 60. Lucil. 4, 9. Mart. al. 8, 20, *quingenti* Aul. 553. Curc. 587. Ter. Adel. 199 und *centum* Truc. 51. Eine unbestimmte kleine Zahl: *tribus verbis* Trin. 963. Ter. Phorm. 638, *triduum servire* Mil. 1194 und in ähnlichen Wendungen, *triobolum* Rud. 1330. 1367. Poen. 463, *quinque dies* (ein paar Tage) Hor. ep. I 7, 1.

792 *illum*] s. zu 985.

- Iam si ópsignatas nón feret, dici hóc potest,
 65 Apud pórtitores eás resígnatás sibi
 Inspéctasque esse. in húius modi negótió 795
 Díem sermone tére segnitíes merast:
 Quamúis sermones póssunt longi téxier.
 Abi ád thensaurum íám confestim clánculum:
 70 Seruós, ancillas ámoue: atque audín? CA. Quid est?
 ME. Vxórem quoque eampse hánc rem uti celés face: 800
 Nam pól tacere númquam quicquamst quód queat.
 Quid núnc stas? quin te hinc ámoues et té moues?
 Aperí, deprome inde aúri ad hanc rem quód sat est:
 75 Contínuo operito dénuo, sed clánculum:

793 iam 'ferner' bedarf es auch gar nicht der Versiegelung.

794 portitores] die Zolleinnehmer, die von den Pächtern der Hafenzölle bestellten Beamten, welche den Hafenzoll (*portorium* 1107) von den mit Waren beladenen Schiffen erhoben und zur Ermittlung der Höhe desselben wie zur Vermeidung von Defraudationen nicht nur die Frachtbriefe sondern auch andere eingehende Briefe einsehen und die Waren durchsuchen konnten, daher sie natürlich wenig beliebt waren (Men. 117). Hier sind die *πεντηκοσολόγοι* (Boeckh Staatsbaush. der Ath. I 336 ff.) gemeint, die im Piräus den Fünzigsten oder zwei Prozent als üblichen Eingangszoll erhoben. Der Zoll konnte an einen einzelnen portitor entrichtet werden, Briefe einzusehen aber war jedenfalls nur einer Kommission von Zollbeamten gestattet, daher hier, 810 und Ter. Phorm. 150 der Plural, 1107 der Singular. — sibi, nicht ei, da zu *dici hoc potest* der Sykophant das logische Subjekt ist.

796 segnitias mera] reines Nichtsthun, bloße Zeitverschwendung. Capt. 396 quae memini mora merast monerier. — quamvis longi] so daß man niemals zum Handeln käme, s. zu 380. — texier] vgl. *μύθους ὑφαίνειν*.

799 ancilla das übliche Fem. zu servus, s. Ter. Heaut. 142 ancillas, servos . . omnis produxi ac vendidi, Cic. offic. I 31, 113 contumelias servorum ancillarumque pertulit (*Ulixes*); dagegen ist *conserva* so ge-

bräuchlich wie *conservus*. Kommt es aber darauf an, das Rechtsverhältnis einer ancilla zu bestimmen, so wird *serva* gebraucht wie Mil. 961. Pers. 615, während ancilla die Sklavin nach ihrer dienenden und wirtschaftlichen Stellung im Hause bezeichnet.

800 eampse = ipsam, s. 950 eumpse, 974 eapse, eorumpse 1049, vollständiges Verzeichnis bei Niemöller De pronominiib. ipse et idem ap. Pl. et Ter. 1887 p. 14 sqq. — celare heimlich thun wie Bacch. 167.

801* Von der Frau des Lysidamus heisst es Cas. II 8, 62 *Ea lingulaca est nobis, nam nunquam tacet*.

802 ὅστερον πρότερον (s. Epid. 513) statt quin te moves et te hinc amoves, weil das 'fort' die Hauptsache ist; 'warum rührst du dich nicht?' = quid stas? was stehst du müßig? Zum Ausdruck vgl. Most. 74 i rus te amore, Ter. Phorm. 566 modo te hinc amove, Cic. ad fam. VI 20 te istim ne temere commoveas, Cic. ad Att. IV 9 ego me de Cumano movi.

803 deprome] nicht um es dem Sykophanten zu geben (denn dieser bekam das Geld nicht in die Hand, sondern die fingierten Briefe enthielten nur die Notiz, daß er es bringe, daher scriptum 982), sondern um, wenn der Sykophant seinen Auftrag vollzogen hätte, die angeblich von diesem gebrachte Summe sofort parat zu haben.

804 Der Proceusmaticus (?) in derselben Versstelle im Senar wie 806. Amph. 120, s. zu 185.

- Sicut praecepi, cunctos exturba aedibus. 805
 CA. Ita faciam. ME. At enim nimis longo sermone utimur:
 Diem conficimus, quom iam properatost opus.
 Nihil est de signo quod uereare: me uide.
- 80 Lepidast illa causa, ut commemorau, dicere
 Apud portitores esse inspectas. denique 810
 Diei tempus non uides? quid illum putas
 Natura illa atque ingenio? iam dudum ebriust.
 Quiduis probare poterit: tum, quod maximumst,
 85 Adferre, non petere hic se dicet. CA. Iam sat est.
 ME. Ego sycophantam iam conduco de foro. 815
 Epistulasque iam consignabo duas
 Eumque huc ad adulescentem meditatium probe
 Mittam. CA. Eo ego igitur intro ad officium meum:
 90 Tu istuc age. ME. Actum reddam nugacissime.

806 at enim] s. zu 705.

807*. 808. me uide 'verlass dich auf mich', stehend Ausdruck des Selbstgefühls, der hier wie Rud. 684 (s. zu Mil. 376), ebenso me spectes Asin. 680, Zuversicht erwecken soll; Asin. 185 schließt sich me specta modo an eine Drohung an.

809 illa] s. Einl. S. 19. dicere ist appositioneller Infin. zu illa causa, s. 259. Pseud. 448 istaec insipientia. Sic iram in promptu gerere, ib. 576 ea stultitia, facinus magnum timido cordi credere.

810 portitores] s. zu 794.

811 quid illum censes? 'was denkst du von ihm?' So Ter. Andr. 853. Adel. 656. Bacch. 208 ut eam credis? Curc. 59 ut illam censes? Merc. 352 quemadmodum existimet me? wo überall je nach dem Zusammenhange facere oder dicere dabei zu denken ist.

813 probare glaubhaft machen; das Subjekt zu poterit ist der schon 809 bei dicere u. 814 bei dicet gedachte Sykophant, vgl. adferet 788, s. zu Capt. 266. — maximum] * insofern man beim Nehmen minder

difficil und kritisch ist als beim Geben.

814 hic] der Sykophant; ein Mißverständnis ist ausgeschlossen, da er von 765 an das Thema des Gespräches bildet.

815 sycophanta ein für Geld zu allem zu brauchender durchtriebener Schelm, vgl. die Charakteristik 765 ff.

816 f. Die parataktische Redeweise ist dem Konversationston angemessen statt eum cum consignatis epistulis mittam. — consignare mit einem Siegel versehen, obsignare mit einem Siegel wirklich verschließen (s. Langen B. 314); obwohl der Brief als erbrochen gelten sollte, mußte er ein (wenn auch verletztes und daher unkenntlich gewordenes) Siegel tragen.

817 meditatus, passiv 'gut instruiert'. Mil. 903 probe meditata utramque duco. Epid. 375 eam permeditatum meis dolis astutiisque onustam mittam.

818 Hiatus (?) beim Personenwechsel.

819 nugacissime = cum maximis nugis.

ACTVS IV.

CHARMIDES.

Salsipotenti et multipotenti Iouis fratri aetherei Néptuno 820
Laetus lubens laudes ágo et gratis gratiasque habeo et flucti-
bus salsis,

Quos penes mei fuit summá potestas, bonis meis quid foret
et meae uitae,

Quom suis me ex locis in pátriam urbem sic columem redu-
cem faciunt.

5 Atque égo, Neptune, tibi ánte alios deos grátias habeo atque
ágo summas:

820 Charmides tritt, von der Hafenseite herkommend, in Reisetracht (*χλαμύς* und *πέραος*) auf, daher er auch später von Stasimus nicht gleich erkannt wird. — Die Anapáste zeigen viele prosod. Freiheiten, von denen einige noch Bedenken erregen. — *salsipotenti*] s. *salsipotis* Anth. lat. 21, 2; das Wort scheint von Pl. (in Anlehnung an das Griech.?) neu gebildet und hatte hier vielleicht einen humoristischen Beigeschmack, wie denn das ganze Caecium von burlesker Frivolität strotzt, mehr entsprechend dem Publikum des Philemon wie dem des Plautus. Zur Wortbildung vgl. *multipotens* Bacch. 652 Cas. IV 4, 17, *viripotens* Pers. 251, *caeli-potens* ib. 755, *aquipotens Neptune* vermutet Harder Turpil. 117. — *aethereus* ist sonst der niederen Sphäre der gewöhnlichen Umgangssprache nicht geläufig, hier aber sehr passend in der 'gehobenen Rede des schwungvollen Kantikums. Das Subst. *aether* brauchte Pacuvius, und der *Ζεὺς αἰθέριος*, Jupiter oder *pater aetherius* war Griechen und Römern kein ungeläufiger Begriff.' Ritschl.

821 Der gehäufte Ausdruck *laetus lubens laudes* und *gratis gratiasque* drückt die Innigkeit des Dankgefühls aus, die nicht Worte genug finden kann. Mit *grates gratiaeque* vgl. *fide et fiduciae* 142, *fides fidelitasque* 1126, *pudicitiam et pudorem* Amph. 840 — *gratias*] mit Synzese wie 824, *gloriam* 828, *otio* 838, *filio*

839, s. zu 242. — *salsis* korrespondiert mit *salsipotenti*, beides an signifikanter Stelle. — Dankergüsse Zurückgekehrter auch Most. 431 (ebenso komisch-frivol). Mil. 411. Capt. 922. Rud. 906. Stich. 402 und sonst Pers. 756.

822 *quos penes*] über die Anastrophe s. 1146 und zu Mil. 1047; *quos* bezieht sich auf *Neptuno et fluctibus*. — *bonis ... vitae*] Epexe-gese zu *mei potestas*.

823 *quom* vereinigt nach den Ausdrücken des Dankens (s. zu Capt. 161) temporale und kausale Kraft wie 505. Stich. 402 *quom bene gesta salvos convortor domum, Neptune gratis habeo et tempestatibus*. Most. 432. Rud. 908. Capt. 923. Asin. 546. Poen. 1275. — *suis ex locis* wie Rud. 907 f. Mil. 414 *quae (Diana) me in locis Neptuniis tem- plisque turbulentis servavit*. — *locis* als Pyrrhichius wie 821 *ago et, fuit, bonis, 830 abi, 835 canes, 837 foret, 842 domi*. — *sic** so wie ich hier bin, beladen mit Gütern. — *columem*] s. zu 743.

824 ff. Gedankengang: ich danke dir, Neptun, daß du, den alle grausam und habgierig nennen, dich mir gnädig erwiesen. Und doch ist von dir allbekannt, daß du gerade die Reichen ins Elend bringst, während du mit den Armen glimpflich verführst. Ganz recht. Ich bin durch deine Gnade deinen Trabanten glücklich entwischt, ein zweites Mal möchte ich es aber

- Nam te ómnes saevomque seuerumque atque áuidis moribus
cómmemorant 825
Spurcíficum, inmanem, intólerandum, uesánum: ego contra
opera éxpertus.
Nam pól placido te et clémenti eo usqué modo, ut uolui, usús
sum in alto.
Atque hánc tuam gloriam iam ánte auribus accéperam (est
nobilis ápud homines),
10 Paupéribus te parcére solitum, dítés damnare atqué domare.
Abi, laúdo: scis ordíne, ut aequomst, tractáre homines hoc
dís dignumst. 830
Sempér mendicis módesti sint * * *
Fidús fuisti: infidum ésse iterant: nam apsqúe foret te, sat
scío in alto
Distráxissent disqué tulissent satellítes tui me miserúm foede

nicht wagen. — *atque* 'und zwar',
ante = *praeter* noch Asin. 858. —
habeo atque ago] * dieselbe Ver-
bindung Pers. 756.

826 *opera*] durch die (erfahrene)
Dienstleistung d. i. aus Erfahrung,
durch die That. Bacch. 387 *id*
opera expertus sum esse ita. — *contra*
expertus (*sum*, s. zu 535), habe ihn
als das Gegenteil kennen gelernt.

827 *eo modo ut volui* für *quo*
volui, s. zu 662 und Capt. 778. —
usús sum mit Aphärese des *s*.

828 *atque* 'und dabei, und doch'.
— *hanc*] den Infinitivsatz vorbereitend.
— *est** nach mehrsilbigem
Wort nur in Anapäst.

829 *damnare*] eigentl. wie ein
Richter zum Schiffbruch verurteilen,
schädigen.

830 *abi* ist eigentl. Bezeugung
der Unzufriedenheit und des Tadels
wie Mil. 325 *abi, ludis me, Palae-*
strió, ebend. 291 u. oft; nicht selten
aber gilt es als *verbum cum lauda-*
tione blandientis (Don. zu Ter. Adel.
V 1, 3). Adel. 564 *Laudo* ('schön'),
Ctesipho, patrissas: abi, virum te
iudico (wo Don. *quasi dicat* 'non
est quod iam te morer'); wir: du
hast deine Sache gut gemacht. Asin.
704. Ein bloßes *laudo* ohne Ob-
jekt auch Curc. 670. Über einen
ähnlichen Gebrauch von *vae tibi* s.
zu Mil. 1078. — *scis tractare* wie
Pers. 762 *beneficium scit accipere*
et *reddere nescit*, ib. 863 *sciunt re-*

ferre probe inimico gratiam. —
ordine] jeden nach seiner Stellung
und Lage, ordnungsgemäfs.

831 *modesti sint* = *parcant* (829).
modèsti wie Mil. 69 *molèstae* sogar
im Senar. — Die Antithese ist ver-
loren gegangen.

832 Mit 'Ja, treu hast du dich
erwiesen' kehrt er von dem allge-
meinen Gedanken wieder zu sich
zurück: der treue Schutz und Bei-
stand des Gottes tritt ihm in desto
belleres Licht, je gröfseren Gefahren
er ausgesetzt war. — *infidum esse*
iterant steht zu *fidus fuisti* in kon-
cessivem Verhältnis, s. 292. *iterant*
= *iterum iterumque dicunt* ist selten:
Pacuv. fr. 370 Ribb. *Caecam* (fortu-
nam) *ob eam rem esse iterant, quia*
nil cernat, quo sese adplicet. — Die
Präposition *absque* wird in der
Volksprache stets mit Einschluß
des Bedingungssinnes für *si sine*
gebraucht und nur bei unpersön-
lichem *esset* und *foret*, daher *absque*
te esset = *si tu non esses*. So *abs-*
que me, te, eo, hoc, hac re esset
(*foret*), 1127. Bacch. 412. Capt. 754.
Men. 1024. Pers. 836. Ter. Hec.
601. Phorm. 188. Aufser den Ko-
mikern haben *absque* nur Schrift-
steller des silbernen Zeitalters ge-
braucht, aber ohne konditionalen
Sinn für *praeter, sine*. Die eigen-
tümliche Stellung von *te* ist hier
durchs Metrum veranlaßt.

833 *disque tulissent*] Tmesis. Pers.

- 16 Bonaque ómnia item una *méa* mecum passím caeruleos pér campos: —
 Ita íam quasi canes, haud sécus circumstabánt nauem tur-
 bínas uenti: 835
 Imbrés fluctusque atqué procellae *ferri* ínfensae frangére
 malum,
 Ruere ántemnas, scindére uela: — ni túa pax propitia fóret
 praesto.
 Apage á me sis: dehinc íam certumst otíó dare me: satis
 pártum habeo,
 20 Quibus aérumnis delúctavi, filió dum divitiás quaero.
 Sed quis hic est qui in plateam íngreditur 840
 Cum nóuo ornatu speciéque simul?

210 *quoí pol cunque*. Cas. II 6, 18 *per pol saepe peccas*. Bacch. 252 *ubi fit quomque mentio*. Amph. 815 *quae istaec propter*. Curc. 85 *siquid super illi fuerit*. — Die dienstbaren Geister (*satellites*) sind die Stürme und Wirbelwinde. — *satellites* wie 725 *sagittas*, die Kürzung der Endung *es* wie 835 *turbínēs* scheint durchs Metrum ausschuldigt.

834 *passim*, nicht 'hier und da', sondern: überall hin zerstreut, durcheinander geworfen.

835 *turbines venti* wie *exoritur turbo ventus* Curc. 647.

837 *ruere*] transitiv bei Komikern (außer bei Lucrez u. Vergil) nur noch Ter. Adel. 319 *ceteros ruerem*. — *antenna*, die Verbindung *mn* war den Römern sehr mundgerecht, vgl. *scamnum* (*vonscando*), *damnum*, *aerumna*, *columna*, *autumnus*, *alumnus*, *Fortunus* u. a. — Die Periode ist von 832 an so gebildet, daß sie mit einem Bedingungssatz (*absque te foret*) beginnt, dann treten zwei Folgesätze ein, diesen folgen begründende Sätze (zuerst mit *ita*, dann loser mit *infin. hist.*): da nun bei diesem Umfange der Periode der Zusammenhang der letzteren Satzglieder mit dem Bedingungssatz der Protasis lockerer geworden ist, so schließt das Ganze mit einer zweiten, die erste in anderer Form aufnehmenden Protasis ab: 'wenn nicht gnädige Huld mir nahe gewesen wär', s. zu Mil. 512.

839 *quibus aerumnis* i. e. *satis*

partum habeo eis aerumnis, quibus deluctavi, dum ctt. S. zu Mil. 1077. Das Aktivum *luctare* bezeugt Non. p. 468, 29 noch aus einem Verse der Vidularia: *quid multa verba? plurimum luctavimus*, aus Ter. Hec. V 3, 31 und p. 472, 7 aus Ennius, andere Beispiele siehe bei Neue II 294.

840 Als er den von Megaronides gedungenen Sykophanten sieht und auf ihn aufmerksam wird, bricht er den Monolog ab. Wie hier, folgt auch Pers. II 1 den Langversen ein kurzes System von anap. Dimetern, das hier mit einem Parömiacusschließt. — *ornatu* wie 852, wo *eo* nicht durch Elision gänzlich absorbiert werden kann, in Anapästern noch Aul. 721. — *simul* gehört zu *ingreditur*, denn auch Charmides hat eben erst die Gasse betreten, wo er wohnt: die zwischen *ingreditur* und *simul* stehenden Worte sind mit *hic* oder *qui* unmittelbar zu verbinden. Derartige verschränkte Verbindungen finden sich in der Nachbildung der mündlichen Rede auch sonst. Psend. 800 *sed quor sedebas in foro, si eras coquos, Tu solus, praeter alios*, wo *tu solus* mit *sedebas*, dagegen *praeter alios* mit *si eras coquos* zu verbinden ist. Ter. Andr. 282 *Mysis, etiam nunc mihi Scripta illa dicta sunt in animo Chrysidis de Glycerio*, wo *in animo* zu *scripta sunt* gehört, *Chrysidis* von *dicta* abhängt; s. auch zu 937. Andere verbinden *simul cum* im Sinne eines einfachen *cum*.

Pol quámquam domi cupio ópperiar: 841
 Quam hic rém gerat, animum aduórtam.

SYCOPHANTA. CHARMIDES.

SY. Huíc ego die nomén Trinummo fácio: nam ego operám
 meam

Tríbus nummis hodié locavi ad ártis naugatórias.

Áduenio ex Seleúcia, Macédonia, Asia atque Árabia, 845

Quás ego neque oculís neque pedibus úmquam usurpauí meis.

5 Viden egestas quíd negoti dát homini miseró mali?

Quín ego nunc subigór trium nummum cáusa ut hasce epí-
 stulas

Dícam ab eo homine me áccepisse, quem égo qui sit homo
 néscio

841 *domi* Genetiv (nicht Lokativ, s. 1027) bei *cupio* (ἐπιθυμῶ) wie Mil. 964 *cupiunt tui*, vgl. Bacch. 278 *domi* (Ritschl) *cupientes*.

843* *die*] s. zu 117.

844 *nummus* wird bei Pl. von zwei wesentlich verschiedenen Münzen gebraucht, von einer Gold- u. einer Silbermünze. Die erstere wird als *nummus aureus*, gewöhnlicher noch als *Philippus aureus* (Asin. 152. Poen. 732) oder als *Philippus* schlechthin (Trin. 152. 955) bezeichnet. Unter *nummus* ohne Beisatz ist ein Silberstück zu verstehen. Von den silbernen Münzstücken nun, welche zur Zeit der neueren Komödie bei den Griechen kursierten (denn an röm. Nationalgeld ist zunächst nicht zu denken, da *as* und *denarius* weder bei Pl. noch bei Ter. auch nur erwähnt werden), konnte der *nummus* an sich ebenso gut ein Obolos wie ein Ein-, Zwei- und Vierdrachmenstück sein, es ergibt sich aber aus Truc. 561 f, daß Pl. ein Zweidrachmenstück darunter verstand. Doch hat Pl., dem es ja in den meisten Fällen auf ein paar Groschen auf und ab nicht ankam, sicherlich hier und da das δραχμή (wie Aul. 448. Men. 541) und τετραδραχμον (wie im *Persa*) seines Originals mit *nummus* übertragen. Nur Most. 347 *ubi sunt isti, qui*

hosticas trium nummum causa subeunt sub falas? wo die Pointe des Witzes die Bezeichnung einer Bagatelle Geldes verlangt, gegen welche die *isti* ihre Haut zu Markte trugen, und in unsrer Stelle des *Trinummus*, wo die Annahme, daß der arme Teufel von Sykophant für die gefahrlose Bestellung eines einzigen fingierten Briefes drei Didrachmen erhalten habe, unglaublich ist, sind wir genötigt anzunehmen, daß Pl. das Wort *nummus* nicht im griech., sondern im röm. Sinne für den *sestertius* gebraucht hat. An anderen Stellen wie Pseud. 1318 *hinc numquam cris nummo ditior*, Capt. 331 *eum si reddis mihi, praeterea unum nummum ne duis*, Epid. 330 *is nummum nullum habes* u. ähnl. ist das Wort in sprichwörtlichen Redensarten gebraucht und an ein bestimmtes Geldstück überhaupt nicht zu denken. Terenz endlich hat abweichend von Plautus' Gebrauch *nummus* gleichbedeutend mit *drachma* verstanden, wie sich im Heaut. aus der Vergleichung von 601 mit 606 ergibt. — *naugatorias*] s. zu 396.

845 Der Schwindler debütiert mit geographischem Humbug.

847 *dat*] über den Indikativ s. zu 63. — *mali* wie Most. 531 *quid ego hodie negoti confeci mali*.

- Néque noui neque, natus necne is fuerit, id solidé scio. 850
 CH. Pól hic quidem fungino generest: cápite se totúm tegit.
 10 Hílurica faciés uidetur hóminis: eo ornatu áduenit.
 SY. Ille qui me condúxit, ubi condúxit, abduxít domum:
 Quae uoluit mihi díxit, docuit ét praemonstrauít prius,
 Quó modo quidque agerém. nunc adeo siquid ego addidero
 ámplius,
 Eó conductor mélius de me nógas conciliauerit. 856
 15 Vt ille me exornáuit, ita sum ornátus (argentum hóc facit),
 Ípse ornamenta á chorago haec súmpsit suo periculo:
 Núnc ego si potero órnamētis hóminem circumducere,
 Dábo operam, ut me ipsúm plane esse sýcophantam sē-
 tiat. 860

850 Bemerke die von *nescio* bis *necne* mit rechtem Behagen verfolgte Alliteration; konstruiere *is fuerit natus necne*. — *id* nimmt so sehr häufig den Inhalt des vorigen Satzgliedes zusammenfassend auf: Amph. 1025. Capt. 265. 272. 283. 387. 586. Cas. II 4, 8. Curc. 85. Men. 896. Merc. 628. Mil. 683. Rud. 1201. Stich. 75. 363. — *solide* 'ordentlich' wie 892.

851 Der macedonische Hut mit breitem Rande (*causia*, zu Mil. 1178) läßt den Charm. an das Aussehen der Pilze denken; *capite*] mit dem Kopf (inkl. Hut).

852 *Hílurica* Aspiration und Kürzung wie Men. 235.

853 *ille*] s. zu 672.

854 *praemonstravit* wie 342.

855 *quo . . . agerem* = Pseud. 675. — *nunc adeo*] vor einem energisch ausgesprochenen Entschluß, s. Langen B. 146.

856 *conciliare (sibi)* = *parare, emere* (s. 136), daher *de*. Gekauft hatte der *conductor* für drei *nummi* von ihm nur den Schwindel, den er ihm vordemonstriert hatte, der Sykophant meint nun, wenn er durch den Verkauf des Kostüms über den Akkord hinaus schwindelte, werde sein Auftraggeber ein um so besseres Geschäft mit ihm gemacht haben. — *nogas*] s. zu 396.

857 — 860 Ausführung von 855 *si quid ego addidero amplius*.

857 Sinn: ich bin ausgestattet (das Geld hat schuld) nach sei-

nem *Plaisir*, s. 848 *trium nummum causa*.

858 Der *choragus* der Römer ist vom *χορηγός* der Athener wesentlich verschieden und scheint nur überhaupt einen Kleiderverleiher bedeutet zu haben, der sowohl im allgemeinen dem Publikum das zu einem für gewisse Zwecke gebrauchten Anzuge Nötige für Geld herlieh (Pseud. 1184), als auch von den Ädilen bei scenischen Spielen die Lieferung der Garderobe für die Schauspieler in *Entreprise* nahm, wie sich dies aus den im Scherz gesprochenen Worten Pers. 159 zu ergeben scheint: Sat. *πόθεν ornamenta?* Tox. *Abs chorago sumito. Dare debet: acdiles locaverunt*. Ebenso bedeutet *choragium* (s. zu Capt. 61) bei den Römern nicht dasselbe wie *χορηγεῖον*, sondern alles zur Kleidung und zum Kostüm Gehörige, die Garderobe. — *suo periculo*] des Ersatzes, wenn der Syk. mit dem Anzuge durchging. Curc. 464 fürchtet der *choragus* selbst den Verlust des einem ähnlichen Sykophanten geliehenen Kostüms.

859 *circumducere* 'prellen' 959. Ähnliche Ausdrücke: *intervortere* Pseud. 900, *tangere* 120, *tondere* Bacch. 242, *emungere* 1101, sämtlich wegen des darin liegenden Begriffs *spoliare* mit dem Ablativ verbunden. — *si ob*, von *dabo operam* abhängig, s. zu 763.

860 *ipsum* d. i. nicht bloß abgerichtet, sondern mit eigener Er-

CH. Quám magis specto, mínus placet mi haec hóminis facies:
míra sunt

20 Ni illic homost aut dórmitator aut sector sonárius.

Lóca contemplat, círcumspectat sésé atque aedis nóscitat:

Crédo edepol quo móx furatum uéniat speculatúr loca.

Mágis lubidost ópseruare quíd agat: ei rei operám dabo. 865

SY. Hás regiones démonstrauit míhi ille conductór meus:

25 Ápud illas aedis sistendae míhi sunt sycophántiae.

Fóris pultabo. CH. Ad nóstras aedis híc quídem habet rectám
uíam:

Hércle opinor mi áduenienti hac nóctu agitandumst uígílias.

SY. Áperite hoc, aperíte. heus, ecquis his fóribus tutelám
gerit? 870

CH. Quíd, adulescens, quaéris? quid uis? quíd istas pultas?

SY. Heús, senex,

30 Cénsus quom *sum*, iúratori récte rationém dedi. 879

Lésbonicum híc ádulescentem quaéro, in his regiónibus 872

findung selbständig handelnd; *me ipsum* ist Subjektsakkus., *plane* gehört zu *sycoph.* wie *solide* 892.

861 *quam magis* (= *quo magis*), s. zu Men. 95, *quo* — *eo* hat Pl. nicht. — *mira sunt* auch Amph. 283. 431. Bacch. 450. Capt. 805. Poen. 839, *mira videntur* Men. 361, s. zu 495.

862 *dormitator*] gewöhnlich versteht man darunter den nächtlichen Dieb, der am Tage schläft, den *ἡμερόκοιτος ἀνήρ* des Hesiod. *ἔργ.* 603; eine andere Erklärung s. zu 981. — *sector sonarius* (= *zonarius*, bemerke die Allitteration wie Merc. 516 *sonam sustuli*), *βαλλαντιοτόμος*, Beutelschneider, eigtl. Gürtelschneider, da die Alten das Geld im Gürtel trugen. Ähnl. Men. 1087 *illic homost aut sycophanta aut geminus est frater tuos*.

863 *contemplat*] s. zu 422. — *circumspectat sese*] zu 146.

864 Rud. 111 *an quo furatum venias, restigas loca? mox*] Rud. 417 *accipiam hospitio, si mox venies vesperi*.

865 *magis*] mehr als 841. — *lubidost*] s. zu 626.

868 *hiquidem* schreibt Luchs (comm. pros. II 13) wie 851 u. o.

869 *agitandumst vigilias*] über den fast nur bei den frühesten u. spätesten Autoren vorkommenden

Gebrauch des transitiven Objektsakkus. bei dem Gerundivum s. Reisigs Vorles. 2 S. 775, Corssens Beitr. zur lat. Formenl. S. 133 f. u. Kühner lat. Gram. II 543.

870 *hoc* i. e. *ostium* wie 1174. Rud. 413 *ecquis hoc recludit?* Pseud. 1121 *ut hoc pultem*, ib. 1139 *ecquis hoc aperit?* Amph. 1020 *aperite hoc: heus, ecquis hic est? ecquis hoc aperit ostium?* — Die Messungen *ecquis* und *ecquis* sind bei Pl. gleich üblich, auch hat sich hier und da in den Büchern noch die Schreibung *equis* erhalten, s. Ribbeck fragm. Trag. Rom. Coroll. p. 51. — Vgl. Truc. 255 *ecquis huic tutelam ianuae gerit?* und das einfache *heus, ecquis hic est ianitor?* Men. 673.

879 „Der Dienstmann, dem die geringschätzigste Manier, mit der der Fremde ihn behandelt, nicht behagt, sagt mit Selbstgefühl: bedenke wohl (*heus*), Alter, ich bin ein Bürger“ (Bergk). — *iuratores*] Gehilfen des Censors, Vereidiger, welche die rationes der Bürger entgegennahmen (Poen. prol. 58) und eintrugen (Liv. 39, 44), s. Mommsen Staatsrecht II 335.

872 Bei *hic* (s. zu 326) schwebt dem Sprechenden schon das folgende *habitare* vor, s. auch zu Mil. 9.

Vbi habitat, et item álterum ad istanc cápitís albitúdinem:
Cálliclem aiebat uocari qui háš mihi dedit epístulas.

CH. Meúm gnatum hic quidem Lésbonicum quaérit et ami-
cúm meum, 875

36 Quóí ego liberósque bonaque cómmendauí, Cálliclem.

SY. Fac me si scis cértiorem, hisce hómínes ubi habitént,
pater.

CH. Quid eos quaeris? aut quis es? aut únde's? aut unde
áduenis?

SY. Múlta simul rogítás: nescio quid éxpédiam potíssu-
mum. 880

Si únúm quidquid síngillatim et plácide percontábere,

40 Et meum nomen ét mea facta et ítinera ego faxó scias.

CH. Fáciám ita ut uis: ágedum, nomen prínum memora míhi
tuom.

SY. Mágnum facinus íncipíssis pétere. CH. Quid ita?

SY. Quía, pater,

Si ánte lucem bíti occipias á meo prímo nómine, 885

873 *ad* bezeichnet die annähernde Ähnlichkeit: einen Graukopf etwa wie du. S. 921. Merc. 427 *ut emerem (ancillam) ad istam faciem*. Cist. I 1, 73. Ebenso bei ungefähren Zahlangaben wie 152. Daher auch wie *παρά* und *πρός* geradezu „im Vergleich mit“, Capt. 275 *ad sapientiam huius nimius nugator fuit*. Mil. 968 *ad tuam formam illa una dignast*. Cic. de or. II 6, 25 *quem cognovimus virum bonum et litteratum, sed nihil ad Persium*. — *istanc*] bei der bekannten Beziehung dieses Pronomen auf die zweite Person (s. 411. 413. 433. 531. 537. 545. 547. 551 u. a.) s. v. a. *hanc tuam* (so Ter. Andr. 510), vgl. über *hic* zu 172.

874 *aiebat*] s. zu 944. — Das Asyndeton bezeichnet die Lebhaftigkeit der Umgangssprache. — *has mihi*] die Pronomina stehen gerne zusammen.

877 *hisce*] diese Form für *hice* von Prisc. XII S. 593 K. für Ter. Eun. II 2, 38 ausdrücklich bezeugt, ist, obwohl von Bentley zu der Terenzischen Stelle verworfen, seitdem durch die Inschriften vollkommen sicher gestellt worden, die zugleich zu dem weiteren Ergebnis geführt haben, daß in der zweiten Deklination der nom. plur. nicht

nur der Pronomina *hic ille is idem qui*, sondern auch der Nomina ursprünglich und bis in das sechste Decennium des 7. Jahrh. d. St. auf *s* auslautete, also die Endung *is eis* oder *es* hatte; so finden sich *Minucius* (= *Minucii magistris* — *eis, es*) *publiceis conscripteis gnateis facteis* auf Inschriften. Davon hat sich in den Büchern des Pl. mehr oder minder stark (nur vor Vokalen) beglaubigt erhalten: *hisce* noch Pseud. 539. Rud. 294. Capt. prol. 35. Pers. 856. Mil. 374. 1334 (Amph. 974); *illisce* Capt. 481. 653. Men. 997. Most. 510. 935. — Mit *pater* redet der *adulescens* den *senex* respektvoll an, 884. Most. 952. So steht *mater* Rud. 262, denselben Gebrauch berührt Hor. ep. I 6, 54: *frater, pater adde*.

881 *unum quidquid* auch Ter. Adel. 590 für *unum quidque*, wie *quidquid* (niemals *quisquis*; häufig im älteren Latein und selbst noch bisweilen bei Cic. ohne relat. Kraft vorkommt, worüber handelt Madvig zu Cic. de fin. V 9, 24.

884 *magnum facinus* ist sprecherischer als das gewöhnliche *magna res* Curc. 600. Epid. 661, vgl. Mil. 228 *magnum illic homo rem incipissit*.

885 *bíti*] ein verschollnes Depo-

Cóncubium sit nóctis, prius quam ad póstremum peruéneris.
45 CH. Ópus factost uiático ad tuom nómen, ut tu praédicas.
SY. Ést minusculum álterum quasi iúxillum uinárium.

94 CH. Quid est tibi nomén, adulescens? SY. Práx, id est
nomén mihi:

95 Hóc cotidiánumst. CH. Edepol nómen nugatórium: 890

96 Quási dicas, siquid crediderim tibi, 'prax' periisse ílico. —

47 Híc homo solide sýcophantast. — quid ais tu, adulescens?
SY. Quid est?

CH. Éloquere, isti tibi quid homines débent quos tu quaé-
ritas?

SY. Páter istius ádulescentis dédit has duas mi epístulas,

50 Lésbonici: is mi ést amicus. CH. Téneo hunc manifestá-
rium: 895

Mé sibi epistulás dedisse dícit. ludam hominém probe.

* * * * *

SY. Íta ut occepi, si ánimum aduortas, dícam. CH. Dabo
operám tibi.

nens = ire, s. zu Capt. 380. —
Vgl. den 4 Verse langen Namen
des Sykophanten Pers. 702 ff. —
a primo nomine wie prima vespera
Curc. 4, primulo diluculo Amph.
737, primulo crepusculo Cas. prol.
40, prima via (= gleich von An-
fang an, von Haus aus) Mil. 253,
in prima fabula Ter. Adel. prol. 9.

887 Charmides geht auf die Auf-
schneiderei ein: da muß man ja
Reisegeld für deinen Namen auf-
bringen (facere).

888 iuxillum*] unklar, vielleicht
onomatopoetisches Wort, das Auf-
stossen, Rülpsen bezeichnend, vgl.
die von Leo entdeckten Worte plo-
ratillus verberetillus Poen. 377 f. —
vinarium] s. Curc. 295 Ex uno quo-
que eorum excutiam crepitum po-
lentarium.

889 Prax* ist wirklich ein griech.
Name; Pseud. 1279 ist damit das
Rülpsen angedeutet: prax — iam
paene inquinaui pallium. — In der
Frage quid est (erat) tibi (ei)
nomen? braucht Pl. regelmäßig
das substantivische quid: was ist
dein Name? (daher ist hier in der
Antwort auch id subst. zu fassen,
nicht id nomen zu verbinden). So
906. Amph. 364. Capt. 285. 983.
Cist. IV 2, 106. Men. 341. 497.

1131. Merc. 516. Most. 661. Pseud.
636. 653. 744. 977. Rud. 1160. 1163.
Pers. 623 (nur A quod, wie auch
in dem von ihm allein erhaltenen
Verse 700); quicquid est nomen tibi
Pseud. 639. Men. 811. Bei Terenz
findet sich diese Wendung nur ein-
mal: Heaut. 662 nomen mulieris
cedo quid sit.

891 Sinn: das klingt ja so, als
wenn du (mit deinem Gaunernamen)
sagen wolltest, daß, wenn ich dir
etwas geborgt hätte, du es sogleich
von dir gegeben hättest. — quasi
dicas] formelhaft: Curc. 78. Merc.
512. Pseud. 609. 634. Rud. 99.

892 hic (dieser) stets kurz bei
Plautus. — solide] s. zu 850 u. 860.
— quid ais (s. zu 193) bis est?
auch Pseud. 615.

893 debent d. i. was hast du bei
ihnen zu suchen? Mil. 422 quid
tibi in istis aedibus debetur? So
Most. 618. Pseud. 1139. Rud. 117.
Truc. 261.

897 si animum advortas] diese
Worte haben nur Sinn, wenn wie
bei derselben Wendung 939 eine
Frage des Charmides vorherging
(Koch). — (ita) ut occepi, 'wie ge-
sagt' stehende Formel, wenn nach
einer Unterbrechung das Vorige
wieder aufgenommen wird, 162.

SY. Hanc me iussit Lésbonico suó gnato dare epístulam

Ét item hanc alterám suo amico Cállicli iussít dare.

55 CH. Míhi quoque edepol, quom híc nugatur, cóntra nugari
lubet. — 900

57 Áb ipson istas ácepisti? SY. E mánibus dedit mi ipse
ín manus. 902

56 CH. Vbi ipse erat? SY. Bene rém gerebat. CH. Érgo ubi?
SY. In Seleúcia. 901

CH. * * * * *

CH. Quá faciest homó? SY. Sesquipede quídamst quam tu
lóngior.

CH. Haéret haec res, sí quidem ego apsens súm quam prae-
sens lóngior.

60 Nóuistin hominém? SY. Ridicule rógitas, quicum uná
cibum 905

Cápere soleo. CH. Quíd est ei nomen? SY. Quód edepol
hominí probo.

CH. Lúbet audire. SY. Illi édepol — illi — illi — uae mi-
seró mihi.

CH. Quíd est negoti? SY. Déuorauí nómen inprudéns
modo.

CH. Nón placet qui amícos intra déntis conclusós habet.

63 SY. Átque etiam modo uórsabatur mi ín labris primó-
ribus. 910

CH. Témperi huic hodie ánteueni. SY. Téneor manifestó
miser.

Cist. IV 2, 19. Curc. 43. Pers. 518.
Poen. 470. Rud. 1065. 1089. 1093.
1119. Stich. 383. 579. So Cic.
Rosc. Amer. § 91 *ut coepi dicere*
und ähnlich § 52 *illud quod coe-
pimus videamus. — dabo operam*]
s. zu Capt. prol. 6.

898 *suó gnató*, diese Betonung
ist ziemlich häufig nach der Cäsar
des troch. Septenar, s. Poen. 844
mále partúm. Curc. 179 *sibi pug-
nás*. Merc. 860 *néque ventúm* u. a.,
vgl. 648. 947. Rud. 633, zu Men.
498. 681. Mil. 502.

901 Nach diesem Verse hat
Ritschl, gestützt darauf, daß in A
auf dem entsprechenden Blatte
mehr als wir jetzt lesen gestanden
hat, eine Lücke angenommen, des
Inhalts, daß sich Charm. wundere,
woher der *nugator* von seinem
Aufenthalt in Seleucia wisse. Die-
selbe Frage (*ubi erat?*) 928, aber

anders (nämlich possenhaft) beant-
wortet.

903 *quidam, rís* (s. Pseud. 1218);
longior quidamst ist Prädikat.

904 *haeret haec res* sprichwört-
lich: die Sache hat einen Haken,
das stimmt nicht, Amph. 814. Pseud.
985.

905 **quicum*, nicht *quocum* bei
Plautus.

907 In ähnlicher Verlegenheit
sagt Lysimachus seiner Gattin ge-
genüber Merc. 722 *Vin dicam quo-
iast? illa — illa edepol — vae mihi!*
nescio quid dicam.

909 *intra d.* hinter den Z., an-
ders *inter* 925.

911 Die Lügen des *nugator* las-
sen den Charmides fürchten, daß
er irgend einen mit ihm in Ver-
bindung stehenden Betrug vorhabe,
daher freut er sich ihm zur rechten
Zeit (*temperi*) zugekommen zu
sein.

CH. Iám recomentátus nomen? SY. Déum hercle me atque hominúm pudet.

CH. Víde, homo, ut hominem nóueris. SY. Tam quá[m] me: fieri istú[c] solet:

Quód in manu teneás atque oculis uídeas, id desíderes.

70 Litteris recómmisiscar: Cú est principium nómini. 915

CH. Cállias? SY. Non ést. CH. Callippus? SY. Nón est. CH. Callidémidés?

SY. Nón est. CH. Callinícus? SY. Non est. CH. Cállimarchus? SY. Níl agis:

Néque adeo edepol flócci facio, quá[n]do egomet meminí mihi.

CH. At enim multi Lésbonici sún[t] hic: nisi nomén patris
75 Díces, non possum ístos monstrare hómínes quos tu quaé-
ritas. 920

Quód ad exemplumst? cóniectura sí reperire póssumus.

SY. Ád hoc exemplumst: Chár. CH. Chares? an Chármides? SY. Enim Chármides.

Em, istic erit: qui istúm di perdant. CH. Díxi ego iam dudúm tibi:

* * * * *

Té potius bene dícere aequomst hómíni amico quá[m] male.

912 *recomentari* wie *recomminisci* 915 und *comminisci* Most. 662. 668 in der sonst nicht vorkommenden Bedeutung: sich etwas ins Gedächtnis zurückrufen, sich auf etwas besinnen.

913 *tam quam* ist getrennt zu schreiben und zu verstehen wie Epid. 504 *sed tu novisti fidicinam Acropolistidem? Tam facile quam me*. Mil. 984. Pers. 581. Ter. Phorm. 65.

915 *Ca*] Plautus schrieb *K* wie *Kallias* u. s. w.

918 Er stellt sich ärgerlich, um weiteren Fragen nach dem Namen auszuweichen. — *neque adeo*] s. zu 181. — *memini mihi*] über die Ausdrucksfähigkeit des Dativs s. zu Mil. 331.

919 *at enim*] s. zu 705.

920 *monstrare*] s. zu 342.

921 *ad* wie 873. — *si . . possimus*] vgl. 959. Bacch. 1151. Men. 419. 1049. Cist. III 21, dagegen *si possiet* Cist. I 3, 27 in indir. Rede und *si possim, velim* Cist. I 1, 118 im vollen Satzgefüge.

923 *em*] s. zu 3. — *erit*] das Futur der Wahrscheinlichkeit ist hier witziger* als *erat*; es findet sich am häufigsten in der Konversationssprache: Pseud. 677 *sed profecto hoc sic erit*. Pers. 645 *Haec erit bono genere nata*. Asin. 734 *hic inerunt viginti minae*. Ter. Phorm. 801 und Heaut. 1014 *sic erit*. Eun. 732 *verbum hercle hoc verum erit 'sine Cerere et Libero friget Venus'*. Auch wir brauchen das Futurum so im Sinne von: Du wirst sehen (finden), dafs es sich so verhält, vgl. den zu 606 besprochenen Gebrauch des Futurums. — *qui*] eigentl. wie, nimmt in Verwünschungssätzen die Bedeutung von *utinam* an, so 997, Men. 933. — *iam dudum*] 'schon vorhin', s. zu 430, sonst 'schon lange'. — Nach diesem Verse ist ein Gedanke ausgefallen wie: Das gefällt mir nicht, wie du von deinen Freunden sprichst (s. 909), denn bisher hatte der Sykophant auf Charm. nicht geschimpft, so dafs er ihm das, was er 924 sagt, nicht schon früher gesagt haben konnte.

80 SY. Sâtin inter labra átque dentis látuit uir minumí preti? 925
CH. Né male loquere apsénti amico. SY. Quid ergo ille
ignauíssumus

Mí latitabat? CH. Si áppellasses, rêspondisset nómini.

Séd ipse ubist? SY. Pol illúm reliqui ad Rhádamanthem in
Cercópia.

CH. * * * * *

Quís homost me insipiéntior qui ipse égomet ubi sim quae-
ritem?

85 Séd nil discondúcit huic rei. quíd ais? quid hoc quod té
rogo? 930

Quós locos adásti? SY. Nimium mírimodis mirábilis.

CH. Lúbet audire, nísi molestumst. SY. Quín discupio dicere.

Ómnium primum ín Pontum aduecti Árabiam terrám sumus.

CH. Ého, an etiam Arabiást in Ponto? SY. Est: nón illa
ubi tus gígnitur,

925 *Satin latuit* = *satisne est*
virum latuisse, eigentl. ist es nicht
genug (um mich zum *male dicere*
zu bringen), daß der Lump sich
versteckt hielt? was auf einfaches
nonne latuit hinauskommt: so steht
satin oft in der Volkssprache, s.
1013 u. Lor. zu Most. 76.

926 *quid ergo*] s. Einl. S. 16. —
ignavus 'Taugenichts', s. zu 132.

927 Charmides scherzt.

928 in *Cercopia*] im Gaunerlande;
Κερκωπία, sonst nicht zu belegen,
war von dem lustigen Aufschnei-
der erfunden. Das Märchen von
den *Κέρκωπες*, den drolligen, gau-
nerischen Schelmen war über die
ganze civilisierte Welt der Alten
verbreitet; am bekanntesten war
das Abenteuer mit Herakles. Auf
der attischen Bühne sind sie zu hu-
moristischen Charakterbildern ver-
schmitzter Diebe geworden; der
Titel mehrerer Komödien (s. Kock
Com. Attic. fragm. III S. 698) hieß
Κέρκωπες, es wird sogar eine *ἀγορά*
Κερκωπῶν genannt, wo gestohlenes
Gut verkauft würde, vgl. Preller
Griech. Myth. 2 II S. 230 f., s. noch
Paul. p. 56 *Cecropa Graeci appel-
lant lucrari cupientem quasi κέρ-
δωνα, quem nos quoque lucrionem*
vocamus. Da der Name eigentlich
Geschwänzte (von *κέρκος*) bedeutet,
so wurde er auch auf Affen über-
tragen, daher die Erzählung von

der Verwandlung in *πίθηκοι* und
Verbannung auf die Pitheousen-
inseln: Ovid Metam. XIV 90 ff.
Recht drollig ist übrigens die Zu-
sammenstellung des Mannes der
Gerechtigkeit mit dem Schelmen-
lande. — Auch hier ist eine Be-
merkung des Charm. ausgefallen,
die den Widerspruch zwischen den
Angaben des Sykoph. in 928 und
901 betraf.

930 *quid ais?* s. zu 193.

931 *locos*] über *loci* und *loca* s.
die Stellen bei Neue Formenl. I
S. 562 f. — *mirimodis* wie *multi-
modis* Mil. 1190. Most. 785 (nach
A). Pers. 706. Bacch. 385. Ter.
Andr. 939. Heaut. 320. Phor. 465.
Hec. 280 (vielleicht auch noch Nep.
Themist. 10, 4, doch s. Madvig zu
Cic. de fin. II 26, 82) und *omni-
modis* Stich. 684 und oft bei Lucrez.
Daneben hat Pl. auch *miris modis*:
Cas. III 5, 5 (nach A). Men. 1039.
Mil. 539. Rud. 593. Merc. 225,
omnibus modis Aul. 462. Cas. V
3, 3. Merc. 919. Pseud. 1075. Rud.
290. 895 und vereinzelt *multis mo-
dis* Rud. 837, über den Pluralis s.
Langen B. 111 f.

933 in *Pontum aduecti* Ar. d. i.
in *Pontum vecti* Ar. *aduecti sumus*,
'auf der Fahrt nach P. landeten
wir in Arabien'.

934 *eho* wird seit G. Hermann
hier und 942 als Epiphonem aufser-

- 90 Séd ubi *apsinthium* fit atque *cunila* gallinácea. 935
 CH. *Nimum graphicum* hunc *nugatorem*. *séd* ego sum *insipientior*,
 Qui *égomet* unde *rédeam* hunc rogitem, quae *égo* sciam
 atque hic *nésciat*:
 93 *Nisi* quia lubet *éxperiri* quo *éuasurust* *dénique*. —
 97 Séd quid ais? quo inde *ísti* porro? SY. Si *ánimum* ad-
 uortes, *éloquar*:
 Ad caput *amnis* qui de caelo *exóritur* sub *solió* *Iouis*. 940
 CH. Sub *solio* *Iouis*? SY. Ita dico. CH. E caelo? SY. Ad-
 que e *medió* *quidem*.
 100 CH. Eho, an etiam in caelum *éscendisti*? SY. Immo *hóri-
 riola* *aduecti* sumus
Vsque aqua *aduorsá* per *amnem*. CH. Eho, an tu *étiam*
uidisti *Iouem*?
 SY. *Álii* di isse ad *uillam* *aiebant* *séruis* *depromptum* *cibum*.

halb des Verses gesetzt, da aber der Gebrauch der Epiphoneme bei Pl. sehr zweifelhaft, bei Terenz ganz ausgeschlossen ist, anderseits der erste Fuß des troch. Sept., der auch allein sicher den Daktylus zuläßt (s. jedoch zu 1127), häufig in unkorrigierbaren Versen den Proceleusmaticus aufweist, so habe ich an beiden Stellen *eho* wieder in den Vers gestellt, zumal *eho an* sonst stets eine untrennbare Verbindung bilden. Stellen mit Procel. im ersten Fuße des troch. Sept. sind: Aul. 595 *quási pueri*. Mil. 452 *domiciliūmst*. Most. 384 *cédo soleás* (vgl. Truc. 363). Mil. 1437 *mágis metuánt*. Die Verbindung *eho an* findet sich am Versanfange: Bacch. 200. Epid. 506. Mil. 821. Most. (178) 455. Poen. 334. 1136. Pseud. 969. Stich. 245; in der Mitte des Verses: 943 (vgl. 986). Cist. I 1, 70. Merc. 393. Mil. 301. Most. 1083. Pers. 483. Pseud. 305. 309. 314. 872. Rud. 578. Ter. Andr. 500. 766. Phorm. 259. Hec. (100) 671. Adel. 389. — Der Weihrauch ward einzig und allein in Arabien gewonnen. Plin. h. n. XII § 51. Solin. 33, 5.

935 *absinthium Ponticum* rühmt Plinius (h. n. XXVII 45), *cunila* ist eine Art der Pflanze *origanum* (Wohlgemuth, Dosten), die (Plin. XX 169) besonders in Heraclea Pontica ge-

dieh. — *atque cunila* ist mit Ritschl² zu betonen, nicht *atque cunila*, trotz des griech. *κωνίλη*, da mit Ausnahme bestimmter Wortverbindungen (vgl. über die Enclisis zu Mil. 1284 *propter amorem*) die Anakrusis eines Anapäst nicht durch die Schlußsilbe des einen und die Anfangsilbe des andern Wortes gebildet wird.

936 *sed ff.** Solche Wiederholungen sind echt Plautinisch.

937 *egomet* verbinde mit *redeam* wie 929 mit *sim*, dagegen *ipse* mit *quaeritem*, s. zu 840. — *quae* nicht für *quod* sondern 'Orte, die ich kenne', da bei *unde* nicht bloß an den letzten Ort seines Aufenthalts im Auslande, sondern an alle von ihm besuchten Orte gedacht wird.

938 *nisi quia* bezeichnet keine Einschränkung (wie *nisi quod* Capt. 394. 621. Pers. 517), sondern den vollen Gegensatz zu der vorhergehenden Behauptung: 'ich sollte eigentl. diesen Gauner nicht mehr fragen, aber ich will doch sehen, wo er hinauskommt' (Langen Beitr. S. 58), s. zu 290 u. 233.

939 *sed quid ais?* s. zu 193. — *advortes*] zum Fut. vgl. Asin. 699. Curc. 286. Most. 912 (Blase).

940 Homer Od. IV 477 wird z. B. der *Áγυπτος* (Nil) *διπτερής* genannt.

944 Juppiter geht wie ein Grund-

Deinde porro — CH. Deinde porro nolo quicquam praedicis: 945

Vérbero hercle, si és molestus: nám pudicum néminem

105 *Députare* opórtet qui aps terra ád caelum peruénerit.

SY. *Fáciam* ita ut te uéllé uideo. séd mostra hosce hominés mihi,

Quós ego quaero, quibus me oportet hás deferre epístulas.

CH. Quid ais? tu nunc sí forte eumpse Chármidem conspéxeris, 950

Íllum quem tibi istás dedisse cómmemoras epístulas,

110 Nórin hominem? SY. Né tu me edepol árbitrare béluam,

Quí quidem non nouísse possim quícum aetatem exégerim.

Án ille tam esset stúltus qui mihi mille nummum créderet

Phílippum, quod me aurúm deferre iússit ad gnatúm suom 955

Atque ad amicum Cállicem, quói rem aíbat mandasse híc suam?

115 Míhi concrederét, ni me ille et égo illum nouíssem ádprobe?

CH. Énim uero ego nunc sýcophantae huic sýcophantári uolo,

Si húnc possum illo mille nummum Phílippum circumducere,

Quód sibi me dedísse dixit. quem égo qui sit homo nescio 960

Néque oculis ante húnc diem umquam uídi, eine aurum créderem?

besitzer vom Olymp auf sein Gut, um, wie dies nach Stich. 60 an jedem Monatsersten geschah, den Sklaven ihr Debutat (*demensum, demensus cibus*) an Getreide zu geben — *alii* für *ceteri* ist der Volkssprache eigen, selten sonst wie *Cau.* B. G. I 41, 4. B. C. III 94, 2 *eo* 5. *Liv.* I 7, 3. — Dreisilbiges *aira(n)t* auch 874. 986. *Capt.* 676. *Cu c.* 488. *Mil.* 1107. *Most.* 1027. *Men.* 532.

945 Nun wird's dem Charmides zu viel der Lüge.

946 *pudicus* doppelsinnig, sowohl: den kann ich nur für unverschämt halten, der mir solche Lügen aufbinden will, wie: den kann man nicht keusch und züchtig finden, der Ganymeds Schicksal erfahren hat.

947 *ád caelúm*] über diese Betonung s. zu *Mil.* 502.

948 *Fáciam . . . uideo*] = *Pers.* 662. — *mostra*] s. z. 342.

952 *ne*] s. zu 63. — *belua* 'Rindvieh, Schafskopf' als Schimpfwort

auch *Most.* 569. 607. *Rud.* 543. *Ter. Phor.* 601. *Liv.* IV 49, 11.

953 *qui quidem*] s. zu 336.

954 Über das substantivische *mille* (daher *illo mille* 959) s. zu 425, über *Philippum* zu 152.

956 *aibat mandasse*] der bloße *infin.* statt des *accus. c. inf.* wird wie im Griech. oft bei Pl. nach den *Verbis dicendi* und *sentiendi* gebraucht, wenn dasselbe Subjekt bleibt. So 5. 755. 832. 956. *Capt.* 256 *quom cavisse ratus est.* 365 *te aít mittere hinc velle ad patrem.* *Men.* 523. *Ter. Andr.* 401, auch bei Cäsar und selbst dem Cic. wagt *Madvig* zu *de fin.* V 11, 31 S. 660 diesen Gebrauch nicht abzusprechen, am häufigsten ist die Auslassung des Subjektpronomens beim *inf. praes. act.*, am seltensten fehlt das Pronomen des Pluralis, s. *Funck Fl. Jb.* 1880 S. 725 ff.

958 *enim*] s. zu 705.

959 *si . . . possum*] s. zu 763 u. 921.

960 *quem . . . nescio*] s. zu 373.

120 Quoi, si capitis res sit, nummum numquam credam plumbeum.

Adgrediundust hic homo mi astu. — heus, Prax, te tribus uerbis uolo.

SY. Vel trecentis. CH. Haben tu id aurum, quod accepisti a Charmide?

SY. Atque etiam Philippum, numeratum illius in mensa manu, 965

Mille nummum. CH. Nempce ab ipso id accepisti Charmide?

125 SY. Mirum quin ab auro eius aut proauro acciperem, qui sunt mortui.

CH. Adulescens, cedodum istuc aurum mihi. SY. Quod ego dem aurum tibi?

CH. Quod a me te accepisse fassus. SY. Apud te accepisse? CH. Ita loquor.

SY. Quis tu homo's? CH. Qui mille nummum tibi dedi, ego sum Charmides. 970

SY. Neque edepol tu is es neque hodie is umquam eris — auro huic quidem.

130 Abi sis, nugator: nugari nugatori postulas.

CH. Charmides ego sum. SY. Nequiquam hercle es: nam nihil auri fero.

Nimis argute tu obrepisti in eapse occasiuncula:

138 Prius non is eras qui eras: nunc is factus qui tum — non eras. 980

962 *si capitis res sit*] wenn das Leben davon abhinge. — *credam*] 'borgte', wie 891. Pers. 432. 476. — *plumbeum*] bleierne Münzen scheinen die Römer nicht als kursierendes Geld sondern in eadem uilitate wie wir unsere Blechmarken und Rechenpfennige gehabt zu haben, Cas. II 3, 40. Most. 892.

963 *te . . uolo*] ähnlich Mil. 375 *paucis uerbis te uolo*, s. zu 516 u. zu Mil. 1020.

964 *uel* wie 655. — *trecentis*] s. zu 791. — *accepisti*] s. Einl. S. 16.

965 *numeratum* zu *nummum* gehörig wie *Philippum*. — *in mensa* auf dem Wechsellertisch am Forum.

966 *nempce*] s. zu 196.

967 *mirum quin*] s. zu 495. — *acciperem*] hätte erhalten sollen.

968 *cedodum*] s. zu 98.

969* *quod a me*] s. Einl. S. 16.

971 *eris*] s. Einl. S. 20. — *quidem* hervorhebend wie 982, s. zu Capt. 357.

972 *nugari nugatori* wie *sycophantae sycophantari* 958 nach der Analogie von *mentiri alicui* Capt. 704; in seiner Unverschämtheit stellt er sich nicht nur offen als *nugator* hin, sondern nimmt auch ein Privilegium dafür in Anspruch. — *postulas*] s. zu 237.

974* *obrepisti*] absolut wie Pseud. 686. — *in eapse occasiuncula* d. h. gerade in dem Augenblick (*eapse*, s. zu 800), wo du die günstige Gelegenheit abgepaßt hattest.

980 **non eras*] der Gegensatz verlangte *eras*, doch will er jenes Identität mit Charmides eben abstreiten (eine Art ἀπροςδόχητον).

975 *postquam . . post*] s. zu 417.

977 *ted echarmida*] 'entcharmidiere dich'; die Lesart der Bücher *recharmida* würde nach Analogie von *repuerascere* gerade das Gegenteil bezeichnen.

978 vgl. Men. 471 *Non hercle is sum qui sum ni . .*

133 Póstquam ego me aurum férre dixi, póst tu factus Chármides: 975

Príus tu non eras quam aúri feci méntionem. níl agis:

135 Proín tute itidem ut chármidatus, rúrsum *ted* echármida.

CH. Quís ego sum igitur, sí quidem is non sum quí sum?

SY. Quid id ad me áttinet?

Dúm ille ne sis quem égo esse nolo, síis mea causa quí lubet.

139 CH. Áge siquid agis. SY. Quid ego agam? CH. Aurum rédde. SY. Dormitás, senex. 981

140 CH. Fássus Charmidém dedisse aurúm tibi. SY. Scriptúm quidem.

CH. Próperas an non própere abire actútum ab his regió-nibus,

Dórmitor, príus quam ego hic te iúbeo mulcarí male?

SY. Quam ób rem? CH. Quia illum quem émentitus és, ego sum ipsus Chármides, 985

Quém tibi epistulás dedisse aiébas. SY. Eho, quaeso, án tu is es?

145 CH. Ís enim uero sum. SY. Ain tu tandem? is ípsusne's?

CH. Aio. SY. Ípsus es?

CH. Ípsus, inquam, Chármides sum. SY. Ergo ípsusne's?

CH. Ipsíssumus.

981 *age siquid agis* 'mach, mach', Formel der drängenden Aufforderung wie Mil. 215. Epid. 196, und oft, mit vollem Ausdruck Cas. IV 4, 10 *date ergo, daturae si unquam estis hodie*. Poen. 511 *quin si ituri hodie estis, ite*. Cas. IV, 1, 7 *quin datis, siquid datis?* Capt. 846 *iuben an non iubes*...? vgl. noch Stich. 713 *bibe si bibis* trink, wenn du trinken willst, trink ordentlich. — *dormitare* heißt in übertragener Bedeutung bei Pl. entweder: wie im Schläfe handeln d. h. die Hände in den Schofs legen, nachlässig und unthätig sein wie Asin. 253. Epid. 162, oder: wie im Schläfe sprechen d. h. nicht wissen, was man spricht, faseln, flunkern, daher hier s. v. a. *nugari* und *dormitator* 862. 984, s. v. a. *nugator*.

982 **fassus*] betont 'gestanden hast du doch', nicht als Frage zu fassen. — *scriptum quidem* 'ja geschriebenes', auf dem Papier, also im Widerspruch zu 965.

983 Da Charmides sieht, daß er nichts gewinnen kann, spielt er nun mit offenen Karten. — *propere*..

actutum] s. Cas. II 4, 13 *Intro abi atque actutum uxorem huc evoca ante aedis cito*.

985 *illum quem*] Attraktion, s. zu 137, zu Mil. 140. Curc. 419 *sed istum quem quaeris ego sum*. Amph. 1009 *Naucratem quem convenire volui in navi non erat*. Men. 311 *nummum illum quem mihi dudum pollicitus dare, iubeas si sapias porculum adferri tibi* für *nummo illo*. Vgl. Bacch. 420. Rud. 1065. Ter. Eun. 653. „Der Sprechende, nicht in stände oder nicht geneigt den Bau des ganzen Satzes im voraus zu berechnen, schließt das als Hauptsache voraufgestellte Nomen an das ihm zunächst im Sinne liegende Verbum an.“ Haase zu Reis. Anm. 553. — *ementiri aliquem* sich fälschlich für jemand ausgeben.

987 *ain tu tandem?* behauptest du das wirklich?

988 *ipsissimus* im augenblicklichen Bedürfnis der Steigerung ebenso vereinzelt wie *αἰρότατος* bei Aristoph. Plut. 83, vgl. zu 397 und zu Men. 698.

- Ábin hinc ab oculís? SY. Enim uero sério, quoniam áduenis,
Vápulabis árbitratu méo et nouorum aedílium. 990
CH. Át etiam male dícis? SY. Immo, sáluos quando equi-
dem áduenis,
150 Dí te perdant sí te flocci fácio an periissés prius.
Égo ob hanc operam argéntum accepi: té macto infortúnio.
Céterum qui síis, qui non sis, flóccum non intérdum.
Íbo, ad illum renúntiabo, quí mihi tris nummós dedit, 995
Vt sciat se pérdidisse. ego ábeo. male uiue ét uale:
155 Quí di te omnes áduenientem péregre perdant, Chármides.

CHARMIDES.

- Postquam illic hinc abiit, póst loquendi líbere
Vidétur tempus uénisse atque occásio.
Iam dúdum meum ille péctus pungit áculeus, 1000
Quid illí negoti fúerit ante aedís meas.
160 Nam epístula illa míhi concenturiát metum
In córde et illud mille nummum, quám rem agat.
Numquam édepol temere tínnit tintinnábulum:
Nisi qui illud tractat aut mouet, mutúmst, tacet. 1005

989 enim vero serio] 'ja fürwahr im Ernst' scheint zunächst die Frage zu bejahen, ist dann aber auf *vapulabis* etc. zu beziehen, das freilich *ioculo* und nicht *serio* gesagt ist. Dieselbe Verbindung Poen. 435, vgl. Lorenz zu Pseud. 1174 u. Amph. 964.

990 Komisches Herausfallen aus der Rolle; daß Schauspieler wegen schlechten Spieles oder irgend welcher Versehen halber Schläge bekamen, beweist auch der Schluß der *Cistellaria*: *qui deliquit, vapulabit: qui non deliquit, bibet.* — *vapulabis*] *παρά προσδοκίαν* für *cenabis* (s. Bacch. 537. Stich. 471); auch statt der erwarteten Korrektur (*immo* 991) folgt 992 eine Verwünschung. — *meo*] er geriert sich als Schauspielerdirektor. — *nov. aedil.*] s. Einl. S. 30.

992 Ähnlich sagt der *leno Capadox* Curc. 562 zu einem *miles*: *saluos quom aduenis in Epidaurum, hic hodie apud me numquam delinget salem* mit Anspielung auf den Genuß des Salzes beim Nachtmahl. — Der Ausdruck der Verwünschung

ist komisch: der Geier soll dich holen, wenn ich mir das Mindeste draus mache, ob dich vorher (ehe du hierher kamst) der Geier geholt hätte. *an* steht bei Pl. zuweilen in der einfachen indir. Frage wie Merc. 145. Cnrc. 396. Poen. 557, über *te* s. zu 373.

994 *interduim* (s. zu 102 u. 436) wie Rud. 580 *ciccum non interduim*.

996 *male* zu beiden Imperativen gehörig, s. zu 50.

997 *qui*] s. zu 923.

998 *postquam . . . post*] s. zu 417.

1002 Vorhin (894) war freilich von zwei Briefen die Rede. — *concenturiat*] komisch-hyperbolischer Ausdruck, eigentl. 'Centurienweise (wir: Schockweise) die Befürchtungen zusammenhäufen', vgl. Pseud. 572 *dum concenturio in corde sycphantias*.

1005 *nisi qui* = *nisi quis*, vgl. *ubi qui* 257, *nisi qui* 439. Daß es ganz in der Art des Pl. liegt, seinem Publikum gegenüber ein solches Sprichwort zu erklären, zeigen Beispiele wie Capt. 370. Truc. I 1, 60 (s. Vahlen Hermes 1882 S. 275).

Sed quis hic est qui huc in pláteam cursuram incipit?
165 Lubet ópseruare quíd agat: huc concessero.

STASIMVS. CHARMIDES.

ST. Stásime, fac te própere celerem, récipe te ad dominúm
domum,

Né subito metus éxoriatur scápolis stultitiá tua.

Ádde gradum, adpropérá: iam dudum fáctumst quom abi-
istí domo. 1010

Cáue sis tibi, ne búbuli in te cóttabi crebrí crepent,

5 Si áberis ab eri quaéstione: né destiteris cúrrere.

Ecce hominem te, Stásime, nihili: sátin in thermipólio

Cóndalium es oblitus, postquam thérmpotasti gútturem?

1006 Er sieht den Stasimus eilig (*cursuram*) nach Hause laufen. — *sed quis hic est qui* ist eine bei Pl. viel gebrauchte Formel, um eine auftretende Person anzukündigen, 840. 1151; auch *estne hic . . qui . .* 432.

1007 *concessero*] über das fut. II s. zu Capt. 293.

1008 *propere celer.*] was zu Mil. 177 über Adverbien bemerkt ist, gilt auch für die Verbindung von Adjektiven mit stammverwandten oder synonymen Adverbien, *mirimodis mirabilis* Trin. 931, *misere miser* Pseud. 13, *perspicue palam* Aul. 188.

1009 Er will eilen, damit nicht seine Schultern, wenn sein Herr ihn vergeblich sucht, plötzlich Schläge zu fürchten haben. Der etwas geschraubte Ausdruck (*metus* statt *malum*) wird bald klarer gegeben.

1011 Ein dem griech. Original entlehnter Scherz. Der griech. *κότταβος* bestand darin, daß die Neige eines Weinglases mit einer geschickten Schwingung gegen ein Metallbecken geworfen wurde, wobei der mehr oder minder helle und volle Klang für eine mehr oder minder gute Vorbedeutung galt. Stasimus meint nun, wie beim Kottaboswerfen das Becken erklingt, so würde auch bei einer Tracht (*crebri*) Hiebe das Rindsleder (*bu-*

buli) aufklatschen (*crepent*). Wir sprechen vom Tanzen des Ochsenziemers.

1013 *satín*] s. zu 925. — *thermipolium*, eine gemeine Kneipe (*popina*), wo gekochte Speisen und warme Getränke (*calidum* oder *caldum* Mil. 832. Carc. 293 eine Mischung von Wein und heißem Wasser) geschenkt wurden, *θερμοπόλιον*; das *i* der zweiten Silbe entspricht der Neigung der älteren Latinität, in den Fugen griech. Komposita statt *o* den im Lateinischen üblichen leichteren Bindevokal *i* zu setzen wie in *tragicomoedia Patricoles* u. a.

1014 *thermopótare* ist weder eine *vox hybrida* (dagegen spricht die Quantität des lat. *pótare*) noch einem vorausgesetzten griech. Verb *θερμοποτάζειν* (woraus lat. nur *thermopotasso* werden konnte, s. zu 425) nachgebildet, vielmehr ist es ein Denominativum. Von einem Nomen *θερμοπόρον* (*calidus potus* Warmtrank, vgl. die Wörter *θερμοπόρης*, *θερμοπορίς*), welches Pl. sich als Primitivum vorstellte, leitete er *θερμοποτ-are* ab (Udolph). — *guttur* ist bei Pl. nur mascul. (Aul. 302. Mil. 835), desgl. *hic dorsus* (nur Mil. 397), *hic collus* (Capt. 357. 902. Amph. 445), *hic papaver* (Poen. 326. Trin. 410), dagegen nur einmal *hic corii* Poen. 139, einmal *hic corius* in einem von Festus p. 60 M. erhaltenen Plautusverse, sonst *hoc*

Récipe te et recurre petere ré recenti. CH. Huic, quisquis
est, 1015

Gúrgulios exércitor, is hunc hóminem cursurám docet.

10 ST. Quid, homo nihili, nón pudet te? tribusne te potériis
Mémoriam esse oblitum? an uero quía tu cum frugi hó-
minibus

Íbi bibisti, qui áb alieno fáciie cohiberént manus —
Tróchus fuit, fuit Cérconicus, Crínus, Cerdobolus, Cól-
labus, 1020

Oculicrepidae, crúristrepidae, férriteri, mastígiae —

15 Ínter eosne hominés condalium té redipisci póstulas,
Quórum hercle unus súrrupiat curréti cursorí solum?
CH. Íta me di ament, gráphicum furem. ST. Quid ego
quod periít petam?

Nísi etiam labórem ad damnum adpónam ἐπιθήκην ín-
super. 1025

corium Bacch. 434. Cist. IV 2, 36.
Epid. 65, ferner nur *hoc nasum*, s.
zu Men. 172.

1015 *recurre petere*, nach den
Verben der Bewegung ist bei Pl.
neben dem häufigeren *Supinum* auf
um und *ut* auch der Infinitiv nicht
selten: Bacch. 354. 631. 900. Cas.
III 5, 48. V 1, 2. Curc. 207. Most.
67. Poen. 1175. — *re recenti* 'auf
frischer That'. Man bemerkt hier
den selbst für Pl. ungewöhnlichen
Umfang der Allitteration (*re*).

1016 *gurgulio*] der Schlund, die
Gurgel d. h. der Ransch; er meint:
nur ein Betrunkener kann so hin
und her taumeln; über *exercitor* s.
zu 226. — *hūnc*] s. Einl. S. 17.

1018 ff. Glückliche Nachahmung
der Konversationssprache: auf den
aufgeregten Sklaven stürmen die
Gedanken ein, die Rede irrt ab,
auf *quia* erwartet man ein *eo*, da-
für tritt im Anschluß an das Spitz-
bubenregister 1022 *inter eosne* ein,
wo endlich auch das zu *an vero*
gehörnde *postulas* folgt. — *memo-
riam*] *oblivisci* verbindet Pl. nur
mit dem Akkusativ (1014. Cas. I 16),
nicht mit dem Genetiv (Seyffert).

1020 Komisch fingierte Namen
von spitzbübischen Sklaven, von
denen *Crinus* u. *Collabus* noch un-
verständlich sind. *Trochus*] τρόχος
Rad, etwa Fixlein, Wupp-dich. *Cer-
conicus*] κέρκος Schwanz, also

Schwänzelsiegerich, vgl. Androni-
cus. *Cerdobolus*] vgl. κέρδος.

1021 *oculicrepidae*] Schöll ver-
gleicht Anon. Vales. 14, 87 *diutis-
sime ita tortus est, ut oculi eius
creparent*. — *cruristrepidae*] s. Mil.
156. Poen. 886. Pseud. 130. Rud.
816. Die Form der Patronymica
bezeichnet die Sklavensträflinge
komisch als Abkömmlinge einer
erlauchten Familie, vgl. *plagipati-
dae* Capt. 472. Most. 356, *rap-
pacidae* Aul. 370. — *ferriteri* i. e.
qui ferrum terunt (abreiben, ab-
scheuern wie Capt. 888) oder wie
praeterere Men. 85 von denen, die
das Eisen durchfeilen um die Fessel
loswerden und fliehen zu können,
vgl. *compedium tritor* Pers. 420.
Der ganze Vers bildet die Apposi-
tion zu den vorhergehenden Namen.

1023 *unus* in abgeschwächter Be-
deutung unserem unbestimmten Ar-
tikel ziemlich nahe stehend, vgl.
griech. τίς, wofür wir oft jeder,
mancher sagen. — *solum*] Schuh-
sohle.

1024 *graphicum*] s. zu 769.

1025 *laborem* sc. *petendi*. — ἐπι-
θήκην als Zugabe, als *auctarium*
(dies der bei den Römern im Markt-
verkehr übliche Ausdruck). Ähn-
lich scherzt Arist. Vesp. 1391 κἀξέ-
βαλεν ἐντεθενὲν ἄρτους δέκ' ὄβο-
λῶν πᾶπιθήκην τέτταρας. Zum
griech. Ausdruck vgl. zu 187, 414

Quín tu quod periit periisse dúcis? cape uorsóriam:

20 Récipe te ad erum. CH. Nón fugitiuost híc homo: com-
meminít domi.

ST. V́tinam ueteres hóminum mores, uéteres parsimóniae
Pótius in maióre honore hic éssent quam morés mali.

CH. Di ímortales, básilica hic quidem fácinora inceptát
loqui: 1030

Vétera quaerit, uétera amare hunc móre maiorúm scias.

25 ST. Nám nunc homines níhili faciunt quód licet nisi quód
lubet.

Ámbitio iam móre sanctast, líberast a légibus:

Scúta iacere fúgereque hostis móre habent licéntiam:

Pétere honorem pró flagitio móre fit. CH. Morem ípro-
bum. 1035

ST. Strénuosos praéterire móre fit. CH. Nequám quidem.

30 ST. Móres leges pérduxerunt iám in potestatém suam

Mágisque eis sunt obnoxiosae quám parentes líberis.

Eae miserae etiam ad párietem sunt fíxae clauis férreis,

Vbi malos morés adfigi nímio fuerat aéquius. 1040

CH. Lúbet adire atque ádpellare hunc: uérum ausculto pér-
lubens

35 Ét metuo, si cómpellabo, ne áliam rem occipiát loqui.

ST. Néque istis quicquam lége sanctumst: léges mori sér-
uiunt,

Most. 933 *ne γού quidem*. Pseud.
211 *δύναμιν*. Truc. 78^b *φρόνησις*.

1026 *periit periisse*] s. zu Capt.
441. — *vorsoriam*] sc. *funem* 'brasse
die Segel um', über diesen meta-
phor. Ausdruck s. Merc. 875 ff.

1027 *fugitivos* 'Ausreisler', be-
sonders von Sklaven gebraucht. —
domi] s. zu 841. Ter. Eun. 815
*domi focique fac vicissim ut memi-
neris*.

1028 Stasimus ist soeben be-
stohlen und betrogen (1054 ff.), da-
her weiß er zu predigen, sonst
stiehlt er selber. — *parsimoniae*]
s. zu 490.

1030 *basilica*] d. h. er spricht wie
ein βασιλεύς, nicht wie ein δούλος.
Capt. 811 *Basilicas edictiones atque
imperiosas habet*.

1032 *nisi*] s. zu 439.

1033 *ambitio*] s. zu 28.

1034 Die Infinitive sind Objekte,
wie 1035 *petere* und 1036 *praeter-
ire* Subjekte. *habent licentiam*
= *putant sibi licere*.

1035 *pro* 'als Belohnung für',
dagegen 1050 'anstatt'.

1036 *strenuosos*] vgl. *obnoxiosus*
obnoxiosus, *iniurius iniuriosus*. —
praeterire] 'zurücksetzen': zu *ne-
quam quidem* ist nicht *id est* hinzu-
zudenken, sondern es ist exklama-
tiver Akkus. wie *morem improbum*
1035.

1037 *mores* die (verderbten) Sit-
ten der Zeit, der (herrschende) Zeit-
geist.

1038 *parentes liberis* sarkastisch
für *liberi parentibus*, Stasimus will
andeuten, daß man gar nicht mehr
sagen könne 'wie Kinder den El-
tern', da jetzt nur das entgegen-
gesetzte Verhältnis Mode sei.

1039 Man grub die Gesetze auf
eherne oder hölzerne Tafeln ein u.
schlug sie auf öffentlichen Plätzen
an, um sie zur Kenntnis des Publi-
kums zu bringen, Stasimus meint
aber, um sie dadurch wie Misse-
thäter zu mißhandeln.

1043 *neque* = *non*.

Móres autem rápere properant quá sacrum qua púplicum.
CH. Hércle istis malám rem magnam móribus dignúmst
dari. 1045

ST. Nón hoc puplice ánimum aduorti? nam íd genus
hominum hómínibus

40 Vniuorsis ést aduorsum atque ómni populo mále facit.
Mále fidem seruádo illis quoque ábrogant etiám fidem,
Quí nil meriti: quíppe eorumpse ingénio ingenium horúm
probant.

Hóc qui in mentem vénerit mihi? re ípsa modo commó-
nitus sum: 1050

Síquoi mutuóm quid dederis, fít pro proprio pérditum,
45 Quóm repetas, inimícum amicum inuéncias benefició tuo.
Sí mage exigere occípias, duarum rérum exoritur óptio:
Vél illud quod credíderis perdas uel illum amicum amíseris.
CH. Méus est hic quidem Stásimus seruos. ST. Nam égo
talentum mútuom 1055

1044 Mit *rapere* und 1048 mit *male* (= *non*) *fidem seruando* gewinnt er den Übergang zu seiner Geldangelegenheit. — *qua . . qua*] siehe zu Men. 666 *qua virum qua uxorem*.

1045 *malum* oder *malam rem dare* 'abstrafen, einen Denkkzettel geben, es anstreichen'; eigentl. ist *malum* (*mala res*) der euphemistische Ausdruck für die Züchtigung von Sklaven 'Schläge', daher die Phrasen *malam rem mereri, quaerere, reperire, arcessere*, Strafe verdienen, sich zuziehen, sich holen. Daraus erklärt sich auch die Verwünschung *abi in malam rem*. Vgl. Liv. IV 49, 11 die herausfordernde Äußerung des Postumius Regillensis: *malum quidem militibus meis nisi quieverint* mit der Auslegung des Tribunen: *auditis, Quirites, sicut servis malum minitanti militibus*.

1046 Frage des Unwillens: und das wird nicht vom Staate geahndet? Der acc. c. inf. steht dann, wenn es sich um eine vollendete, nicht mehr zu ändernde Thatsache handelt, *ut* dagegen, wenn die Handlung noch bevorsteht und es sich darum handelt, ob sie gethan oder nicht gethan werden soll wie 750 *egon ut adulescenti thesaurum indicem?*

1048 *fides* zuerst 'Treu und Glauben', dann 'Kredit'. — *quoque etiam*] s. zu Men. 1160.

1049 *qui nil meriti (sunt s. zu 535) i. e. qui recte fidem servant. — corumpse]* s. zu 800. — *proband (homines)* hier als *vox media* 'abschätzen, beurteilen', Pers. 212 *tu ex ingenio mores alienos probas*.

1050 Die Frage ist indirekt und hängt ab von einem Gedanken wie: fragt ihr? wollt ihr wissen? Ebenso ist zu verstehen Epid. 215 *Id adeo qui maxime animum adverterim? Pleraeque eae sub vestimentis secum habebant retia*. Ter. Andr. 191 *hoc quid sit?* wo Donatus: *ἐλεεινός, deest enim quaeris*, vgl. noch Bacch. 75. Cist. III 10, Kock zu Arist. Vög. 164. — Über *communitis sum* s. Einl. S. 14. — Mit diesen Worten wird übrigens der Faden der Handlung wieder aufgenommen, s. 727.

1053 f.* Die Verse scheinen hier unpassend, wenn sie nicht etwa zu einer bestimmenden Bemerkung des Charmides gehören. — *exigere]* s. Einl. S. 17. — *duarum]* s. Einl. S. 21.

1055 Charmides tritt näher und erkennt nun seinen Stasimus. — *talentum mutuom]* s. 727. Übrigens ist ein *talentum* als *peculium* eines Sklaven eine ungeheure Summe.

- Quoſ dederam, talénto inimicum mi émi, amicum uéndidi.
 50 Séd ego sum insipiéntior qui rébus curem púplicis
 Pótius quam, id quod próximumst, meo térgo tutelám geram:
 Éo domum. CH. Heus tu, asta ílico: audin? heús tu.
 ST. Non sto. CH. Té uolo.
 ST. Quíd, si ego me te uélle uolo? CH. Aha, nímium,
 Stasime, saéuiter. 1060
 ST. Émere meliust quoi ímperes. CH. Pol ego émi atque
 argentúm dedi:
 55 Séd si non dicto aúdiens est, quíd ago? ST. Da magnúm malum.
 CH. Béne mones: ita fácere certumst. ST. Nísi quidem es
 obnóxius.
 CH. Sí bonus es, obnóxius sum: sín secus es, faciam út iubes.
 ST. Quíd id a me attinét bonisne séruis tu utare án
 mális? 1065
 CH. Quía boni malíque in ea re párs tibist. ST. Partem álteram
 60 Tíbi permitto, illam álteram apud me, quód bonist, adpónito.

1067 *curare* mit dem Dativ ist der älteren Latinität ebenso ge-
 läufig als mit dem Akkus., im ersten
 Falle soll der im Dativ stehende
 Gegenstand als ein Vorteil, Ge-
 winn von der Sorge ziehender dar-
 gestellt werden (Truc. 137. Rud.
 144), im andern Falle nicht, so
 das selbst der Gedanke an einen
 Nachteil für den im Akkus. stehen-
 den Gegenstand nicht ausgeschlossen
 ist, wie Stich. 198 *Sed curiosi sunt
 hic complures mali, alienas qui res
 curant studio maximo.*

1058 *geram*] Coniunctivus poten-
 tialis.

1059 *ílico*] s. zu 608. — *te volo*]
 ergänze nicht *stare*, sondern s. zu
 516.

1060* *saeviter*] viele Adjektiva
 auf *us* bilden in der älteren Latini-
 tät das Adverb auf *-ter* wie *blan-
 diter avariter amiciter munditer am-
 pliter largiter* (nur einmal *large* Anl.
 196) *fírmiter* (vgl. zu 335). Noch
 bei Cic. *humaniter*, auch aufser den
 Briefen, z. B. de orat. II 11, 46, bei
 Liv. 30, 4 *naviter*. Vgl. Poen. 335
Aha tam saeviter.

1061 *emere* etc. d. h. befehlen
 kannst du nur deinem Sklaven.
 Rud. 98 *Quis nominat me?* Daem.
Qui pro te argentum dedit. Pers. 273.

1062 *quid ago?* Diese lebhaftere

Form der Frage braucht nicht nur
 die Umgangssprache neben der mehr
 deliberativen *quid agam?* so Men.
 320 *obsono amplius?* Most. 774 *eon?*
voco huc hominem? Bacch. 1195.
 Most. 368. Pers. 666. Epid. 693.
 Ter. Heaut. 343 *quid ago?* Eun. 434
purgon ego me? s. besonders Mad-
 vig Opusc. alt. p. 40.

1063 Mil. 573 *Bene me mones:
 ita facere certumst.* — *nisi*] wenn
 du nicht etwa Verbindlichkeiten
 gegen ihn hast und dadurch ge-
 nötigt bist ihn zu schonen. Oft
 nämlich steckten Herren, besonders
 die Söhne vom Hause, mit einem
 ihrer Sklaven unter einer Decke
 und brauchten ihn als Agenten in
 Liebes- u. Geldangelegenheiten (s.
 Asin. 284). Diese Verdächtigung
 nun weist Charmides im folgenden
 zurück und meint, er habe nur
 moralische Verbindlichkeiten gegen
 seine Sklaven. — *ēs*] s. 47.

1064 Charmides will sein In-
 kognito jetzt aufgeben. — *iubes*]
 mit einer gewissen Ironie gesagt
 (Bergk).

1066 d. h. du bist bei beidem,
 was meine Sklaven treffen kann,
 beteiligt.

1067 *quod bonist* epexegetisch zu
illam alteram.

CH. Sí eris meritus, fiet. respice ad me huc: ego sum
Chármides.

ST. Hém, quis est qui méntionem homo hóminis fecit óptumi?

CH. Ípsus homo optumús. ST. Mare, terra, caelum, di,
uostrám fidem, 1070

Sátin ego oculis pláne uideo? estne ípsus an non ést? is est.

65 Cérite is est, is ést profecto. o mí ere exoptatíssume,
Sálué. CH. Salué, Stásime. ST. Saluom té . . CH. Scio et
credó tibi.

Séd omitte alia: hoc mihi responde: líberi quid agúnt mei,
Quós reliqui hic fílium atque fíliam? ST. Viuónt, ualent. 1075

CH. Némpe uterque? ST. Vtérque. CH. Di me sáluom et
seruátum uolunt.

70 Cétera intus ótiosse pércontabor quae uolo:

Eámus intro: séquere. ST. Quo tu té agis? CH. Quonam
nísi domum?

ST. Hícine nos habitáre censes? CH. Vbinam ego alibi
cénseam?

ST. Iám . . CH. Quid 'iam'? ST. Non súnnt nostrae aedes
ístae. CH. Quid ego ex te aúdio? 1080

ST. Véndidit tuos gnátus aedis. CH. Périi. ST. Praesentáris

75 Árgenti minís numeratis. CH. Quót? ST. Quadraginta.
CH. Óccidi.

Quís eas emit? ST. Cállicles, qui tuám rem commendáueras:
Ís habitatum huc cómmigrauit nósque exturbauit foras.

CH. Vbi nunc filiús meus habitat? ST. Híc in hoc po-
stículo. 1085

CH. Mále disperii. ST. Crédidi aegre tibi id, ubi audissés, fore.

80 CH. Égo miser summís periclis súm per maria máxuma
Véctus, capitalí periclo pér praedones plúrumos
Mé seruauí, sáluos redii: núnc hic disperii miser
Própter eosdem quórum causa fúí hac aetate exércitus: 1090

1073 *saluom te*] die übliche Be-
willkommnung aus 1097 zu er-
gänzen.

1076 *nempe*] s. zu 196.

1077 *otiosse*] s. zu 37.

1078 *eamus*] s. Einl. S. 21.

1080 Derselbe Versanfang Pseud.
1066.

1083 *rem* wie 114, dafür *bona*
1095.

1085 Über das *posticulum* und
seine Lage scheint sich Pl. nicht
recht klar gewesen zu sein, auch
1174 stimmt nicht zu 390 und 400,
s. Langen Stud. S. 222.

1087 *miser* wird 1089 an signi-
fikanter Stelle wieder aufgenommen.

1088 Zu der Allitteration fünf-
mal *p* vgl. Men. 252 *potuit paucis*
plura plane proloqui, s. zu 316. —
capitali periclo] Steigerung der
summa pericla. Wiederholungen
desselben Wortes sind ein Cha-
rakteristikum der stilistisch mangel-
haften Umgangssprache: 376 ff.
dreimaliges *pacto*, Pseud. 299 f.
zweimaliges, Rud. 449 ff. dreimaliges
miser, doppeltes *paene* Mil. 408 f.,
videor 627 f., vgl. Aul. 123 f. 682 ff.
728 f. Bacch. 521 ff. Capt. 383 f.

- Ádimit animam mi aégritudo: Stásime, tene me. ST. Vísne
aquam
85 Tíbi petam? CH. Res quom ánimam agebat, túm esse
offusam opórtuit.

CALLICLES. CHARMIDES. STASIMVS.

- CA. Quid hoc híc clamoris aúdio ante aedís meas?
CH. O Cállicles, o Cállicles, o Cállicles,
Qualíne amico méa commendauí bona! 1095
CA. Probo ét fideli et fido et cum magná fide:
5 Et sálue et saluom te áduenisse gaúdeo.
CH. Credo ómnia istaec, sí itast ut *tu* praédicas.
Sed quis istest tuos ornátus? CA. Ego dicám tibi:
Thensaúrum effodiebam íntus dotem filiae 1100
Tuae quae daretur. séd íntus narrabó tibi
10 Et hóc et alia: séquere. CH. Stasime. ST. Em. CH. Strénue
Curre ín Piraeum atque únun curriculum face.
Vidébis iam illic náuem qua aduectí sumus.

831 f. Men. 199 ff. 570 ff. Merc. 834 f.
Pers. 260 ff. 449 ff. Pseud. 52 ff.
55 ff. 91 ff. 332 f. 753 f.

1091 *tene me*] eine Ohnmacht wandelt ihn an, so sehr hat ihn die Nachricht von dem Hausverkauf ergriffen. Stasimus fragt, ob er Wasser holen solle, um ihn durch Besprengung wieder zu sich zu bringen. Worauf Charmides mit bitterem Scherz: Als mein Vermögen in den letzten Zügen lag, da hätte man mit Wasserbespritzen (mit Hilfe) bei der Hand sein sollen. Amph. 1058 *animo malet; aquam velim*. Mil. 1333. — *visne*] ebenso Merc. 486. Most. 322, sonst immer (38 mal) *vin* (Schrader).

1093 Callicles, eben mit dem Ausgraben des Schatzes beschäftigt, hört plötzlich vor seinem Hause das Geschrei (1091) und eilt auf die Straße hinaus. — *quid hoc hic* etc., eigtl. *quid hoc est clamoris, quod hic audio?* wie Hor. Epod. 3, 5 *quid hoc veneni saevit in praecordiis?*

1096 Durch den absichtlich gehäuften Ausdruck wird das Bewußtsein der bewiesenen Treue dem Scheine des Gegenteils in kräftiger Weise entgegengestellt.

1098 'Ich glaube alles, wenn's — wahr ist.' Der Schein spricht eben zu sehr gegen Callicles. — *ut tu praedicas*] ebenso 877, Pseud. 473.

1100 *dotem*] s. zu 373. — Da die Zuschauer durch die Rechtfertigung des Call. gegenüber dem Megaronides am Anfang des Stückes orientiert waren, wird die Aufklärung des Ch. jetzt hinter die Scene verlegt, s. Pseud. 720 f. *Horum causa haec agitur spectatorum fabula: Hi sciunt qui hic adfuerunt: vobis post narravero*. Poen. 520 *Omnia istaec scimus iam nos, si hi spectatores sciunt*, vgl. noch den Epilog zur Casina.

1101 *íntus*] s. Einl. S. 16.

1102 *em* 'da bin ich' oder 'hier', s. zu 3. Sobald Charm. das Wort *thesaurum* vernommen, entfernt er den Stasimus, damit dieser nicht hinter das Geheimnis komme; der hat aber bereits, wie seine Worte 1110 ff. zeigen, die Situation übersehen.

1103 *Piraeum*] die einzige ausdrückliche Hinweisung auf Athen als Schauplatz der Handlung. — *únun curr. [ace]* lauf in einem Atem.

- Iubéto Sagariónem quae imperáuerim 1105
 Curáre ut efferántur, et tu itó simul.
 15 Solútumst portitóri iam portórium.
 Nihil ést morae: *cito* ámbula: actutúm redi.
 ST. Illíc sum atque hic sum. CA. Séquere hac tu me intró.
 CH. Sequor.

STASIMVS.

- Hic méo ero amicus sólus firmus réstitit 1110
 Neque démutauit ánimum de firmá fide,
 20 Quamquám labores múltos ob rem et líberos
Aspéntis mei eri eum égo cepisse cénseo.
 Sed hic únus, ut ego súspicor, seruát fidem.

ACTVS V.

LYSITELES.

- Hic homóst omnium hominum praécipuos, 1115
 Voluptátibus gaudiisque ántepotens.
 Ita cómmoda quae cupio éveniunt,
 Quod ago ádsequitur, subest, subsequitur,
 Ita gaúdiis gaudium súppeditat.
 Módo me Stasimus Lésbonici séruos conuenit *domi*: 1120
 6 Ís mihi dixit súom erum peregre huc áduenisse Chármidem.
 Núnc mi is propere cónueniundust, út, quae cum eius fílio
 Égi, ei rei fundús pater sit pótiór. eo *intro núnciam*.
 Séd fores hae sonitú suo mihi moram óbiciunt incómmode.

1106 *simul*] náml. cum Sagarione.

1107 *portitori*] s. zu 794.

1108 *nihil est morae*] so dafs dich dort nichts aufhält. — *ambula* 'mach dich auf den Weg'.

1109 *illíc sum*] etc., so pflegen diensteifrige Boten die grófste Eile zu versprechen. Amph. 969 *iam hic ero, quom illíc censebis esse me*. Pers. 190 *íta volo (te) curare ut domi sis, quom ego te esse illi censeam*.

1114 Der Vers klappt háflich nach, wie auch 1112 f. die Überlieferung entstellt ist.

1115* Lysiteles hat nun auch gehört, dafs Ch. zurückgekehrt sei. Die Freude seines Herzens ergiefst

sich in den raschen, seine frohe Erregtheit abspiegelnden Anapästén (O.). — *hic homo*] s. zu 172. — *omnium* zweiseilbig wie 1116 *gaudiis*, 1119 *gaudiis* und *gaudium*, s. Einl. S. 21.

1117 *commoda* zum Prädikat gehörig: 'was ich wünsche, trifft zur rechten Zeit ein'.

1118 *subest* mit absichtlichem Gleichklang zu *subsequitur* (vergl. Pers. 330 *supersit suppetat superstitet*) heifst 'es ist gleich darauf vorhanden, verwirklicht', wie *subsequitur* 'es folgt gleich darauf' (Spengel).

1119 *suppeditat* = *suppetit*.

1123* *ei rei* nach *quae*, s. zu

CHARMIDES. CALLICLES. LYSITELES.

CH. Néque fuit neque erit neque esse quémquam hominem in
terra árbitor, 1125

Quoi fides fidéлитasque amicum erga aequiperét tuam:

Nam ápsque te foret éxaedificauisset me ex hisce aédibus.

CA. Siquid amicum ergá bene feci aut cónsului fidéлитer,

5 Nón uideor meruisse laudem, cúlpa caruisse árbitor.

Nám beneficium *omne* hómini proprium quód datur, próstím
perit: 1130

Quód datumst utendum, íd repetundi cópiast, quandó uelis.

CH. Ést ita ut tu dícis. sed ego hoc néqueo mirarí satis,

Eúm sororem déspondisse suam ín tam fortem fámiliam.

10 CA. Lýsiteli quidém Philtonis filio. LY. Enim me nóminat.

CH. Fámiliam optumam óccupauit. LY. Quid ego cesso hos
cónloqui? 1135

Séd maneam etiam, opínor: namque hoc cómmodum orditúr
loqui.

CH. Váh. CA. Quid est? CH. Oblitus intus dúdum tibi
sum dícere:

Módo mi aduenienti nugator quídám occessit óbuiam,

Mil. 765. — *fundus*] ein dem staatsrechtlichen Gebiet entlehnter technischer Ausdruck: offizielle Autorität, Machtvollkommenheit; so wird das Volk *fundus legis* genannt, was Paul. Fest. p. 89 mit *auctor* erklärt, so oft bei Cic. z. B. or. pro Balb. § 20. 22. 42. 48.

1125 Pl. hat nur *in terra*, s. Mil. 56. 314. Aul. 723. Curc. 141. Poen. 1270. Cist. IV 1, 8 Bacch. 1170, während *in terris* erst bei Cicero sich findet z. B. somn. Scip. 7, 9, 13.

1126 *quoi* = *quouis*, s. Luchs 'Genetivbildung' S. 29. Dieselbe Form nach den Hss. auch Mil. 1081. — *amicum erga*] über die Anastrophe s. zu 822.

1127 *exaedificare* = *ex aedibus eicere* (s. zu 132); der singuläre Ausdruck ist wegen des Wortspiels mit *ex aedibus* gewählt, Löwe will dafür *exaedituare*. — *apsque*] siehe zu 823.

1129 Bemerke den dreifachen Chiasmus wie 701; über die Stellung von *non* s. zu Capt. 578.

1130* Sinn: alles was man zu eigen giebt, also schenkt, das geht gänzlich verloren, was man nur geborgt hat, (*utendum datumst*),

kann man zu beliebiger Zeit wieder verlangen. Da er nun den ihm übergebenen Schatz nicht als Geschenk erhalten habe, so verdiene er auch für die ungeschmälerte Rückgabe kein Lob. — *prorum* = *prorsum*: Pers. 477 CD, *rusum* Merc. 68, 296 B, Mil. 592 A, Pers. 810 B, s. zu 730.

1131 *utendum dare* auf Borg geben, ausleihen, Men. 657. Aul. 311 wie *utendum rogare* ib. 96, *petere* ib. 400. Streng genommen war die Deponierung des Schatzes kein Leihen, wird aber als *Contrarium* des Schenkens unter dieses Genus subsumiert.

1133 *despondisse*] s. zu 605. — *fortem* 'gediegen', Non. p. 306, 14 erklärt *divitem et copiosam*.

1134 *enim*] s. zu 705.

1136 *maneam*] der *coni. adhortativus* nach griech. Gebrauch auch bei der ersten Person des Singular wie *videam* Most. 849. Pers. 542, Ter. Phorm. 140 *adeam credo*. — *commodum*] s. zu 400.

1137 *Váh* deutet an, daß ihm etwas Vergessenes einfällt. — *dudum*] s. zu 430.

15 *Nimis pergraphicus sycophanta*. is mille nummum se aureum
Meo datu tibi ferre et gnato Lesbonico aibat meo: 1140
Quem ego nec qui esset noram neque eum ante usquam
conspexi prius.

Sed quid rides? CA. Meo adlegatu uenit, quasi qui aurum
mihi

Ferret aps te quod darem tuae gnatae dotem: ut filius

20 Tuos, quando illi a me darem, esse allatum id aps te crederet
Neu qui rem ipsam posset intelligere, thensaurum tuom 1145
Me esse penes, atque eum me lege populi patrium posceret.
CH. Scite edepol. CA. Megarónides cummunis hoc meus
et tuos

Beneuolens commentust. CH. Quin conlaudo consilium et
probo.

25 LY. Quid ego ineptus, dum sermonem uereor interrumpere,
Solus sto nec, quod conatus sum agere, ago? homines
conloquar. 1150

CH. Quis hic est, qui huc ad nos incedit? LY. Charmidem
socerum suum

Lysiteles salutat. CH. Di dent tibi, Lysiteles, quae uelis.

CA. Non ego sum dignus salutis? LY. Immo salue, Callicles.

30 Hunc priorem aequomst me habere: tunica propior palliost.
CA. Deos uolo consilia uostra nostra recte uortere. 1155

CH. Filiam meam tibi desponsam esse audio. LY. Nisi
tu neuis.

1139 *nimis pergraphicus*] s. zu 28 und 769. — *mille nummum*] zu 425.

1141 *quem . . eum*] s. zu Capt. 555. — *noram*] die synkopierte Perfektformen sind bei Plautus viel seltener als die vollen, doch steht *nosti* sicher Men. 294, *nostin* Curc. 423. Aul. 171, wohl auch Truc. 726, *norit* Poen. 874. Pers. 132, *norim* Vidul. V 2 ed. 2, *norunt* (Cas. prol. 15) Pers. 516. Poen. 1386, *noram* Rud. 956, *pernoram* Bacch. 276; *nosse nossem* dagegen sind geflissentlich gemieden. Terrenz gebraucht regelmäßig die verkürzten Formen und gestattet sich die volleren nur am Versende (Engelbrecht Wiener Stud. 1884 S. 227 ff.).

1145 *neu qui*] s. zu 14. Die Cäsar wie Rud. 1103 *Dixi equidem: sed si parum intellexti, dicam deno*, selten sonst in der Mitte eines Kompositums wie Poen. 554 *Didi-*

cimus tecum una, ut respondere possimus tibi. So Amph. 707. 973. 1117. Ter. Andr. 231, s. auch zu Mil. 191.

1146 *me esse penes* wie 822 und Aul. 654 *neque tui me quicquam inuenisti penes*.

1146 *eum me] poscere* konstruiert Pl. nie mit *a* (s. Abraham Stud. Plaut. p. 188), Truc. 374 *quam ego abs te posco aut postulo* ist die Konstr. durch *postulare* beeinflusst.

1148 *beneuolens*] s. zu 46.

1153 *non*] s. zu 414. — *dignus salutis* (Gracismus?) ist von Hermann aus Non. p. 497, 32 aufgenommen, die Handschr. des Pl., die sich an Alter mit den Quellen des Nonius nicht messen können, haben *salute dignus*, vgl. Balbus bei Cic. ad Att. VIII 15 A 1 *suscipe curam et cogitationem dignissimam tuae virtutis*.

1156 *nevis* für *non vis* nicht selten bei Pl., worin sich die alte

CH. Immo haud nolo. LY. Spónden ergo tuám gnatam uxorém mihi?

CH. Spóndeo et mille aúri Philippum dótis. LY. Dotem níl moror.

35 CH. Si illa tibi placét, placenda dós quoquest quam dát tibi. Póstre mo quod uís non duces, nísi illud quod non uís feres. 1160.

CA. Iús hic orat. LY. Ímpetrabit te áduocato atque árbítro. Ístac lege filiam tuam spónden mi uxorém dari?

CH. Spóndeo. CA. Et ego spóndeo itidem. LY. Oh sáluete, adfinés mei.

40 CH. Átque edepol sunt rés, quas propter tíbi tamen suscénsui.

LY. Quíd ego feci? CH. Meúm corrumpi quía perpeusus filium. 1165

LY. Si íd mea uoluntáte factumst, ést quod mihi suscénsuas.

* * * * *

Form der Negation *ne* für *non* erhalten hat (s. zu 440); *nevis* noch 328. Curc. 82. Merc. 150. Most. 762. 1176. Pers. 358. Poen. 1079. Pseud. 436, *nevolt* 361. 364. Most. 110. Epid. 42. 586, s. Donat. zu Ter. Eun. III 3, 2, *neparcunt* Most. 124. Ebenso in *nescio*, *neuter*, *nequaquam* u. a.

1158 *auri* = *d'or* von *Philippum* abhängig, vgl. Capt. 947 *libella argenti*, Ter. Heaut. 601 *drachumarum haec argenti mille*. — *dotis* ist von *mille auri Phil.* regiert, eigentl. kurzer Ausdruck für *mille nummorum, quae pecunia dotis sit*. So Pers. 394 *dabuntur dotis tibi inde sescenti logi*. Ter. Heaut. 838 *talenta dotis duo*. Poen. 670 *trecentos nummos Philippos portat praesidi*.

1159 *placenda*] vgl. Epid. 74 *Puppis pereundast probe*: es stammt dieser Gebrauch aus einem Zeitalter her, das die Grenzlinie zwischen *verba transitiva* und *neutra* noch nicht scharf gezogen hatte, s. 146. Varro l. l. VI 11 *spatium senescendorum hominum*.

1160 *feres* 'nehmen wirst.'

1161 *orare* in älterer Zeit = (mit einer gewissen Energie) reden, daher sehr oft bei Pl. *orare cum aliquo* und noch später *re inorata*

(Cic. pro Rosc. Am. § 26), *ius orat* aber (statt des gewöhnlichen *aequom orat*) ist eine von Lysiteles mit *impetrabit te advocato atque arbitro* fortgeführte scherzhafte Anspielung auf die Amtsthätigkeit des Prätors wie Epid. 25 Th. *Ius dicis*. Ep. *Me decet*. Th. *Iam tu autem nobis practuram geris?* Vgl. Rud. 1125 *ius bonum oras*. Tr. *Edepol haud tecum orat: nam tu iniurius*

1163 *adfinis* nennt er auch den Callicles, da er ja Vaterstelle an dem Mädchen vertreten hat (s. auch 1155) wie er denn auch soeben als *consponsor* und *βεβαιωτήρ* eingetreten ist.

1164 *atque* (nie *atqui*) *edepol* Cas. III 2, 24. Curc. 571. Men. 385. Pers. 451. 697. Pseud. 784. 1024. 1050, häufig in *adversativem* Sinne gebraucht. — *propter* dem Relativum nachgestellt wie Amph. 1016. Aul. 786. Bacch. 1032. Rud. 496.

1165 *quia* schließt sich an *suscensui* an.

1166 *voluntate*] s. Einl. S. 17. — Der Ausfall nach diesem Verse muß eine Erklärung des Lysiteles enthalten haben, wie es gekommen sei, daß er beim besten Willen den *Lesbonicus* von seinem lockeren Leben nicht habe zurückhalten können.

Séd sine me hoc aps te ímpetrare, quód uolo. CH. Quid
id ést? LY. Scies:

Síquid stulte fécit, ut ea míssum facias ómnia.

45 Quid quassas capút? CH. Cruciatur cór mi et metuo. LY. Quid-
nam id est?

CH. Quóm ille itast ut *eum* ésse nolo, id crúciór: metuo,
sí tibi 1170

Dénegem quod me óras, ne te léuiorem erga mé putes.

Nón grauabor: fáciám ita ut uis. LY. Próbus es: eo ut
illum éuocem.

CH. Míserumst male promérita, ut merita súnt, si ulcisci
nón licet.

50 LY. Áperite hoc, aperíte propere et Lésbonicum, sí domist,
Fóras vocate: ita súbitumst, propere quód eum conuentúm
uolo. 1175

LESBONICVS. LYSITELES. CHARMIDES.
CALLICLES.

LE. Quís homo tam tumúltuoso sónitu me exciuit foras?

LY. Béneuolens tuos átque amicus. LE. Sátine salue? díe
mihi.

LY. Récte: tuom patrém rediisse sáluom peregre gaúdeo.

55 LE. Quís id ait? LY. Ego. LE. Tún uidisti? LY. Et túte
ítem uideás licet.

LE. Ó pater, patér mi, salue. CH. Sálue multum, gnáte
mi. 1180

LE. Síquid tibi, patér, laboris . . CH. Níhil euenit, né time:
Béne re gesta sáluos redeo. sí tu modo frugi ésse uis,

* * * * *

1170 Das von Ritschl eingesetzte *cum* verlangt der Plautinische Sprachgebrauch, s. 46. 307.

1171 Dals du dich für zu nichtig, zu wenig einflußreich mir gegenüber hältst.

1174 *hoc*] s. zu 670.

1175 *subitum*] dringend, eilig. *Curc.* 302 *ita res subitast: celeriter mi hoc homine conuentost opus.* *Aul.* 272 *subitumst nimis.* *Pers.* 585 *si tibi subiti nil est, tantundemst mihi.* *Mil.* 225 *hanc rem age: res subitariast.*

1177 *satine salve?* alte Gruf-formel: 'steht alles recht gut?' *salve* haben die Handschr., da in diesen aber *e* und *ae* meist nicht unterschieden wird, so ist es schwer zu

entscheiden, ob das Adverbium gemeint und ebenso zu verstehen ist wie das öfter vorkommende *satine recte* sc. *vales valetis* oder agitur z. B. *Ter. Andr.* 804 oder ob *saluae* (sc. *res tuae sunt*) zu lesen ist. Dieselbe Frage *Stich.* 8 und *Ter. Eun.* 978, wo *salve* ebenfalls in den besten Hss. steht, vgl. noch zu *Men.* 778 und die Erklärer zu *Liv.* I 58, 7. III 26, 9 u. s.

1178 *recte*] s. zu *Trin.* 50.

1181 Die ununterbrochene Rede sollte vollständig lauten: *Siquid tibi laboris euenit, nollem [factum]* d. i. so thut mir's leid, siehe *Ter. Heaut.* 82.

1182 Nach diesem Verse vielleicht eine kleine Lücke, deren Inhalt

Haec tibi pactast Callicletis filia. LE. Ego ducam, pater,
60 Et eam et siquam aliam iubebis. CH. Quamquam tibi sus-
censui,

Miseria una uní quidem hominist ádfatim. CA. Immo una
huic parumst: 1185

Nám si pro peccátis centum dúcat uxores, parumst.

LE. At iam posthac temperabo. CH. Dícis, si faciás modo.

LY. Numquid causaest quín uxorem crás domum ducam?
CH. Óptimumst.

65 Tú in perendinúm paratus síis ut ducas. CANTOR. Plaúдите.

war: so sollen dir deine Thorheiten verziehen sein, aber damit du nicht wieder darein verfallst, so . . .

1183 *pactast*] Auf diese Verlobung sind wir nicht vorbereitet, daher nimmt man gewöhnlich vor 1137 eine Lücke an, in der die Heirat zwischen dem Lesbonicus und der Tochter des Call. von den Vätern vereinbart worden sei. — Die Handschriften haben *Callici*, eine Genetivform wie *Themistochi Ulixi* u. a., da aber dem Verse eine Silbe fehlt, so hat Bothe *Calliclai* (s. zu 359), Bergk dagegen *Callicletis* (wie *Pericletis Stratocletis* Charis. p. 132, 10 K.) geschrieben.

1184* *iubebis* sc. ducere.

1185* *una* nicht *uxor*, sondern *miseria*, eine *uxor* ist aber eine *miseria*.

1187 *temperabo* n. *mihi*, will mich mäfsigen, in acht nehmen.

1188 *cras*] so folgt oft in Komödien die Hochzeit fast unmittelbar der Verlobung, ja in der *Aulularia* und im *Curculio* folgt beides an demselben Tage aufeinander; in der Wirklichkeit erforderten die zu treffenden Vorbereitungen und die zu beobachtenden Gebräuche eine längere Frist.

1189 *tu*] *Lesbonicus*, da mit *optimumst* der Wunsch des *Lysiteles* genehmigt war. — Über die

Person des *Cantor* vgl. Hor. Ars poet. 154 *Si plausoris eges aulae manentis et usque sessuri, donec cantor 'vos plaudite' dicat*. Bei Terenz ist die Formel stereotyp: *Plaudite* oder *Vos valet et plaudite*, bei Pl. hingegen noch sehr mannigfaltig, das einfache *Plaudite* nur noch im *Miles* und in dem unechten *Poenulusschluss*, im *Curculio Spectatores, plaudite*, sonst breiter z. B. im *Amph. Nunc, spectatores, Iovis summi causa clare plaudite*, im *Persa Spectatores, bene valet. Leno perit: plaudite*, im *Stichus Vos spectatores plaudite atque ite ad vos comissatum*, zuweilen umfassen die Abschiedsworte mehrere Verse wie im *Pseud.*, in der *Cas.* u. s. In den Handschr. des Terenz (in allen Stücken) und des Plautus (nur in diesem Stücke) wird *cantor* durch den letzten Buchstaben des griech. Alphabets (ω) bezeichnet, wie überhaupt die Personen nicht mit dem Anfangsbuchstaben des Namens, sondern mit griech. Buchstaben bezeichnet werden, so im *Trinummus*: *Meg.* = A, *Call.* = B, *Lys.* = Γ, *Ph.* = Δ, *Lesb.* = E, *Stas.* = H, *Charm.* = Θ, *Syc.* = X. Über den *cantor* vgl. noch Bentley zu Ter. Andr. V 6, 17, Ritschl *Proleg. Trin.* p. 30 und Dziatzko zu Ter. *Phorm.* 1055.

KRITISCHER ANHANG*).

Trin. 1 *uti* mit dem Akkus. außer bei neutralem Objekt (Merc. 145) vielleicht unplautinisch; überliefert Poen. 1088. Stich. 460 b (der Vers ist in A wegen des gleichen Versschlusses ausgefallen; er ist mit *Acidalius* parenthetisch zu fassen). Rud. 533 wenigstens nach Nonius' Zeugnis. 1241. ? Truc. 734 D'. Die zahlreichen Stellen mit dem Abl. bei Langen Wölflins Archiv III 329 f.: 'die Konstruktion von *utor fruor fungor potior* im älteren Latein'. Epid. 264 ist hinter *utitor* zu interpungieren.

3 *illaec* Fl., *illae* Bx mit H. Zu *em* treten nur die volleren Formen (Luchs), Bx wollte für *illae* und *hae* (Bacch. 809) eine Einschränkung dieser Regel.

6 f. hat R² eingeklammert; daß diese Verse sachlich nichts neues enthalten, muß Dziatzko und Hauler Zs. f. östr. Gymn. 1883 V (2) zugegeben werden, aber die Weitschweifigkeit der Plaut. Prologe, wie wir sie jetzt vor uns haben, ist ja sonst allgemein anerkannt, und wer sollte auch diese Verse hinzugefügt haben?

9 *hanc autem* Spengel, *hanc* H, *illanc mihi esse* Bx: 'Die Inopia ist nicht mehr auf der Bühne und schon V. 6 mit *illanc* bezeichnet', doch vgl. O. Ribbeck zu Mil. 21: sie tritt näher an das Haus.

10 *huc quid* H, *quid huc* Bx mit Bothe.

15 *una* schob Vollbehr ein cll. Capt. 720.

18—21 'Daß diese mit dem Vorhergehenden in keinem Zusammenhange stehenden Verse nicht von Pl. herrühren können, sondern von einem spätern Grammatiker eingeschaltet sind, haben erwiesen Ritschl Par. I p. 223 f. und Dziatzko de Proll. Pl. et Ter. p. 23 ff.': Bx. Gewifs. 'Was soll aber, wenn man die Verse streicht, der vorliegende Prolog?' fragt Vahlen und verweist auf *tantumst*.

20 *hoc vos* P, *vos hoc* A und Hauler a. a. O. S. 2.

29 *omnes*: Ritschl¹ aus BCD *omnis*. 'Ich habe überall im Nominativ *omnes*, *homines*, *aedes*, im Akkus. *omnis*, *aedis* geschrieben, da die Handschr. in diesem Punkte nur die fehlerhafte Gewohnheit des Zeitalters ihrer Schreiber darstellen und darum ohne alle Autorität sind. Daher 212 *omnes mortales*, 307 *parentes*, 1080 *aedes*, 948 und 1150 *homines*. 1186 *uxores* gegen *is*, was Ritschl² zum Teil aus BCD, zum Teil aus B allein, oft gegen das ausdrückliche Zeugnis des A vorgezogen hat. Dagegen schreibe ich gegen die Überlieferung *is* in *mensis* 543, *omnis* 548. Die Unzuverlässigkeit der Bücher erhellt aus Fällen wie 667, wo *amoris* notwendig ist, aber *amores* im BCD steht': Bx.

33. 32 umgestellt mit Bücheler und Vahlen Hermes 1880 S. 258.

*) H bedeutet Handschriften, B = vetus codex Camerarii, C = codex decurtatus Camerarii, D = Vaticanus, P = Archetypon von BCD, A = Palimpsest, R = Ritschl, Fl. = Fleckeisen, Bx = Brix.

— 32 *hic nunc est vile* A, *hic uile n. e.* P Bx, nach O. Seyffert stehen *hic nunc* gerne zusammen.

35 *prosit* alte Konjekture, hielt auch Bx, der *prosim* AP verteidigte, für möglich.

42 *possit*, Lambin, *possim* AP 'verkehrt, da ja Call. nichts dazu thun will, seine Frau als Leiche zu sehen': Bx.

48 *O salue, mi amice* Vahlen, *O amice, salue* AP. Bx^s = R, wie auch in der Personenverteilung in den folgenden Versen, wo ich zum Teil Bergk gefolgt bin. Die umständliche Begrüßung und Namensnennung bezweckte die Orientierung des Publikums.

54 'Ich halte *idem* für absolut richtig und dem Sprachgebrauch entsprechend, s. Most. 296 *quod tibi lubet, idem mihi lubet*, woran noch niemand gerüttelt hat. Ebenso richtig ist *idem* in Pseud. 162 *tu argentum eluito, idem exstruito*, wo R *itidem* korrigiert': Bx.

61, 60 Diese Umstellung (?) mit Schöll, die Versfolge 63, 64. 62 (Ritschl) scheint mir zweifellos richtig. Bx^s: 59, 60 Call., 61, 64 Meg., 62 Call., 63 Meg., was er eingehend zu begründen suchte. Gegen Ritschls Konjekture 61 *Nempe enim f. namque enim* bemerkt Bx: '(eine sonst ebenfalls nirgends vorkommende Verbindung) paßt schon darum nicht recht, weil *nempe* bedeutet: der oder jener (gewöhnlich thatsächliche) Umstand ist doch wohl so, s. 196. 328. 427. 966. 1076, was hier nicht zutrifft.' Dem Urteile Redslöbs über 51—65 Ph. Rundschau V 781 f. vermag ich nicht beizutreten.

65 *diu vivitur, bene* Acidalius, *bene, vivitur diu* AP.

67 *uenio* A, *aduenio* P. 'Bedenkt man, wie oft in den H. *uenio* steht, wo das Metrum *aduenio* verlangt (z. B. Epid. 361. 571), wie ferner an derselben Stelle in den H bald dies bald jenes überliefert ist (Epid. 456 in A: *animus adverte ut quod ego ad te aduenio intellegas* gegen P; Trin. 448, wo R *aduenio* des A dem *ueni* der andern H vorgezogen hat), endlich wie oft in demselben Gedanken und Verse zwischen Simplex und Kompositum gewechselt ist (Epid. 628 *prius venisset quam tu advenisti mihi*. Most. 11 *sine modo adveniat senex, sine modo venire salvom*, ib. 376 *pater advenit*. Call. *Tuos venit pater?* Capt. 871 *olim si advenissem, wo sero post tempus venis* unmittelbar vorhergeht), so wird man nicht zweifeln, daß auch hier mit Spengel den palat. H zu folgen und *aduenio* aufzunehmen ist': Bx. — Eine sichere Entscheidung ist unmöglich, Trin. 97 *ad te adueni*, 161 *ad te ueneram*.

72 Nach diesem Verse in P: *Sin immutare uis ingenium moribus*, zu 74 als Parallelstelle beige-schrieben (Vahlen); Bx strich mit R auch 73 und 74.

80 So sehr es auch möglich ist, daß Pl. für *potest* lieber oder nur *potis* oder *pote* gebraucht hat, so ist doch an sich die Verkürzung von *potest* nicht auffallender wie in *itast, is est* u. dergl. und an Stellen wie Truc. 847 ist *quam primum pote* oder *potis* für das in dieser Formel stehende *potest* wenig wahrscheinlich.

85 *quod* AP, *qui* Scaliger, 'da eine Belehrung der Römer über die Lage des Kapitols ungereimt ist und *astare* nur von Personen und personifizierten Dingen gesagt werden kann': Bx.

87 Bacch. 57 *quidquid* zu schreiben, Pseud. 207 mit R zu streichen: Bx. — *quid tu*, von Löwe An. Pl. p. 142 aus A bezeugt, ist entschieden schlechter als *qui tu* der übrigen H.

88 *scire cupio* P, *cupio scire* A: jenes ist darum etwas besser, weil es vor dem letzten Creticens eine Länge bietet, und da A auch sonst oft in diesem Stücke falsche Wortstellungen hat (32. 91. 94. 325. 394. 419. 538. 440. 456. 651. 668. 670. 765. 860), so scheint es mir rätlicher, den Palat. Handschr. zu folgen, wie dies aus gleichem Grunde Ritschl 438 mit Recht gethan hat: Bx.

92, 93 strich B x mit R.

103 *dici, is (= eis) excrucior* Vahlen, *dicis excrucior* BCD, *dici, discrucior* R. Bx.

109 *prostratum* Bergk, *protractum* CD 'ganz unpassend, da *protrahere* 'aus dem Versteck oder dem Dunkel hervorziehen' heißt': Bx.

111 'suampte, wie R schreibt, giebt dem Fürwort eine durch nichts gerechtfertigte Verstärkung': Bx.

116 Bx (vgl. auch zu Mil. 342*) billigte O. Seyfferts Interpunktion *quid tu?* (hier gewiß vom Hörer nicht so aufgefaßt), welcher stud. Plaut. p. 18 vergleicht Epid. 148. Capt. 717. Rnd. 993. Men. 1117. Mil. 958. 961. 1021. Most. 977.

127, 126 umgestellt mit Langen Pl. Stud. 1886. S. 225.

129 wie 136, 137, 186 als Frage: Bx.

130 Daß handschriftliche Verschreibungen wie hier *secutus* statt *secus* nicht immer eine seltene Form indizieren, sondern oft das Allergewöhnlichste dahinter steckt, zeigen die Varianten zu 147. 206. 219. 308. 314. 487. 680. 798. 862. 900. 1125: Bx.

136 Langen Beiträge S. 183 erklärt *inconciliare* durch 'entfremden', Most. 613 absolut 'Streit erregen'.

137 Bx strich *eum* mit R.

147 Ich habe Brix' Erklärung stehen gelassen, obgleich ich (mit Redslob Phil. Rundschau 1885 S. 782) sehr zu Ritschls *Non est*. CA. *Sed neige* wegen Mil. 1137. Der Dativ, der hier sehr nachklappt, steht wenigstens bei *arbiter esse* Mil. 158. Merc. 1005.

152 Bx = R. *Nemo <hic> est*. CA. *Nummum*.

155 *id* ist wohl zu streichen nach dem an der Spitze des ganzen Satzes stehenden scharf betonten *id*: Bx.

158 Zu *ei* (R¹) vgl. 137. Poen. 391, Bx mit R²: *cunde* (cl. *κόθεν*, *alicunde*).

166 *dum ego sum* Bx⁴ mit Koch, da *dum ego* gerne zusammen stehen wie *ubi ego, ut ego, quia ego* und dergl.

170, 169 umgestellt von Ad. Kiefßling und Vahlen Hermes 1880 S. 258, wogegen sich Bx aussprach, der mit Fritzsche *acrius Lupus, observavit* interpungierte.

201, 200 Niemeyer, Bx strich mit R 200.

207 Seyffert will E. Ph. Wo 1885 S. 42 *delicat* für *dixerit*, Redslob a. a. O. S. 782 (*edisserit*), dagegen Schöll Capt. praef. XXII. Ich möchte übrigens doch lieber an den Perserkönig denken.

208, 206 Niem. Vielleicht ist aber 206, 209, 207, 208 die richtige Versfolge.

214 *omnibus A, suis P* Bx.

224 'Aul. 775 führt B auf die von Festus gebotene und durch die Analogie von *depeciscor* und *defetiscor* gestützte Form *indepiscere*': Bx.

230 *med* Seyffert stud. Pl. p. 25 (*me AP*), da sonst ein spondeisches *rei* mit Synalöphe anzunehmen wäre; ein spond. *rei* (Genetiv) findet sich nur vor Konsonanten in den altertümlichen Wendungen Aul. 121. Mil. 103. Nach 230 und 232 mit Vahlen (1876) interpungiert.

233 gegen Sigismunds Umstellung *hau satis* s. Seyffert Jahresber. 1886 S. 61.

236 ff. Ich habe das metrisch Zweifelhafte zweifelhaft gelassen, um die Metriker zu reizen; Brix hat in den 3 Auflagen jedesmal sehr verschiedene Versuche gegeben, indem er sich teils an Ritschl, teils an Spengel oder andere anschloß.

242 *habet* Fritzsche, *amat AP*. — *sagittatus percussus* Niem., *sagittatus percussus est P, percussus est A, sagittatus est* Kiefßling.

245 Bx: *Ibi ille cuculus: o ocelle* 'da *ibi* am Anfange des Satzgliedes zu stehen pflegt (wie 247), auch nichts ausgefallen zu sein scheint,

so muß wohl Pl. die erste Silbe von *cuculus* (vgl. κόκκυξ) lang gebraucht haben, womit zwar nicht der spätere Gebrauch stimmt, aber die übrigen Plautin. Stellen nicht im Widerspruch stehen (Pers. 173 *ovis* für *cucus* nach Bergk; vgl. *pölentarius* Cure. 295 mit der späteren Messung *pölenta*, und über *acacula* zu 721. Auch in *coturnix* schwankt *o*, da Lucrez es lang, Ovid und Iuvenal kurz messen'.

252 'Kiefsling hat von *Vestiplica* bis *et peni* ein trochäisches aus zehn Metren bestehendes System angenommen, um den iambischen vorletzten Fuß des iamb. Dimeters zu beseitigen, aber abgesehen davon, daß der vermeintliche Fehler (es ist ein Canticum!) damit nur aus dem iamb. Gebiet in das trochäische verlegt würde, ist ein solches troch. System ebenso beipielllos wie das aus acht Metren bestehende, welches ebenda für V. 295 f. (*Türbant* bis *hiulca gens*) angesetzt wird': Bx.

258 Bx stellte um. *amor te*, dagegen Redslöb symb. crit. 1879 S. 14. — *nihil te* AP, nicht *nihil ego* ted.

263 (davor Lücke) 261 Niem. — 264 *apsbitendum atque apstandumst* Niem., *adhibendus atq. abstandust* A, *adhibendus est atque aptinendus* P, *abhingendust atque apstandust* Bx³, jedoch ist (Bx⁴) ersteres wenig wahrscheinlich wegen Men. 983, gegen *abstandust* s. Ulrich de struc. verb. comp. Halle 1880 S. 20; schon Ribbeck *abstandumst*.

275 'Aus dem Umstande, daß diesem letzten Verse der Scene II 1 in B beigeschrieben ist *ix*, welche Zeichen sowohl R² praef. p. 65 als auch Wagner zu dieser Stelle als Zeichen für die Zahl 60 deuteten und dies als die Angabe der Verszeilen, welche das Original von B in dieser Scene hatte (während B dafür nur 58 Zeilen enthält), auffaßten, schließt Wagner mit großer Wahrscheinlichkeit, daß der verloren gegangene Schluß dieser Scene einen Plautinischer Gewohnheit entsprechenden Übergang zur folgenden Scene gebildet habe, etwa folgenden Inhalts: Nachdem ich zu einem bestimmten Entschlusse gelangt bin, will ich hineingehen und mit dem Vater sprechen. Doch da tritt er eben aus dem Hause:' Bx.

276 *penetravit* Spengel, *penetravit ex aedibus* AP. — 276 *imperita* Niem. (vgl. Capt. 244. Pseud. 703), *impera* AP. — *coles* Sp., *percoles* (AP) durch das folgende *per* veranlaßt. — 284 *simillimus* Sp., *similis* AP.

305 *inde ab* H, *iam ab* Abraham st. Pl. 1884 S. 209. — Schon Vs. 312 habe ich dem Lys. gegeben. — 326 'Daher ist an dieser Stelle und 359 nicht *hinc* zu korrigieren, was in anderem Sinne steht. Ter. Andr. 833 *illam hinc civem esse aiunt* von der aus Andros nach Athen gezogenen Glycerium gesagt: sie soll eine Bürgerstochter von hier (*αὐτόθεν*) sein. Eine in Athen fremde Frau sagt Epid. 602 *hinc Athenis civis emit Atticus*. Aber Heaut. 499 ist *hic* (Adverbium) zu schreiben wie auch Trin. 872 *hic* Adverbium ist': Bx.

329 *omne, meumst* Bx⁴.

335 *pruemandatum* A, *praedicatum* mit P: Baier de Pl. fab. rec. 1885 p. 151. '*firme* paßt nicht zu *praedicatum*': Bx. — *familiariter* P, *et familiariter* A Bx. — 341 *dico haec* Sp., *haec dico* AP, Bx.

351 'Ritschl² hält *velim* für das Glossem und *malum* für das Echte, da *velim* matt und *habeas velim* ohne *malum* dunkel sei. Aber 'ich wünschte, du hättest, — du hättest nicht' ist doch der natürliche Ausdruck für das, was man gern ändern möchte und was sich nicht ändern läßt. Wenn ferner bei *quod habes* Reichtum und Glück verstanden wird, so ergibt sich ohne alle Dunkelheit für *quod non habes* das Gegenteil; der Zusatz von *malum* aber würde auch bei dem ersten Gliede den gegensätzlichen Zusatz erwarten lassen. . . Matt aber und auch das Metrum belastend ist *et*, dessen Streichung die Antithese kräftiger und schlagender machen würde, s. 361 f.': Bx.

358 'Da *loqui* nie einen Dativ bei sich hat (s. zu Mil. 476), auch

A *eloquere* bietet (*loquere* BCD), so habe ich *vis tolerare* umgestellt (*tolerare vis* AP): Bx. — Ausonius citiert von Seyffert B. Ph. W. 1885 Sp. 39.

361 *opprobria* P, Bergk, Baier a. a. O. S. 176, *exprobria* A, Bx.

375 *Quid, sine* Niem., *sine* AP; gegen *uxoremne* (Reiz, Bx.) Kämpf de pron. pers. coll. p. 12 sqq.

378 *te indotatam* Kämpf a. a. O. S. 46, *indotatam te* P, *indotatam* A.

380 *quamvis* Fritzsche, *et quamvis* AP.

382 Abraham Stud. Plaut. p. 199 streicht *in* wie Amph. 409. Capt.

911. 'Wegen der metaphor. Bedeutung von *domus* (= *familia*) ist *in* zulässig': Anonymus im Philol. Anz. XV S. 507.

386 *tu* Spengel, *tute* AP, *ut* Bergk, Bx.

419. 414 f. 420 Niem.

430 *nunc eum* AP, *dudum* Bx³.

446 *tuis in* A, *tuis* P, Bx³. (coll. Ebrard de abl. 79 p. 613), Baier a. a. O. S. 72 (coll. Aul. 221).

457 *Abi hinc* Palmer Hermath. X S. 66, vgl. Seyffert Jahresber. 86 S. 29.

458 *Philito, aliud me vis* Redslob Ph. R. 85 S. 782, *me aliud vis, Philito* AP, Bx. Das anapäst. Wort liefse sich entschuldigen (s. zu 397), allein Stellen wie Mil. 575. Pers. 151. Ter. Ph. 151 sprechen für eine Umstellung; die Wortfolge *me aliud vis* ist sonst nirgends überliefert.

466 *tu nunc* s. Kämpf a. a. O. S. 26.

468 *Quid nunc?* Seyffert, Bx³ sprach sich ausführlich für *quid? nunc* aus, trat aber zu Mil. 342* Seyffert bei, vgl. noch Ribbeck Ber. d. Sächs. Ges. 79 S. 92: Die Formel kommt dem zu, der nach Erledigung einer Frage die Initiative ergreift, sei es zu einer neuen Frage oder zu einer Forderung, welche die Konsequenz der bisherigen Verhandlung ist, vgl. Aul. 253. Asin. 711. Bacch. 1167. Stich. 263. Truc. 4. Curc. 549.

504 'hic, wofür Ritschl² *hoc* schreibt, scheint ohne Anstofs und durch die angeführten Stellen hinlänglich geschützt zu sein; das Objekt zu *dicere* wird aus dem vorhergehenden 'spondeo' *dicebat* besser hinzugesetzt als hinzugesetzt, auch würde dann nicht *hoc*, sondern *id* an der Stelle gewesen sein': Bx.

518 Auch Mahler (de pron. pers. ap. Pl. collocat. p. 53) hält *arcano* für ein Adjektiv, anders Ussing.

525 Beckers Vorschlag hielt auch Bx. für annehmbar: 'Die Änderung ist gering und *Tum* würde die Anzählung des Stasimus sehr passend fortsetzen, nachdem *Philito*, dem die Eröffnungen jenes Spafs machten, ihn durch erheuchelte Beistimmung vertraulich gemacht hatte.'

534 'Ritschl² hat nach Büchel. lat. Dekl. S. 46 *quoium*, worauf allerdings die Schreibung der gesamten guten Überlieferung hinausläuft, aufgenommen. Gesetzt aber *quoium* könnte nach Analogie von *nostrum* als Genet. Plur. des relat. Possessiv-Pronomen *quoniam*, *a*, *um* (wem angehörig) gefast werden, so würde doch der Ausdruck 'welchen wem angehörenden Menschen er gehörte' hier keineswegs an der Stelle sein, während der Sinn ein einfaches *quorum* ebenso verlangt wie im vorhergehenden Verse *quoniam* steht und 535 *quoniam est* folgt, beide Male deutlicher Genetiv. Dagegen leitet S. Brandt *quoium* nicht von *quoniam*, *a*, *um* her, sondern fafst es als alten genet. plur. auf, direkt von *qui* gebildet. Aber sollen wir an ein einmaliges *quoium* = *quorum* glauben? . . .': Bx.

539 *illi*: Notbehelf. — 540 *macerrumae* Onions nach Seyffert Jahresber. 86 S. 130, *acerrumae* AP.

557 *hiquidem* Luchs comm. pros. II 12.

576 Ph. et Le. *Ita* Seyffert B. Ph. Wo. 85 Sp. 40, ebenso Rud. 103. — 581 Le. *Eadem* Niem.

595 Gegen die Lücke nach 596 spricht sich Hauler Zs. f. d. österr. G. 83 V aus, der auch das handschr. *Ibit istac* 597 verteidigt.

606 *'dices* BCD, zuerst geschützt von Teuffel in Fleck. Jahrb. 1872 S. 831, dem auch die gegebene Erklärung gehört. — *at tu edepol nullus* BCD, von den Herausgebern durch die Umstellung *nullus edepol* versgerecht gemacht. Aber obgleich im Anfang des Satzes *Non edepol, Numquam edepol* die stehende Wortstellung ist, so pflegt doch, wenn Partikeln oder Pronomina oder überhaupt betonte Wörter an den Satz-anfang treten, die Negation hinter *edepol* gesetzt zu werden (Asin. 543. Ba. 159. Men. 665. 927. Mil. 19), so daß die überlieferte Wortstellung ganz dem Gebrauche entspricht, daher ich lieber *At [tum] tu edepol nullus creduas* schreiben möchte. Wie beliebt aber die Verbindung *tum tu* war und wie oft eins der beiden Wörtchen in den H fortgelassen wurde, habe ich zu Pseud. 715 in Fl. Jahrb. 1876 S. 332 f. nachgewiesen: Bx.

625 *'sane* habe ich für *in*, was in den Handschr. vor *euscheme* steht, versuchsweise geschrieben, da *ei*, wie Ritschl schreibt, gar zu müßig hier zu stehen scheint. *haud sane* findet sich verbunden Merc. 541': Bx.

629 'Die Änderung Bothes *tuae* trennt das Fürwort zu weit von den dazu gehörigen Substantiven *gloriae aut famae*': Bx.

633 *Qui bene cum* H, wo *qui* alte Marginalkorrektur für *cum* ist.

635 *tu es melior quam egomet mihi* Bx.⁴

649 *'aha* A, *ah* BCD, was Spengel hier und 681 vielleicht mit Recht aufgenommen hat': Bx.

651 'O. Brugman hat im Rhein. Mus. 1873 S. 95 ff. nachzuweisen versucht, daß *lectus* nicht nur von Plautus und Terenz, sondern '*per totam latinitatem in usitato quidem sermonis genere*' nach der vierten Deklination abgewandelt worden sei, und hier aus der Verschreibung *intellectu* in B auf *in lectu* als Schreibung des Archetypus geschlossen. Da er jedoch einige Stellen gegen die H ändert, auch der Genetiv *lectus* Amph. 513 (wo Fl. *lecti*) der zu Trin. 250 bemerkten Thatsache widerspricht, so kann ich trotz der teilweisen Beistimmung von Ussing zu Amph. 509 der Meinung Brugmans für diese Stelle um so weniger Folge geben, als der auf das Schreibversehen in B gegründete Schluss sehr unsicher ist': Bx.

652 *ego istum* Kämpf a. a. O. S. 23 mit P, *istum ego* A.

658 *captus* hinter *vinctus* ausgelassen, geriet, so hinter *otio*.

659 Bx. *sed* für *et* im Gegensatz zu 655.

660 Bx. strich *sic*, das er an sich für anstößig hielt ('denn es kann sich nicht auf das Vorhergehende beziehen, da die Art des *perire* ja erst durch das folg. Glied angegeben wird'), und behielt das handschriftliche *haec dicta*.

671 *Quoius* Niem. für *Quom*. 670 nach 672 Niem. 673 Bx. *Insanum malumst hospitium* (H. in *hospitium*).

675 'Die Verbesserung von Nitzsche im Rh. Mus. XII (1857) S. 136 *incendio* für *indicium*, *tuom* habe ich zwar der Lesbarkeit halber mit Ritschl³ aufgenommen, halte sie aber nicht für zweifellos richtig, da *tuom* hier viel nötiger scheint als 678 und die Wahrscheinlichkeit einer Änderung des klaren *incendio* in das unverständliche *indicium* gar zu gering ist. Sonst habe ich, da ohne Kenntnis des griech. Originals doch jeder Verbesserungsversuch auf ganz unsicherem Boden fußt, an der ganzen Stelle nichts ändern mögen, wengleich im Ausdruck durch die Wiederholung von *genus tuom*, im Gedanken durch die Auffassung des Feuers, das zuerst als gefährlich, dann als erhaltungswert,

des Wassers, das erst als rettend, dann als vernichtend gedacht ist, starke Bedenken erregt werden': Bx³. Vgl. Langen Pl. Stud. S. 82. — *istac* für *istuc* Niem.

683 '*mé merito* H, *mérito me* R. Ich kann die Notwendigkeit derartiger Änderungen nicht anerkennen, wenn ich auf Senarschlüsse stofse wie Pseud. 10 *eas lacrumis lavis* (wo *lacrumis eas lavis* möglich war), Mil. 1381 *huic puero obciam*, Curc. 278 *in platea última*, Poen. 175 *ex alio oppido* (auch Schluss des troch. Sept. ib. 560), ib. 770 *is cerebrum uritur* (nicht *cerebrum is uritur*), ib. 1099 *hanc fabricam apparo* (nicht *fabricam hanc apparo*), Cas. I 1, 25 *te in laqueum induas* (nicht in *laqueum te induas*). Hier und da sprechen auch positive Gründe dagegen, wie z. B. Most. 391 *Vós modo hinc abite intro atque haec hinc propere amolimini*, wo Ritschls Umstellung *propere hinc* die echt Plaut. Zusammenstellung *haec hinc* stört; bisweilen ist auch R selbst unsicher geworden wie Bacch. 93 *nunc ego te facere hoc volo*, wo er seine frühere Umstellung *facere te* zurückgenommen hat': Bx. Hiermit hat Bx. zweifellos Recht, wenn auch das von Bentley aufgestellte allgemeine Princip, daß Pl. und Ter. auf den Wortaccent eine gewisse Rücksicht genommen haben, durch W. Meyers Arbeit (Über die Beobachtung des Wortaccents in der altlat. Poesie. München 1884) noch nicht völlig widerlegt scheint, vgl. Langen Philologus 1887 S. 401 ff.

693 Interpungiert wie Ussing.

708 *ted auri* Niem. vorläufig; sollte es nicht gelingen *te turis multabo mina* zu schützen? *te tucris?* hat noch niemand belegt, auch kann kaum von einer Anflehnung des Lesb. gegen den Ausspruch des Kampfrichters die Rede sein. Für griech. Sitte auch Leo Hermes 1883 S. 561.

717 '*abit hercle ille quidem* Ritschl', aber *abit* als Präsens verstößt gegen den konstanten Sprachgebrauch des Pl., eine Verkürzung der kontrahierten Perfektform aber scheint ohne Beispiel, daher habe ich mit Ritschl' *quidem* gestrichen, als aus Versehen aus dem folgenden *ecquid* entstanden': Bx.

722 Im Archetypon stand wohl *at* mit übergeschriebenem *u*, daher *At B, aut ceteri*.

750 *Sed egon ut* Niem. als Notbehelf, *ne* und das abgekürzte *nunc* (s. D) werden oft verwechselt. Kämpf a. a. O. 15 hält die Stellung *ut ego nunc* (P) für sehr zweifelhaft. Baiér a. a. O. S. 25 ff. denkt an eine Lücke vor 749.

761 Als *lambus* steht *mihi* noch 233 (zweifelhaft wie Most. 194. Truc. 534). Amph. 608. 790. 798. 983. Asin. 183. 924. Aul. 23. 423. 668. Bacch. 59. Capt. 716. Curc. 202. Men. 1081. Merc. 212. Pseud. 387. 760. Rud. 556. 1074. 1367. 1405. Stich. 665. Truc. 698 und oft in Bacchien und Kretikern. — *tibi*: 480. 889. Amph. 729. 1034. Asin. 363. 371. 938. Aul. 581. Bacch. 557. 728. Capt. 241. 981. Cas. I 1, 27. Curc. 123. Epid. 703. Men. 302. 323. 439. 1037. 1080. 1107. Merc. 161. 463. Most. 1039. 1119. Pseud. 280. Stich. 435. Truc. 517. 835. 952 (? Asin. 654. Epid. 615. Men. 546. Merc. 152. Poen. 294. Stich. 123. Truc. 540). — *sibi*: Amph. 269. Asin. 825. 945. Capt. (?920) 939. Cist. I 2, 17. 3, 24. Curc. 179. Men. 767. Mil. 860. Most. 124. Pers. 81. Poen. 210. 708. 810.

770 *Quid is uis faciat postea?* Niem. als Notbehelf. *Quid is scit facere postea?* H. 'Dieser Vers kann nicht echt sein, mag er nun hier oder vor 767 stehen; *quasi sit peregrinus* ist nichts als Erklärung von 769, *quid is scit fac. postea?* versteht man gewöhnlich: was soll er dann thun? Aber *scit* kann nur bedeuten: was versteht er zu thun? und diese Frage kann nur einer Situation angehören, wo der Mensch nicht mehr gesucht wurde, sondern schon gefunden war und seine Leistungsfähigkeit in Frage kam. In solchem Zusammenhange steht

richtig Pseud. 745 *Scitne in re aduorsa vorsari?* Hier aber ist der Indikativ *scit* vollkommen sinnlos, auch käme eine solche Frage des *Callicles* viel zu früh, da das zu suchende Subjekt doch erst vollständig charakterisiert sein muß, ehe von dem ihm zu gebenden Auftrage die Rede sein kann': Bx.

789 'In BCD wird gelesen:

Noxne arbitraris eum adulescentem anuli

Paterni signum nosse.

Aber *eum* ist ohne Sinn (*adulescens* steht stets ohne Pronomen: 750. 771. 781. 784. 817), und über die Bothesche Konjekturen *tum* urteilt R richtig: '*quo tamen vereor ut locus persantus sit*', denn *tum* paßt zu *nosse* nicht. Dann ist *noxne* für *non* und *arbitraris* für *arbitrare* stark verdächtig. Denn Spengel . . . hat es sehr wahrscheinlich gemacht, daß *Plautus* das spätere *nonne*, in dessen Sinne er das angehängte *ne* (s. zu Men. 284) oder *satın* braucht, noch gar nicht kennt und daß, wo die Überlieferung *nonne* bietet, überall *non* herzustellen ist (unsere Stelle ist von Spengel übersehen worden, Stich. 606 hat A nicht *nonne*, wie R angiebt, sondern *non* nach Geppert und Studemund). Die Form *arbitrare* hat Pl. neunmal, an drei Stellen sogar vor dem letzten *Creticus*, wo er doch sonst gern eine Länge anbringt: auch anderwärts sind Formen wie *mereris* 659 . . . als falsch erkannt worden. Endlich über *nosse nossem*, wofür bei Pl. die volleren Formen üblich sind, s. Fl. in den Jahrb. 1867 S. 632 A [vgl. dagegen Engelbrecht Beobachtungen über den Sprachgebrauch d. lat. Komiker. Wiener Stud. 1884 S. 227]. Der Vorschlag von Koch emendat. *Plaut. p. XVII*

non arbitraris eum intellecturum anuli

paterni signum non esse?

kann nicht genügen, weil er von dem Überlieferten zu weit abgeht und *intellegere* in diesem Sinne sich nicht rechtfertigen läßt. Meine Vermutung *arbitrare sui* geht von der Voraussetzung aus, daß, nachdem *s* von *sui* durch falsche Wortteilung zu *arbitrare* gekommen und so das unplautinische *arbitraris* entstanden war, der Rest *ui* vor *adulescentem* leicht in *eum* überging': Bx. — Die seltenen Formen auf *ris* sind durch Trin. 1. Amph. 369. Capt. 963. Mil. 505 gesichert, vgl. Engelbrecht Stud. Terentiana 1883 S. 84 sqq.

801 '*queant*, wie Meier (vor dem Halleschen Sommerkatalog 1845 p. V) und Fl. (Plaut. Analecten S. 57) schreiben, scheint doch weder notwendig noch auch besser als *queat*, die Lesart der H., zu sein. Wenn ich in den ersten beiden Ausgaben die Unzulässigkeit von *queat* so zu begründen suchte, daß dies den Fehler des ganzen Geschlechtes erfahrungswidrig zum Fehler einer einzelnen machen würde, so ist dabei eine Verwechslung der allgemeinen weiblichen Untugend der Geschwätzigkeit (die auch Pl. oft geißelt, wie z. B. Cas. II 8, 62 ein Ehemann von seiner Frau sagt: *ea lingulacast nobis, nam numquam tacet*) mit dem speziellen Mangel an Verschwiegenheit mit untergelaufen, nur um den letzteren handelt es sich hier; daher konnte Megar. kaum anders sagen als: 'sag' auch deiner Frau nichts davon, denn sie kann niemals reinen Mund halten'. Daß Megar. die Ehehälfte des *Callicles* mitsamt ihren Tugenden kannte, müssen wir ja wie nach ihrem ganzen Verhältnis so nach ihren Scherzreden V. 51 ff. annehmen, und so ist es auch hier mehr angebracht, daß Megar. über die Gattin des Call. als über das ganze Geschlecht urteilt. Hätte Pl. das Letztere im Sinne gehabt, so würde er sich deutlicher ausgedrückt haben, wie es nahe lag zu sagen: *nam mulieres tacere nil quicquam queunt*, ein Satz übrigens, der in dieser Allgemeinheit aufgestellt nicht so richtig ist wie der über die lose Zunge und die Schwatzhafigkeit der Weiber. Daher habe ich nach Spengel *queat* wieder in den Text gesetzt': Bx.

805 'praecepit BCD, *praecepi* et Wagner, wie oft *et* oder *atque* bei einem nachträglichen Zusatz zu einem Befehl oder Auftrag gebraucht wird, s. Mil. 247. 1126. Pers. 527. Ter. Phorm. 716': Bx.

807 'Für das handschriftliche *quod* habe ich auch jetzt noch (mit Fleck.) *quom* geschrieben, da *quod* (sei es nun als Ablat. = *quo* oder als Akkus.) den schiefen Sinn giebt: wir verbringen eine ewige Zeit mit dem, was jetzt Eile erfordert, wo der einfache Ausdruck sicher lautete: während (*quom*) jetzt Eile Not thut': Bx.

813 'Für *maximum* hat R² aus BCD *maximi* aufgenommen, gegen den Sprachgebrauch, wie es scheint, wie er aus folgenden Stellen als stehend hervortritt: Cas. V 2, 24 *hoc maius est*. Ter. Andr. 526 *illud mihi multo maxumumst*. Hec. 457 *id quod maxumumst*. Cic. Lael. 9, 29 *quod maius est*. Cic. Attic. I 12, 1 *quod vel maximum est*, ib. II 23, 3 *quodque maximum est*. Liv. XXI 43, 15 *quod multo maius est*, XXIII 6, 9 *id quod ante Cannensem certe cladem maximum fuit*': Bx.

821 Ich habe wieder mit Bx² Anapäste vorgezogen, während Bx³, durch Ritschl veranlaßt, sich zu trochäischen Oktouaren bekannte. 'R² schreibt: *Lactus lubens laudés ago gratas grátisque habeo et flúctibus salsis*, worin *gratas grátisque* = *gratasque grátis* sein soll. Es giebt aber außer dem verdorbenen und längst verbesserten Verse Capt. 387 keine Stelle bei Plautus, wo *que* dem zweiten Worte eines Satzgliedes angehängt wäre, und hier läge dieses Verständnis um so ferner, weil man zu *gratis* gar kein Adjektiv erwartet, da *laudes* keins hat. Sieht man sich nach dem Sprachgebrauch um, so findet man, daß *laudes grátisque* (oder *l. grátisque* oder *l. et grátis*) *agere* oder *habere* stehende feierliche Formel der Danksagung war: Mil. 411 *ut Dianae laudes grátisque agam*. Asin. 545 *perfidias laudes grátisque habemus*, für spätere Zeit bezeugen dies und die Verbindung von *laudes grátisque* (ohne Adjektiv) folgende Stellen: Liv. VII 36, 7. XXVI 48, 4. XXVII 13, 2. Tac. ann. I 69. XII 37. hist. II 55. Suet. Tit. fin. Nun haben die H diesem Sprachgebrauch genau entsprechend: *Lactus lubens laudés ago ét grátis*, worin die Positionsverletzung *ét* (deren Möglichkeit selbst von R. Proleg. p. 139 anerkannt wird) in dieser Versart keinen erheblichen Anstoß erregen kann. Ebenso ist die Überlieferung der H in der zweiten Vershälfte nicht anzutasten: *grátiasque habeo et flúctibus salsis*; mit *que* ist auch Mil. 412 nach *laudes grátisque agam* das zweite Glied angeschlossen. Die Zweisilbigkeit aber von *grátias* (auch 824) steht auf gleicher Stufe mit der allgemein angenommenen Messung von *otio* 838 und *filio*': Bx.

823 'In der Überlieferung *urbis cumá* kann auch *urbem usque columen* liegen, s. zu 743': Bx. — sic Niem.

824 'Atque ego Neptuné tibi ante alios H, *Atque tibi ego, Neptúne, ante alios R*, wogegen ich an sich das Bedenken habe, daß, während *atque ego* eine sehr häufige Verbindung ist, Plautus *otque* regelmäßig nur vor vokalischem anlautendem Worte braucht, wenn diese Partikel einen neuen Satz beginnt, der einen Zusatz zu einem vorher ausgesprochenen Gedanken enthält. (Daher hat Pseud. 727 A die schlechtere Überlieferung und Mil. 931 ist nach den sehr deutlichen Spuren der H *atque cum praedicabo* zu lesen.) Es steht aber *tibi* so passend neben *alios deos* wie Asin. 858 *illum* vor *ante omnes*. Die Betonung *Neptuné tibi* könnte man auf gleiche Linie stellen mit *Toxilé dabunt* Pers. 16, aber Pl. wird wohl mit glatterem Rhythmus *tibi Neptúne* geschrieben haben. Die Verkürzung von *atque* liefse sich durch die Umstellung *habeo atque ago* leicht vermeiden, welche Wortstellung sich auch Pers. 756 findet': Bx.

827 '*placido te et clementi meo* H, so daß sich der seit Hermann in die Ausgaben gekommene Akkus. bei *uti (placidum clementum)* nur auf das *m* in *meo* stützt, wahrlich eine schwache Stütze! Mir ist es glaublicher, daß ein Abschreiber *meo* statt *co* aus Versehen oder als Remi-

niscenz des so häufigen *meo modo* schrieb. Daher habe ich mit Spengel und Müller Pros. S. 373 A den Ablativ wieder aufgenommen: Bx.

828 *est* Niem. als Notbehelf. *et* H.

843 'Für *huic ego die* verlangt Fleck. in den Jahrb. 1870 S. 847 Anm. *huic homini* mit großer Wahrscheinlichkeit, da es unnatürlich und geschmacklos ist den Tag als Dreigroschentag durch den Sykophanten bezeichnen zu lassen statt den Sykophanten selbst als Dreigroschenmann. Über *hic homo = ego* s. zu 172': Bx. Man denke an eine Kalendertagung.

888 Vgl. Schölls Bemerkung, der ähnlich urteilt; *vexillum* Ussing. 'Vexillorum enim formam habere potuerunt notae, quae cadis in cellis viniarii imponebantur ut syllibi voluminibus bibliothecis. Quibus cum abbreviata vinorum nomina vel indices inscriberentur, cum his aptissime comparat suum in breve redactum nomen'.

889 'Man sollte erwarten, daß Charmides fragte: welches ist denn dieser (kurze) Name? also *quid id (istuc) est nomen?* ohne *tibi*, aber die Antwort des Syk. 'Pax, dies ist mein (mibi) Name' zeigt, daß Charm. wirklich nur einfach gefragt hatte: was ist dein (*tibi*) Name; indem er auf den meilenlangen Namen wohl als auf etwas nicht ernsthaft zu nehmendes keine Rücksicht nahm, daher der Sykophant auch ausdrücklich hinzusetzt: *hoc cotidianum*st. Daher habe ich weder wie früher *id* nach *quid* einschieben, noch *quid istuc est nomen?* ohne *tibi* schreiben zu dürfen geglaubt, zumal die Stellung *quid est tibi (ei)* in dieser Frage in gerader Rede (906) mit Ausnahme des Ver schlusses stereotyp ist und *tibi* in der Frage nicht unerträglicher ist als *mihi* in der Antwort': Bx. — *Pax* Niem. (auch 891. 963). 'Pax (H.) steht sonst immer als *particula silentium imponentis*, s. Bentl. zu Ter. Heaut. II 3, 50 und Ritschl Opusc. II S. 264, der hier eine Verderbnis annimmt': Bx.

905 '*quicum* relat. und interrogativ, Singul. u. Plural, Mascul. und Femin. steht: 15. 953. Men. 369. 589. Amph. pr. 99. 364. Capt. 720. 1003. Bacch. 646. Merc. 904. Mil. 424. Most. 519. Cas. II 5, 9. III 5, 37. Epid. 218. 241. Cist. I 1. 79. Rud. 1380. Stich. 547 f. Poen. 798; *quicumvis* Stich. 627, *quacum* steht anscheinend sicher Amph. pr. 114. Bacch. 851 (wo B *quaecum*), Cist. II 3, 44 und rührt in der verdorbenen Stelle Cas. II 2, 13 von Camerarius her, wo A (Gepp.) B (Par.) *qua in* geben (s. Müll. Pros. S. 144). Ebenso *aliqui* für *aliquo* Epid. 332. Most. 174. Mil. 1182. Pers. 192. Truc. 922. Aul. prol. 24, *quiquam* Pers. 477. Asin. 175. Cist. I 1, 88. Bacch. fr. 17, während fr. 16 von Nonius (der einzigen Quelle dieses Fragm.) *quoquam* überliefert ist. Bei Terenz steht *quocum* Eun. 119. Phor. 171. 759 (im Bemb., doch *quicum* fast alle andern Mss.), *quacum* Eun. 574. Hec. 555 (im Bemb., doch *quicum* fast alle andern Mss.), dagegen *quicum* Eun. 698. 759. Heaut. 178. 615. Adel. 477. 750, *quivis* Adel. 254, *quovis* Heaut. 687, *aliquo* 735. Das *proverbium vetustate contritum* (Cic. de fin. II 6, 52) heißt: *dignus est quicum in tenebris mices* (cf. de offic. III 19, 77)': Bx.

908 *quid negotist* Studemund Vid.² S. 44.

920 *monstrare possum istos* wäre mit Leos (Ind. Rostock. h. 87 S. 7) Verschleifung *isto* homines möglich.

923 Hermann praef. Trin. p. XIII: nihil magis ridicule dicere potuit sycophanta quam *istic erit*. Quo iste affirmat quidem rem, sed dum dubitanter loquitur, consternatum se esse ostendit.

936 'Rit:chl² hat die Worte *sed ego sum* bis *nesciat* als Dittographie von 929 in Klammern gesetzt, da es sich hier nicht darum handle, wo Charm. sei, sondern welche Orte der Sykophant besucht habe. Aber ein solcher Gegensatz besteht nicht, denn der Sykoph. hat im vorigen angedeutet, daß er bis zu dem 928 angegebenen Punkte die Reise mit Charmides zusammen gemacht habe, daher *sumus* 933 u. 942, während

Charm., um den Syk. immer mehr in die Enge zu treiben und zu weiteren ungeheuerlichen Erfindungen zu nötigen, sich ihm gegenüber stets des Singulars bedient': Bx, vgl. Langen Stud. S. 83.

939 *advortes* Bx⁴.

946 *Verbero* Niem. — 952 *Norin* Schrader De particularum — ne anne nonne prosodia. p. 27. — 957 *Mihi* Bx⁴ Hs.

969 *te a me* hält Mahler De pron. coll. p. 28 dem Plaut. Sprachgebrauch entsprechend.

974 *tu obrepsisti* Niem. (? *obreptavisti*, vgl. Pers. 79 *si quis obreptaverit*. — 980, 975 Niem. — 982 *Charmidem dedisse fassu's* Redslob Phil. Rundsch. V S. 786. — 983 *propere abire* Bx⁴ mit Bothe.

998 '*ille* H *illic* Kiefsling Rhein. Mus. XXIV S. 119, dem ich folge, da *illic hinc abiit* (stets Anfang des troch. Sept.) stehende Formel ist: Anl. 265. 460. Capt. 751. Epid. 81. Pers. 200. Poen. 917; ebenso stehend ist der Senaranfang: *illic hinc abscessit* Mil. 586, *illic hinc iratus abiit* Poen. 445, *postquam illic hinc abiit* Pseud. 394 (wonach auch Pers. 711 *postquam illic abiit* durch Zusetzung des ausgefallenen *hinc* mit Kiefsling zu korrigieren ist). In allen diesen Beispielen ist *illic* Pyrrhichius (s. krit. Anh. zu Men. 98) und die Form *ille* nicht gebraucht, aufer in der Verbindung mit *quidem* wie Truc. 884: *Ille quidem hinc abiit, abscessit*': Bx.

1016 *hunc hominem* (H.) Bx⁴.

1020 f. faßt auch Ussing parenthetisch; *fuit, fuit* Niem.

1053 'Nach 1052 ist ein Vers verloren gegangen, der aber nebst den zwei folgenden nur den Gedanken von 1051 u. 1052 in anderer Form (Dittographie) ausführte': Bx.³ 'Zweifellose Dittographie': Langen Studien S. 378.

1060 'Auf *te volo* konnte Stas. nur erwidern: 'Wie, wenn ich nicht will (dafs du mich sprichst)?' nicht aber: 'Wie, wenn ich selbst (*ego* met die Palat. Handschr.) nicht will'; daher wäre quid, si *ego me te velle* nolo zu schreiben, auch wenn in A nicht so stände': Bx.

1115 '*omnium hominum* HR Proleg. p. 133, *hominum omnium* Ritschl² nach Reiz und Hermann. Aber *omnes homines* ist die stehende Wortstellung wie *omnes mortales*, nur im kret. Versschluss *hominum omnium* Men. 1053. Dagegen ist *omnium hominum* mit den H zurückzuführen Most. 340 (kret. Dimeter mit troch. Dipodie) und ib. 593, wo A allein gegen BCD *omnium hominum* hat, scheint zu lesen: *Quid ais? tun omnium hominum homo taeterrume*. Poen. 1188 hat Geppert *omnium* hinter *hominum* auf meinen Vorschlag gestrichen. Asin. 922 aber stellte Fl. richtig den Vers her durch Einsetzung von *hominum* hinter *omnium*': Bx.

1123 *intro nunciam* Niem. (Notbehelf.) — 1130 *omne* Niem. — 1131 *datumst utendum* Niem.

1155 *vostra nostra* Niem., *vostra vobis* Kämpf a. a. O. S. 21, Bentley (s. Sonnenschein Anecdota Oxon. p. 223) *Lysiteles, deos*.

1157 Gegen Ritschls *sponden tu* Seyffert B. Phil. Woch. 1885 Sp. 42.

1184 '*Et eam*: so hat Bothe das handschriftliche *etiam* verbessert, sollte nicht aber Pl. nach seiner Gewohnheit *et istam* geschrieben haben?': Bx.

1185 'Der Hiatus nach *adfatim* ist trotz Interpunktion und Personenwechsel anstößig, vielleicht ist *una* nach *Immo* ausgefallen': Bx.

ANGABE
DER IM TRINUMMUS GEBRAUCHTEN METRA.

| | | | |
|--------------------|--------------------------------|----------------|------------------------------|
| 1—222. | Iambische Senare. | 270. 273. | Kret. Tetram. |
| 223—231. | Akatal. bacch. Tetrameter. | 271. 2. | Kret. Dim. + troch. Dipodie. |
| 232. | Bacch. Dimeter. | 274—278. | Anap. Dim. |
| 233. 234. | Iamb. Septenare. | 279. 81. 3. | Kret. Tetr. |
| 235. | Anapäst. Dim. | 280 | Anap. Dim. |
| 236. | ? Iamb. Dim. + kat. kret. Dim. | 282. 4. 5. 6. | Iamb. Oktonare. |
| 237 ^a . | Anap. Dim. | 287—292. | Anap. Dim. |
| 237 ^b . | zweifelhaft. | 293. 5. 7. | Kret. Tetr. |
| 238. | Troch. Septenar. | 294. 6. 8—300. | Anap. Dim. |
| 239. 241. | zweifelhaft | 301—391. | Troch. Septenare. |
| 240. 242. | Anap. Dim. | 392—601. | Iamb. Senare. |
| 243. 4. 6. | Kret. Tetram. | 602—728. | Troch. Septenare. |
| 245. 7. | zweifelhaft. | 729—819. | Iamb. Senare, |
| 249—251. | Kret. Tetram. | 820—839. | Anapäst. Tetr. |
| 252. | Anap. Tetram. | 840—842. | Anapäst. Dimeter. |
| 253. | Troch. Sept. | 843—997. | Troch. Septenare. |
| 354. 5. | Iamb. Dim. | 998—1007. | Iamb. Senare. |
| 255 ^b . | Iamb. kat. Tripodie. | 1008—1092. | Troch. Septenare. |
| 256—259. | Anap. Dim. | 1093—1114. | Iamb. Senare. |
| 260. | zweifelhaft. | 1115—1119. | Anap. Dimeter. |
| 261—269. | Anap. Dim. | 1120—1189. | Troch. Septenare. |

REGISTER

ZU DEN ANMERKUNGEN.

- ā* Nominativ der 1. Dekl. 251
ab re 238
absbitere 264
abi, laudo 830
abiit, illic hinc a. 998*
 Ablativ 265. 601
absque 832
 Abstr. im Plur. 490
abuti 1
Accheruns 494
ad vergleichend 723. 873. 921
adcurare 78
adesurire 169
advenat 41
 Adverbia auf *ter* 1060
 Adverbia mit Adjekt. verbunden 268
advorsum quam 176
aetas: in aetate 24
aethereus 820
age si quid agis 981
agidum 369
ai = ae genet. sing. 1. Dekl. 359
aiebat dreisilbig 944
alii = ceteri 944
 Alliteration 27. 238. 316. 1088
an in indir. Frage 992
 Anakrusis des Anap. 935
 Anap. Wörter im 2. und 3. Fuß
 des Senars 397. 594, im troch.
 Sept. 309
 Anastrophe 427^b. 1126. 1146. 1164
ancilla 799
ante = praeter 824
antea unplaut. 568
antidit 546
antiquus 72, mit *vetus* verbunden 381
ἀποσδόνητον 723. 990. 992
arbitrari umschreibend 2
arbitraris 789*
arcanus 518
artes 72. 228
 Assimilation in Kompositis 653
 Asyndeton bei Verben 242
 — bei Substant. 287. 302
atque 746*
atque edepol 1164
atque equidem 611
attractio casuum 137. 985
 — *modorum* 733
 — *temporum* 714
audere: si audes 244
audire ex 538
auscultare mit dat. und acc. 662
 Ausdruck: archaisch 869
 — hyperbolisch 28. 673
 — doppelsinnig 503. 595. 709. 946
 — gehäuft 130. 360. 821. 983. 1096
 — derb 558
 — breit 2. 100. 470. 575
 — euphemistisch 157. 291. 1045
ballista 668
barbare 19
basilicus 1030
 Bedingungssätze 474
belua 962
benevolens 46
beneficium? 185. 638
Campans 545
canes 170
cantare 287
cantor 1189
 Cäsur 149. 1145
cena popularis 468
Cercopia 928
certa res est 270
certe 157
 Chiasmus 251. 489. 701. 1129
choragus 858
circumducere 859
circumspicere se 146
clueo 309
columen 85

- columnis* 743
comest 250
commodum 400
communicare 190
conclave 151
confidens 201
confit 408
 Coniunctivus auf *im* 102. 221
 — auf *uam* 436
 Coniunctivus 715 iussivus 133 ad-
 hortativus 1136
 Consecutio temp. 14
contemplat 863
coquere 225
corruptus 114
cottabus 1011
credere umschreibend 2
credere borgen 962
cuculus 245*
culpae 210
cunila 935
cupio Konstruktion 54
curare mit dat. und accus. 1057
 Daktylische Wortfüße 1127
 Dankesformeln 384
 Dativ in *memini mihi* 918
de temporal 215
debere 893
dehibere 426
deivare 344
denixe = *enixe* 652
dependere 427
di immortales 591
di te ament 384
di vostram fidem 591
dicere umschreibend 2
dicere ausgelassen 811
die gen. und dat. 117
dierecte 457
dignum esse 448
dignus salutis 1153
ditiae 682
domi cupio 841
drachma 425
 Dramatische Wettkämpfe in Rom?
 705
ducere 251
dudum 608
duint 436
dum in Zusammensetzungen 98
dum ne 979
eadem (opera) 581
eampse 800 *eapse* 974
ecchibere 250
eccere 386
écquis 870
eho 55. 934
eius 430
 Ellipse von: *dicere* 811, *facere* 705.
 811, *feri* 628. 705, *opera* 578,
ostium 870.
em 3
enim 705
 Epenthesis (*i* und *u*) 425
ἐπιθήκη 1025
ergo igitur 756
esse Begriffverb 46. 52 mit ablat. 157
esse: Formen ausgelassen 63. 198.
 209. 429. 535.
etiam fragend 514
 Etymologische Figur 302. 494. 821
*evenat** 41
ex aliquo audire 538
ex re 238
exaedificare 132. 1127
exigor 427^b
expedire 236
exsequi 282
expectare ut 735
fabulari 461
facere ausgelassen 705. 911, mit
 ablat. 157
factio 452
famiferatio 692
faxim 221 *fazo* 62
ferentarius amicus 456
ficura 365
fide gen. und dat. 117, *fides* 1048
feri ausgelassen 628. 705, mit ablat.
 157
fortis 1133
frugalior 610
frui 1
frunisci 1
fui 383
fundus 1123
fungi 1
 Futurum 606. 923. 939
graphicus 769
grates gratiaequae 821*
gratiam facere 293
gratias habere 659
 Griech. Wörter 187. 414. 705. 1025
guttur 1014
haec = *hae* 390
hem 3
hercle 457 nach *si*, *hercle qui* 464
hic adverb. 28. 497. 504
hic pronom. deiktisch 172. 194. 283.
 326. 483. 507
hisce = *hi* 12. 877
hoc ut (*dico*) = *hoc quod* 662
hoc sc. *ostium* 870
hoc = *huc* 66

- hostis* 102
i = ei (ii) 17
i = us gen. sing. 4. Dekl. 250
 Iamb. Wort im 5. Fuß des Senars 533
ibi nach *ubi* 417
Ictus variiert 309
id kollektivisch 405, zusammenfassend 850
idem 54*
igitur 676
ilico 608. 627.
illae illaec 3*
ille 328, *ille illic* 998*
illi = illic adverb. 530
illic = illi pronom. 776
immoenis = immunis 24
in rem 238
inconciliare 136. 136*
indicat. statt *coni.* 163
indipisci 224
infin. statt *accus. c. infin.* 5. 966
infin. praes. statt *fut.* 5
infin. apposition. 809
infin. nach *est libido* 626, nach adiect. 76
infin. = I supin. 1015
insanum 673
insciens 167
inscribere 168
interduim 994
introire 10
ipsissimus 988
is 328
ita respondentis 375
ita esse 46
ita me di ament 447
ita ut ocepi 897
iuxta 197
lar 39
latebricola 240
latro, latrocinari 599
laudes gratesque 821*
lectus Dekl. ? 651*
levis 1171
licet 372
loqui nicht mit dat. 358*
magis neben *potius* 274
maiores 201. 642
mala res 1045
male dicere 99
malfactum 185
malum 122, *malum dare* 1045
maximum est 813*
meditatus 817
melius est ut 486
mentiri 362
merere 23
messem messim 33
 Metathesis der Vokale 425
meum est 445
migrare officio 639
mihi 761 761*
mille 425
mirimodis 931
mirum ni 495, *mirum quin* 495
mores 73 1037
moror 297
morus 669
mostrare 342
nam 23
namque enim 61
nactus 63
ne affirmantis nachgestellt 634
ne interrogantis 473, dem zweiten Worte angehängt 178. 375.
 — dem relativ. pronom. angehängt 360
necullus = nullus 282
negotium reperire 389
nempe 61*. 196
neque — neque 134. 209
neque adeo 181
neque umquam 282. 533
nequidquam 440
nescio quid 623
neu 765
ne utiquam 282
nevis nevolt 1156
ni 27. 249, nach *mirum* 495
nihil moror 297
nihil quicquam 369
nisi 233. 439. 1032
nisi qui 439. 1005
nisi quia 938
nisi si 474
nomen: quid est ei nomen? 889. 889*
nomen facere mit dat. 8
non 409. 414
nonne? 789
noram 1141
noxia 23
nudius 727
nugae naugae nogae 396
nullus nullum 606
nummorum 152
nummus 844
nummus plumbeus 962
numquid vis? 192
nunciam 3
o altlat. für u 314. 535
obiurigare 68
oblivisci mit accus. 1018
obrepere mit accus. 61
oe = u 24

- οἴεται* 418
olim 523
omnes homines 1115*
opera: una eadem 578
opino 422
optimum est ut 486
orare 611. 1161
 — *ossus* Suffix 37
paenitet 321
πάλι 705
papaver 1014
par substant. 469, adiect. 279
Parataxis 63. 96. 115
Parenthetische Redeweise 124
Paronomasie 68. 643. 669
pater 877
παῦσαι 187
peculium 434
prax 889
peiurus 201
pendentem ferire 247
penes 1146
penetrare se 146 *ad pluris* 291
peregre 149
Perfekt 458
Personenbezeichnung 1189
pervenat 41
Philemo 19
Philippus nummus 152
placenda dos 1159
plerique omnes 29
Plural beim Kollektivbegriff 35
portitores 794
poscere 384
positi 145
postid 529
postquam — post 417
postremo 613
postulare 237
pote 352. 628
Potential 64. 139. 348. 357. 437.
 671. 693. 758. 1058
potiri 1
potius neben magis 274
praecipitare intrans. 265
praedicare umschreibend 2
praemandare 335. 335*
praemostrare 342
Präens 156
pretium 273
probare 1049
Procelesmaticus 347. 636. 934
proficisci 149
prohibere ne 87
proinde ut 65
Prolepsis (scin tu illum) 373
promerere 641
promus 81
Pronomina neutr. sing. 405
propemodum (propemodo?) 780
propere celer 1008
prorsus prossus prosus 730. 1130
pudere 345. 661
puddicus 697. 946
quam dudum? 608
quam magis 861
quamvis 380. 554
quasi = quam si 265
que 111
qui = utinam 923
qui affirmantis 637
qui quidem mit coniunct. 552
qui ablat. 14. 120
qui = quomodo 163
qui = quis 439
quicum 905. 905*
quia 290. 938
quid ago? 1062
quid ais? 193
quid est? quid id est? 630
quid est tibi nomen? 889. 889*
quid istic? 573
quid nunc? 468
quid tu? 116*
quid vis? 193
quidque 218
quin nach mirum 495
quin = quine 360
quinctus 524
quindecim dies 402
quoi = quoius 1126
quoi 358. 604
quoimodi? 501*
quoium = quorum? 534*
quoius, a, um 45. 534*
quom 617. 733. 823
quom extemplo 242
quoniam 14
quoque etiam 1048
re (Verbalendung) = ris 789*
recipere 194
recommenari 912
recommenisci 912
recte 50. 1178
rei Spondeus 230*
ruere transit. 837
rursus russum rusum 182. 1130
saeculum 283
salipotens 820
sanus mit gen. 454
sarta tecta 317
satin 925
satine salve? 1177
scire c. infin. 830

- scurrae* 202
sed 16. 547
 Sentenzen: 63. 65. 82. 345. 363.
 367 f. 478
serva 799
scrassint 384
sescenti 791
sex menses 543
si ob 532. 763
si — sive 183
si hercle 457
si possum 921
sibi = ei 156. 395
sibi 761*
simitu 223
sine sin 360
sine omni malitia 338
 Sinnverwandte Ausdrücke 130. 242.
 302. 821
sis = si vis 244
sodes 244
solus solum 153
spondeo 503
 Spondeisches Wort 427
 Sprichwörter: (83) 101. 129. 169.
 207. 208. 351. 537. 904. 1154.
 Stipulatio 500
strenuus strenuosus 1036
subitus 1175
sublinere os 558
subrupio 83
 Substantiva auf *io* 709
sum ego 166
sumere 411
sumpti 250
suom sibi 156
 Superlativ 397. 988
suppeditare 1119
suppetere 57
suspendere se 536
 Synkope: *despere* 743
 Synesis 35
tam modo 609
tarpessita 425
terra: in terra 1125
thensaurus 18
thermipolium 1013
thermopotare 1014
tibi 761*
tis = tui 343
 Tmesis 833
tolerare egestatem alicui 338
totidem litteris 345
trahere ibidem 203
trecenti 791
tribus verbis 791
tum . . autem 9
tum igitur 676
tuom est 445
turbines venti 835
ubi — ibi 417
ubi qui 439
 Umgangssprache 2. 28. 606. 709.
 Umlaut 643
unum quidquid 881
unus 166. 1023
ut wiederholt 141, ausgelassen 591
ut explikativ 656, exklamativ 1046
ut nach *expectare* 725
ut nach *optimum est* 486
ut ne konsekutiv 105, *ut quidem* 429
utine utne 360
uti 1. 827*
utendum dare 1131
vacivos vocivos 11
vah 1137
vatillum 492
vel 655
venales habere 332
venere 41
verba dare 60
 Verbalsubstantiv 709
vesci 1
vide me 808
viden ut 580
vinum = uva 526
visne? vin? 1091
vivere 390
volo 237, *te volo* 516. 948. 963
volturium 101
vorsoriam cape 1026
votare 457
 Wiederholungen desselben Wortes
 1088
 Wortbildungen Plautinische:
remora 38 *turpilucricupidus* 100
permanascere 155 *stultiloquentia*
 222
blandiloquentulus 239 a *latebri-*
 colae 240
renuntii 253 *figura* 365 *despon-*
 dere 427
conlutulentare 693 *recommentari*
 912
recommiscisci 915 *echarmizare*
 977
ipsissimumus 988 *thermopotasti* 1014
 Wortspiele: 37. 345. 350. 418. 427

